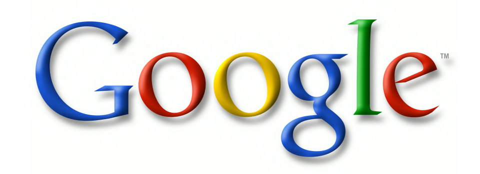


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



KF
30081
NEDL TRANSFER
HN 2YDM P

Alexander v. Krusenstern's

Abriss

des Systems, der Fortschritte und des Zustandes

des

öffentlichen Unterrichts

in

Russland.

Aus dem Französischen übersetzt

von

Robert v. Grosé.

Breslau,
Verlag von Wilhelm Gottlieb Korn.

1841.

Digitized by Google

30081

J 10.54



Digitized by Google

Niedner. 904.

Digitized by Google

Digitized by Google

Abriß

des Systems, der Fortschritte und des Zustandes

des

öffentlichen Unterrichts

in

Rußland.

Nach offiziellen Documenten verfaßt

von

Alexander v. Krusenstern,

Kammerherrn Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Aus dem Französischen übersetzt

von

Robert v. Grosé.

> Да будетъ страхъ Божій и твердое отечественное воспитаніе юношества основою всѣхъ надеждъ къ лучшему первою потребностію всѣхъ состояній.
>
> Möge Gottesfurcht und eine tüchtige patriotische Erziehung die Grundlage aller Hoffnungen des Bessern und die erste Pflicht aller Stände sein.
>
> (Kaiserliches Manifest v. 22. April 1826.)



Breslau.

Verlag von Wilhelm Gottlieb Korn.

1841.

Digitized by Google

Digitized by Google

Abriß

des Systems, der Fortschritte und des Zustandes

des

öffentlichen Unterrichts

in

Rußland.

Nach offiziellen Documenten verfaßt

von

Alexander v. Krusenstern,

Kammerherrn Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Aus dem Französischen übersetzt

von

Robert v. Grofé.

> Да будетъ страхъ Божій и твердое отечественное воспитаніе юношества основою всѣхъ надеждъ къ лучшему первою потребностію всѣхъ состояній.
>
> Möge Gottesfurcht und eine tüchtige patriotische Erziehung die Grundlage aller Hoffnungen des Bessern und die erste Pflicht aller Stände sein.
>
> (Kaiserliches Manifest v. 22. April 1826.)



Breslau.

Verlag von Wilhelm Gottlieb Korn.

1841.

Digitized by Google

KF 30081

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
JAN 3 1962

Digitized by Google

Sr. Durchlaucht

dem

Fürsten von Warschau



Grafen Paskewitsch v. Eriwan,

Kaiserlichen General-Feldmarschall, General-Adjutanten, Kommandeur en Chef der activen Armee, General-Inspecteur der gesammten Infanterie, Chef eines Infanterie- und eines Jäger-Regiments, Statthalter im Königreiche Polen, Mitgliede des Reichsraths, Inhaber des Porträts Sr. Majestät des Kaisers mit Brillanten, Ritter der kaiserl. königl. Orden: des St. Andreas mit Brillanten; des heil. Großmärtyrers Georg erster Klasse, Großkreuz; des apostolischen Fürsten St. Wladimir erster Klasse, Großkreuz; des Alexander-Newski mit Brillanten; des weißen Adlers; des St. Annen erster Klasse mit Brillanten; des königl. preuß. schwarzen Adlers mit Brillanten und des rothen Adlers erster Klasse; des persischen Löwen- und Sonnen-Ordens erster Klasse an der goldenen Kette; des türkischen Ordens des Mondes, wie auch Inhaber eines goldenen Degens mit Brillanten mit der Aufschrift „Für die Niederlage der Perser bei Elisabethpol"; eines goldenen Degens mit der Aufschrift „Für Tapferkeit"; eines von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehenen goldenen Degens mit Brillanten; des polnischen Ehrenzeichens virtuti militari erster Klasse etc. etc. etc.

widmet

Digitized by Google

[illegible]

in

tiefster Ehrfurcht

dieses Werk

der Uebersetzer.

Digitized by Google

Vorwort.

Betroffen über die im Auslande allgemein verbreiteten falschen Ansichten über den Zustand des öffentlichen Unterrichts in Rußland, glaubte ich dieselben größtentheils dem Mangel eines Werkes zuschreiben zu dürfen, das in übersichtlicher Darstellung alle Zweige dieses wichtigen Theils der Verwaltung umfaßte.

Die unleugbare Nützlichkeit eines ähnlichen Werkes bewog mich, ein solches zu unternehmen. Zu diesem Zwecke unternahm ich gewissenhafte Nachforschungen, durchging dickbändige Sammlungen von Gesetzen und amtlichen Verfügungen und holte den Rath solcher Personen ein, die mir, vermöge ihrer amtlichen Stellung an verschiedenen Anstalten, die besten Nachweisungen mittheilen konnten.

Digitized by Google

Indem ich nun die Frucht meiner Arbeit dem Publikum übergebe, habe ich mir keineswegs angemaßt, Erörterungen über ein System anstellen zu wollen. In meinem Zwecke lag es nur, ein treues Bild der Regierungs-Maßregeln zu entwerfen, dieselben in einen Rahmen zusammenzufassen und vermittelst aneinandergereihter Ziffern — deren Genauigkeit sich leicht prüfen läßt — den steigenden Fortschritt der geistigen Entwickelung in Rußland darzustellen.

Mein Werk enthält somit aneinandergereihte Resultate, welche die sie begleitenden Thatsachen erzeugt haben. Diese wie jene beweisen nicht allein, daß Rußland riesenhafte Fortschritte macht, welche es bald auf gleiche Höhe mit den vorgerücktesten Nationen bringen werden, sondern auch, daß es diese Fortschritte den aufgeklärten und väterlichen Absichten seiner Regierung zu verdanken hat. Nur wenige Bemerkungen hatte ich daher hinzuzufügen, und selbst diese sind dem Geiste amtlicher Verfügungen entsprungen. Wenn trotz aller Bemühungen diesem Werke die Vollständigkeit, welche ich gewünscht, abgeht: so ist dies der Entfernung

Digitized by Google

von der Hauptstadt zuzuschreiben, wodurch ich vieler Aufschlüsse beraubt war, die mein Werk anziehender gemacht und die weisen, den öffentlichen Unterricht in unserem Vaterlande leitenden, Grundsätze mehr hervorgehoben hätten.

Demungeachtet dürfte mein Zweck erreicht sein, wenn dieser schwache Versuch, wie er vorliegt, dazu beitrüge, meine Ueberzeugung in den Geist des Lesers zu verpflanzen, und sowohl den Eifer, als auch würdigere Talente zur Behandlung eines Gegenstandes, dessen Wichtigkeit auf keine Weise in Zweifel zu ziehen ist, anzuregen.

Krusenstern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort des Uebersetzers.

Dieses Werk in einer deutschen Uebersetzung dem deutschen Publikum vorzulegen, unternahm ich in derselben Absicht, welche der ehrenwerthe Verfasser in den ersten Zeilen seines Vorwortes ausspricht. Vor Allem aber bewog mich dazu die Bemerkung, daß dieser gedrängte und in möglichster Kürze verfaßte Abriß stets die Quelle der Statistik des öffentlichen Unterrichts und Erziehungswesens in Rußland bleiben wird. — Ich ließ mich auf keine weitere Fortführung des Werkes ein, da es im Zwecke desselben nicht liegen konnte, die Veränderungen und Maßregeln, welche Zeit und Umstände als nützlich und nothwendig erwiesen, demselben beizufügen, zumal ich es als ein geschlosse-

Digitized by Google

nes Ganze ansah. Uebrigens kann der sich dafür Interessirende durch Einsicht des „Journals der Volksaufklärung" (журналъ народнаво просвѣщенія) dem Gange der Volksaufklärung in Rußland leicht folgen, indem dasselbe alles sich darauf Beziehende und von Seiten der Regierung Durchgeführte enthält.

Wenn diese Arbeit dem deutschen Leser nicht unwillkommen sein sollte und es mir durch sie gelänge, zur Erreichung der oben ausgesprochenen Absicht beizutragen, so möchte ich die Zufriedenheit, welche für mich daraus hervorginge, der nachsichtsvollen Aufnahme zu danken haben.

Warschau, den 29. Dezember 1840.

Der Uebersetzer.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Kapitel I.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Abriß

des Systems, der Fortschritte und des Zustandes des öffentlichen Unterrichts in Rußland.

Rußland, welches fast in keiner seiner statistischen Beziehungen den übrigen europäischen Staaten zu vergleichen ist, bietet in Betracht seiner geistigen Entwickelung noch viel weniger Anknüpfungspunkte dar. Es wäre ein grober Irrthum, wollte man annehmen, daß es dieselben Wege, wie die Länder des westlichen Europa's verfolgte, um auf die Stufe der Civilisation zu gelangen, auf der wir es heute erblicken.

Zwei Hauptursachen haben der geistigen Bewegung in Rußland einen eigenthümlichen Charakter aufgedrückt; die eine muß man in den politischen Ereignissen suchen, welchen unser Vaterland zum Schauplatz diente, und deren Opfer es wurde; die zweite in dem beständigen Einflusse, welchen die Regierung von jeher auf die Fortschritte unserer Civilisation ausgeübt hat.

Von diesen beiden Ursachen, die wir mit den Prinzipen des Guten und Bösen vergleichen könnten, rühren alle Veränderungen her, welche das Licht der Aufklärung in diesem Reiche hervorrief.

Wenden wir unsere Blicke in die Vergangenheit, so sehen wir, daß alle großen politischen Bewegungen, die das westliche Europa berührten, zugleich der geistigen und moralischen Entwickelung günstig waren; dagegen haben in Rußland Begebenheiten von gleicher Beschaffenheit der Entwickelung unaufhörlich

Digitized by Google

nur Hindernisse in den Weg gelegt, und die Regierung, welche sie begünstigte, war stets gezwungen, das, was die Erschütterungen des öffentlichen Lebens eingestürzt hatten, gewissermaßen wieder aufzubauen. Die Civilisation des westlichen Europa's war demnach die nothwendige Folge von der Macht der Umstände, — in Rußland dagegen war sie das Werk der Regierung. Daher der genaue Zusammenhang, der in diesem Reiche stets zwischen den geistigen Fortschritten und der administrativen Gewalt stattgefunden hat. Unter einer schwachen und getheilten Regierung waren diese Fortschritte allemal langsam, beschwerlich und behindert, reißend aber, sobald die Macht ihre Rechte in einer Hand niedergelegt hatte.

Die russische Regierung, aufgeklärter als das Volk, wandelte stets an der Spitze des Fortschritts; von ihr ging das Licht der Aufklärung aus und verbreitete sich über das ganze Land, während es sich bei den Völkern des Westens in den Massen erzeugte. — Dies ist das Geheimniß der Fortschritte, welche Rußland bisher gemacht hat; dies ist zugleich die sicherste Gewähr für die, welche es noch machen wird.

Rußland, durch seine geographische Lage außerhalb der großen politischen Bewegungen gestellt, die zur Beschleunigung des geistigen Fortschritts in Europa beitrugen, konnte in Ruhe deren Ursache und Wirkungen kennen lernen. Nach sorgfältiger und strenger Prüfung konnte es, was diese Stürme Uebles hervorgebracht hatten, verwerfen und brauchte nur das Nützliche und Gute ihrer Resultate anzunehmen. Daher, weise gemacht durch die Erfahrungen seiner Lehrer, konnte sich unser Vaterland in kurzer Zeit alles zu eigen machen, was die europäische Civilisation in einer langen Reihe von Jahren Heilsames hervorgebracht hatte, und brauchte nicht unter seinen Uebeln zu seufzen, die überall der Emancipation des Geistes vorangingen. Die Geschichte liefert uns die Beweise zu dem, was wir behauptet haben.

Digitized by Google

Zu einer Zeit, wo alle Länder Europa's in gleiche Unwissenheit versunken waren, erleuchtete schon der Abglanz der Aufklärung des Orients die Ländereien im Norden des Pontus Euxinus, und diese schienen von der Vorsehung bestimmt zu sein, an der Spitze der europäischen Civilisation zu wandeln. Weit entfernt, die ersten Keime ihrer Kultur den Variagen oder Normannen, wie man lange Zeit irriger Weise angenommen hat, entlehnt zu haben, erfreuten sich die alten Russen schon vor der Ankunft jener Völker einer höheren Civilisation, als die war, welche ihnen ihre neuen Beherrscher mitbrachten. — Ein arabischer Schriftsteller, Ibn-Fodlan, lehrt uns, daß die Schreibekunst den Russen schon im 10ten Jahrhundert bekannt war; — und ein anderer arabischer Schriftsteller, Ibn-Abi-Jakub-el-Nedim, der im Jahre 987 lebte, hat uns sogar eine Probe russischer Schrift aus jener Zeit aufbewahrt. Die Buchstaben, deren man sich damals bediente, gleichen weder dem uns bekannten griechischen Alphabete, noch der Runenschrift der scandinavischen Völker; im Gegentheil scheinen sie mit jenen noch nicht entzifferten Inschriften die vollkommenste Analogie zu haben, welche auf einigen Felsen in der Wüste, zwischen Suez und dem Berge Sinaï, eingegraben sind, und die man daselbst schon im 6ten Jahrhundert unserer Zeitrechnung bemerkte *).

Die Annahme der christlichen Religion und die wieder vereinigte Gewalt in den Händen der Großfürsten von Kiew gaben der russischen Civilisation einen neuen Schwung. Die Geschichte stellt uns besonders Jaroslaw als einen aufgeklärten Fürsten dar, der seinem Volke Gesetze gab, und selbst die heiligen Bücher übersetzte. Er schuf öffentliche Schulen; in Nowgorod wurde die erste, für 300 junge Leute, die auf Kosten des Fürsten

*) Die Verwandtschaft zwischen den, an den Marken Europa's und Asiens, und den in Sibirien gefundenen Inschriften hat schon der gelehrte Tychsen nachgewiesen.

daselbst erzogen werden sollten, errichtet; ihren Ursprung können wir bis in das Jahr 1054 hinaufrücken. — In Smolensk und Kiew traten ähnliche Schulen ins Leben. — Was war Europa um diese Zeit? Der Schauplatz der Lehnstyrannei, der Ohnmacht seiner Fürsten, der Empörungen mächtiger Lehnsherrn, des Aberglaubens und der Unwissenheit.

Allein Rußlands Ueberlegenheit sollte nicht von langer Dauer sein. — Die Einführung des Apanagen-Systems, die Schwächung der monarchischen Gewalt, die eine Folge davon war, und besonders die Einfälle der Mongolen, hatten bald jene keimende Civilisation, deren Wohlthaten in Rußland kaum verspürt worden waren, erstickt. Rußland unterlag; aber es bewahrte Europa vor einem ähnlichen Schicksale, indem es einen Damm gegen die barbarischen Horden bildete, die es zu überschwemmen drohten.

Den ersten Strahlen der Morgenröthe, welche unserem Vaterlande leuchteten, folgte eine zwei Jahrhundert lange Nacht; und als endlich Rußland das drückende Joch abwarf und von seinem Scheintode wieder erwachte, hatte sich zwischen ihm und dem übrigen Europa eine unermeßliche Kluft gebildet.

Indessen jemehr es den Großfürsten von Moskau gelang, die Ordnung und innere Sicherheit, indem sie ihre Macht ausdehnten und befestigten, wieder herzustellen, gewann auch die Aufklärung wieder neues Leben und verließ das Innere der Klöster, wo sie während der bösen Tage bewahrt worden war. Insbesondere ihrer Verbreitung günstig waren die Regierungen der Zaare Iwan III., Feodor's und Boris Godunow's. — Gelehrte und Künstler wurden vom Auslande her berufen, und aus der im Jahre 1563 zu Moskau errichteten Druckerei gingen die ersten in Rußland erschienenen Bücher hervor. — Sowohl in der Liebe zu den Wissenschaften, als auch in dem Bestreben, den Geschmack daran unter seinen Unterthanen zu verbreiten, übertraf Boris

Digitized by Google

Godunow alle seine Vorgänger. — Er wollte Schulen gründen, und entwarf den Plan zu einer Universität, den ihm das Schicksal indeß auszuführen nicht vergönnte. Eine große Anzahl junger Leute schickte er nach Frankreich, England und Deutschland, und mit Wohlthaten wurden die Gelehrten des Auslandes überhäuft, welche in seine Dienste traten.

Doch dem Lande stand unterdeß ein neues Unheil bevor. — Invasionen und bürgerliche Zwistigkeiten führten den Sturz der Regierung herbei, und die darauf folgende Zwischenregierung ließ bald Trägheit an die Stelle der geistigen Thätigkeit treten.

Rußland aber hatte nun die Grenzen seines Elends erreicht. Eine neue Existenz beginnt für unser Vaterland mit der Thronbesteigung des Hauses Romanow. Ganz insbesondere lenkte die Civilisation die Aufmerksamkeit der Herrscher aus diesem Hause auf sich. — Die Stiftung der ersten gelehrten Gesellschaft, die Rußland Ehre machte, nämlich die der geistlichen Akademie zu Moskau, fällt in diesen Zeitabschnitt *). — Auf Befehl des Zaaren Feodor Alexiewitsch wurde sie im Jahre 1679 gegründet und war ursprünglich nur eine griechische Schule. Im Jahre 1682, wo sie sich zum Range einer Akademie erhob, erhielt sie ein Statut, das jungen Leuten griechisch-orthodoxen Glaubens, ohne Unterschied des Standes und der Verhältnisse, den Zutritt gestattete. — Die Ausländer zu prüfen, welche nach Rußland kommen, um sich dem Unterrichte in Privathäusern zu widmen, gehörte zu den Geschäften der jungen Akademie. Die häusliche Erziehung war, wenn es auch noch nicht gehörig organisirte Schulen gab, doch schon so allgemein, wie man hieraus abnehmen kann, daß sie die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich lenkte.

Peter der Große erschien endlich, und alles in Rußland

*) Die Akademie von Kiew, deren Gründung in eine Zeit fällt (1588), wo diese Stadt von Rußland getrennt war, gehörte erst viel später den wissenschaftlichen Anstalten Rußlands an.

Digitized by Google

erhielt ein anderes Aussehen. Gleichwohl entwickelte sich der Einfluß dieses Geistes auf den öffentlichen Unterricht viel langsamer, als in den übrigen Verwaltungszweigen. — Es bedurfte nur eines erleuchteten Geistes und eines eisernen Willens, um eine Flotte zu schaffen und eine Armee in's Leben zu rufen; — aber mit dem öffentlichen Unterrichte war es ein anderes! — Dem großen Manne fehlten die Elemente; denn vor Allem bedurfte er, um Schulen zu errichten, Lehrer, die zu unterrichten im Stande waren, und Schüler, welche die Nothwendigkeit, unterrichtet zu werden, fühlten. Peter der Große mußte damit beginnen, diese und jene zu schaffen, da beide fehlten.

Vor der Gründung öffentlicher Schulen errichtete er Special-Schulen, theils um solche Lehrer zu bilden, welche die erlangten Kenntnisse später mittheilen könnten, theils um sich solche Gehülfen heranzuziehen, die ihm in der Ausführung der umfassenden Pläne seines Geistes beistehen konnten. Der Kaiser begann damit, eine große Anzahl junger Russen zur Vervollkommnung in den verschiedenen Wissenschaften in's Ausland zu schicken, und berief in seinen Dienst unterrichtete Leute aus allen Ländern.

Unter dem Namen „lateinische und griechische Schulen" [1]) wurden seit dem Jahre 1700 in den verschiedenen Städten des Reiches Lehranstalten errichtet, und 1708 erhielten alle Priester und Diakonen den Befehl, ihre Kinder dahin zu schicken, da im entgegengesetzten Falle die geistliche Laufbahn und der Eintritt in jeden andern Dienst, mit Ausnahme des Militärdienstes, für sie verschlossen sein sollte [2]). Es wurde um dieselbe Zeit eine See- und Genie-Schule zu St. Petersburg errichtet; die Zahl der Zöglinge der letzteren belief sich auf 100, und zwei

1) Histoire de la hiérarchie de russe F. 1. p. 421.
2) Ukase vom 15. Januar 1708.

Digitized by Google

Drittheile davon gehörten dem Adel an. — Die Bedürfnisse der Flotte, welche so eben geschaffen worden war, erlaubten dem Kaiser nicht, sich auf die einzige Seeschule zu St. Petersburg zu beschränken. Unter dem Namen: „Schulen für Mathematik und Seewesen", die unter dem Admiralitäts-Collegium standen [1]), errichtete der Kaiser Seeschulen zu Pskow, Nowgorod, Jaroslaw, Moskau und Wologda. — In den Wohnungen der Erzbischöfe und Bischöfe, wie auch in den bedeutendsten Klöstern, wurden gleichzeitig Schulen errichtet, und allen Adeligen und Beamten ward eingeschärft, ihre Kinder von 10—15 Jahren [2]) dahin zu schicken. Dieser Befehl wurde ein Jahr darauf über alle anderen Klassen ausgedehnt [3]). Das Admiralitäts-Collegium [4]) erhielt, da es schwer hielt, eine hinreichende Anzahl Unterlehrer herbeizuschaffen, den Befehl, in den unter seiner Direction stehenden Schulen diejenigen Schüler auszuwählen, welche in der Mathematik, Geometrie und Geographie einige Fortschritte gemacht hatten, und je zwei derselben in jede Provinz des Reichs zu schicken. — Von den Zöglingen konnten die Schullehrer, welche von der Regierung ungefähr mit 10 Kopeken in Silber für den Tag besoldet wurden, in keiner Art eine Zahlung verlangen, und nur am Ende des Kursus wurde an sie von jedem derselben ein Rubel entrichtet. — Es wurde in St. Petersburg ein Institut für junge Adelige errichtet, um dem Adel die Mittel darzureichen, sich zum Civildienst vorzubereiten [5]). Der Präsident der Wappen-Kammer erhielt den Befehl, eine Schule zu demselben Zwecke zu errichten, wo besonders Staatsökonomie und Civilprozeß gelehrt werden sollten [6]). Maß-

1) Ukase vom 30. April 1720.
2) Ukase vom 28. Februar 1714.
3) Ukase vom 28. December 1715.
4) Ukase vom 11. Januar 1716.
5) Allgemeine Verordnung vom 27. Februar 1720. Kap. 36.
6) Instruction für den Präsidenten der Wappenkammer vom 5. Februar 1722.

Digitized by Google

regeln von allgemeiner Wirksamkeit wurden gleichzeitig im Interesse des Unterrichts getroffen. Die Einrichtung von Elementarschulen in allen Städten wurde durch das Reglement für die Ortsbehörden [1]) anbefohlen; daß die Kinder aller Stände hier unentgeltlichen Unterricht erhielten, wurde den Ortsbehörden aufgetragen [2]). Durch die neue Organisation der Geistlichkeit wurden endlich noch die Mittel für den Unterricht vermehrt, in deren Besitze diese Klasse schon war [3]). Es wurden, zur Unterhaltung der Schulen in den Wohnungen der Erzbischöfe und Bischöfe, der sechste Theil der Klostereinkünfte, und der dritte Theil der kirchlichen Revenüen in Anspruch genommen. Zum Gebrauch für die Schüler wurde ein regelmäßiger Studienplan entworfen, der folgende Gegenstände umfaßte: 1) Grammatik und Stylübungen über Gegenstände aus der Geschichte und Geographie, so daß auf solche Weise der Unterricht gleichzeitig drei Objekte behandelte; 2) Arithmetik und Geometrie; 3) Logik und Dialektik; 4) Rhetorik und Dichtkunst; 5) Physik nebst einem Abrisse der Metaphysik; 6) Politik nach Puffendorf; 7) Theologie. Wenn sich Lehrer für das Griechische und Hebräische fanden, so fügte man auch noch diese beiden Sprachen hinzu.

Peter der Große entwarf endlich noch im letzten Jahre seiner Regierung den Plan der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg; allein vor seinem Tode konnte diese nicht eröffnet werden. Dieses Institutes Zweck war: einen wissenschaftlichen Vermittler zwischen Europa und Rußland abzugeben und jedesmal, wenn die Regierung dessen benöthigt war, Rath zu ertheilen. Auf 12 war die Zahl der Akademiker festgesetzt, von denen ein jeder ein Handbuch für den Unterricht in derjenigen Wissenschaft, die sein Fach war, ausarbeiten mußte.

---

1) Reglement für die Ortsbehörden vom 16. Januar 1721. Kap. 24.
2) Instruction für die Ortsbehörden vom 2. Juni 1724. Kap. 38.
3) Reglement der Geistlichkeit vom 25. Januar 1721. Th. II. Von den Bischöfen Art. 9.

Digitized by Google

Ernst Glück, der in Moskau gefangen saß, ist ein Mann, welcher wegen seiner Verdienste um den öffentlichen Unterricht in Rußland genannt zu werden verdient. Er übersetzte, da er das Italienische und Russische gründlich erlernt hatte, mehrere fremde Werke in die letztgenannte Sprache und beschäftigte sich gleichzeitig mit dem Unterrichte mehrerer jungen Herren, denen er in Narischkin's Hause Stunden gab. Der Kaiser, sobald er davon benachrichtigt war, schenkte ihm die Freiheit, bewilligte ihm einen beträchtlichen Gehalt und befahl ihm zu Moskau eine Schule zu errichten, die bald darauf einen verdienten Ruf erlangte. Zugleich wurde Glück mit der Aufsicht über einige Gelehrte beauftragt, welche sich auf Befehl des Kaisers mit der russischen Uebersetzung mehrerer italienischen, deutschen und französischen Werke beschäftigten. Die Werke von Zehorn, Vauban, Borgsdorf, Pagan, Blondel, Arend und Comenius, so wie die Geographie von Hübner, die Geschichte von Puffendorf und andere das Seewesen betreffende Werke erschienen damals zu Moskau. Eine Druckerei ward um dieselbe Zeit zu Moskau errichtet, in welcher nachher (1716) unter persönlicher Redaction des Kaisers die erste russische Zeitung erschien.

Gleichwohl ließen sich nicht ohne große Schwierigkeiten so viele nützliche Einrichtungen herstellen. Noch war die Zahl derer zu gering, die im Stande waren, die daraus erwachsenden heilsamen Wirkungen zu schätzen, und man mußte zu wiederholten malen seine Zuflucht zu strengen Maßregeln nehmen, um die Eltern zu zwingen, daß sie ihre Kinder in die Schule schikten. — Das Recht, den Kindern ihr Vermögen zu hinterlassen, welches an die nächsten Verwandten fiel, verloren diejenigen Grundbesitzer, welche ihre Kinder weder lesen und schreiben, noch Latein hatten lernen lassen. Wenn der Kandidat nicht Proben seines Wissens ablegen konnte, durfte er auf keine Pfarrstelle

Digitized by Google

Ansprüche machen [1]). Der Ungehorsam in dieser Hinsicht gegen die Befehle der Regierung wurde in den übrigen Ständen mit Geldstrafen und der Verweigerung eines Trauscheins bestraft [2]).

Diese Maßregeln, obgleich sie, namentlich in Betracht der geringen Anzahl von Schulen und ihrer großen Entfernung von einander, damals hart erscheinen mochten, ermangelten doch nicht, Früchte zu tragen, und wenn gleich sie nach dem Tode Peter's des Großen erneuert worden waren und lange noch in Kraft blieben, so wurden doch die Fälle, wo man sie anwenden mußte, immer seltener.

Der öffentliche Unterricht verfolgte unter den Nachfolgern Peter's des Großen die Straße, welche dieser große Monarch für ihn angelegt hatte.

Das Avancement aller Soldaten und Unteroffiziere, die nicht lesen konnten [3]), verbot die Kaiserin Anna. Sie errichtete Garnisonschulen, in welchen auf Kosten der Regierung die Kinder der Soldaten jedes Grades erzogen werden sollten [4]). Im Jahre 1731 bildete sie zu St. Petersburg das erste Kadettencorps [5]) und gründete zu Astrakhan eine Schule für Kalmücken-Kinder, welche zur christlichen Kirche übergegangen waren. Auf ihren Befehl wurden für die neuerdings getauften Wotjäken, Mordewinen und Tschuwaschen vier Schulen errichtet, wo sie in der Religion und in dem russischen Lesen und Schreiben unterrichtet wurden [6]). Für junge Tataren, die dem Islam entsagten, gründete sie ähnliche Schulen im Gouvernement Kasan. Dieselben waren, vier an der Zahl, zur Aufnahme von 40 getauften und einer unbestimmten Zahl muhamedanischer

1) Reglement der Geistlichkeit vom 25. Januar 1721. Art. X
2) Ukase vom 28. Februar 1714.
3) Ukase vom 23. November 1731.
4) Ukase vom 21. September 1735.
5) Ukase vom 4. December 1731.
6) Ukase vom 25. Febr. 1757.

Digitized by Google

Kinder eingerichtet. Diese Schulen befanden sich zu Kasan, im Flecken Jelabug, in der Stadt Tsywilsk und in Tsarewokoktschaisk [1]). Die Kaiserin Anna befreite, da alle Kinder der Geistlichkeit, welche ohne Amt und dem Müssiggange lebten, dem Militärdienste verfielen, diejenigen von ihnen, welche Schulen besucht hatten, und gab ihnen Civilanstellungen, wenn sie sich für den Dienst der Kirche nicht berufen fühlten. Diese Fürstin war die erste, welche befahl, ihr jedes Jahr ein neues Register der Schüler vorzulegen [2]), welche sich noch in der Schule befanden, und derer, die sie verlassen hatten, mit Anzeige über das Geschäft, dem sie sich widmen wollten; sie war mithin die erste, welche für die Regierung Controlle über die Anzahl der Schüler führen ließ.

Die für jene Familienväter, welche ihren Kindern keine angemessene Erziehung gaben, und zwar für den Adel auf 10 und für alle anderen Klassen auf 2 Rubel festgesetzte Geldstrafe [3]), war eine der ersten Maßregeln, welche bei ihrer Thronbesteigung die Kaiserin Katharina ergriff. Sie befahl, die Kinder der Civil- und Militärbeamten jedes Grades in den Garnisonschulen aufzunehmen, nachdem sie diese mit jenen, welche unter dem Admiralitäts-Collegium standen, vereinigt hatte. Diese Schulen wurden unter die Direction der obersten Kommandanten und der Stadt-Kommandanten gestellt. Dieselben mußten darauf sehen, daß die Beamten ohne Ausnahme ihre Kinder dahin schickten; nächstdem waren sie verpflichtet, über die Zahl der daselbst vorhandenen Soldatenkinder an das Kriegscollegium, und über die Zahl der Kinder von Civilbeamten an die Gouverneure der Provinzen Berichte zu erstatten [4]).

---

1) Ukase vom 12. Januar 1739.
2) Kabinets-Kanzellei zur heiligen Synode vom 25. September 1737.
3) Ukase vom 30. April 1743.
4) Ukase vom 28. November 1744.

Digitized by Google

Zu Moskau [5]) gründete die Kaiserin Elisabeth eine Universität und zwei Gymnasien, von denen das eine ausschließlich für den Adel bestimmt war. Auch rief sie eine Idee in's Leben, welche schon ihr erlauchter Vater gehabt hatte; sie gründete nämlich zu St. Petersburg die Akademie der schönen Künste [2]). Sie nahm den Plan an, welchen auf ihren Befehl der General-Lieutenant Schuwalow entworfen hatte. Dieser Staatsmann, dessen Name sich an die Mehrzahl der Institute knüpft, welche in jener Epoche in's Leben traten, hat sich überhaupt die verdientesten Ansprüche auf die Dankbarkeit der Nachwelt erworben. — Schon hatte der Zaar Feodor Alexiewitsch, wie wir gelesen haben, die Ausländer, welche nach Rußland kamen, um sich hier dem Unterrichte zu widmen, unter die Aufsicht der Moskauer Akademie gestellt. Die Kaiserin befahl auf Anrathen des Schuwalow, da diese Einrichtung vernachlässigt war, daß vor dem Antritte ihres Geschäfts alle diese Lehrer entweder an der Universität zu Moskau, oder an der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg durch eine vorhergehende Prüfung ihre Fähigkeit dazu beweisen sollten. Das Abweichen von diesem Befehle wurde an Privatlehrern mit 100 Rubeln und an den Vorstehern von Privatschulen mit Landesverweisung bestraft [3]).

Der Kaiserin Aufmerksamkeit wurde ebenfalls von Schuwalow auf die wenigen Mittel hingelenkt, welche dem Adel zu Gebote standen, sich für den Civildienst auszubilden, der daher an unterrichteten Beamten Mangel litt. — Der Adel damals betrat fast ausschließlich die militärische Laufbahn; denn, entweder wurden die Jünglinge aus dieser Klasse nach dem Austritt aus dem Kadettencorps, oder, indem sie eine Prüfung bestanden, der sie sich im 18. Jahre unterwerfen mußten, direct

1) Die Ukasen vom 24. Januar 1755 und vom 27. Oktober 1757.
2) Ukase vom 6. November 1757.
3) Ukase vom 29. April 1757.

Digitized by Google

als Offiziere aufgenommen. — Die Kaiserin befahl auf Vorschlag des Schuwalow, der damals Curator der Universität in Moskau war, Gymnasien in allen großen Städten zu errichten, in denen fremde Sprachen und die zum Civildienst nothwendigen Kenntnisse gelehrt wurden; gleichzeitig sollten in den Städten zweiten und dritten Ranges niedere Schulen errichtet werden [1]. — Man sollte nach dem Plane des Chefs der neuen Universität entweder in die Kadettencorps oder in die Akademie, oder auf die Universität übergehen, und wenn man nicht in einem dieser Institute seine Studien absolvirt hatte, sollte man zu keinem Dienste zugelassen werden. Man begann also diesen Plan auszuführen; indeß erst unter der Regierung der Kaiserin Katharina, funfzehn Jahre später, sehen wir in Rußland regelmäßig organisirte öffentliche Schulen.

Rußland war in dem Unterrichtswesen während des halben Jahrhunderts von Peter dem Großen bis auf Katharina ungeheuer vorwärts geschritten. — Durch ein Manifest vom 12. Februar 1762 hatte Peter III, welcher die Fortschritte des Adels sah, diese Klasse der Verbindlichkeit, ihre Kinder in die Schulen schicken zu müssen, überhoben; gleichwohl verpflichtete er die Eltern, der Wappenkammer Rechenschaft abzulegen über den Unterricht, den ihre Kinder bis zum 12ten Jahre genossen hätten; nächstdem mußten sie erklären, wie sie ihre Kinder fernerhin zu unterrichten gedächten und ob dies im älterlichen Hause, im Auslande oder in öffentlichen Schulen geschehen sollte. — Die Kinder der Eltern, deren Länder weniger als tausend Seelen faßten, wurden, damit kein Kind einer adeligen Familie des Vorzugs einer guten Erziehung entbehre, in die Kadettencorps aufgenommen.

Die Umstände rechtfertigten solche Maßregeln. In der

1) Ukase vom 10. December 1760.

Schule des großen Monarchen hatten sich Staatsmänner gleich ausgezeichnet durch ihre Talente als durch ihre Einsichten gebildet; — die Früchte der eingetretenen Veränderungen fing die Nation an zu genießen, und nachdem die Regierung die Vergangenheit überwunden hatte, konnte sie mit Zuversicht Blicke in die Zukunft richten und das sociale Gebäude befestigen, das sich durch ihre Sorgfalt wie ein Wunder erhoben hatte.

Unter diesen glücklichen Vorbedeutungen rief nun die Vorsehung eine Fürstin auf den Thron, deren hoher Geist die Keime der Größe zu beurtheilen wußte, die in der Nation lagen.

Menschen, die seine Absichten durch Kenntnisse zu unterstützen im Stande waren, bildete Peter der Große; der Hauptzweck seiner Bemühungen aber war, die Elemente des öffentlichen Unterrichts vorzubereiten. Diesen Zweck fand die Kaiserin Katharina erreicht; gleichwohl fühlte sie, daß nützliche Bürger der Unterricht allein nicht bilde, und daß damit noch eine streng moralische Erziehung verbunden sein müsse. Vermittelst dieser also galt es, eine neue Generation von Familienvätern und Müttern zu schaffen, die ihren Kindern jene Grundsätze einzuflößen im Stande wären, ohne welche der Unterricht allein, wie schon erwähnt, nicht hinreichen kann, würdige Bürger zu bilden. Dieses war der Grund des von der Kaiserin Katharina befolgten Systems.

Die Gründung des Findelhauses war der erste Schritt, den sie auf dieser Bahn that. Das auf den Vorschlag des General-Lieutenants Betzki 1763 [1]) zu Moskau errichtete war das älteste. Da wohlzuthun ihr hauptsächlichster Zweck war, so gab die Kaiserin Katharina diesen Unglücklichen, die durch Schande und Elend bis dahin die Laster derer, die sie in die Welt gesetzt hatten, büßen mußten, einen Zufluchtsort und eine

1) Ukase vom 1. September 1763.

Digitized by Google

gute Erziehung. Noch andere Vortheile brachte dieses Institut hervor; — es führte dem Staatsmanne, der seine Gründung vorgeschlagen hatte, den Gedanken zu, eine Erweiterung des ursprünglichen Planes vorzunehmen, um alle Klassen an der Wohlthat einer sorgfältigen Erziehung Theil nehmen zu lassen, welche die Regierung anfangs nur denjenigen vorbehalten hatte, die von der Gesellschaft ausgestoßen und jeder andern Stütze beraubt waren. — Nothwendig mußte ein Plan von so großer Wichtigkeit, und einer so aufgeklärten Fürstin wie Katharina vorgestellt, auch ausgeführt werden. Alle Gouverneurs erhielten ein Jahr nach der Gründung des Findelhauses den Befehl, für Kinder beider Geschlechter Pensionsschulen [1]) (воспитательныя училища) zu errichten. — Dem Urheber dieses Planes, Betzki, wurde auch die Ausführung desselben anvertraut. In den beiden Hauptstädten und mehreren Städten des Innern entstanden bald derartige Schulen für Knaben, und am Kloster zur Auferstehung in St. Petersburg für 200 adelige Fräuleins und eben so viel Mädchen aus verschiedenen Ständen. Das Alter von 5 — 6 Jahren durfte nicht überschritten sein, um in diesem Institute aufgenommen werden zu können. Die Kinder blieben in diesen Schulen bis in's zwanzigste Jahr, um desto leichter die Wirkungen einer falschen Richtung, die sie im elterlichen Hause bekommen hatten, verbessern zu können. Damit aber keine fremdartige Einwirkung den Zweck der daselbst ertheilten Erziehung vereitle, durften sie sich niemals, auch nur einen Tag lang, entfernen und sahen ihre Eltern nur in Gegenwart der Vorsteher.

Allein um dem Bedürfnisse des Unterrichts, welches sich überall immer mehr fühlbar machte, zu genügen, war die Zahl dieser Kostschulen noch zu gering. Daher mußte man auf allgemeinere und weniger kostspielige Mittel denken.

1) Vorschlag des Generallieutenant Betzki vom 12. März 1764.

Digitized by Google

Die Pflegschafts-Aemter erhielten durch die im Jahre 1775 erschienene Organisation der Gouvernements den Befehl, dafür zu sorgen, daß in allen Städten und volkreichen Flecken Elementarschulen errichtet würden. Ohne daß jemand verbunden war, sie zu besuchen, standen diese den Kindern aller Klassen offen. Der Unterricht wurde den Armen unentgeltlich und den Reichen gegen eine mäßige Vergütigung ertheilt, und umfaßte Religion, Lesen und Schreiben, Rechnen und Zeichnen.

Eine Special-Commission [1]) setzte man einige Jahre später für die Gründung von Schulen nieder. Diese letzteren wurden mit Ausnahme der Moskauer Universität und der geistlichen Schulen unter ihre Aufsicht gestellt. — Die Commission beschäftigte sich von nun an mit dem Entwurf eines Plans für die Gymnasien und Universitäten; die Zahl der letzteren war auf drei festgesetzt, nämlich zu Pskow, Pensa und Tschernigow.

Ohne Rücksicht auf die geringe Zahl der Schüler, die Anfangs die niedern Schulen haben konnten, sollten solche in allen Städten und in jedem Viertel der beiden Hauptstädte errichtet werden. Dagegen wurde die Einrichtung von Privat-Pensions-Anstalten nur unter der Bedingung gestattet, daß der Unterricht in denselben nur nach den Reglements, welche die Commission vorgeschrieben hatte, ertheilt werde; auch sollte diese ein wachsames Auge auf alle Privat-Anstalten haben [2]).

Der Geheime Rath Zawadowski, die wirklichen Staatsräthe Epinus und Pastukow, und besonders der Staatsrath Jankowitz von Miriewo, ein Oesterreicher von Geburt, den Joseph II. auf Verlangen der Kaiserin nach Rußland geschickt hatte, waren die Männer, welche zu der Organisation der Schulen unter der Regierung der Kaiserin Katharina am meisten beigetragen

1) Ukase vom 7. September 1782.
2) Ukase vom 1. December 1786.

Digitized by Google

haben. Es wurde unter der Leitung dieser Männer ein Plan zur Organisation der Schulen entworfen, welcher 1786 die Genehmigung der Kaiserin erhielt [1]). — Alle öffentlichen Schulen wurden in höhere und niedere eingetheilt. Für die Hauptorte der Provinzen waren jene, und diese für die Hauptorte der Bezirke und für jedes Kirchspiel der großen Städte bestimmt. In den höhern in 4 Klassen abgetheilten Schulen bestand der Unterricht in dem Katechismus und der heiligen Geschichte, der allgemeinen Geschichte und Geographie Rußlands, der reinen und angewandten Mathematik, der Naturgeschichte, den Pflichten des Menschen und Bürgers, dem Russischen, Deutschen und Lateinischen, der Kalligraphie und dem Zeichnen.

Die niedern Schulen bestanden aus zwei Klassen. Man lehrte daselbst den Katechismus, die heilige Geschichte, die Pflichten des Menschen und Bürgers, Lesen, Schreiben und Zeichnen.

Es wurde, um diese verschiedenen Institute mit einer hinreichenden Anzahl Lehrer zu versehen, ein Normal-Gymnasium zu St. Petersburg errichtet, das sich später in ein pädagogisches Institut verwandelte. — Ueberdies erhielten die Moskauer Universität und die Akademie der Wissenschaften den Befehl, die Gründung öffentlicher Schulen mit allen ihren Mitteln zu unterstützen. Allein den außerordentlichsten Dienst leisteten dem Lande in dieser Periode die geistlichen Schulen, indem sie über 300 unterrichtete Lehrer den öffentlichen Schulen lieferten [2]).

Nichts versäumte die Kaiserin, um dem öffentlichen Unterrichte in den Ostsee-Provinzen eine ähnliche Organisation, wie die des übrigen Reichs, zu geben. Die im Jahre 1763 zu St. Petersburg gegründete St. Petersschule wurde in eine Normalschule für die deutschen Provinzen umgewandelt. — Mit der

1) Ukase vom 5. August 1786.

2) Periodische Berichte über die Fortschritte des öffentlichen Unterrichts in Rußland. No. VIII. S. 80.

Digitized by Google

Verwaltung aller deutschen Schulen in Rußland, so wie mit der Abfassung von Lehrbüchern, die in jedem Betracht mit den für die übrigen Schulen hergestellten übereinstimmen mußten, war eine besondere mit jener Normalschule verbundene Direction beauftragt. — In jeder Provinz wurde die lokale Beaufsichtigung einem Director anvertraut, welcher selbst unter den Befehlen des Gouverneurs und des General-Gouverneurs stand. Von der Commission zu St. Petersburg ging die höhere Leitung des öffentlichen Unterrichts aus.

Die Kaiserin Katharina unterließ nichts, indem sie sich bemühte, durch Gründung von Schulen allgemeine und nützliche Kenntnisse in allen Klassen zu verbreiten, was zur Förderung der besonderen Kenntnisse dienen konnte, die sich auf die verschiedenen Zweige der Administration und Industrie beziehen. — Die Militär-Erziehung wurde von ihr vervollkommnet und die Grenzen derselben erweitert; sie gab der Akademie der schönen Künste einen neuen Aufschwung, und vermehrte die Hülfsquellen und Privilegien derselben; sie schuf durch die Verordnung für die Admiralität [1]) Schulen für Söhne subalterner Seebeamten, um für das Seewesen geschickte Vorsteher der Werkstätten und unterrichtete Arbeiter zu bilden. Außerdem wurden in St. Petersburg noch eine Schule für Handels-Schiffahrt [2]), eine Bergschule und eine Handelsschule [3]) gegründet. — Unter der Regierung dieser Kaiserin sehen wir auch zum ersten Male die Nation durch patriotische Geber die Bemühungen derselben um den öffentlichen Unterricht unterstützen. Die Familie Demidow gab um diese Zeit ein Beispiel von Freigebigkeit, welches in den verschiedenen Volksklassen des Reichs seitdem so viele Nachahmer gefunden hat [4]).

---

1) Verordnung für die Admiralität vom 24. Aug. 1765. Kap. 10. Art. 1.
2) Ukase vom 29. Januar 1786.
3) Ukase vom 6. December 1772.
4) Procopius Demidow widmete im Jahre 1772 ein Kapital zum Unterhalte von 100 Zöglingen der Handelsschule.

Digitized by Google

Kaiser Pauls Regierung zeichnete sich ebenfalls durch viele Maßregeln aus, welche die Fortschritte des öffentlichen Unterrichts betreffen. Zu St. Petersburg und zu Kasan [1]) gründete dieser Fürst zwei neue Akademien. Auch befahl er Seminarien für die Kirchen fremder Religionsbekenner einzurichten, um für sie im Lande selbst Prediger zu bilden [2]), und decretirte die Gründung einer Universität für die deutschen Provinzen, wozu er die Stadt Dorpat bezeichnete [3]). — Der Kaiser munterte zu den speciellen Studien auf, indem er die jungen Leute bevorzugte, die sich mit ihnen beschäftigten [4]). Auf den Besitzungen, die zu den Leibgedingen gehörten, ließ er Schulen anlegen, und befreite von verschiedenen Leistungen die Eltern derjenigen Kinder, welche sich durch Fleiß und Fortschritte auszeichneten [5]). Es wurden zwei Schulen zur Bildung von Schiffbaumeistern und Steuermännern errichtet, die eine für die Flotte des baltischen Meeres, die andere für die des schwarzen Meeres. — Die Erziehung von Kindern und Militärwaisen nahm besonders die Aufmerksamkeit Pauls in Anspruch. Zu St. Petersburg wurde ein Institut gegründet, welches besondere Sectionen in verschiedenen Städten des Innern hatte, um den Soldaten- und Unteroffiziers-Söhnen der benachbarten Garnisonen einen Elementar-Unterricht zu geben. — Bis zum 18. Jahre durften die Eltern ihre Kinder, welche sie selbst zu erziehen im Stande waren, bei sich behalten, doch nur unter der Bedingung, daß sie ihnen einen Unterricht gaben, der durchaus dem gleich käme, welchen sie in den Schulen genossen haben würden [6]). — So war der öffentliche Unterricht beschaffen im

1) Ukase vom 18. December 1797.
2) Ukase vom 19. December 1797.
3) Ukase ohne Datum vom Jahre 1798.
4) Ukase vom 12. Juni 1797.
5) Statut der Kaiserlichen Familie vom 5. April 1797.
6) Ukase vom 23. December 1798.

Digitized by Google

Augenblicke, als Kaiser Alexander den Thron bestieg. Besonders merkwürdig ist die Regierung dieses aufgeklärten Monarchen, welche so viele schöne Blätter in der politischen Geschichte Rußlands ausfüllt, — durch die ungeheure Entwickelung, welche sie der Civilisation unseres Vaterlandes gab.

Nachdem er erklärt hatte, daß er den öffentlichen Unterricht als die erste Bedingung der Staatenwohlfahrt ansähe, widmete er diesem Zweige der Verwaltung eine Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die während der 25 Jahre seines Herrschens keinen Augenblick nachgelassen haben. Eine der ersten, und ohne Widerrede die wichtigste Maßregel jener langen Reihe derselben, welche diese merkwürdige Regierung ausfüllen und welche die Aufklärung zum Zwecke hatten, ist die Bildung des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht und der oberen Schuldirection [1]). Gleichzeitig wurden sämmtliche Schulen des Reichs unter 4 Kategorieen gestellt; nämlich: 1) Parochialschulen; 2) Kreisschulen; 3) Gymnasien; 4) Universitäten.

Die Unterrichts-Anstalten einer gewissen Anzahl Gouvernements, die in Betracht des Unterrichts gewissermaßen analog waren, bildeten einen Bezirk. Es ward bestimmt, daß in jedem Bezirk eine Universität gegründet werden sollte; vorläufig beschränkte man sich auf sechs, d. h. eine in Dorpat, eine in Wilna, eine in St. Petersburg, eine in Kasan, eine in Kharkow und die schon zu Moskau bestehende. Es wurden überdies die Städte Kiew, Tobolsk und Ustikug als die nächstfolgenden Universitätsstädte designirt; ihre definitive Stiftung aber schob man noch auf. — Mit der lokalen Verwaltung der Schulen in jedem Bezirk wurden die Universitäten beauftragt; diese aber standen selbst unter der Aufsicht der Glieder der obersten Schuldirection, von denen eines Chef des Bezirks, unter dem Namen Curator,

1) Manifest vom 8. September 1802.

war. Mit der Entwerfung eines allgemeinen Studienplans wurde die oberste Direction beauftragt, in der sich solcher Gestalt die Verwaltung aller Unterrichts-Anstalten vereinigte.

Allein ehe sie sich dieses Auftrags entledigte, beschäftigte sie sich mit einer nicht weniger wichtigen Aufgabe, welche schlechterdings vorangehen mußte, nämlich mit der Organisation der Universitäten; denn da diese gewissermaßen der Mittelpunkt der Bildung aller Bezirke sein sollten, konnte es die oberste Direction nur mit ihrer Hülfe möglich machen, sich eine genaue Kenntniß der örtlichen Bedürfnisse eines jeden Bezirks zu verschaffen; die Nothwendigkeit aber solcher Kenntnisse bei Errichtung öffentlicher Schulen ist prägnant.

Die Universität zu Dorpat [1]), zu deren Gründung, wie wir gesagt haben, Kaiser Paul I. bereits den Plan gefaßt hatte, war die erste, welche auf Befehl Kaiser Alexander I. errichtet wurde. Die 1599 von dem Bischof Walerian Protasiewicz gegründete und 1781 wieder hergestellte Universität von Wilna erhielt erst später, nach Errichtung der Dorpater Universität, eine neue Organisation, und wurde dadurch für die ehedem polnischen Provinzen der Mittelpunkt des öffentlichen Unterrichts [2]). Endlich wurde am 3. November 1804 nach ein und demselben Plane die Gründung der beiden Universitäten Kharkow und Kasan und die Reorganisation der Universität zu Moskau decretirt. — Was die Universitäten Wilna und Dorpat anbetrifft, so hatte jede ihr besonderes Statut.

Während diese Institute ins Leben traten, beschäftigte sich die oberste Direction unaufhörlich mit der Gründung öffentlicher Schulen 2ten und 3ten Ranges. Der Mangel an Lehrern war dabei das hauptsächlichste Hinderniß, welches sie zu überwinden

---

1) Ukase vom 12. December 1802.
2) Ukase vom 12. Mai 1803.

Digitized by Google

hatte. Eine gute Normalschule mußte vor allen Dingen errichtet werden, und so wurde denn zu St. Petersburg das pädagogische Institut geschaffen [1])*). Die Direction beschäftigte sich nach diesem gethanen ersten Schritte mit den Lehrbüchern; einige davon erhielten nützliche Aenderungen, andere wurden ganz umgearbeitet. Nach Beendigung endlich aller dieser einleitenden Arbeiten schritt sie zur Veröffentlichung der drei, die Organisation öffentlicher Schulen betreffenden Reglements, von denen zwei besondere für Dorpat [2]) und Wilna [3]) und ein drittes allgemeines für das ganze Reich bestimmt waren [4])**).

Ein Gymnasium, aus 4 Klassen bestehend, eine jede für einen Jahres-Cursus, sollte, kraft dieses letzten Reglements, der Hauptort eines jeden Gouvernements haben.

Für jedes Gymnasium wurde die Zahl der Lehrer auf acht festgestellt; nämlich: 1) für reine und angewandte Mathematik und für Experimental-Physik; 2) für Geographie, Statistik und Geschichte; 3) für Philosophie und Staatspolitik; 4) für Naturgeschichte, Technologie und die Handelswissenschaften; 5) für das Lateinische; 6) für das Deutsche; 7) für das Französische; 8) für das Zeichnen.

Der Unterricht in den Gymnasien war unentgeltlich; um jedoch aufgenommen zu werden, mußte ein Zeugniß von einer Kreisschule beigelegt werden, in der man die nöthigen Vorkennt-

---

1) Ukase vom 16. April 1803.

*) Diese Anstalt, deren Kern das von Katharina II. gegründete Normal-Gymnasium war, ist 1819 reorganisirt worden, und bildet dermalen die Universität zu St. Petersburg.

2) Ukase vom 21. März 1804.

3) Ukase vom 20. August 1804.

4) Ukase vom 5. November 1804.

**) Der Bezirk Dorpat erhielt im Jahre 1820 eine bis jetzt noch bestehende Organisation, deren wir zu seiner Zeit erwähnen werden. Der ehedem ganz von der Universität abhängende Wilnaer Bezirk ist in Folge der Unruhen von 1831 fast gänzlich reorganisirt worden, und unterscheidet sich dermalen nur in Wenigem von den übrigen Bezirken.

Digitized by Google

nisse erworben hatte, und einem Examen wurden die unterworfen, welche zu Hause unterrichtet worden waren.

In jedem Kreis- und Gouvernements-Hauptorte sollte wenigstens eine Kreisschule sein. Jede dieser Schulen war in zwei Klassen getheilt und mußte zwei Lehrer haben, unter welche folgende Unterrichtsgegenstände vertheilt waren: 1) Religion und heilige Geschichte; 2) die Pflichten des Menschen und Bürgers; 3) die russische Grammatik, und in den Provinzen, wo diese Sprache nicht die vorherrschende war, die der Ortssprache; 4) Kalligraphie; 5) Orthographie; 6) Syntax; 7) Allgemeine Geographie und die Grundzüge der mathematischen Geographie; 8) Die Geographie von Rußland; 9) Allgemeine Geschichte; 10) russische Geschichte; 11) Arithmetik; 12) Geometrie; 13) die Grundzüge der Physik und Naturgeschichte; 14) die Grundzüge der Technologie; 15) Zeichnen.

Sowohl in den Städten als auf dem Lande war mit jeder Parochial-Kirche eine Parochialschule verbunden. Es bestand darin der Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der Religion und Moral.

Dieses Reglement stellte ebenfalls die Privat-Pensionsanstalten unter die Aufsicht der Universitäten, und die Vorsteher derselben, welche erst nach vorhergegangener Prüfung und erhaltener Erlaubniß solche Institute halten durften, waren verbunden, sich derjenigen Lehrbücher zu bedienen, welche in den Schulen der Regierung gebraucht wurden.

Wenn man dieses Reglement mit dem vergleicht, welches auf Befehl der Kaiserin Katharina 1786 veröffentlicht wurde: so wird man bemerken, daß das letztere ein vollständiges Reglement war, das allgemeine und spezielle Vorschriften für alle Theile des neu geschaffenen Unterrichts enthielt, während der Plan von 1804 sich darauf beschränkte, die im ähnlichen Sinne zu erlassenden Bestimmungen für die Zukunft anzuwenden. (§. 31.)

Digitized by Google

Im Jahre 1786 wurden zwei Arten von Schulen geschaffen: höhere und niedere öffentliche Schulen; die ersteren bestanden aus vier, die anderen aus zwei Klassen.

Der Unterricht der zwei untersten Klassen der höheren Schulen glich dem der niederen, welche ihrerseits wieder ganz den im Jahre 1804 geschaffenen Parochialschulen entsprachen. — Die Kreisschulen, welche hinsichtlich ihrer Anzahl und Eintheilung den öffentlichen Schulen verglichen werden könnten, näherten sich indeß, in Bezug auf den Unterricht, den höheren Klassen der öffentlichen Schulen ersten Ranges von 1786. Diese letzteren wurden 1804 durch Gymnasien ersetzt, welche eben so wenig wie die Universitäten unter der Regierung der Kaiserin Katharina existirten.

In Betreff der Schulen-Verwaltung setzte das Reglement von 1786 folgende Rangordnung fest: Unmittelbar unter den Augen des Monarchen stand die oberste Direction, bestehend aus Mitgliedern der zur Organisation öffentlicher Schulen bestimmten Commission; sie trug ihrerseits Sorge, von Zeit zu Zeit Inspectoren zu ernennen, welche zur Inspicirung der Schulen in die Provinzen gingen, deren örtliche Aufsicht den Gouverneurs und General-Gouverneurs übertragen war. Unter den Befehlen dieser standen die Directoren der Provinzial- und Kreisschulen.

Dem Reglement von 1804 zufolge wurde folgende Abstufung eingeführt: der Souverain, der Minister des öffentlichen Unterrichts, die oberste Direction, der Bezirks-Curator, Universität, Provinzial- und Kreisschulen-Director.

Auch in Betreff der Vortheile, welche das Lehrpersonale, wie die von den Schulen abgehenden Zöglinge genossen, fand ein merklicher Unterschied zwischen den beiden Reglements statt. — Der Gehalt des Directors einer Provinzialschule, welcher im Jahre 1786 nur 580 Rubel betrug, belief sich im Jahre 1804 auf 800 bis 1000 Rubel. Den Lehrern der, den Gymnasien entsprechenden, Schulen, welche sonst 150 bis 400 Rubel hatten,

Digitized by Google

wurde der Gehalt auf 550 bis 750 Rubel erhöht. — Die jährliche Unterhaltung eines Gymnasiums kostete 1804: 5250 bis 6250 Rubel, während 1786 die Kosten einer höheren öffentlichen Schule nicht mehr als 3000 Rubel ausmachten. Zu dieser nämlichen Zeit erforderte eine niedere Schule nicht mehr als 250 bis 500 Rubel; im Jahre 1804 kam der Unterhalt einer Kreisschule auf 1250 bis 1600 Rubel zu stehen. Die Totalsumme endlich zum Unterhalt von 50 höheren und 540 niederen Schulen belief sich im Jahre 1786 auf 342,700 Rubel. Vier Universitäten, 42 Gymnasien und 405 Kreisschulen kosteten im Jahre 1804 1,319,450 Rubel. — Folgende Standes-Vorzüge wurden im Jahre 1804 für das lehrende Personale und für die abgehenden Studenten festgesetzt: Jeder Universitäts-Rector hatte die fünfte Klasse, jeder ordentliche Professor die siebente, jeder Doctor die achte, jeder Magister die neunte, jeder Candidat die zwölfte, und jeder Student, der absolvirt hatte, die vierzehnte Klasse. Den Rang eines Kollegien-Assessors und Staatsrathes erhielt man nur in Folge eines an einer russischen Universität abgelegten Examens. Den Sommer über wurden in beiden Hauptstädten, um den Angestellten Mittel darzubieten, sich die hierzu erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, öffentliche Vorlesungen gehalten [1]).

Alle vom Kaiser Alexander errichteten Institute erhielten mehr oder weniger ausgedehnte Privilegien. So erlangten die Schüler, welche mit guten Zeugnissen das Gymnasium verließen, bei dem Eintritt in den Civildienst die 14te Klasse; diejenigen, welche mit Ehren ihren Cursus in der adeligen Erziehungs-Anstalt zu Moskau beendigt hatten, erhielten die 10te Klasse; dasselbe Privilegium wurde auch dem zu Odessa 1817 gegründeten Lyceum Richelieu ertheilt. Die Zöglinge des pädagogischen Instituts erhielten die 10te Klasse; desgleichen auch diejenigen aus dem Ly-

1) Ukase vom 6. August 1809.

ceum Carskoë-Selo, welches 1810 zur Bildung von Beamten für den Civildienst errichtet worden war.

Während die von dem eigentlichen Ministerium des öffentlichen Unterrichts ausgehenden Schulen eine, dem gethanen Fortschritte der Aufklärung in Rußland entsprechende, Organisation erhielten, wurden nicht minder bedeutende Verbesserungen in anderen Zweigen der Erziehung vorgenommen. Im Jahre 1801 befahl der Kaiser Alexander Militärschulen in mehreren Städten des Innern anzulegen *), und die Zahl der schon bestehenden wurde durch die Gründung des Pagen-Corps [1]), der Artillerie-, Genie- und Garde-Fähnrichs-Schule vermehrt.

Die bisher aus 4 Akademieen und 37 Seminarien bestehenden geistlichen Schulen erhielten 1808 eine größere Ausdehnung und Privilegien, die sie früher nicht gehabt hatten. Wie die Civilschulen wurden sie nach einem gleichförmigen Plane, der ihnen heute noch als Reglement [2]) dient, eingerichtet und in 4 Abtheilungen getheilt.

Unter Kaiser Alexanders Regierung wurde eine große Menge von Specialschulen gegründet; — zu diesen letzteren gehören: das Institut der Straßen-Communicationen, die Schulen für Lothsen und Schiffbaumeister, die Handelsschulen zu Odessa und Taganrog, zwei Forstschulen und eine für den Ackerbau. Mit jeder Universität wurden medicinische Institute verbunden; die aber, welche schon zu St. Petersburg und Moskau bestanden, wurden beträchtlich erweitert.

Was jedoch die Regierung Kaiser Alexanders vorzugsweise auszeichnet, ist das Bestreben, in welchem alle Klassen der Nation

---

*) Dieses Projekt, das nur theilweise unter Kaiser Alexander zu Stande kam, wird heute nach einem viel größeren Maßstabe und einem, den Landesbedürfnissen entsprechenden Systeme ausgeführt. Siehe Kap. II.

1) Ukase vom 10. October 1802.

2) Entwurf einer Organisation geistlicher Schulen vom 30. August 1814.

Digitized by Google

wetteiferten, die Bemühungen der Regierung um die Verbreitung der Aufklärung zu unterstützen *).

Kaum hatte Kaiser Alexander seine Absichten hinsichtlich der neuen Organisation des öffentlichen Unterrichts zu erkennen gegeben, als nicht allein ein edler patriotischer Wetteifer zwischen dem Adel und der Kaufmannschaft entstand, welche sich abwechselnd in den Beiträgen beträchtlicher Summen zur Errichtung neuer Schulen überboten, sondern auch einzelne Privatleute sah man ihr ganzes Vermögen ähnlichen Anstalten weihen. Eine besondere Erwähnung verdienen in dieser Hinsicht die Namen Demidow und Bezborodko.

Der Staatsrath Paul Demidow, nicht zufrieden, verschiedene Summen, die sich auf 500,000 Rubel belaufen, theils der Universität Moskau, theils den Schulen des Gouvernements Kiew und Tobolsk, gewidmet zu haben, machte noch eine Schenkung, die auf eine Million geschätzt wird, zur Gründung einer höheren Schule zu Jaroslaw. Diesem Beispiel folgte der Fürst Bezborodko, welcher die Fonds zur Anlage und Erhaltung einer ähnlichen Schule in Nischine hergab. — Ehrenvoll sind diese Beispiele von Patriotismus für die, welche sie geben, und dienen gleichzeitig als unumstößliche Beweise für die ungeheuren Fortschritte, welche Rußland in der Civilisation gemacht hat.

Wer möchte es in der That glauben, daß die Nation, welche

---

*) Man braucht nur, um sich davon zu überzeugen, die mit Anzeigen über freigebige Beiträge der Privaten zur Gründung von Schulen angefüllten Blätter jener Zeit durchzusehen; — wir aber wollen uns auf folgende Erwähnung beschränken. Die Kaufmannschaft von Moskau gründete eine Handelsschule; der Adel aus den Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien errichtete auf eigne Kosten ein Lyceum zu Krzemieniez; der Adel von Kiew setzte zu einem gleichen Zweck 500,000 Rubel aus; der Adel des Gouvernements der Slobadschen Ukraine gab die Summe von 400,000 Rubel zur Gründung einer Universität in Charkow; die Kaufleute dieser Stadt bestimmten zu demselben Zweck eine Summe von 300,000 Rubel; auf eigene Kosten errichtete der Adel des Gouvernements Tula eine Kriegsschule in dieser Stadt, und eine andere derartige Schule wurde von Nepluiew zu Orenburg gegründet.

Digitized by Google

wir gegen das Ende der Regierung Kaiser Alexanders mit Begierde nach Fortschritt und Vervollkommnung streben sehen, in ihrer Unwissenheit noch vor hundert Jahren hartnäckig beharrte, und daß man, um sie Lesen, Schreiben und Rechnen zu lehren, zu Maßregeln der Strenge seine Zuflucht nehmen mußte.

Gleichwohl ist das das Werk der Regierung, deren ausdauernde und gut geleitete Anstrengungen diese Umwandlungen ohne Erschütterung und gefährliche Krisis zu Wege gebracht haben.

Unserer Meinung nach kann die Geschichte des öffentlichen Unterrichts in Rußland, von der wir hier ein flüchtiges Bild entworfen haben, in drei Hauptperioden eingetheilt werden.

Die erste würde mit der Thronbesteigung Peter des Großen beginnen und bis zur Regierung Katharina II. reichen. Während dieses Zeitraumes erblicken wir die Regierung im Streite mit Unwissenheit und Vorurtheil, gezwungen sich darauf zu beschränken, die ersten Elemente des Unterrichts ins Leben zu rufen und Schüler für die geringe Anzahl von Schulen nur auf dem Wege der Strenge und Bestrafung zu finden.

Die zweite Periode würde von Katharina II. bis gegen das Ende der Regierung Kaiser Alexanders dauern. An der Stelle der unnütz gewordenen Strafen, welche die Eltern zwangen, ihre Kinder in die Schule zu schicken, findet man schon Aufmunterungen aller Art, die selbst diejenigen, welche die Nothwendigkeit eines gründlichen Unterrichts noch nicht fühlen, gewissermaßen herbeilocken sollen. Der öffentliche Unterricht ist zugleich einem System unterworfen; aber dieses System ist noch allzu encyklopädisch und entspricht noch nicht den wahren Bedürfnissen des Landes.

Mit der Thronbesteigung des Kaiser Nikolaus beginnt die dritte Periode. Wir werden sehen, daß während dieser Periode alle Klassen der Nation das Bedürfniß des Unterrichts fühlen, und daß eben sowohl die Maßregeln der Strenge, als die Be-

Digitized by Google

lohnungen unnöthig geworden sind, um für den Unterricht aufzumuntern, welcher nun auf dem natürlichen Wege vorwärts schreitet. Die meisten Privilegien der öffentlichen Schulen konnten daher auch aufgehoben werden, und wenn einige davon geblieben sind, so geschah dies nur, um den öffentlichen Unterricht zu begünstigen, dessen Vorzug neben den Privat-Instituten so prägnant ist. Heutzutage betrachten übrigens die Zöglinge jene Privilegien nicht als Vortheile, die ihnen beim Eintritt in den Dienst werden, sondern als vorzeigbare Beweise ihrer Auszeichnung in den absolvirten Studien und erlangten Kenntnissen *).

Das System des öffentlichen Unterrichts anlangend, so hat man damit unter der Regierung des Kaisers Nikolaus eine bedeutende Veränderung vorgenommen. Niemals ist in der That die Erziehung der Jugend Rußlands auf ein ihren Bedürfnissen, dem Geiste der Völker, die es bewohnen, und der ganz speziellen Lage, welche es inmitten der europäischen Staaten einnimmt, angemesseneres Ziel hin gerichtet worden.

Wir werden leicht bemerken, wenn wir den fortschreitenden Gang der Aufklärung in Rußland verfolgen, daß Peter der Große und seine Nachfolger, um das Land der europäischen Civilisation zugänglich zu machen, häufig gezwungen waren, an der nationalen Eigenliebe anzustreifen und den Landesgebräuchen entgegenzuhandeln. Allein was sonst nothwendig war, ist es heutzutage nicht mehr.

Für Rußland ist die Zeit der bloßen Nachahmung vorüber; nunmehr braucht es nur seinem eigenen Antriebe zu folgen. Das russische Volk hat einen Geist, eine Sprache und eine Re-

---

*) Die Rechtsschule ist das einzige Institut, welches unter der dermaligen Regierung nennenswerthe Vorrechte erhalten hat; sonst haben alle Gymnäsien und adeligen Pensionsanstalten ihre Privilegien verloren. Uebrigens sind auch die Privilegien der Rechtsschule durch die schwierige Carriere, welcher sich die jungen Leute dieser Schule widmen, hinreichend motivirt.

Digitized by Google

ligion, die ihm eigenthümlich sind; es bedarf daher, mehr denn jedes andere Land, einer Erziehung für seine Jugend, die nach dem besonderen Charakter der Nation geleitet werden muß.

„Möchten doch die Familienväter" — sagt der Kaiser in einem von den ersten Monaten seiner Regierung datirten Manifest [1]) — „ihre ganze Aufmerksamkeit auf die moralische Erziehung ihrer „Kinder richten. Nicht die Fortschritte der Civilisation, sondern die „Müßiggang und Leere des Geistes erzeugende Eitelkeit und der „Mangel an reellem Unterricht sind es, denen man jene Zügellosig„keit des Gedankens, jenen Ungestüm der Leidenschaften, jenes „verwirrte und unheilbringende Halbwissen, jene Hinneigung zu „überspannten Theorieen und politischen Hirngespinnsten zuschrei„ben muß, die mit der Demoralisation beginnen und mit dem „Verderben des Menschen endigen."

„Möge Gottesfurcht und eine tüchtige patriotische Erziehung „die Grundlage aller Hoffnungen des Besseren und die erste „Pflicht aller Stände sein" [2]).

Diese Worte, so einfach und verständig, sprechen hinlänglich für die hohe Bedeutung, welche Se. Majestät der ächten Civilisation in Ihren Staaten beilegt, und zeigen die Richtung, welche Sie sich seit der Thronbesteigung der Erziehung der Jugend zu geben vorsetzte.

Es war nunmehr leicht vorauszusehen, daß drei große Prinzipien ihre Grundlage bilden würden, und daß sie zugleich eine religiöse, monarchische und eine volksthümliche sein würde.

Beim Abriß des Gemäldes der dermaligen Beschaffenheit des öffentlichen Unterrichts in Rußland wollen wir folgende Eintheilung festhalten.

---

1) Manifest vom 13. Juli 1826.
2) Manifest vom 22. August 1826.

Digitized by Google

I. Die öffentlichen Schulen aller Stände, welche das eigentliche Ministerium des öffentlichen Unterrichts ausmachen.

II. Die Kriegsschulen.

III. Die geistlichen Schulen.

IV. Die Special- und übrigen Schulen, welche unter andere Verwaltungszweige gehören.

Diese vier Hauptabtheilungen, von welchen jede ihrerseits eine Menge Unterabtheilungen in sich faßt, betrachten wir einzeln aus drei verschiedenen Gesichtspunkten; sie enthalten: 1) einen historischen Umriß ihrer allmählichen Organisation; 2) eine Uebersicht der neuen Reglements und ihre dermalige Anwendung, begleitet, wo dies möglich, von vergleichenden Tabellen der Entwickelung eines jeden Theils der Erziehung; und 3) die gewonnenen, in Zahlen ausgedrückten, Resultate.

Digitized by Google

Kapitel I.

Ministerium des öffentlichen Unterrichts.

Das von einem Minister, dem ein Gehülfe zur Seite steht, geleitete eigentliche Ministerium des öffentlichen Unterrichts besteht aus:

1) der ministeriellen Kanzelei,
2) dem Departement des öffentlichen Unterrichts.
3) der oberen Schuldirection [1]).

Die ministerielle Kanzelei, unter den Oberbefehlen eines Directors, besteht aus drei Secretairen und zwei Gehülfen. Sie ist beauftragt, alle an den Minister adressirten Sachen in Empfang zu nehmen und sie nach seinem Willen zu vertheilen; alle Berichte und Abhandlungen über die laufenden Geschäfte, welche dem Minister vorgelegt werden, zu prüfen; — ferner besorgt sie seine vertrauliche Correspondenz, und die, welche in deutscher und französischer Sprache geführt wird; überbringt seine Befehle und führt das Protokoll der Sitzung der oberen Schuldirection.

Das Departement des öffentlichen Unterrichts leitet, unter den Befehlen des Ministers, alle wissenschaftlichen Institute und alle Schulen des Reichs, mit Ausnahme derer, welche von anderen Verwaltungszweigen abhängen.

---

1) Provisorische Organisation des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts vom 31. Mai 1835.

Digitized by Google

Die Competenz des Departements erstreckt sich demnach auf folgende Gegenstände: 1) auf die Einführung, Organisation und Verwaltung aller öffentlichen, von der Regierung unterhaltenen Schulen; 2) auf die Sorge für die nothwendige Anzahl Lehrer und Beamten für diese Schulen; 3) auf die Art des Unterrichts; 4) auf die Privatinstitute; 5) auf die gelehrten Privat-Gesellschaften; 6) auf die Einrichtungen, welche zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse bestimmt sind, wie z. B. Bibliotheken, Museen ꝛc.; 7) auf die Redaction des Journals des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht, welches den Zweck hat, alle, das Ministerium betreffenden Maßregeln und dessen Verfügungen zu veröffentlichen und Rechenschaft abzulegen über den Zustand der verschiedenen von ihm abhängigen Anstalten.

Diese Geschäfte sind unter die Departements-Kanzelei und drei Abtheilungen vertheilt, deren respective Chefs eine General-Versammlung bilden, welche die laufenden Geschäfte befördert.

Die obere Schuldirection bildet das Conseil des Ministers. Sie besteht aus dem Amtsgehülfen des Ministers, dem Curator des Schulbezirks von St. Petersburg, dem Director des Departements für den öffentlichen Unterricht und einigen anderen, zu diesem Zwecke vom Kaiser ernannten Mitgliedern. Der Minister präsidirt in demselben, und in seiner Abwesenheit sein Amtsgehülfe. Zu den Sitzungen der Direction kann der Minister, wenn er es für nützlich hält, Fremde einladen, wie z. B. Beamte aus anderen Kreisen seiner Verwaltung, Gelehrte, Künstler u. s. w.

Der General-Secretair der oberen Schuldirection ist zugleich Director der ministeriellen Kanzelei.

Die Gegenstände der Berathung der oberen Schuldirection sind: 1) die in der Organisation der Schulen einzuführenden Modificationen und Veränderungen; 2) die Fälle, wo die betreffenden Reglements des öffentlichen Unterrichts in irgend einem

Digitized by Google

Theile Ergänzungen, Erläuterungen oder Aufhebung nothwendig machen; 3) die Gründung neuer Privatschulen; 4) alle in dem Ministerium vorkommenden Geldangelegenheiten und Streitsachen; 5) die Prüfung der Berichte der zur Inspicirung der Schulen abgesandten Beamten; 6) die Wahl der Lehrbücher; 7) alle Angelegenheiten, welche der Minister der oberen Schuldirection vorzulegen für gut befindet.

Alle Schulen des Reichs sind in Hinsicht auf ihre lokale Beaufsichtigung und Verwaltung in Bezirke eingetheilt, von welchen ein jeder, in Folge des Reglements von 1804, unter die Leitung einer Universität gestellt worden war. Gleichwohl traten der Abmarkung dieser Bezirke, welche zu derselben Zeit vorgenommen wurde, eine Menge bedeutender Unbequemlichkeiten entgegen, welche aus der großen Entfernung der meisten, diese Bezirke bildenden Provinzen von den Universitäten, und aus der Schwierigkeit, auf welche diese deshalb bei der Verwaltung der Schulen stießen, entsprangen.

Besonders machte sich die Wirkung dieser Organisation in dem Bezirke Kharkow fühlbar, welcher sich von der österreichischen Grenze bis nach Astrakhan und an den Kaukasus erstreckte. Darum wurden die Gouvernements Wolhynien, Podolien, Kiew und Tschernigow getrennt, um unter dem Namen Universitäts-Bezirk von Kiew einen besonderen Kreis zu bilden [1]). Dagegen wurden die Gouvernements Tambow und Orel, welche zum Moskauer Bezirk gehörten, dem Bezirk Kharkow [2]) einverleibt, dem zu gleicher Zeit die Gouvernements Astrakhan und Jekaterinoslaw genommen wurden.

Das erste dieser Gouvernements wurde mit dem Bezirk Kasan, das zweite mit dem von Odessa verbunden, welches mit

1) Bericht des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht für das Jahr 1822.
2) Ukase vom 30. Mai 1833.

Digitized by Google

den Gouvernements Kherson, Taurien und Bessarabien die Leitung der Studien in ganz Neu-Rußland überkam [1]).

Da die Universität Wilna aufgehoben worden war, so trat an die Stelle des dazu gehörenden Universitäts-Bezirks ein anderer unter dem Namen Bezirk von Weiß-Rußland.

Die Schulen in Georgien und in den südlichen Provinzen des Kaukasus wurden überdies unter die Leitung des General-Gouverneurs dieser Provinzen, und die der Gouvernements Tobolsk, Tomsk, Irkutsk und Jenisseisk unter die Aufsicht ihrer respectiven Civil-Gouverneurs gestellt [2]). Doch so gut und nützlich die Verwaltungsart der Schulen in Sibirien und am Kaukasus befunden wurde, eben so mangelhaft war die der übrigen Universitäts-Bezirke. Die Professoren waren mit der Leitung der niederen und mittleren Schulen beauftragt, und dies zog sie häufig von ihren wissenschaftlichen Arbeiten ab. Längst schon hatte man das Nachtheilige einer solchen Verwaltung gefühlt, und mehr noch, als die Zahl dieser Anstalten zunahm. Indeß verblieb die Verwaltung der Schulen in diesem Zustande bis 1835, wo man den Entschluß faßte, diesen Theil der Attribute den Universitäten zu entziehen und die Leitung der Studien in den verschiedenen Bezirken Curatoren, welche speziell damit beauftragt werden sollten, zu übergeben; man behielt übrigens immer die Begränzung und Organisation der Bezirke bei [3]).

Der Curator, welcher unter den unmittelbaren Befehlen des Ministeriums steht, hat einen Amtsgehülfen und einen Beamten mit dem Titel Inspector der Kronschulen zur Seite. Diese beiden Beamten haben die Inspicirung der Schulen über sich, was indeß auch dem Curator selbst obliegt. Die auf ihren Be-

1) Bericht des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht für das Jahr 1833.

2) Ukase vom 12. Januar 1831.

3) Ukase vom 25. Juni 1835.

Digitized by Google

suchsrunden gemachten Bemerkungen werden zur Kenntniß des Ministers gebracht.

Alle, eine wissenschaftliche Prüfung erfordernden Angelegenheiten, als die Vervollkommnung der Methoden, die Einrichtung von Supplementar-Cursen, die Einführung neuer Lehrbücher u. s. w., werden entweder der Berathung des Rathes der Universität, oder der Entscheidung des Ministers selbst vorgelegt.

Ein Conseil umgiebt den Curator, in welchem er selbst den Vorsitz hat, und welches aus seinen Amtsgehülfen, dem Rector der Universität, dem Inspector der Kronschulen, dem Director des Hauptgymnasiums der Provinz und dem Director eines anderen Gymnasiums, zusammengesetzt ist.

Von dem Conseil hängt ab: die in der Schulorganisation einzuführenden Veränderungen, die Gründung und Eröffnung neuer Institute, die jährlichen Berichte über den Zustand des öffentlichen Unterrichts in den Bezirken, sowie alle ökonomischen, Polizei- und Verwaltungs-Angelegenheiten.

In seiner gegenwärtigen Organisation umfaßt das Ministerium des öffentlichen Unterrichts folgende Gegenstände:

1) Die Erziehung in den öffentlichen Schulen aller Stände.

2) Die Erziehung in den Privatanstalten.

3) Die häusliche Erziehung.

4) Die zur Bildung von Professoren und Lehrern bestimmten Institute.

5) Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, die russische Akademie, die gelehrten Gesellschaften, Bibliotheken u. s. w.

6) Die Censur.

I. Erziehung in den öffentlichen Schulen.

Kaiser Alexanders aufgeklärter Schutz hatte dem öffentlichen Unterricht einen so rapiden Aufschwung gegeben, daß die von diesem Monarchen in den Schulen eingeführte Organisation, welche

Digitized by Google

im Jahre 1804 noch in vollkommenem Einklange mit der Aufklärung in Rußland war, 1826 den Bedürfnissen der Zeit nicht mehr entsprach und, wenn auch nicht eine gänzliche Reform, doch eine Durchsicht verlangte. Zwei Gegenstände leiteten bei derselben vorzugsweise die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich, nämlich: der Erziehung jene Einigkeit des Systems und der Methode zu geben, die ihre erste Grundlage sein muß, um sie den örtlichen Bedürfnissen und dem Grade der Civilisation der verschiedenen Völkerschaften, welche Rußland vom weißen Meere bis an den Fuß des Ararat und von den Ufern der Weichsel bis nach Kamtschatka bewohnen, anzupassen.

Zwei dem Scheine nach so verschiedene Dinge in Uebereinstimmung zu bringen, war von dem ersten Tage der Regierung an der Gegenstand der beständigen Sorgfalt des Kaisers Nikolaus.

Die Zusammenberufung eines Comité's [1]) unter dem Vorsitze des Ministers des öffentlichen Unterrichts war der erste Schritt zur Lösung dieser schwierigen Aufgabe. Dieses sollte alle Reglements und Lehrkurse in allen Reichsschulen, von den Primärschulen bis zu den Universitäten, vergleichen und den neu zu verfassenden Reglements jene Festigkeit und Gleichförmigkeit geben, welche den alten abgingen; es sollte alle Lehrbücher untersuchen und diejenigen bezeichnen, welche entweder ohne Aenderungen, oder nachdem sie die für nützlich erachteten Modificationen erlitten, gebraucht werden sollten. Das Comité erhielt überdies den Befehl, die Resultate, je nachdem die Arbeit fortschritt, zur Genehmigung des Kaisers vorzulegen.

Nach zwei Jahre ununterbrochener Arbeit, an der Se. Majestät selbst Theil genommen hatte, konnte das Comité 1828 zur Publication eines neuen Reglements [2]) für die Schulen der

1) Rescript an den Minister des öffentlichen Unterrichts vom 14. Mai 1826.

2) Die Schulen des Bezirks Dorpat und desjenigen, welcher sonst von der Wilnaer Universität abhing, sind speziellen Reglements unterworfen.

Digitized by Google

Bezirke St. Petersburg, Moskau, Kharkow und Kasan [1]) schreiten. In diesem Reglement ist die alte Eintheilung in Parochial- oder Primärschulen, in Kreisschulen und Gymnasien beibehalten. Allein das neue Reglement unterscheidet sich von dem des Jahres 1804 darin, daß nach dem letzteren die drei Klassen von Schulen zusammenhängen und eine ununterbrochene Folge der Studien derselben bilden. Man begann diese in den Primärschulen, um sie in den Kreisschulen fortzusetzen und entweder auf der Universität oder auf dem Gymnasium zu beendigen.

Das Comité ging von einem entgegengesetzten Grundsatze aus. Rücksichtlich der Studien wurden die Kreisschulen von den Gymnasien gänzlich unabhängig gemacht; sie waren ausschließlich für Kinder der Mittelklasse bestimmt, welche ohne das Bedürfniß einer wissenschaftlichen Erziehung für die Sphäre, in welcher sie bestimmt waren zu leben, daselbst hinreichende Kenntnisse erlangten. Dagegen wurden die Gymnasien in höhere Schulen umgewandelt; und die Erziehung, welche die jungen Leute daselbst erhalten, bereitet sie entweder zu den akademischen Studien oder zu dem Civil-Staats-Dienst vor.

Um zu den Studien in den öffentlichen Instituten aufzumuntern, hat man sie hinsichtlich der Vortheile, welche sie den jungen Leuten in der Civil-Carrière darbieten, in drei Klassen getheilt.

Größer sind diese Vortheile für die, welche ihre Studien auf Universitäten oder auf den ihnen ähnlicher gemachten Schulen beendigt haben, als für die Schüler der Gymnasien, und diese sind wieder begünstigter, als die Beamten, welche nur durch Privatschulen ausgebildet worden sind [2]).

Die Parochialschulen sind kraft des Reglements von 1828 den Kreisschulen-Inspectoren unterworfen, und diese den Di-

1) Bestätigtes Reglement vom 8. December 1828.
2) Ukase vom 20. November 1835.

rectoren der Gymnasien, die demnach die Chefs aller sowohl öffentlichen als Privat-Schulen der Provinz sind. Indeß sind hievon die Kriegs- und geistlichen Schulen, wie auch die, welche eine specielle Bestimmung haben, ausgenommen. Eine gewisse Anzahl von Gymnasien mit den dazu gehörigen Schulen bildet einen Bezirk, welcher, wie schon bemerkt, unter den Befehlen eines Curators steht.

1. Parochialschulen.

Die ersten Kenntnisse in den niedern Volksklassen zu verbreiten, ist der eigentliche Zweck dieser Schulen. Ueberall, wo sich ihr Bedürfniß fühlbar macht, können sie errichtet werden, und stehen unter der unmittelbaren Aufsicht des Pfarrers.

Die Parochialschulen stehen den Kindern beiderlei Geschlechter und aus allen Ständen offen. Ein Alter von 8 Jahren für Knaben und von eilf Jahren für Mädchen ist zur Aufnahme in dieselben erforderlich. Es wird von ihnen weder Zahlung noch vorhergängiger Unterricht verlangt.

Der Unterricht der Parochialschulen, sowohl in den Städten als auf dem Lande, beschränkt sich: 1) auf Religionslehre nach einem kurzgefaßten Katechismus und auf die heilige Geschichte, 2) auf Lesen, 3) Schreiben und 4) auf die vier Species. In den Flecken und Dörfern, wo der größere Theil der Einwohner aus Handwerkern und Fabrikanten besteht, können die Parochialschulen noch eine zweite Klasse haben, in welcher der Unterricht dem der ersten Klasse der Kreisschulen entspricht. Die Lancastersche Lehrmethode wird in allen Parochialschulen der Städte, Dörfer und Flecken befolgt, deren Population nicht die Zahl von 1000 Einwohnern übersteigt; ebenfalls ist sie in allen weniger besuchten Schulen zulässig.

In den Landgemeinden beginnt der Unterricht mit dem Schluße der Feldarbeiten und dauert fünf Monate bis zur

Digitized by Google

Wiederaufnahme derselben im folgenden Frühjahr. — Die Zeit der Eröffnung und des Schließens der Klassen wird von der Ortsobrigkeit mit Zuziehung des Schuldirectors bestimmt. In den Städten, deren Einwohner mehr Handel und Gewerbe als Ackerbau treiben, stehen die Parochialschulen das ganze Jahr über mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Ferienzeit offen. Der Unterricht dauert vier Stunden des Tages. Dem Schullehrer ist die Vertheilung der Lehrstunden, jedoch mit Zuziehung der Meinung des Kreisschulen-Inspectors, überlassen. Einer von den Schülern, an dem die Reihe ist, liest laut ein Gebet vor, und damit beginnen und schließen die Stunden. Dem Schlusse der Lehrstunden in den Sommerferien geht ein Examen in Gegenwart der Eltern voran.

Jede Parochialschule ist im Besitze von Büchern, geographischen Karten und andern Gegenständen zum Unterricht, die von dem Ministerium approbirt sind und die der für diese Schulen angenommenen Lehrmethode entsprechen. Ueberdies acquirirt jede Schule noch eine gewisse Anzahl moralischer Bücher, die sich für die Fähigkeiten des niederen Volkes eignen. Diese Büchersammlungen sind sowohl zum Gebrauche der Schüler, als auch der Dorfbewohner, welche lesen können, bestimmt. — Der Lehrer und besonders der Pfarrer, welcher im Katechismus unterrichtet, werden dazu angehalten, den Hauptzweck der Erziehung, die Moral, nie aus den Augen zu verlieren. Sie sollen bei der Erklärung der heiligen Wahrheiten der christlichen Religion und der Grundsätze der Tugend nicht nur sich bemühen, den ihrer Sorge anvertrauten Kindern den Sinn ihrer Lectionen verständlich zu machen, sondern auch die Nothwendigkeit ihrer Ausübung. — Da sie wissen, daß, um dieses Ziel am sichersten zu erreichen, man die Anhänglichkeit und das Vertrauen der Zöglinge sich erwerben müsse: so werden die Lehrer, statt mit Furcht und Drohungen auf sie einzuwirken, zu wohl-

Digitized by Google

wollenden Ermahnungen ihre Zuflucht nehmen, sie durch ihr eigenes Beispiel unterstützen und nur dann Strenge anwenden, wenn alle Mittel der Milde erschöpft sind.

Die bei den Parochialschulen angestellten Lehrer, wenn sie von freiem Stande sind, genießen während der Ausübung ihrer Functionen die Vorrechte der 14. Klasse; sie erhalten diesen Rang beim Abgange nach 20jährigem untadelhaftem Dienste. Die Parochialschulen in den Städten und Dörfern, welche der Krone oder reichen Landbauern gehören, werden auf Kosten der Kirchspiele unterhalten; die aber, welche in den grundherrlichen Besitzungen errichtet sind, werden auf Kosten der Gutsherren unterhalten.

2. Kreisschulen.

Die allen Volksklassen offen stehenden Kreisschulen sind vorzugsweise für die Kinder der handel- und gewerbtreibenden Klassen und übrigen Städtebewohner bestimmt, und bieten ihnen die Mittel dar, eine gute moralische Erziehung mit einem ihrer Lebensart, ihren Bedürfnissen und ihrem Stande entsprechenden Unterricht zu erlangen.

Eine derartige Schule soll ein jeder Kreis-Hauptort besitzen. In den Hauptstädten, Gouvernements-Hauptorten und den übrigen großen Städten können mehrere dergleichen bestehen, und im Nothfalle dürfen solche auch in den Flecken und großen Dörfern errichtet werden.

Jede Kreisschule hat einen Inspector, welcher unter den Lehrern, die sich durch Eifer, gute Aufführung und Kenntnisse auszeichnen, gewählt wird. Um an den Kreisschulen eine noch thätigere Beaufsichtigung herzustellen, gab man ihnen auch Ehren-Inspectoren, welche man aus dem Adel oder den angesehensten Beamten nimmt, die das Verlangen nach diesem Amte äußern; ihr Domicil muß in demselben Kreise oder doch wenigstens in demselben Gouvernement sein. — Die Kreisschullehrer

Digitized by Google

müssen aus freiem Stande sein und durch ein Examen an einem Reichsgymnasium dargethan haben, daß sie für den Theil, in dem sie unterrichten wollen, die nöthigen Kenntnisse besitzen.

Die Kreisschulen werden nur von Knaben besucht. Gleichwohl sollen die Obrigkeiten nach allen ihren Mitteln zur Errichtung ähnlicher Institute auch für Mädchen aufmuntern.

Der Lehrcursus ist in drei Klassen getheilt, in deren jeder der Cursus ein Jahr dauert. Sind in einer Klasse mehr als 40 Schüler, so wird sie in zwei bis drei Abtheilungen getrennt. Die Unterrichts-Gegenstände sind: 1) Katechismus und heilige Geschichte, 2) russische Sprache und Grammatik, 3) Arithmetik, 4) Geometrie, 5) Geographie, 6) russische Geschichte und ein Auszug der allgemeinen Geschichte, 7) Kalligraphie und Zeichnen.

Diesem Lehrcursus, welcher für alle Kreisschulen allgemein ist, kann man nach den Bedürfnissen der Oertlichkeit oder den Wünschen der angesehensten Einwohner noch einen Supplementarcursus beifügen, welcher dann aus dem Unterricht in den Grundsätzen der Mechanik und Technologie, auf verschiedene Gewerbe und Architektur angewandt, aus dem Unterricht im Handels-Verfahren und dem Buchhalten, dem Gartenbau und der Landwirthschaft bestehet. Die Zöglinge werden indeß nicht eher zu den Supplementarcursen zugelassen, als bis sie den Hauptcursus durchgemacht haben.

In den Kreisschulen, wo es keinen Supplementarcursus giebt, steht die Zahl der Lehrer im Verhältniß mit der der Schüler und der Abtheilungen in jeder Klasse; es sind ihrer gewöhnlich fünf; nämlich einer für den Katechismus, einer für die russische Sprache, einer für Geographie und Geschichte und einer für Kalligraphie und Zeichnen. In den Kreisschulen ist der Unterricht unentgeltlich. Um in ihnen zugelassen zu werden, müssen die Zöglinge das Lesen, Schreiben und die vier Species inne haben. — Es werden täglich vier Lektionen gegeben, deren jede

Digitized by Google

anderthalb Stunden dauert. Des Morgens werden vorzugsweise die schwierigen Gegenstände gelehrt, und man sorgt dafür, daß nicht zwei gleich schwere Lektionen auf einander folgen. Zu Ende jedes Jahres finden Prüfungen statt. Die Kosten dieser Schulen tragen der Reichsschatz und die Pflegeschaftsämter.

Ihr unmittelbarer Vorgesetzter ist der Inspector; er führt die Aufsicht nicht allein über alle Parochialschulen, sondern auch über alle Pensionsschulen des Reiches. Die Aufsicht über die Aufführung der Lehrer und die Fortschritte der Zöglinge in allen Unterrichts-Anstalten des Reiches ist eine seiner hauptsächlichsten Obliegenheiten.

Der Inspector (смотритель) steht unter dem unmittelbaren Befehl des Provinzial-Schuldirectors, dem er alle Schwierigkeiten vorlegt, welchen er, es sei in der Ausübung seiner Functionen als Inspector, oder bei der Leitung anderer Unterrichts-Anstalten, die unter seiner Aufsicht stehen, begegnet.

3. Gymnasien.

Die Gymnasien haben den doppelten Zweck, den jungen Leuten, welche ihre Studien auf den Universitäten nicht fortsetzen können oder wollen, einen ihrer gesellschaftlichen Stellung entsprechenden Unterricht zu bieten, und diejenigen, welche die Absicht haben, den akademischen Cursus zu machen, mit diesfälligen Kenntnissen auszustatten. Es besteht ein Gymnasium in jedem Hauptort des Gouvernements. Gleichwohl kann es in den Haupt- und anderen großen Städten deren mehrere geben; allein das eine von ihnen führt den Namen Haupt-Gymnasium (Губернская Гимназія). Der Director dieser Anstalt ist auch zugleich Director aller übrigen Provinzialschulen; ihm stehen ein Inspector, ein Geistlicher und 10 Lehrer zur Seite.

Da eigentlich die Gymnasien für junge Edelleute bestimmt sind, so wählt der Adel jedes Gouvernements alle drei Jahre

Digitized by Google

einen Ehren-Curator, der mit dem Director die Aufsicht über die Schule theilt. Die Functionen des Directors werden nur solchen Leuten anvertraut, die schon als Inspectoren fungirt haben und deren gründliche und vielseitigen Kenntnisse durch einen akademischen Grad bestätigt sind.

In den Gymnasien ist der Lehrcursus auf sieben Klassen vertheilt, von denen jede ein Jahr dauert. Die Unterrichts-Gegenstände sind: 1) Religion und heilige Geschichte, 2) russische Grammatik und Literatur, 3) lateinische, deutsche und französische Sprache, 4) Mathematik und Physik, 5) Geschichte und Statistik, 6) Zeichnen. Da nicht in allen Gymnasien zugleich die griechische Sprache aus Mangel an Lehrern eingeführt werden kann, so wird sie vorläufig nur in den Universitätsstädten gelehrt. — Um in der ersten Klasse zugelassen zu werden, muß man das Lesen, Schreiben und die vier Species inne haben; man kann aber auch direct in die zweite, dritte und selbst in die vierte Klasse zugelassen werden, wenn man durch ein Examen vor dem Inspector und den Gymnasial-Lehrern bewiesen hat, daß man in Betreff der in den niedern Klassen unterrichteten Gegenstände hinreichende Kenntnisse besitzt. Der Director soll dafür sorgen, daß in der ersten und zweiten Klasse keine Kinder unter 10, und in der dritten und vierten keine über 12 Jahr aufgenommen werden. Der Unterricht in der Klasse wird nur als Vorbereitung auf die Arbeiten, denen sich die Zöglinge von selbst widmen, angesehen. Es ist also des Lehrers Pflicht, sie an Nachdenken und Combiniren, mit einem Worte, an selbstständige geistige Thätigkeit zu gewöhnen. Besonders soll diese geistige Thätigkeit in den höhern Klassen unaufhörlich unterhalten werden. Da das bloße Dictiren häufig nur dazu dient, die Schüler mit Dingen zu unterhalten, welche sie nicht verstehen, so ist es ausdrücklich verboten. Der Director, welcher zugleich Chef des Gymnasiums und aller von der Regierung

Digitized by Google

unterhaltenen Schulen in der Provinz ist, hat auch die Oberaufsicht über die Privat-Pensionsanstalten in demselben Bereich, und ist mit den Inspectoren, denen es obliegt, alljährlich die Anstalten ihres Kreises zu besichtigen, dazu angehalten, wenigstens einmal des Jahres die Schulen der Provinz zu besuchen. — Die Gymnasien werden von den Summen unterhalten, welche der Reichsschatz, die Municipalitäten und die Pflegeschaftsämter hergeben. Die wichtigeren Geschäfte, welche das Gymnasium und die damit verbundene adelige Pensionsanstalt oder jede andere Schule der Provinz betreffen, sind einem zu diesem Ende aus dem Director, dem Inspector und einer gewissen Anzahl von Lehrern zusammengesetzten Rathe übergeben. Hat das Geschäft ganz besonders auf die Adelspension am Gymnasium Bezug, oder geht es die Beziehung dieses letzteren zu dem Adels-Marschall an, so wird der Ehren-Curator ebenfalls eingeladen, an den Berathungen Theil zu nehmen. Abgesehen von den, vom Director zu verfügenden außerordentlichen Zusammenkünften, versammelt sich der Rath einmal zu Anfang jedes Monats. Die Zöglinge, welche sich durch Fortschritte und gute Aufführung auszeichnen, werden zu den Bewerbungen der Universitäten zugelassen, wo sie unter der Bedingung, späterhin 6 Jahre im Dienste des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts zu verbleiben, auf Kosten der Regierung unterhalten werden. Wenn die Zöglinge nach Beendigung eines vollständigen Lehrcursus in einem Gymnasium befriedigende Zeugnisse erhalten, so werden sie beim Eintritt in den Civildienst denjenigen vorgezogen, welche kein Gymnasium oder eine andere derartige Anstalt besucht haben. Die aber, welche außerdem noch die griechische Sprache kennen, werden im Civildienste mit dem Grade der 14. Klasse aufgenommen und erhalten eine diesem Grade entsprechende Stelle. Unter die, welche sich vor Allen auszeichnen, vertheilt der Gymnasial-Rath goldene und silberne Medaillen.

Digitized by Google

Ungeachtet aller dieser Vortheile geschah es doch, daß der auf dem Lande wohnende Adel und die Beamten in anderen als Gouvernementsstädten ihre Kinder wegen der Schwierigkeit, sie unter eine passende Aufsicht zu stellen, nicht in diese Anstalten schickten. Noch mehr aber bewies die Erfahrung, daß die Gymnasien nur wenig Vertrauen von Seiten des Adels genossen. Obgleich vorzugsweise für die Erziehung der Kinder jenes Standes bestimmt, so stehen sie doch auch andern offen, so daß die jungen Edelleute ohne Aufsicht meistens unter solchen Kindern waren, deren Gewohnheiten und Beispiel ihnen nicht immer von Nutzen war. Die Folge davon war, daß der Adel die häusliche Erziehung oder die in Privatanstalten vorzog, daß die öffentlichen Schulen wenig besucht wurden und daß die jungen Leute auf die Universität kamen, ohne die Kenntnisse zu besitzen, welche zur Fortsetzung ihrer Studien mit Nutzen nothwendig waren.

Diese Wahrnehmungen bewogen die Regierung, eine adelige Pensionsanstalt zu gründen, in welcher die jungen Leute für wenig Geld Wohnung und Kost bekommen und noch überdies unter beständiger Aufsicht stehen. Die adeligen Pensionsanstalten sind also bestimmt, dem größten Theile junger Leute es möglich zu machen, an dem öffentlichen Unterrichte Theil zu nehmen, der vorzüglicher, als der in den Privat-Pensionsanstalten ist. Denn diese, so gut sie auch sein mögen, bieten selten, und aus Gründen, die wir später entwickeln werden, die Mittel zum Unterrichte dar, welche die von der Regierung geleiteten liefern.

Die von dem Adel gestifteten Pensionsanstalten werden durch die freiwilligen Schenkungen dieser Klasse und durch die Summen, welche das Kostgeld zusammenbringt, unterhalten. Die Zöglinge besuchen den Cursus des Gymnasiums; allein sie kehren nach geschlossener Klasse in die Pensionsanstalt zurück, wo sie sich unter Aufsicht der diesen Anstalten beigegebenen Gouverneurs befinden. Der Director und Inspector üben in den Pen-

Digitized by Google

sionsanstalten dieselben Functionen aus. In jedem Augenblick stehen die Zöglinge unter der Aufsicht der Gouverneure; diese begleiten sie in die Klassen, bleiben dort bei ihnen und bringen sie wieder in die Pensionsanstalt zurück. Sie theilen ihren Tisch und schlafen abwechselnd in ihren Schlafzimmern. Sie beobachten ihre Beschäftigungen und ihr Betragen außerhalb der Klassen und verzeichnen in einem umständlichen Tagebuche ihre Bemerkungen über die Fortschritte, Neigungen, die Aufführung und den Charakter der Zöglinge. In jeder dieser Pensionsanstalten unterhält die Regierung auf ihre Kosten sechs bis sieben Söhne von unbemittelten Edelleuten der Provinz. Diese Freischüler können, wenn sie es verlangen und wenn sie auf dem Gymnasium hinreichende Fortschritte gemacht haben, ebenfalls auf Kosten der Krone die Universität besuchen; allein sie sind dagegen verpflichtet, sechs Jahre zur Verfügung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts zu bleiben, oder dieselbe Zeit in den Gerichtshöfen oder Aemtern der Provinz, in welcher sie erzogen worden, zu dienen [1]).

Abgesehen von der allgemeinen, in den öffentlichen Schulen eingeführten, Organisation, die man kraft der Verordnung, deren Grundzüge wir wiedergegeben haben, vornahm, hat die Regierung noch einige andere, nicht minder wichtige Maßregeln getroffen, die wir mit Stillschweigen nicht übergehen dürfen. Eine unter ihnen verdient vor Allem der Erwähnung wegen der Wichtigkeit und des verständigen Grundsatzes, auf dem sie basirt ist. Ohne allen Zweifel muß die Erziehung im Allgemeinen, wenn sie von reellem Nutzen sein soll, dem wahrscheinlichen Berufe der Zöglinge, wenn sie die Schule verlassen, entsprechen. Daher darf sie, ohne unter ihrem Stande zu sein, keine jener Ideen entwickeln, welche das Streben nach einer Stellung er-

1) Ukase vom 27. August 1835.

Digitized by Google

zeugen, zu der sie nach dem gewöhnlichen Gange der Dinge nie gelangen können. Die Kinder der niederen Klassen werden als hinlänglich unterrichtet betrachtet, wenn sie mit gesunden Begriffen über Religion, Moral und die Gesetze des Landes solche Kenntnisse verbinden, die ihr Loos zu verbessern geeignet sind, und die ihnen Mittel an die Hand geben, sich in der Corporation und dem Gewerbe, welchem sie angehören, auszuzeichnen, ohne seine Grenzen überschreiten zu wollen. Gleichwohl begab es sich häufig, daß diese Kinder oder die von Leibeigenen von ihren Eltern auf Gymnasien und andere höhere Anstalten geschickt wurden. Dieser Gebrauch hatte aber große Nachtheile. Einmal brachten diese Kinder, deren Erziehung gewöhnlich sehr vernachlässigt war, in die für wohlhabendere Klassen bestimmten Schulen gemeine und manchmal schlechte Gewohnheiten mit, die in diesem Alter so leicht angenommen werden. Dieser Umstand war oft die Ursache, daß die um die Moralität ihrer Kinder besorgten Eltern dieselben lieber bei sich behielten, als in die öffentlichen Schulen schickten. Zweitens, wenn sie sich auch hinsichtlich der Studien und der Aufführung auszeichneten: welche Vortheile ergaben sich für sie selbst? Diesen jungen Leuten, welche an eine Lebensweise und Art zu denken und zu fühlen sich gewöhnt hatten, die weit über ihren Stand hinaus war, erschienen die Arbeiten, denen sie sich bei der Rückkehr zu ihren Eltern widmen mußten, bald unerträglich. Die Erfahrung lehrt, daß diese Menschen entweder in eine düstere Melancholie verfielen, oder sich Ausschweifungen überließen, die gewöhnlich mit ihrem Untergange endigten. Diese Bemerkungen veranlaßten 1827 eine Maßregel [1]), welche hinfür nur jungen Leuten von freiem Stande die Aufnahme in den Gymnasien gestattet, und nur die niederen Schulen verblieben den Landbauern oder

---

1) Ukase vom 19. August 1827.

Digitized by Google

Leibeigenen. Ueberdies wurden diese letzteren in allen Schulen aufgenommen, welche für das Studium der Landwirthschaft, des Gartenbaues und aller Zweige der Ackerbau- und Manufactur-Industrie bestimmt sind. Es ist hier der Ort, zu erwähnen, daß die Regierung die Besoldung der Lehrer an verschiedene Schulen verdreifacht hat, und daß eine Summe von 50,000 Rubeln jährlich, zwanzig Jahre lang von der Schatzkammer zahlbar, ausschließlich für die Gründung neuer Schulen bestimmt ist.

4. Universitäten.

Durch die Publikation des neuen Reglements hatte das Comité zur Reorganisation der Schulen den ersten und vorzüglichsten Theil des Zweckes, zu welchem es niedergesetzt war, erfüllt. Der Kaiser selbst hatte bei diesen Arbeiten mitgewirkt, indem er sich einen umständlichen Bericht über die Berathungen des Comité's, denen er die Richtung aufdrückte, von der er selbst durchdrungen war, vorlegen ließ. Das Comité konnte indeß seine Arbeit nicht für vollendet ansehen, ehe es sich nicht nur mit dem Zustande der Universitäten, der letzten und erhabensten Sprosse in der Leiter der öffentlichen Schulen, beschäftigt, sondern auch ihre Organisation mit der der andern Schulen, welche ihnen als Vorbereitungs-Anstalten dienen, in Übereinstimmung gebracht hatte.

Diese wichtige Arbeit ist im Laufe des Jahres 1835 beendigt worden, und die allgemeine Verordnung für die Universitäten, welche das Resultat davon war, erhielt im Juli desselben Jahres die kaiserliche Genehmigung. Dieses Reglement besteht aus 169 Artikeln in 9 Kapiteln, deren Hauptverfügungen folgende sind[1]):

Kap. I. Die Universitäten bestehen 1) aus der festgesetzten Zahl von Facultäten, 2) aus einem Rathe und 3) aus einer Verwaltungs-Direction. Eine vollständige Universität zählt drei

1) Reglement vom 26. Juli 1835

Digitized by Google

Facultäten, nämlich: eine philosophische, juristische und medicinische. Die Zahl der Professoren wird für jede Facultät nach dem Bestande des Personals und nach den jährlichen Ausgaben festgestellt, kann aber nach Bedürfniß vergrößert werden. Sie werden eingetheilt in Professoren, Adjuncten und Lectoren. Jede Facultät hat ihren Dekan, außer der philosophischen, welche in zwei Abtheilungen getheilt ist, deren jede einen hat. Alle Facultäten stehen unter der Auctorität des Rectors. Der Rath der Universität besteht aus den ordentlichen und außerordentlichen Professoren unter dem Vorsitze des Rectors. Die Verwaltungs-Direction besteht aus dem Rector, der ihr Präsident ist, den Decanen und dem Syndikus. Alle Universitäten des Reichs stehen unter dem besondern Schutze Sr. Majestät des Kaisers und führen den Titel: „Kaiserliche Universitäten". Jede Universität steht unter der speciellen Leitung eines Curators. Die Artikel dieser Verordnung haben Gesetzeskraft für alle Universitäten, mit Ausnahme der Exceptionsfälle in dem Reglement für die Universität Dorpat und in dem temporären Reglement für die Universität St. Wladimir zu Kiew.

Kap. II. Die philosophische Facultät, aus zwei Abtheilungen bestehend, umfaßt folgende Cursus: I. Abtheilung: 1) Philosophie, 2) griechische Alterthümer und Literatur, 3) römische Alterthümer und Literatur, 4) die russische Sprache und Geschichte der russischen Literatur, 5) Geschichte und Literatur der slavischen Mundarten, 6) allgemeine Geschichte, 7) russische Geschichte, 8) Statistik und Staatswirthschaft, 9) orientalische Literatur, nämlich: die arabische, türkische und persische Sprache, 10) die mongolische und tatarische Sprache. II. Abtheilung: 1) die reine und angewandte Mathematik, 2) Astronomie, 3) Physik und physische Geographie, 4) Chemie, 5) Mineralogie und Geographie, 6) Botanik, 7) Zoologie, 8) Technologie, Landwirthschaft und Baukunst.

Digitized by Google

Juristische Facultät. 1) Rechtsencyklopädie oder allgemeine Uebersicht des Rechts, die Grundgesetze Rußlands, d. h. organische Gesetze, Personenrechte u. s. w., 2) römisches Recht und seine Geschichte, 3) bürgerliche, allgemeine, specielle und örtliche Gesetze, 4) die öffentliche Moral und Ordnung betreffend, 5) Steuer-Abgaben- und Finanz-Gesetze, 6) criminelle Polizei-Gesetze, 7) die Elemente des Völkerrechts.

Medicinische Facultät der Universitäten Moskau, Kasan und Kharkow. 1) Anatomie, 2) Physiologie, 3) Arzneimittellehre, 4) Klinik, 5) Krankheitslehre, 6) theoretische Wundarzneikunde, 7) operative Wundarzneikunde, 8) Accoucheurkunst, 9) gerichtliche Medicin, 10) Veterinärkunde. — Der Cursus in der Theologie, der Kirchengeschichte und dem kanonischen Rechte gehört zu keiner von diesen Facultäten, sondern ist ein allgemeiner für alle Studenten, welche sich zu dem orthodoxen Cultus der griechisch-russischen Kirche bekennen.

An jeder Universität sind Lectoren der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache; außer den Zeichnenlehrern dürfen Fecht-, Musik- und Tanzmeister sein; Kasan und Kharkow haben auch Reitlehrer.

Die ordentlichen und außerordentlichen Professoren einer Facultät bilden unter dem Vorsitze des Dekans die Facultäts-Versammlung. Einer der adjungirten Professoren versieht die Functionen des Secretärs. Die Facultäts-Versammlungen beschäftigen sich mit der Eintheilung und Dauer der Cursus, mit Prüfung der von den Lehrern befolgten Lehrmethode, mit Prüfung der Studenten und der Personen, welche einen akademischen Grad erlangen wollen, mit Prüfung der zum Druck auf Kosten der Universität bestimmten Schriften, mit der Censur der wissenschaftlichen, von den Professoren und Gehülfen u. s. w. publicirten Werke und mit den Uebersetzungen ähnlicher Producte.

Digitized by Google

Kap. III. Dieses Kapitel bestimmt die Pflichten und Beschäftigungen des Rathes der Universität. Dieser Rath hat die Wahl des Rectors, der Ehren- und correspondirenden Mitglieder, der Professoren und Gehülfen, die Anstellung von Professoren und Lehrer, die Berathschlagungen in Bezug auf die vorzunehmende Vervollkommnung des wissenschaftlichen Unterrichts und die diesfalls zu treffenden Maßregeln. Nicht minder beschäftigt er sich mit der amtlichen Untersuchung der von den Professoren begangenen Versäumungen in der Ausübung ihrer Amtspflichten, mit den Schlußberathungen über die Aufsätze, Uebersetzungen und Dissertationen, welche zum Vorlesen in öffentlichen Sitzungen oder zum Druck auf Kosten der Universität bestimmt sind, endlich mit den in der Methode einzuführenden Verbesserungen u. s. w.

Kap. IV. handelt von der Verwaltungs-Direction, welche in zwei Theile, den ökonomischen und polizeilichen, zerfällt. Der Rector, als Präsidirender in der Verwaltungs-Direction, wacht über die Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe, bemüht sich, die Mißhelligkeiten und Mißverständnisse unter den zur Universität gehörenden Personen beizulegen, und wendet im Falle des Nichtgelingens Mittel der Strenge an, zu welcher er seine Zuflucht zu nehmen berechtigt ist. In Fällen, wo sein Ansehen nicht ausreicht, legt er die Sache dem Curator zur Entscheidung vor; Criminalfälle werden, nachdem sie vom Rathe geprüft worden, zur Entscheidung der competenten Behörde übergeben.

Kap. V. Der Universitäts-Curator und sein Beistand werden durch eine Ordonnanz des Kaisers ernannt und zur Ausübung ihrer Amtspflichten bestimmt. Der Rector wird auf 4 Jahre aus den ausgedienten Professoren durch Stimmenmehrheit der Rathsmitglieder gewählt und vom Kaiser in seinem Amte bestätigt. Die Dekane der Facultäten werden auf 4 Jahre aus

Digitized by Google

den ordentlichen Professoren gewählt und in ihrem Amte vom Minister bestätigt. Der Inspector, dessen Wahl dem Curator überlassen ist, wird ebenfalls vom Minister bestätigt; er kann aus dem Militär- oder dem Civildienste genommen werden. Seine Gehülfen anlangend, so ist es ihm gesetzlich erlaubt, daß er dieselben selbst aus den Militär- oder Civilbeamten wähle, indem er seine Wahl zur Bestätigung dem Curator vorlegt. Niemand darf emeritirter oder außerordentlicher Professor werden, ohne den Doctorgrad der Facultät erhalten zu haben, zu welchem sein Lehrstuhl gehört. Um Gehülfe zu werden, muß man wenigstens den Licentiatengrad (Magister der freien Künste) haben. Bei der Wahl der emeritirten und außerordentlichen Professoren hat jeder Professor das Recht, zum Candidaten einen der ihm bekannten Gelehrten vorzuschlagen, wobei er die Beweggründe seiner Wahl angiebt. Die Candidaten werden in einem Buche eingetragen, und die Wahl eines jeden insbesondere findet durch das Scrutinium statt.

Jeder Professor erhält nach 25jähriger Dienstzeit den Titel eines emeritirten (émérite), und sein Lehrstuhl wird für erledigt angesehen; er kann indeß auf 5 Jahre wieder erwählt werden, nach deren Ablauf der Minister bestimmt, ob sein Alter oder andere Umstände ihn vom Amte nicht entbinden dürften, oder ob und wie lange er noch dasselbe versehen kann. Diejenigen jungen Leute, welche an einer Universität studiren wollen, müssen ein vorhergehendes Examen, gemäß der zu diesem Ende veröffentlichten speciellen Verordnung, bestehen. Diejenigen, welche Medicin in einer Anstalt des Reichs oder des Auslandes studirt haben, werden bei ihrer Aufnahme in der Universität in die ihren Kenntnissen entsprechende Kategorie gesetzt. Die Aufnahme der Studenten findet einmal im Jahre, vor dem Beginn des ersten halbjährigen Semesters, statt. Der Student, welcher seinen Lehrcursus an einer Universität des Reichs begon-

Digitized by Google

nen, kann denselben an einer andern fortsetzen, wobei ihm die an der ersten zugebrachte Zeit angerechnet wird.

Kap. VI. Der jährliche Cursus zerfällt in zwei Semester. Für den ganzen Cursus der philosophischen und juristischen Facultät sind 4 Jahre, für den der Medicin 5 Jahre bestimmt. Dieses Kapitel enthält außerdem noch verschiedene Verfügungen, den Lehrcursus, die Semester und jährlichen Examina, wie auch die Examina zu akademischen Graden betreffend.

Kap. VII. Dieses Kapitel handelt von den Rechten und Vorrechten der Universitäten und ihrer Glieder. Die Universitäten haben ihre eigene Censur; die Werke periodischer Zeitschriften und Blätter, welche sie aus dem Auslande kommen lassen, sind dem Comité der auswärtigen Censur nicht unterworfen. Es steht ihnen das Recht zu, eigene Druckereien, Buchhandlungen, und die Universitäten, wo eine medicinische Facultät ist, eine Apotheke zu besitzen.

Der Rector einer Universität hat, so lange er sein Amt versieht, den Rang der 5ten Klasse, es wäre denn, daß er persönlich einen höhern Rang hätte. Die ordentlichen Professoren und Inspectoren haben den Rang der 7ten Klasse; die außerordentlichen und Gehülfen, die Prosectoren und Syndici den der 8. Klasse; die Lectoren und Zeichnenlehrer den der 10ten Klasse. Die Graduirten sind beim Eintritt in den Dienst bestätigt, wie folgt: die Doctores im Range der 8ten, die Licentiaten im Range der 9ten, die Kandidaten im Range der 10ten und die Studenten, welche ihren Cursus mit Erfolg beendigt haben, in dem Range der 12ten Klasse.

Die Kandidaten und Studenten, welche mit Erfolg ihren Cursus durchgemacht haben, werden zu Offizieren in der Armee ernannt, nachdem die ersteren 3 Monate als Unteroffiziere, die anderen 6 Monate als solche gedient haben; selbst dann, wenn keine erledigte Stelle im Regimente vorhanden, sobald sie

Digitized by Google

nur, um dieses Avancement zu verdienen, hinlängliche Kenntnisse vom Militärdienste erlangt haben.

Die von den russischen Universitäten ertheilten Grade geben allein schon Ansprüche auf die Privilegien, welche beim Eintritt in den Staatsdienst damit verbunden sind.

Wenn ein Lehrer, Beamte oder ein Student von der Militär- oder Polizeibehörde arretirt ist, so wird er unmittelbar vor den Rector geführt, der über das Vergehen in Kenntniß gesetzt wird; es müßte denn die Arrestation durch die Anklage wegen Theilnahme an einem Kapitalverbrechen veranlaßt worden sein; in welchem Falle die Universität nur davon benachrichtigt und aufgefordert wird, einen Abgeordneten zur Annahme der gerichtlichen Untersuchung zu bestimmen.

Diejenigen Professoren, welche bei ihrem Abgange den Titel des Emeritirten erhalten, genießen nach 25jähriger Dienstzeit eine dem vollen Gehalte gleiche lebenslängliche Pension. Diejenigen Professoren aber, welche nach 10jähriger Dienstzeit von einer Krankheit befallen werden, welche sie an der Ausübung ihrer Amtspflichten hindert, erhalten eine lebenslängliche Pension, gleich der Hälfte des Jahrgehalts; diese Pension wird um ein Viertheil für 15 Dienstjahre und bis zum ganzen Gehalte für 20 Dienst-Jahre gesteigert. Alle, solche Pensionen Beziehenden dürfen dieselbe auch im Auslande verzehren.

Kap. VIII. Die besonderen mit den Universitäten verbundenen Institute sind: 1) die *pädagogischen* Institute, 2) die *medicinischen* Institute und 3) die *gelehrten* Gesellschaften.

Lehrer für Gymnasien und Kreisschulen zu bilden, ist der Zweck der pädagogischen Institute. Die Anzahl der Studenten, welche auf Kosten der Krone aufgenommen werden, ist auf mindestens 20 festgesetzt.

Das medicinische Institut. Jede Universität, welche eine medicinische Fakultät besitzt, hat auch ein Institut dieser Art,

Digitized by Google

welches aus einer gewissen Anzahl Zöglinge besteht, die auf Kosten der Krone studiren, um späterhin wenigstens 6 Jahre im Militair- oder Civildienste gebraucht zu werden. Ihre Anzahl ist für die Universität Moskau auf 100 und für die zu Kasan und Kharkow auf 40 festgesetzt.

Gelehrte Gesellschaften. Den Universitäten steht das Recht zu, gelehrte Gesellschaften zu stiften; diese Gesellschaften können ihre wirklichen, Ehren- und correspondirenden Mitglieder unter russischen Unterthanen, oder unter Ausländern wählen.

Kap. IX. Dieses Kapitel enthält eine Aufzählung aller wissenschaftlichen Anstalten, Kabinette, Museen und Sammlungen, welche mit der Universität zum Gebrauche der verschiedenen Facultäten verbunden werden können, und deren Anzahl von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts bestimmt wird.

Der Etat des Personals und der jährlichen Ausgaben ist für die Universität St. Petersburg auf 272,250 Rubel, für die zu Moskau auf 454,200 Rubel und für die von Kharkow und Kasan, für jede einzeln, auf 370,000 Rubel festgesetzt.

Die erste hat 20 ordentliche, 9 außerordentliche Professoren und 6 Gehülfen. Jede der drei anderen hat 26 ordentliche, 13 außerordentliche Professoren und 8 Gehülfen, 2 wirkliche Prosectoren und 2 Gehülfen der letzteren. Außerdem hat jede Universität einen Professor der Theologie und 4 Lectoren.

Die Gehalte, mit Inbegriff der Wohnung, sind zu St. Petersburg und Moskau auf 5500 Rubel für die ordentlichen und auf 3900 Rubel für die außerordentlichen Professoren, in Kharkow und Kasan aber auf 4500 Rubel für die ordentlichen und 3400 Rubel für die außerordentlichen Professoren festgesetzt.

Die Anwendung der allgemeinen Maßregeln auf die örtlichen Bedürfnisse ist von jeher eine der hauptsächlichsten Schwierigkeiten gewesen, welche die Landesverwaltung bei ihren Bemühun-

Digitized by Google

gen um die Fortschritte des öffentlichen Unterrichts zu lösen gehabt hatte.

Dieselben Gegenstände und nach derselben Methode an den Ufern der Düna und Kama, an den Gestaden des baltischen und caspischen Meeres zu lehren, einem Plan und einer unveränderlichen Form die Bedürfnisse der verschiedenen Völkerschaften, aus welchen dieses Reich besteht, zu unterwerfen, war eben so schwer als nachtheilig auszuführen, und es war dies vielleicht die Ursache, warum man den öffentlichen Anstalten an einigen Orten so wenig Zutrauen schenkte.

Nachdem wir nun das Bild der allgemeinen Organisation der öffentlichen Schulen für alle Klassen entworfen haben, so bleibt uns noch übrig, über die Art, wie die Verordnungen, welche wir angeführt haben, auf die Localität angewandt wurden, über die mehr oder minder wichtigen Verbesserungen, die neuerdings in den Universitäts-Bezirken eingeführt worden sind, und über den Zustand des öffentlichen Unterrichts eines jeden insbesondere zu berichten.

I. Bezirk St. Petersburg.

Das Normal-Gymnasium, welches in St. Petersburg auf Befehl der Kaiserin Katharina gegründet und später in ein pädagogisches Institut umgewandelt wurde, kann als der erste Kern der Universität dieser Hauptstadt angesehen werden. Auf die Vorstellung von Uwarow's und nach einem von ihm entworfenen Plane wurde das pädagogische Institut zu dem Range einer Universität erhoben [1]). Sie hatte in den ersten Jahren ihres Bestehens eine besondere Organisation und wurde erst im Jahre 1825 anderen Universitäten des Reichs assimilirt.

Der Bezirk St. Petersburg besteht aus 6 Gouvernements

1) Bericht des Ministers des öffentlichen Unterrichts, bestätigt den 8. Februar 1819.

Digitized by Google

und zählt 8 Gymnasien, 5 adelige Pensions-Anstalten und 145 andere Schulen [1]). Alle diese Anstalten wurden nach dem im Jahre 1828 publicirten Reglement, dem zufolge St. Petersburg allein 3 Gymnasien haben sollte, neu organisirt. Es wurde im Laufe des Jahres 1835 ein 4tes unter dem Namen Laryne errichtet, weil man die zu dieser Anstalt nöthigen Fonds von einem Kapital nahm, das der Kaufmann Laryne zu Instituten des öffentlichen Unterrichts widmete.

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität St. Petersburg.						des Bezirks St. Petersburg.				
1824	38	Prof. und Lehrer	51	Studenten		1804	71	Schulen	5961	Schüler
1829	38	= = =	177	=		1808	113	=	7785	=
1830	37	= = =	202	=		1824	195	=	7812	=
1831	47	= = =	236	=		1826	140	=	7849	=
1832	43	= = =	219	=		1831	196	=	8714	=
1833	57	= = =	206	=		1832	209	=	8778	=
1834	52	= = =	230	=		1833	219	=	8781	=
1835	64	= = =	285	=		1834	524	=	9782	=
						1835	580	=	11911	= *)

II. Bezirk Moskau.

In Gemäßheit der Reglements-Verfügungen vom Jahre 1828 sollte die Stadt Moskau drei Gymnasien haben. Da indessen die Schließung der adeligen Pensionsanstalt das Bedürfniß einer dieselbe ersetzenden Anstalt fühlbar machte, so erhielt das erste Gymnasium dieser Stadt eine neue Organisation unter dem Namen „Adeliges Institut von Moskau." Diese Anstalt ist, ohne die Vorrechte der ehemaligen adeligen Pensionsanstalt zu genießen, gleichwohl bestimmt, wie diese letztere, junge Edelleute zu den Universitäts-Studien vorzubereiten. Die Zahl der Schüler ist vorläufig auf 200 festgesetzt [2]). 1836 erlitt das adelige In-

1) Berichterstattung des Ministers des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1835.

*) Nicht zu vergessen ist, daß hier nur die Rede von denjenigen Zöglingen ist, welche die vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts abhängigen Schulen besuchen.

2) Ukase vom 22. Februar 1838.

Digitized by Google

stitut von Moskau einige Veränderungen und wurde vollkommen den anderen Gymnasien mit dem einzigen Unterschiede assimilirt, daß die Zöglinge hier Kost und Wohnung finden [1]).

Der Adel aller Reichsprovinzen und vorzugsweise derjenigen, welche zu dem Universitäts-Bezirk Moskau gehören, beeilte sich, den Absichten der Regierung entgegenzukommen, indem er die nöthigen Fonds zur Errichtung von adeligen Pensions-Anstalten an den Gymnasien, nach der Verordnung von 1828, hergab. Der Adel des Gouvernements Riasan allein hat eine Summe von 330,000 Rubeln für die Erziehung von 50 Edelleuten armer Familien ausgesetzt; der vom Gouvernement Wladimir hat 60,000 Rubel ein für allemal und 20,000 Rubel jährlich bestimmt. Mehr oder minder ansehnliche Schenkungen wurden auch von den übrigen Gouvernements gemacht.

Der Bezirk Moskau, aus 9 Gouvernements bestehend, zählt 1 Universität, 1 Lyceum, das adelige Institut, 10 Gymnasien, 5 adelige Pensionsanstalten, 78 Kreisschulen, 168 Parochial-Schulen und 77 Privat-Pensionsanstalten. Zu dieser Zahl kommt noch eine Schule für 30 arme Kinder, von der Moskauer handeltreibenden Klasse am Tage, wo Se. kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger majorenn wurde, gestiftet, und eine vorbereitende Gewerbeschule für bürgerliche Kinder, deren Gründer der Fabrikant Prokofiew ist.

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität Moskau.					des Bezirks Moskau.				
1808	49	Prof. und Lehrer	135	Studenten	1804	110	Schulen	8387	Schüler
1824	59	= = =	820	=	1808	194	=	7898	=
1830	79	= = =	754	=	1824	267	=	11,888	=
1831	78	= = =	814	=	1830	305	=	15,575	=
1832	78	= = =	719	=	1831	309	=	14,969	=
1833	117	= = =	541	=	1832	223	=	16,210	=
1834	168	= = =	456	=	1833	219	=	14,469	=
1835	120	= = =	419	=	1834	268	=	14,664	=
					1835	925	=	16,259	=

1) Ukase vom 6. Mai 1836.

Digitized by Google

III. Bezirk Kharkow.

Dieser Bezirk ist aus 8 Gouvernements zusammengesetzt, welche 1 Universität, 7 Gymnasien, 2 adelige Pensions-Anstalten, 82 Kreisschulen, 102 Parochial-Schulen, 3 niedere Schulen, 25 Privat-Pensions-Anstalten, im Ganzen 217 Anstalten in sich schließen.

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität Kharkow.

Jahr						
1808	24	Prof.	und	Lehrer	82	Studenten
1824	43	„	„	„	337	„
1830	30	„	„	„	308	„
1831	95	„	„	„	323	„
1832	92	„	„	„	369	„
1833	55	„	„	„	339	„
1834	54	„	„	„	389	„
1835	56	„	„	„	342	„

des Bezirks Kharkow.

Jahr				
1804	47	Schulen	3659	Schüler
1808	103	„	3689	„
1824	196	„	12,660	„
1830	219	„	15,068	„
1831	233	„	14,648	„
1832	142	„	9694	„
1833	207	„	8776	„
1834	206	„	10,700	„
1835	217	„	11,446	„

IV. Bezirk Kasan.

Es konnte der Aufmerksamkeit der Regierung nicht entgehen, daß das System des öffentlichen Unterrichts in dem Bezirk Kasan nothwendig den Interessen der asiatischen Volksstämme, welche diesen Theil bewohnen, angepaßt werden mußte; daß man dafür sorgen müsse, daß die Universität dieser Stadt ein Glied werde, welches jene Massen mit der russischen Bevölkerung verknüpfe. Zu diesem Zwecke wandte man dem Unterrichte des Arabischen, Persischen, Tatarischen und Mongolischen, deren Studium in der Verordnung von 1828 gar nicht erwähnt war, eine besondere Sorgfalt zu. Da überdies die Erfahrung lehrte, daß zur Verwaltung dieses Theils des Reichs oft Beamte nothwendig wurden, die der orientalischen Sprachen mächtig wären: so wurde der Unterricht dieser Sprachen im Kasaner Gymnasium eingeführt, um junge Leute vorzubereiten: 1) die selbst Lehrer dieser Sprachen werden und zur Verfügung des Ministeriums des öffentli-

Digitized by Google

chen Unterrichts bleiben wollten; 2) die als Dollmetscher und Uebersetzer im Ministerium des Aeußeren; 3) die in den an den asiatischen Grenzen gelegenen Provinzen von der Regierung, bei ihren Verbindungen mit den Khans und Sultans der benachbarten Völkerstämme, deren zudem mehrere unter Rußlands Botmäßigkeit stehen, und 4) die von dem Schatzministerium zu den Handels-Verbindungen mit den asiatischen Grenzprovinzen gebraucht werden wollten. Ein Zuschuß von 10,000 Rubel wurde zu diesem Zwecke dem Kasaner Gymnasium angewiesen, und in der Zahl von 80 jungen Leuten, die daselbst auf Kosten der Krone erzogen werden, sind 14 für das Studium der orientalischen Sprachen bestimmt. Der Unterricht dieser Sprachen ist durch 3 Klassen vertheilt; in die erste fällt das Arabische und Persische, in die zweite das Türkisch-Tatarische und Persische, in die dritte das Türkisch-Tatarische und das Mongolische. Die Zöglinge, welche sich dem Studium dieser Sprachen widmen, wählen eine dieser drei Klassen und werden dagegen vom Studium des Lateinischen, Griechischen, Deutschen, der höheren Mathematik, Physik und vom Zeichnen entbunden. Jede der 3 Klassen für orientalische Sprachen hat einen besonderen Lehrer. Diejenigen Zöglinge, welche die größten Fortschritte gemacht haben, setzen ihre Studien auf Kosten der Krone an der Universität fort und sind alsdann verpflichtet, 6 Jahre zur Verfügung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts zu bleiben. Die mongolische, eine der in diesen Gegenden gebräuchlichsten Sprachen, hatte bisher weder eine Sprachlehre, noch ein Wörterbuch. Dank den Bemühungen v. Uwarow's, daß der Akademiker Schmidt diese Lücke durch zwei dergleichen Werke, die neu erschienen sind, ausgeführt hat!

Gleichzeitig haben die Gehülfen Kowalewski und Popow, nach einem vierjährigen Aufenthalte in Irkutsk und in den Steppen, um das Mongolische zu erlernen, zwei Grammatiken und zwei Chrestomathien in dieser Sprache herausgegeben. Man arbeitet

Digitized by Google

überdies noch an einigen Elementarwerken für den mongolisch-tatarischen Dialekt, zum Gebrauche für junge Leute von diesem Volke, welche die Schulen besuchen. Es ist dies ein weites Feld, welches bisher noch Niemand auszubeuten versucht hat, und das gewiß bald interessante und nützliche Resultate liefern wird.

Schon hat der Chef eines mongolisch-buriatischen Volksstammes, durchdrungen von dem Nutzen, die russische Sprache unter seinen Landsleuten zu verbreiten, die Erlaubniß verlangt, auf das Kasaner Gymnasium fünf junge Buriaten, worunter auch ein Lama, schicken zu dürfen. Aehnliche Beispiele, die von der Regierung gerechte Aufmunterung erfahren, werden gewiß eine große Anzahl von Orientalen in unsere Schulen ziehen, wo sie sich nicht allein mit unseren Sprachen und Sitten vertraut machen, sondern auch eine grammatische Kenntniß ihrer eigenen Sprache, die sie bisher nur unvollkommen kannten, erlangen werden.

Wir können daher mit Recht hoffen, daß bald das anbrechende Licht der Civilisation jene halbwilden Horden der mongolischen Steppen erleuchten und uns den Schätzen der tibethanischen Literatur, welche bisher den Forschungen der Europäer unzugänglich geblieben sind, näherbringen wird; denn in den Händen der buriatischen Lama's liegen ungekannt die köstlichsten Monumente dieser Literatur.

Zu Astrakhan wurde außer der Klasse für das Tatarische noch eine für den Unterricht des Persischen geöffnet. Der Handel mit Persien macht diese Sprache für Astrakhan unentbehrlich. Eine Schule für das nicht weniger nothwendige Armenische ist 1810 von dem Kaufmann Agabow gegründet worden [1]).

Außerdem wurde noch eine Schule für Kinder der Kosaken-Offiziere dieser Provinz gegründet; sie besteht aus 30 Zöglingen, welche den Cursus des Gymnasiums besuchen [2]).

1) Bericht des Ministers des öffentlichen Unterrichts vom 5. Juni 1835.
2) Ukase vom 22. Juli 1830.

Digitized by Google

Der Kasaner Bezirk besteht aus 9 Gouvernements, die 1 Universität, 10 Gymnasien, 3 adelige Pensions-Anstalten, 1 armenische Schule, 5 Privat-Pensions-Anstalten und 159 Kreis- und Parochial-Schulen in sich schließen.

Außer den wissenschaftlichen Arbeiten, welche allen Universitäten gemeinschaftlich zukommen, beschäftigt sich die Kasaner Universität vorzugsweise mit meteorologischen Beobachtungen und publicirt seit dem Jahre 1834 wissenschaftliche Memoiren.

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität Kasan.			des Bezirks Kasan.		
1808	15 Prof. und Lehrer	40 Studenten	1804	52 Schulen	2780 Schüler
1824	34 „ „ „	118 „	1808	59 „	3254 „
1830	56 „ „ „	113 „	1824	142 „	6416 „
1831	54 „ „ „	146 „	1830	107 „	6663 „
1832	61 „ „ „	181 „	1831	109 „	6881 „
1833	75 „ „ „	209 „	1832	117 „	7625 „
1834	70 „ „ „	238 „	1833	140 „	7776 „
1835	89 „ „ „	252 „	1834	140 „	7690 „
			1835	198 „	8459 „

V. Bezirk Dorpat.

Die erste Gründung der Universität Dorpat fällt in die Zeit König Gustav Adolph's von Schweden (1630); dieser Souverain stattete Dorpat mit einem Gymnasium aus, welches zum Unterricht für Söhne von Landleuten und des Adels bestimmt war. Durch ein Patent vom 21. September 1632 erhob er dasselbe zum Range einer Universität. Seitdem wurde diese Anstalt vorzugsweise für die Provinzen Liefland, Esthland und Ingermanland mit Jurisdiction *) (jus vocationis et jus gladii) bestimmt. Die Begebenheiten, deren Schauplatz Liefland wurde, machten 24 Jahre später dem Bestehen der Universität Dorpat ein Ende. Nach Pernau 1699 verlegt, wurde sie dort abermals aufgelöst.

*) Backmeister, über die alten Universitäten Dorpat und Pernau. — Müller, Sammlung Russ. Gesch. T. IX. S. 95.

Digitized by Google

Kaiser Paul war der erste, welcher sich ihrer Wiederherstellung annahm; aber seine Absichten wurden erst vom Kaiser Alexander verwirklicht. Die Gründungsakte der Dorpater Universität, wie sie dermalen besteht, datirt vom 18. December 1802. Uebrigens erlitt dieses Reglement 1820 einige Modificationen, ohne daß man indeß bedeutende Veränderungen, weder in den Statuten der Dorpater Universität, noch in denen des Bezirks dieses Namens, welche bis heute ihre eigenthümliche Organisation beibehalten haben [1]), einführte. Gleich wie die übrigen Universitäten des Reichs steht die Dorpater unter den Befehlen des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts und unter der unmittelbaren Leitung eines Curators.

Da sie, wie sonst, die spezielle Bestimmung hat, für die intellectuellen Bedürfnisse der drei baltischen Provinzen zu sorgen, so hat die Dorpater Universität das Vorrecht, ihre Zöglinge vor anderen Mitbewerbern zu allen Stellen des Gerichtsfaches und der Kirche dieser Provinzen zugelassen zu sehen; sie ertheilt akademische Grade und Würden; es reicht hin, eine Prüfung der Fähigkeit an der Universität Dorpat bestanden zu haben, um bei Nachsuchung irgend eines Amtes jedes nachmaligen Examens überhoben zu sein. Alle, unter welchem Titel es auch sei, zu ihr gehörenden Personen, sammt ihren Familien, sind in Civil- und Streitsachen ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen; bei Criminal-Prozessen beschränkt sich die Befugniß der Universität nur darauf, die erste gerichtliche Untersuchung einzuleiten und das Resultat dem competenten Gerichtshofe vorzulegen.

In Betreff der administrativen und gerichtlichen Organisation ist der Universitätsrath, dessen Mitglieder alle Professoren sind, die höchste Instanz der Universität. Von seiner Entscheidung kann nur an den dirigirenden Senat selbst appellirt werden. Die

---

1) Statut vom 4. Juli 1820.

Digitized by Google

übrigen Instanzen sind: der Revisions- und Appellationshof, die Universitäts-Verwaltung (régence), das Universitäts-Gericht und der Rector.

Unter den Befehlen des Rathes stehen das Comité der Censur, die Universitäts-Kasse und die wissenschaftlichen Facultäten. Alle Jahre wählt der Universitätsrath aus seiner Mitte den Rector, dessen Ernennung durch den Minister der Bestätigung des Kaisers vorgelegt wird. Die Wahl der Lehrer, Beamten und des ganzen zur Universität gehörenden Dienstpersonals ist ebenfalls dem Rathe überlassen, der seine Candidaten dem Curator zur Bestätigung vorlegt.

Die Dorpater Universität besteht aus vier Facultäten: einer theologischen, einer juristischen, einer medicinischen und einer philosophischen. Diese letztere zerfällt, in Betracht der verschiedenen Wissenschaften, welche sie umfaßt, in 4 Klassen; nämlich: 1) in die Klasse der philosophischen und mathematischen Wissenschaften, 2) in die der Naturwissenschaften, 3) in die der philologischen und geschichtlichen, und 4) in die der technologischen und ökonomischen. In sämmtlichen Facultäten sind 30 Lehrstühle.

Mit der Dorpater Universität sind zwei Anstalten verbunden, von denen jede einen besonderen Zweck hat. Diese sind: ein pädagogisches Seminar, zur Bildung von Schullehrern, und ein theologisches, 1827 [1]) vergrößertes Seminar, zur Bildung von Predigern für alle protestantischen Sprengel des ganzen Reichs. Seit dem Jahre 1829 befinden sich beständig an der Universität zu Dorpat Offiziere vom Quartiermeisterstabe und Seewesen, um sich daselbst in den astronomischen Wissenschaften zu vervollkommnen [2]).

Mit der Universität sind überdies verbunden: ein medicinisches Institut, ein chirurgisch-klinisches Institut, ein Entbindungshaus,

---

1) Das Institut der Professoren betreffend, siehe Normal-Institute.

2) Ukase vom 8. Juni 1827.

Digitized by Google

ein anatomisches Theater, eine Bibliothek, ein Museum, eine Sammlung für Naturgeschichte, Zoologie und Mineralogie, eine Sammlung physikalischer Instrumente, ein chemisches Laboratorium, eine Sammlung anatomischer, chirurgischer, pathologischer und Entbindungs-Instrumente; außerdem noch eine Sternwarte und ein botanischer Garten.

Die Universität übt ihre Gerichtsbarkeit in erster Instanz durch den Rector, in zweiter durch das Universitäts-Gericht, in dritter und letzter Instanz durch den Appellations- und Revisionshof. Alle gerichtlichen Untersuchungen, welche durch Klagen, die an den Rector gerichtet sind, veranlaßt werden, leitet dieser mündlich, mit Ausnahme der Fälle, wo sie Professoren, Lehrer und Beamte betreffen, für welche das Universitäts-Gericht die erste Instanz ist. Dieses Gericht besteht, unter dem Vorsitz des Rectors, aus dem Dekan der juristischen Facultät und dem Syndikus. Der Appellations- und Revisionshof besteht aus sieben Mitgliedern, unter welchen sich Professoren der juristischen Facultät befinden. Die, Studenten betreffende Angelegenheiten gelangen nicht mehr vor diese Instanz.

Die Universität hat für alle von ihren Mitgliedern verfaßten Schriften und für Werke, welche sie aus dem Auslande kommen läßt, ihre eigene Censur; sie ist überdies noch mit der Censur derjenigen Bücher beauftragt, welche in den Gouvernements des Bezirks Dorpat gedruckt werden. Die Censur wird von einem Comité, das unter dem Vorsitz des Rectors aus fünf Dekanen besteht, ausgeübt.

Die wissenschaftlichen Arbeiten waren in der letzten Zeit besonders sehr umfassend. Der Professor Eschholtz, welcher den Capitän Kotzebue auf seiner Weltumsegelung begleitete, ist durch seinen interessanten zoologischen Atlas bekannt geworden. Die Expeditionen des Professor Engelhardt in das Gouvernement Olonetz und die östlichen Theile der Ural-Kette haben im hohen

Digitized by Google

Grade das Interesse der Mineralogen aller Länder erregt; Professor Struve hat sich einen europäischen Ruf durch seine wichtigen astronomischen Entdeckungen erworben; Professor Ratke hat auf der nördlichen Seite des schwarzen Meeres eine Reise unternommen, auf welcher er interessante naturhistorische Beobachtungen im Süden Rußlands gemacht hat; Professor Göbel hat eine wissenschaftliche Reise in die Steppen desselben Theils des Reiches gemacht. Im Laufe des Jahres 1834 allein sind mehr als vierzig Werke und Dissertationen von den Mitgliedern der Universität verfaßt worden; wir wollen davon nur anführen: die Flora des Altay-Gebirges vom Professor Ledebur und die Reise an den Ararat des Professor Parrot. Außerdem erscheint monatlich eine Schrift unter dem Titel: Dorpater Chronik.

Wir bemerkten anderswo, daß Kaiser Alexander, indem er Universitäten schuf, nicht allein die Absicht hatte, in seinem Reiche höhere Schulen zu gründen, sondern daß er zugleich gelehrte Corporationen herstellen wollte, welche den geistigen Fortschritt des Volkes zu leiten im Stande wären. Die Universität hat mit Ehren diesen wichtigen Theil ihres Auftrags erfüllt.

Seit dem Jahre 1803 hat ein unter dem Vorsitz des Rectors aus Professoren zusammengesetztes Comité sich Mühe gegeben, den öffentlichen Schulen der Ostsee-Provinzen eine Organisation zu geben, welche der der übrigen Schulen in den Reichsprovinzen entspräche.

Obgleich man zu dieser Zeit die Eintheilung in Primär-Kreisschulen und Gymnasien angenommen hatte, so erhielten doch erst im Jahre 1820 die Schulen des Dorpater Bezirks das Statut, welches, abgesehen von einigen Modificationen, der Organisation noch heute als Grundlage dient.

Sie sind in vier Directionen eingetheilt, nämlich: 1) in die von Curland mit dem gleichnamigen Gouvernement, 2) in die

Digitized by Google

von Riga mit dem lettischen Theile von Liefland, 3) in die von Dorpat mit dem Esththeile derselben Provinz; und 4) in die von Esthland mit dem gleichnamigen Gouvernement. Die 4 Gymnasien dieses Bezirks, vorzugsweise dazu bestimmt, für die Universität tüchtig vorbereitete junge Leute zu bilden, haben einen mehr wissenschaftlichen als praktischen Lehrplan. Mathematik und alte Sprachen bilden die Grundlage. Die Gymnasien haben fünf Klassen, jede auf ein Jahr berechnet. Der Unterricht in den Kreisschulen geht auf einen rein praktischen Zweck hinaus, und wird in zwei Klassen gegen ein, sowie in den Gymnasien, leichtes Schulgeld ertheilt.

Wie in den baltischen Provinzen wird kein Kind, welches nicht lesen kann, zur ersten Communion zugelassen; daher sind hier die Primär-Schulen von größter Wichtigkeit. Außer den von der Regierung unterhaltenen findet sich noch eine große Menge derselben, die ihre Gründung Grundeigenthümern verdanken. Leider erlaubt uns der Mangel amtlicher Nachweisungen nicht, ausführlichere Einzelnheiten über diesen Gegenstand mitzutheilen. Abgesehen von dem mit der Universität verbundenen pädagogischen Seminar, wurde in Dorpat ein Normal-Seminar gegründet, welches bestimmt ist, Lehrer für die Primärschulen zu bilden. Seit der Gründung der Universität Dorpat wurden 122 Schulen in dem gleichnamigen Bezirke organisirt, unter diesen 55 jüngsthin errichtete. Heutzutage bestehen in den drei Provinzen dieses Bezirks 4 Gymnasien, 1 Normal-Seminar für die Primär-Schulen, 24 Kreisschulen, 80 Parochial-Schulen, 18 Elementar-Schulen, welche die Regierung unterhält, und 143 Privat-Pensions-Anstalten und Schulen.

Ihre örtliche Verwaltung anlangend, so unterscheiden sich diese Schulen wenig von den anderen der übrigen Theile des Reiches.

Digitized by Google

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität Dorpat.				des Bezirks Dorpat.		
1808	37 Prof. und Lehrer,	193 Studenten		1808	168 Schulen	4615 Schüler
1824	39 " " "	365 "		1824	238 "	7184 "
1830	72 " " "	619 "		1830	235 "	7310 "
1831	73 " " "	592 "		1831	193 "	7625 "
1832	73 " " "	585 "		1832	253 "	7957 "
1833	67 " " "	539 "		1833	260 "	7765 "
1834	68 " " "	524 "		1834	248 "	8344 "
1835	68 " " "	567 "		1835	253 "	8826 "

VI. Bezirk Weiß-Rußland.

Der öffentliche Unterricht in diesen ehemals polnischen Provinzen ist nicht nur seit der Zeit der Unruhen, welche diese bewegten, Gegenstand der besonderen Sorgfalt der Regierung gewesen; denn schon seit dem Jahre 1829 [1]) waren Maßregeln getroffen worden, um die Einführung des neuen Reglements in diesen Provinzen zu erleichtern. Zu diesem Ende wurden die Gouvernements Witebsk und Mohilew, welche sonst Theile des St. Petersburger Bezirks ausmachten, von diesem getrennt und unter die Leitung eines besonderen Curators gestellt. Im Jahre 1830 [2]) wurde für nützlich erachtet, in einigen Kreisen des Bezirks Weiß-Rußland Schulen, die ausschließlich für den Adel bestimmt sein sollten, anzulegen. Beträchtliche Summen wurden zu gleicher Zeit zur Einrichtung der Schulen und zum Ankauf der nöthigen Gebäude angewiesen. Damals war auch die Anlage einer höheren Schule in Weiß-Rußland beschlossen worden, um dadurch den Mangel einer Universität zu ersetzen und den jungen Leuten dieser Provinzen Mittel an die Hand zu geben, sich den höheren Studien widmen zu können, ohne gezwungen zu sein, auf andere Universitäten, die alle sehr entfernt sind, zu gehen. Diese Schule sollte zu Orscha sein. Doch sah man bald ein, daß die Errichtung der für diese Anstalt bestimmten

1) Ukase vom 17. Januar 1829.
2) Ukase vom 9. September 1830.

Digitized by Google

Gebäude nicht mit dem erwünschten Erfolg vorwärtsschreiten konnte, und daß, wenn man selbst die nöthigen Fonds dazu hergeben wollte, die Organisation einer höheren Schule im Bezirk Weiß-Rußland nur langsam von Statten gehen müsse.

Mittlerweile wurde das Lyceum von Krzemieniec nach Kiew verlegt und in dieser Stadt im Jahre 1834 die Universität gegründet, an welcher sogleich die wichtigsten Curse eröffnet wurden. — Da Kiew der Mittelpunkt der Industrie und des Handels dieser ganzen Gegend ist, so urtheilte man richtig, wenn man annahm, diese Stadt müsse zugleich der Mittelpunkt des Unterrichts der östlichen Provinzen werden. Daher beschloß die Regierung, die Hülfsmittel der Universität Kiew zu vermehren, damit sie die beiden, für Kiew und Orscha projectirten, Lyceen ersetzen könne [1].

Nach diesen Verfügungen wurde der höhere Unterricht in den östlichen Provinzen auf einer festen Grundlage hergestellt und dem System, sowie dem Geiste gemäß befolgt, welcher den öffentlichen Unterricht der übrigen Theile des Reichs leitet. Das Russische hatte daselbst so reißende Fortschritte gemacht, daß gegenwärtig aller Unterricht in dieser Sprache ertheilt wird.

Bei der Aufhebung der Universität Wilna waren gleichwohl die theologische und medicinische Facultät beibehalten worden. Die eine wie die andere wurde unter die Leitung des Ministers des Innern gestellt, und beide verwandelt, jener in eine geistliche, dieser in eine medicinisch-chirurgische Akademie. Indessen erlaubte der politische Zustand der Ostprovinzen der Regierung nicht, bei diesen Veränderungen stehen zu bleiben. Der öffentliche Unterricht, welcher vor den Unruhen größtentheils von der Geistlichkeit geleitet worden war, verlangte dringend eine vollständige Reorganisation und mußte vor allem dem Einflusse derselben entzogen werden. Alle Schulen dieser Art wurden demnach auf-

1) Ukase vom 28. Februar 1834.

Digitized by Google

gehoben und durch weltliche ersetzt, welche unter die unmittelbare Leitung der Behörden gestellt und in jeder Beziehung nach dem allgemeinen Schulreglement, das im übrigen Reiche galt, organisirt wurden [1]). Die geistlichen Güter, welche ehedem den Unterhalt der Schulen bestritten, blieben wie früher für diesen Zweck bestimmt. Die Mittel zum Unterricht wurden überdies in diesen Provinzen durch die, in Folge der Unruhen aufgehobenen und ausschließlich zur Errichtung und zum Unterhalt von Schulen bestimmten, Klöster beträchtlich vermehrt [2]).

Der Bezirk Weiß-Rußland, aus 6 Gouvernements bestehend, schließt in sich 13 Gymnasien, 2 adelige Pensions-Anstalten, 1 Normal-Seminar, 16 Kreisschulen für Adelige, 6 für Bürgerliche, 1 Taubstummen-Institut, 143 Parochial-Schulen und 25 Privat-Pensions-Anstalten.

Vergleichende Tabelle des Zustandes
des Bezirks Weiß-Rußland.

1830	45	Schulen	3407	Schüler
1831	78	"	4712	"
1832	203	"	8652	"
1833	207	"	8776	"
1834	239	"	10,700	"
1835		"	11,580	"

VII. Bezirk Kiew.

In Folge der Unruhen, welche die den Bezirk Kiew ausmachenden Provinzen bewegten, wurde das Lyceum von Krzemieniec in jene Stadt verlegt. Einige Zeit darauf beschloß der Kaiser, dieses Institut nach einer umfassenderen und festeren Grundlage zu reorganisiren, besonders hinsichtlich der Jugend-Erziehung in den Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien, deren Eifer für den öffentlichen Unterricht den Schul-Insti-

1) Ukase vom 5. Januar 1834.
2) Ukase vom 3. Januar 1834.

Digitized by Google

tuten reichliche Schenkungen zugewandt hatte. Man hat demnach das Kiewer Lyceum in eine Universität verwandelt und dieser Anstalt den Namen St. Wladimir-Universität gegeben [1]).

Alle Einkünfte von Stiftungs-Kapitalien, sowohl an unbeweglichen Gütern, als an baarem Gelde, welche der Adel des Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien zu Gunsten des Lyceums von Krzemieniec gemacht hatte, wurden zur Errichtung von Gebäuden und zum Unterhalt der Universität in Anspruch genommen, der Ausfall aber auf den Reichsschatz angewiesen.

Das Reglement für die Universität St. Wladimir [2]) hat vorläufig nur für 4 Jahre Gesetzeskraft, damit nach Ablauf dieser Frist der Minister des öffentlichen Unterrichts im Stande sein kann, in der Organisation der Universität Veränderungen eintreten zu lassen, deren Nothwendigkeit die Erfahrung bewiesen haben wird.

Die Universität St. Wladimir besteht aus zwei Facultäten, einer philosophischen und einer juristischen; eine medicinische wird in der Folge vielleicht hinzugefügt werden. Der Studien-Cursus ist auf ein Jahr festgesetzt. Der Unterricht der juristischen Facultät ist dem Corpus juris des Reichs angepaßt, der unter spezieller Leitung des Kaisers publicirt worden ist. 19 Professoren, 6 Gehülfen und 4 Lectoren bilden das Personal der Universität. Außerdem sind zwei Geistliche beauftragt, der eine mit dem Unterricht der griechisch-orthodoxen, der andere mit dem der römisch-katholischen Religion. Die Vorlesungen finden in russischer Sprache statt; aber im Polnischen, Deutschen, Französischen und Italienischen wird ebenfalls unterrichtet. Alle öffentlichen Beamten werden, mit Zustimmung ihrer respectiven Chefs, zu den Vorlesungen der Universität zugelassen. Die Regierung unterhält auf ihre Kosten 50 Studenten, von denen 26 aus der philosophischen

1) Ukase vom 8. November 1833.
2) Ukase vom 25. December 1833.

Digitized by Google

Facultät bestimmt sind, in öffentlichen Schulen zu lehren, und 24 Rechtsstudierende sich für eine bestimmte Zeit verpflichten, in den Gerichtshöfen und in der Civilverwaltung der Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien zu dienen.

Die Universität St. Wladimir, dazu berufen, alle den übrigen Universitäten des Reichs bewilligten Vorzüge zu genießen, wird wie jene von einem Curator und Rector, welche aus den Professoren gewählt werden, verwaltet. Die Schulen der mechanischen Künste und der Feldmesser, welche mit dem Lyceum Krzemieniec verbunden waren, sind mit dem Kiewer Gymnasium vereinigt.

Die St. Wladimir-Universität hat eine Sternwarte und eine Bibliothek. Die Pflanzen und sonstigen Sammlungen, welche ehedem zum Gymnasium Krzemieniec gehörten, sind nach Kiew geschafft worden. Der Bezirk dieser Stadt, bestehend aus 4 Gouvernements, zählt gegenwärtig eine Universität, ein Lyceum, 7 Gymnasien, 3 adelige Pensions-Anstalten, 78 niedere, theils Privat-, theils öffentliche Schulen.

Vergleichende Tabelle des Zustandes

der Universität St. Wladimir.				des Bezirks Kiew.		
1833	44 Prof. und Lehrer,	136 Studenten		1832	32 Schulen	3515 Schüler
1834	45 " " "	144 "		1833	63 "	4609 "
1835	61 " " "	120 "		1834	85 "	6203 "
				1835	90 "	6790 "

Die Schulen des Bezirks Kiew, sammt den entweder neuerdings errichteten oder reorganisirten, welche in den Gouvernements Wilna, Grodno, Bialystok, Witebsk, Minsk und Mohilew bestehen, entsprechen in jeder Hinsicht den moralischen und intellektuellen Bedürfnissen der von Polen wiedereroberten Provinzen, und vollenden die Verwirklichung der großen Idee, welche der öffentliche Unterricht jener Gegenden bietet, nämlich: vermittelst der Erziehung jene Treue gegen den Thron hervorzurufen, welche die erste Bedingung ihres materiellen Werthes ist.

Digitized by Google

VIII. Bezirk Odessa.

Die commerzielle Wichtigkeit der Stadt Odessa, die reißende Zunahme ihrer Bevölkerung und ihre Entfernung von Städten, welche Universitäten oder höhere Schulen haben, veranlaßten im Jahre 1817 die Gründung eines Instituts, das, alle Abstufungen des Schulunterrichts in sich vereinigend, eben so wohl das in Odessa bestehende Handels-Gymnasium, als auch die Kreis- und Parochial-Schulen ersetzen sollte. Dieses Institut erhielt den Namen „Lyceum Richelieu", zum Andenken an den Herzog Richelieu, dessen aufgeklärte Verwaltung den ersten Grund zum dermaligen Wohlstande der Provinzen Neu-Rußlands gelegt hat, und der, sein Adoptiv-Vaterland verlassend, diesem seine Dankbarkeit und Anhänglichkeit dadurch beweisen wollte, daß er eine beträchtliche Summe, die Frucht seiner loyalen Dienste, für die Erziehung der Jugend des Landes, dessen Chef er vor Kurzem gewesen war, widmete.

Nach dem ursprünglichen Entwurfe des Lyceums Richelieu sollte diese Anstalt zur Erwerbung allgemeiner Kenntnisse dienen, und sollten von ihm vier andere besondere Institute abhängen, nämlich: eine große Elementarschule, eine juristische Schule, eine Handelsschule und eine Normalschule.

In der Folge hat die Organisation des Lyceums einige Modificationen erlitten, und dermalen unterscheidet es sich wenig von den anderen höheren Schulen des Reichs. Der Unterricht besteht aus folgenden Gegenständen: Religion, Russisch, Lateinisch, Griechisch, Französisch, Italienisch, deutsche Rhetorik, Literatur, Geographie und Geschichte, Philosophie, physische und mathematische Wissenschaften, Zeichnen. Der Studiencursus zerfällt in einen vorbereitenden, vom 8ten bis 10ten Jahre; in einen literarischen Cursus, vom 10ten bis 16ten Jahre; in einen höheren Cursus, vom 16ten bis 18ten Jahre. Seitdem die Stadt Odessa der Hauptort eines Schulbezirks geworden, hat das

Digitized by Google

Lyceum Richelieu, als sein Mittelpunkt, eine neue Bedeutung gewonnen. Es zählt heute 43 Lehrer und 259 Zöglinge. Der Bezirk Odessa, aus 3 Gouvernements bestehend, umfaßt 5 Gymnasien, 51 niedere Schulen und 20 Privat-Pensions-Anstalten.

Ein sehr beträchtlicher Theil der Bevölkerung der den Bezirk Odessa bildenden Provinzen, und namentlich der Krimm, besteht aus Tataren. Trotz aller Bemühungen der Landes-Regierung ist die russische Sprache doch wenig unter ihnen verbreitet, was denn häufig die Verbindungen zwischen Russen und den Eingebornen hinderte und den letzteren die Verdollmetschung und Erklärung der Gesetze und Regierungs-Reglements erschwerte.

Die Tataren der Krimm, diesen Nachtheil selbst fühlend, baten daher den Kaiser Alexander, ihnen ausgedehntere Mittel zum Unterricht in der russischen Sprache und in der Kenntniß der Landesgesetze an die Hand zu geben. Indessen konnte man ihrem Verlangen erst im Jahre 1827 durch die Einrichtung einer neuen öffentlichen Lehranstalt für Tataren der Krimm nachkommen. Diese Anstalt, welche von dem Gymnasium Sympheropol abhängt, führt den Namen: „Abtheilung zur Bildung tatarischer Lehrer". Zwanzig tatarische Kinder und besonders die der Mollahs werden daselbst auf Kosten der Regierung erzogen; sie erhalten Unterricht in der russischen Sprache und in allen Gegenständen, aus denen der Lehrcursus der Kreisschulen besteht. Sie lernen nur auf ihren Wunsch fremde Sprachen und Religion, werden aber von einem tatarischen Lehrer in den Gegenständen unterwiesen, die in ihren höheren Schulen (Médressés) gelehrt werden. Wenn sie die Anstalten verlassen, so werden sie zu tatarischen Schullehrern ernannt *) und sind verpflichtet, 6 Jahre in dieser Eigenschaft zu dienen. Nach Ablauf dieser Zeit können sie ihre Entlassung verlangen oder nach Belieben fortdienen [1]).

*) Siehe Kap. III. Art. Tatarische Schulen.

1) Ukase vom 14. Februar 1827.

Digitized by Google

Eine Schule für orientalische Sprachen wurde außerdem noch in Odessa gegründet. Die Zöglinge dieser Schule sind in zwei Klassen eingetheilt, in Pensionäre und Extraneen. Die ersteren werden ausschließlich aus russischen Unterthanen gewählt; sie erhalten während der Zeit ihrer Studien einen Gehalt, aber nach Beendigung derselben werden sie verpflichtet, dem Staate 6 Jahre als Dollmetscher zu dienen. Die Extraneen besuchen die Lehrcurse, ohne irgend eine Verbindlichkeit auf sich zu nehmen, aber auch ohne alle Ansprüche auf Geldunterstützung von Seiten der Regierung. Unter den neuerdings im Odessaer Bezirke gegründeten Instituten müssen wir noch der Klasse für die griechische und moldauische Sprache an dem Gymnasium zu Kischenew und einer Pensionsanstalt mit 30 Zöglingen, welche auf Regierungskosten in dieser Stadt unterhalten wird, erwähnen.

Vergleichende Tabelle des Zustandes
des Bezirks Odessa.

1830	13	Schulen	754	Schüler
1831	18	„	1214	„
1832	41	„	3249	„
1833	66	„	4427	„
1834	64	„	3295	„
1835	—	„	4647	„

IX. Schulen in den transkaukasischen Provinzen.

Von dem Augenblicke an, wo Georgien dem russischen Reiche einverleibt ward, zog die Erziehung der Jugend in diesen Gegenden die ganze Aufmerksamkeit der Regierung auf sich. Der wirkliche geheime Staatsrath Kowalinski, erster Gouverneur von Georgien, legte 1802 den ersten Grund dazu, indem er eine Schule in Tiflis errichtete. 1804 wurde diese Anstalt, welche in zwei Klassen getheilt war, durch eine adelige Pensionsanstalt ersetzt, zu der der Commandant und Chef Fürst Tsitsianow den Plan entworfen hatte. Sie war hauptsächlich dazu bestimmt, den Kindern des georgischen Adels einen passen-

Digitized by Google

den Unterricht zu geben. Man lehrte daselbst die russische und georgische Sprache, Religion und Arithmetik. Alljährlich wurden 8 Zöglinge dieser Pensionsanstalt auf die Universität Moskau geschickt, damit sie daselbst ihre Studien vollendeten. Der sich entwickelnde Verkehr zwischen dem Innern Rußlands und Georgien und die Fortschritte der Industrie in den südlichen Gegenden des Kaukasus machten indessen die Nothwendigkeit fühlbar, die Mittel zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse zu vermehren. Auf den Vorschlag des Commandanten en Chef Grafen Gudowitsch wurde 1807 die Schule zu Tiflis den in 4 Klassen getheilten Gymnasien gleichgestellt; in der Folge hat der Commandant en Chef General Jermolow, nachdem er eingesehen hatte, daß diese Unterrichtsweise mit den Bedürfnissen des Landes nicht im Einklang stehe, neue Veränderungen vorgeschlagen, welche im Jahre 1819 angenommen wurden. An die Stelle des Lateinischen und des Deutschen kam die in diesen Gegenden bei Weitem nöthigere tatarische Sprache, und man fügte dem Lehrcursus mehrere Zweige militärischer Wissenschaften bei, welche der Landesjugend, die vorzugsweise für den Dienst in den Kaukasischen Armeecorps bestimmt ist, augenscheinlich nothwendiger waren.

Die auf diese Weise neu organisirte Schule blieb seitdem auf demselben Fuße und sah die Zahl ihrer Zöglinge allmählich bis auf 300 anwachsen; aber dem Zweck der Gründung zufolge bot sie nur den georgischen Edelleuten allein die Wohlthaten der Erziehung dar, deren Bedürfniß auch die übrigen Klassen der Bevölkerung zu fühlen anfingen. Die örtliche Verwaltung zauderte nicht, sich mit diesem wichtigen Gegenstande zu beschäftigen. Auf ihren Vorschlag entwarf das Schul-Comité für die Schulen der kaukasischen Provinzen den Plan zu einem Reglement, das ihren wirklichen Bedürfnissen entsprach [1]).

---

1) Ukase vom 2. August 1829.

Digitized by Google

Kraft dieses Reglements wurden zu Tiflis ein Gymnasium und 20 Kreisschulen theils in Georgien theils in den dazu gehörenden Provinzen errichtet. Der Hauptzweck des Gymnasiums ist der, den georgischen Edelleuten und den russischen Beamten Mittel darzubieten, ihren Kindern eine passende Erziehung zu geben. Ueberdies stehen die Gymnasial-Curse Kindern jedes Standes offen, welche vorher einen Elementar-Unterricht entweder in den niederen Schulen oder zu Hause genossen haben. Die Lehrcurse sind eben so wie in den übrigen Gymnasien des Reichs auf 7 Klassen vertheilt und umfassen außer den durch das allgemeine Schulreglement bestimmten Gegenständen den Unterricht der georgischen, tatarischen und armenischen Sprache [1]).

Mit dem Gymnasium wurde überdies eine von der Regierung unterhaltene und aus 40 Zöglingen bestehende Pensionsanstalt verbunden, in welcher auch Kinder von Edelleuten, Militärs von Range und Civilbeamten auf Kosten ihrer Eltern aufgenommen wurden. Zehn von den Stipendien dieser Anstalt sind den Kindern russischer Beamten, welche in Georgien und in der Provinz Armenien dienen, vorbehalten.

Ein nachträgliches Reglement, publicirt im Jahre 1835, welches am 1. Januar 1836 in Kraft trat, gab den Schulen der transkaukasischen Provinzen eine weitere Ausdehnung [2]). Der Cursus des Tifliser Gymnasiums umfaßt heutzutage folgende Gegenstände: Religion, Logik, das Russische, Georgische, Tatarische, Armenische, Deutsche und Französische, die Mathematik, Geographie, Statistik, Geschichte, Physik, das russische Recht und Gerichtsverfahren, Kalligraphie und Zeichnen. Der Unterricht wird russisch ertheilt, außer in den beiden untersten Klassen, wo es den Lehrern erlaubt ist, um sich denjenigen

1) Ukase vom 29. October 1831.
2) Ukase vom 12. Mai 1835.

Digitized by Google

Zöglingen verständlich zu machen, welche das Russische noch nicht verstehen, der Landessprache zu bedienen. Im Allgemeinen sind die Behörden angehalten, darüber zu wachen, daß die russischen Beamtensöhne sich eines der verschiedenen, in diesen Provinzen gebräuchlichsten Idiome und vorzugsweise das Tatarische zu eigen machen. Diejenigen von ihnen, welche sich durch ihre Kenntnisse in dieser Sprache auszeichnen, werden bei der Anstellung vorzugsweise auf Posten in den transkaukasischen Provinzen genommen, und die, welche ihre Studien im Gymnasium zu Tiflis beendigen, erhalten beim Eintritt in den Civildienst den Rang der 14ten Klasse. Gleichzeitig ist die Zahl der Stipendien in der Gymnasial-Pensionsanstalt bis auf 60 vermehrt worden, und die zur Theilnahme an derselben bestimmten Subjecte werden unter den Zöglingen der Kreisschulen ausgewählt. Von diesen nun werden jährlich 10 in den Kadettencorps placirt und 5 auf die russischen Universitäten als Studenten der Krone geschickt. Diese letzteren werden angehalten, in der Folge in Anstalten für den öffentlichen Unterricht in den transkaukasischen Provinzen zu dienen. Außer dem in Tiflis bestehenden Gymnasium und der adeligen Pensionsanstalt sind Kreisschulen zu Tiflis, Gori, Telves, Signakh Elisabethpol, Duschet, Kutaïs in Mingrelien, Schuscha, Nukha, Schemkha, Nakhitscheran, Akhalsyk, Kuba, Baku, Derbent, Kasakh, Eriwan und zu Lenkoran gestiftet worden. Diese Schulen haben drei Klassen; die Unterrichtsgegenstände sind folgende: Religion, nach dem griechischen Ritus für die Russen, nach dem Landes-Ritus für die Eingeborenen, russische Grammatik, Geographie, Geschichte, Arithmetik, Geometrie, Kalligraphie Zeichnen und die Sprache des Landes, welche je nach den Provinzen das Georgische, Tatarische oder das Armenische ist. In den beiden untersten Klassen wird der Unterricht in der Landessprache und nur in der letzteren russisch ertheilt.

Digitized by Google

Die Aufsicht über die Kreisschulen ist Ehren-Inspectoren anvertraut, welche, aus Civilbeamten oder Militärs von Range gewählt, ihrerseits von den transkaukasischen Schul-Directoren abhängen. Derjenige dieser Beamten, welcher zugleich Director des Tifliser Gymnasiums ist, muß alljährlich alle unter seinen Befehlen stehenden Schulen besuchen, und soll sowohl an den General-Gouverneur wie auch an den Minister des öffentlichen Unterrichts Bericht abstatten. Ihm steht ein Rath zur Seite, zusammengesetzt nach den Bestimmungen des allgemeinen Schulreglements, welches für das übrige Reich gilt. Die Zahl der Schüler, welche Schulen besuchen, beläuft sich auf 1300; eine zwar geringe Zahl, doch aber ziemlich bedeutend, wenn man bedenkt, daß diese Provinzen erst seit Kurzem einen Theil des Reichs ausmachen, und daß das Tifliser Gymnasium noch vor 5 Jahren die einzige Schule war, welche sie besaßen. Doch würden die Schulen allein nicht hinreichen, ein Land aufzuklären, dessen Völkerschaften das Bedürfniß des Unterrichts noch nicht fühlen; man mußte daher noch auf Mittel denken, ihnen alle Vortheile desselben begreiflich zu machen. Die zu diesem Ende von der Regierung getroffenen Maßregeln zeigen von tiefer Weisheit und versprechen eben so schnelle als genügende Resultate. Junge Leute aus den angesehensten Familien und besonders die der kriegerischen Volksstämme, welche die Kette des Kaukasus bewohnen, werden auf Kosten der Regierung in den Militärschulen des Reichs und vorzugsweise in denen der beiden Hauptstädte untergebracht. Sie behalten ihre Tracht, ihre Gewohnheiten und ihre Religion bei; aber sie nehmen am Unterrichte Theil und sind unter die daselbst herrschende Zucht gestellt. Ihre Volksthümlichkeit betreffend, verlieren sie unmerklich den sie charakterisirenden unruhigen und abenteuerlichen Geist, und kehren in ihr Land als eben so viele Reformatoren zurück, die durch die Ueberlegenheit ihrer Kenntnisse einen wohlthätigen

Digitized by Google

Einfluß auf ihre Landsleute gewinnen und unter ihnen mehr und mehr den Geschmack am Unterricht verbreiten. Auf diese Weise ist, Dank den Bemühungen der Regierung! das Licht der Civilisation auch in jene entfernten Provinzen gedrungen, welche sich am Fuße des Kaukasus bis nach der persischen Grenze hin erstrecken, und deren zahlreiche, zum Theil halbwilde Völkerschaften bald die Wohlthaten der Aufklärung erfahren werden, welche unter ihnen sanftere Sitten und den Geschmack an Industrie, — die ersten Grundlagen reeller Wohlfahrt — erzeugen werden.

Vergleichende Tabelle des Zustandes
der Schulen in den transkaukasischen Provinzen.

1808	1	Schule(n),	92	Schüler
1824	1	;	284	;
1830	4	;	;	;
1831	8	;	709	;
1832	13	;	1181	;
1833	15	;	1200	;
1834	15	;	1290	;
1835	;	;	1285	;

X. Schulen in Sibirien.

Die ungeheure Ausdehnung der sibirischen Gouvernements und ihre Entfernung von dem Hauptorte des Universitäts-Bezirks, zu dem sie gehören, bewogen die Regierung, die Schul-Direction in diesen Provinzen den respectiven Civil-Gouverneurs anzuvertrauen [1]). Die in einigen derselben eingeführten Verbesserungen bezeugen hinlänglich, von welchem Nutzen diese Maßregel war. Eines der Haupthindernisse bei der Vermehrung der Schulen in Sibirien war wohl die Schwierigkeit, eine hinreichende Anzahl Lehrer zu finden, die bereit waren, sich in diese entfernten Gegenden zu begeben; denn selbst diejenigen, welche die Regierung von Amtswegen dorthin schickte, sahen mit Ungeduld dem Ende ihrer Dienstzeit entgegen, um nach Europa zurückzukehren.

1) Ukase vom 18. Januar 1835.

Digitized by Google

Unterdessen mangelte es den Schulen beständig an Lehrern. Eine jüngsthin getroffene Maßregel [1]) hilft diesem großen Nachtheile ab. Junge Leute, aus Sibirien selbst gebürtig, welche an die Strenge ihres Klima's gewohnt sind, ihr Geburtsland lieben und dasselbe nicht ungeduldig verlassen wollen, werden auf die Gymnasien nach Irkutsk, Tobolsk und auf die Universität Kasan geschickt, wo sie sich vorbereiten, um in der Folge ihre Functionen als Schullehrer in den Gouvernements, zu denen sie gehören, auszuüben. Wir führen die dermalen in Sibirien bestehenden Schulen an:

Im Gouvernement		Gymnasium	Kreis- und	Parochial-Schulen.
Im Gouvernement	Tobolsk	1	8	4
" "	Tomsk	"	3	1
" "	Jenisseisk	"	2	2
" "	Irkutsk	1	7	12

Die Total-Summe der Schüler in den sibirischen Gouvernements beläuft sich auf 2161.

Vergleichende Tabelle des Zustandes der Gouvernements

Tobolsk		
1804	4 Schulen,	215 Schüler
1824	13 "	711 "
1834	13 "	463 "
1835	13 "	735 "

Jenisseisk.		
1808	— Schulen,	— Schüler
1824	2 "	81 "
1834	4 "	318 "
1835	4 "	348 "

Tomsk.		
1808	3 Schulen,	196 Schüler
1824	2 "	100 "
1834	4 "	266 "
1835	4 "	172 "

Irkutsk.		
1808	6 Schulen,	215 Schüler
1824	25 "	903 "
1834	18 "	1108 "
1835	20 "	888 "

II. Erziehung in Privatanstalten.

Die Privaterziehungs-Anstalten waren zu allen Zeiten ein Gegenstand der Aufmerksamkeit von Seiten der Regierung. Schon vor 50 Jahren hatte die Kaiserin Katharina alle Lehrer und Erzieher der Privat-Institute einem vorgängigen Examen zu unterwerfen und darüber zu wachen befohlen, daß der Unterricht in denselben vollständig dem, welcher in den übrigen Schulen des

1) Ukase vom 18. Januar 1835.

Digitized by Google

Reiches vorgeschrieben ist, gleich sei. Seit dieser Zeit standen die Privat-Institute unter beständiger Aufsicht der Behörden, einer Aufsicht, die nie wachsam genug sein kann, um allen Folgen vorzubeugen, welche die geringste Nachläßigkeit in ihrer Ausübung leicht nach sich ziehen kann.

Es ist bekannt, daß die meisten Privat-Pensions-Anstalten von Ausländern angelegt und geleitet werden, denen man, selbst bei der untadelhaftesten Aufführung und den achtungswerthesten Grundsätzen, doch nur mit Gefahr ausschließlich die Erziehung einer Jugend anvertrauen darf, welche bestimmt ist, nicht in Frankreich oder England, sondern in Rußland zu leben. Andererseits bieten die Anstalten, an deren Spitze russische Unterthanen stehen, eben nicht genügende Gewähr einer soliden und gut geleiteten Erziehung. Denn Leute, deren Kenntnisse und Talente sie zum Lehrstande geeignet machen, widmen sich gemeiniglich dem Dienste in öffentlichen Lehranstalten, welcher ihnen Auszeichnungen und reelle Vortheile verspricht. Dennoch befinden sich die Privat-Institute meist in den Händen solcher Leute, die weit entfernt sind, diesem Geschäfte gehörig entsprechen zu können. Indessen ist es wahr, daß einige unter der Menge von Anstalten, die vorhanden sind, vollkommenes Vertrauen verdienen; aber leider machen sie nur den kleineren Theil aus.

Ueberdies hat die Regierung, indem sie die Zahl der Kadetten-Corps wie die der Gymnasien und der damit verbundenen Pensions-Anstalten vermehrte, der Jugend vielfältige Mittel zum Unterricht dargereicht, und hat eine solide und besonders volksthümliche Erziehung an die Stelle derjenigen treten lassen, welche die Jugend von den meisten ausländischen Lehrern zu erhalten häufig ausgesetzt war.

Indessen reichten die Mittel, welche die Regierung anwandte, nicht hin, um den Einfluß dieser unvollkommenen und oft fehlerhaften Erziehung zu vermindern, und das Bedürfniß des

Digitized by Google

Unterrichts, das alle Klassen der Nation empfinden, ist von der Art, daß ungeachtet der großen Menge von Anstalten, welche die Regierung allein unterhält, die Zahl der Privat-Pensions-Anstalten im Jahre 1834 in den zwei Hauptstädten allein sich auf 99 belief [1]).

In dem Reglement von 1828 hatte man allgemeine Vorschriften für die Privat-Pensions-Anstalten gegeben und die Zulassung von Ausländern zum Lehramte mit weiser Vorsicht beschränkt.

Die politischen Ereignisse Europa's nöthigten gleichwohl bald die Regierung, diese Maßregeln in Betreff der Ausländer noch zu schärfen, und die kaiserlichen Gesandtschaften erhielten Befehl, ein wachsames Auge zu haben auf alle, die nach Rußland kämen, um sich der Erziehung der Jugend zu weihen; ihnen die Schwierigkeiten vorzuhalten, denen sie sich aussetzen, wenn ihnen die für diesen Stand nöthigen Eigenschaften nicht zuerkannt würden, und endlich Pässe denjenigen zu versagen, die aus verdächtigen Ursachen das Vaterland verlassen.

Zugleich wurde die Aufsicht der Behörden über die Aufführung und die Moralität der in Rußland sich aufhaltenden Ausländer noch strenger, und alle Privat-Pensions-Anstalten stellte man unter die Leitung der Schul-Directoren in den Gouvernements [2]).

Neuerdings verbietet eine Verfügung, welche eben dieselbe Sorge der Behörden um volksthümliche Erziehung veranlaßt hat, jede Gründung von Privat-Pensions-Anstalten denjenigen Ausländern, welche sich nicht wenigstens 5 Jahre in Rußland aufgehalten haben, und verlangt von ihnen das feierliche Versprechen, daß sie die Erziehung der ihnen anvertrauten Zöglinge nach dem Geiste des allgemeinen Schul-Reglements von 1828

1) Journal des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts vom April 1834.

2) Ukase vom 12. Juni 1831.

Digitized by Google

leiten werden und daß sie sich zum Unterrichte keiner anderen als der vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts für diesen Zweck bestimmten Bücher bedienen [1]).

Endlich verbietet eine im Jahre 1828 erschienene Ukase vorläufig den Russen sowohl, als auch den Ausländern, neue Anstalten in den beiden Hauptstädten zu eröffnen, und nur im Falle unbedingter Nothwendigkeit werden Ausnahmen für solche Städte und Orte gestattet, in welchen bis dahin noch keine Lehranstalten der Krone bestanden.

Damit die Regierung eine bessere Garantie habe für die guten Absichten derjenigen, die auf solche Weise Erlaubniß zur Errichtung von Privat-Instituten im Innern erhalten würden, verlangt man von denselben außer den ihnen in vorgenannter Ukase auferlegten Verbindlichkeiten, daß sie russische Unterthanen seien oder werden, ohne jedoch diese Vorschrift auf Personen beiderlei Geschlechts auszudehnen, welche schon im Besitze des Rechts sind, Pensions-Anstalten halten zu dürfen. Außerdem wurde das Ministerium des öffentlichen Unterrichts beauftragt, die Maßregeln der Wachsamkeit über die Privat-Institute Seitens der Regierung zu combiniren und eine Aufsicht herzustellen, welche so viel als möglich ihre gute innere Organisation sichern könnte [2]).

In Folge dieser Verfügungen sind 4 Inspectoren in St. Petersburg und 2 in Moskau ernannt worden, um die Privat-Erziehungs-Anstalten für beide Geschlechter zu beaufsichtigen; diese sind gehalten, vierteljährliche Berichte über den Zustand der ihnen anvertrauten Abtheilungen an den Rector der Universität und an den Curator des Universitäts-Bezirks, zu dem sie gehören, abzustatten, welcher sie dem Minister des öffentlichen Unterrichts vorlegt.

Die aus Professoren, Gehülfen und Akademikern, welche

1) Journal des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts vom April 1834.

2) Ukase vom 4. November 1833.

zum Ministerium gehören, gewählten Inspectoren sind dazu nur auf ein Jahr vom Minister ernannt, welcher nach Ablauf dieser Frist sie wiedererwählen kann, indem er jedesmal die Ernennung zur Kenntniß des Kaisers bringt [1]).

Ueberdies sind berathende Versammlungen der Inspectoren eingesetzt worden, um die Aufsicht über die Privat-Institute zu concentriren, deren Richtung und Fortgang die Regierung bis in die geringsten Einzelnheiten verfolgen kann.

Daß man die Privat-Pensionsanstalten in drei Kategorieen eintheilen konnte, war das erste Resultat dieser Maßregeln. In die erste gehören die, deren Lehrcursus dem des Gymnasiums entspricht; in die zweite diejenigen, welche auf gleicher Höhe mit den Kreisschulen stehen; in die dritte die, welche den Privatschulen gleichkommen. Die weiblichen Erziehungs-Anstalten werden ebenfalls in Klassen getheilt, nach dem Verdienste und dem Grade des Zutrauens, das sie den Eltern einflößen.

Die Einsetzung der berathenden Versammlungen der Inspectoren beschließt die Reihefolge aller die Privat-Pensions-Anstalten betreffenden Verfügungen, welche die Veranlassung zu heftigen Declamationen im Auslande waren, deren heilsamen Einfluß Rußland aber bald wahrnehmen wird.

III. Häusliche Erziehung.

„Umsonst möchte die Regierung großmüthige Anstrengungen „machen; umsonst möchte sie sich in Opfern erschöpfen, wenn „die häusliche Erziehung ihr Wirken und ihre Absichten nicht „unterstützt, wenn sie nicht in die Herzen die Keime der Mo„ral pflanzt [2]).

In der That ist der wichtigste Theil der Erziehung, welcher vielleicht den größten Einfluß auf die Zukunft des Menschen

1) Ukase vom 26. December 1833.
2) Manifest vom 13. Juli 1826.

Digitized by Google

ausübt, die Erziehung, welche ihm im elterlichen Hause zu Theil wird. Die Eindrücke der frühesten Jugend, welche sich so unmerklich festsetzen, daß sie sich kaum verwischen lassen, sind es, die unseren Charakter bilden und über unser zukünftiges Geschick entscheiden.

Nicht minder, wie in Betreff der Erziehung in Privat-Pensions-Anstalten, war es von Wichtigkeit, auch in der häuslichen den Einfluß der Ausländer zu entfernen, zu welchen man aus Mangel an nationalen Lehrern seine Zuflucht zu nehmen und ihnen die erste Erziehung der Jugend anzuvertrauen gezwungen war. Außer den Maßregeln rücksichtlich der ausländischen Lehrer, deren wir oben Erwähnung gethan haben, enthält ein im Jahre 1834 ausgegangenes Gesetz das ausdrückliche Verbot für alle Edelleute, Beamte und Kaufleute, daß sie in ihren Häusern keinen Ausländer, keine Ausländerin in der Eigenschaft von Lehrern, Erzieherinnen aufnehmen, welche nicht mit einem Atteste von den russischen Universitäten, dieses Geschäft ausüben zu dürfen, versehen sind, und die nächstdem keine Sittenzeugnisse, nach den Vorschriften der Ukase vom 12. Juni 1831 [1]), beizubringen im Stande sind. Dieser Maßregel folgte bald eine andere von viel größerer Wichtigkeit und Wirksamkeit, deren Hauptinhalt folgender ist: Man hat diejenigen, welche sich der häuslichen Erziehung widmen, in zwei Kategorien getheilt, in Erzieher und Hauslehrer (Instituteurs et Précepteurs). Die, welche Theil haben wollen an den mit beiden Klassen verbundenen Vortheilen, müssen russische Unterthanen sein. Die Ausländer, welche das Recht erlangt haben, die Functionen der Erzieher und Hauslehrer zu versehen, ohne jedoch den Unterthanen-Eid leisten zu wollen, dürfen sich frei ihres ihnen bewilligten Rechts bedienen, genießen aber keine den Eingeborenen vorbehaltenen Privilegien.

---

1) Ukase vom 26. Mai 1836.

Digitized by Google

Der Titel „Erzieher“ kommt einzig und allein dem zu, welcher seinen Cursus auf einer russischen Universität durchgemacht und eine Inscription als Student oder einen akademischen Grad erlangt hat. Den Titel „Hauslehrer“ bekommt der, welcher ohne vorgängigen Universitäts-Cursus ein Tüchtigkeits-Examen überstanden hat, durch welches er bewiesen, daß er nicht allein einen allgemeinen Unterricht in den Elementar-Gegenständen genossen habe, sondern daß er auch eine genaue und spezielle Kenntniß der Theile des Unterrichts besitze, denen er sich widmen will. Diejenigen, welche kraft dieses Reglements den Titel Erzieher oder Hauslehrer erhalten haben, werden als zum öffentlichen Dienst gehörig und dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts einverleibt angesehen, und haben alle Vortheile der übrigen Regierungs-Beamten. Zehn Jahre tadellosen und gehörig attestirten Dienstes geben das Recht, eine Medaille zu bekommen, welche für die Erzieher von Gold und für die Hauslehrer von Silber ist. Diese Medaille wird am Bande des Alexander-Newski-Ordens im Knopfloche getragen. Diejenigen, welche 15—20 oder 25 Jahre mit Ehren gedient haben, bekommen den St. Annen- und St. Stanislaus-Orden. Fünf und dreißig Dienstjahre geben ihnen, gleich den Civilbeamten, Ansprüche auf den St. Wladimir-Orden. Der Titel eines emeritirten Erziehers wird denen verliehen, welche während 25 der häuslichen Erziehung gewidmeter Jahre wenigstens 3 Zöglinge gebildet haben, die auf einer Reichs-Universität als Studenten aufgenommen worden sind. Beide, der Erzieher wie der Hauslehrer, erhalten, wenn sie alt geworden oder durch eine unheilbare Krankheit an der Ausübung ihrer Functionen verhindert worden sind, eine lebenslängliche Pension aus einer zu diesem Zwecke errichteten Hülfskasse, und nach ihrem Tode werden ihre Kinder beiderlei Geschlechts auf Kosten der Regierung in eine der öffentlichen Unterrichts-Anstalten gethan. Diejenigen Russen oder

Digitized by Google

Ausländer, welche ohne Autorisation der Regierung in Privathäusern die Functionen von Erziehern oder Hauslehrern versehen, werden das erste Mal zu einer Geldstrafe von 250 Rubeln zum Nutzen der Hülfskasse verurtheilt. Eine gleiche Summe müssen die Eltern, welche einen Lehrer ohne Attestat bei sich haben, derselben Kasse zahlen. Im Wiederholungsfalle wird der Ausländer mit Verweisung bestraft und gegen den Inländer auf gerichtlichem Wege verfahren [1]).

Das Prinzip, welches die Grundlage dieses Gesetzes ausmacht, ist, daß die häusliche und öffentliche Erziehung in einem und demselben Geiste und nach denselben Reglements geleitet und somit aus allen einzelnen Theilen ein Ganzes werde. Dieses Gesetz ist übrigens ein prägnanter Beweis von dem hohen Werthe, den die Regierung auf die häusliche Erziehung legt, und zugleich eine Aufforderung an alle Eltern, ihre wohlthätigen Absichten aufs Beste zu unterstützen. Es muß nothwendig auf die achtbare Klasse der Bürger, welche sich der Erziehung der Jugend widmet, eine heilsame Wirkung hervorbringen, wenn sie in die Kategorie der Staatsbeamten und ihre Wirksamkeit unter Aufsicht der öffentlichen Behörden gestellt wird. In seinen eigenen Augen erhoben, wird der Privatlehrer sich nicht mehr Abschweifungen erlauben, die ihm in der Meinung des Publikums schaden können, und die Reinheit der Sitten, welche auf den Erfolg der Erziehung von so großer Wirksamkeit ist, wird besser erhalten werden. Die ehrenwerthe Stellung, die er in der Welt einnehmen wird, und die er nicht anders, denn als eine Vergeltung für die ihm auferlegten Pflichten ansehen kann, wird ihn unaufhörlich an die heilige Verpflichtung erinnern, welche er übernommen: seine Functionen nur im Namen der Regierung und in der ihm vorgeschriebenen Weise auszuüben. Die Hoff-

1) Ukase vom 1. Juli 1837.

Digitized by Google

nung, in spätern Tagen sein Alter vor Noth geschützt zu sehen, und der Gedanke, daß der Staat aus Erkenntlichkeit gegen seine Dienste die Waisen, welche er hinterläßt, adoptirt, müssen ihn in den Stand setzen, sich mit um so mehr Ruhe den Pflichten der Gegenwart hinzugeben, und er wird weniger versucht sein, sich um die Gunst verblendeter unverständiger Eltern zu bewerben, indem er sich durch strafwürdige Nachgiebigkeit gegen die Fehler und Laster ihrer Kinder zu ihrem Mitschuldigen macht. Doch das wichtigste Resultat dieses Gesetzes ist ohne Widerrede die Schöpfung eines russischen Lehrstandes, der bald die Mitwirkung von Ausländern überflüssig machen und so die Bemühungen der Regierung um die Fortschritte des öffentlichen Unterrichts krönen wird *).

Wenn eine von Ausländern geleitete Erziehung oft zu unangenehmen Folgen Veranlassung giebt, so sind diese noch weit verderblicher, wenn die ganze Erziehung außerhalb des Landes stattfindet. Kann man in der That befriedigende Resultate erwarten, wenn man der irrigen Ansichten gedenkt, welche in Europa gewöhnlich auf Rußlands Rechnung in Umlauf sind, Ansichten, welche Rußlands Feinde sich unaufhörlich die Mühe geben, mit abgeschmackten Erzählungen, die trotz des ihnen aufgedrückten Siegels der Bosheit unglücklicher Weise Gläubige genug finden, zu belegen? Wie viele Jünglinge sind nicht zudem nach Rußland zurückgekehrt, ohne etwas von den Gesetzen, Sitten und selbst der Sprache ihres Vaterlandes zu kennen, und standen also als Fremdlinge da auf einem Boden, der sie werden sah! Diese Betrachtungen haben ein Gesetz hervorgerufen, kraft dessen die Jüglinge bis zu ihrem 18ten Jahre im Lande

---

*) Sollten wir dieser heilsamen und wohlthätigen Maßregel in ihrem ganzen Umfange nicht auch entgegenhoffen dürfen? Die dringende Nothwendigkeit derselben und ihr segensreicher Erfolg sind gewiß.

Anm. des Uebers.

Digitized by Google

bleiben müssen, und nicht eher als in diesem Alter, wo der Verstand und die Urtheilskraft gebildet genug sind, ist es ihnen erlaubt, zur Fortsetzung ihrer Studien in's Ausland zu gehen [1]). Ausnahmen von dieser Regel werden nur mit spezieller Genehmigung des Kaisers gestattet.

IV. Normalschulen für Professoren und Lehrer.

Der dem öffentlichen Unterricht gegebene Impuls und die schnelle Zunahme der Schüler machte es nothwendig, auf geeignete Mittel zu denken, um in gleichem Verhältniß die Zahl der russischen Professoren und Lehrer zu vermehren, theils um mit ihnen die verschiedenen öffentlichen Unterrichts-Anstalten zu versehen, theils um der Nothwendigkeit aus dem Wege zu gehen, dieselben vom Auslande kommen zu lassen. Seit dem Jahre 1828 war zu diesem Zwecke neben der Universität zu Dorpat ein Institut zur Bildung russischer Professoren angelegt worden [2]).

Eine gewisse Anzahl junger Leute, unter den ausgezeichnetsten Zöglingen der Universitäten des Reichs ausgesucht, wird jährlich dahin geschickt, um sich vier Jahre lang einigen besonderen Studien zu widmen, welche man sie auf deutschen Universitäten auf Kosten der Regierung fortsetzen läßt.

In derselben Absicht ist im Jahre 1828 in St. Petersburg ein gleiches abgesondertes Institut errichtet worden, welches vorzugsweise aus Schülern der Seminare besteht, die, nachdem sie ihre Studien in der Klasse der philosophischen Wissenschaften beendigt haben, dorthin geschickt werden.

Die Studien in dem pädagogischen Institut haben 3 Cursus: 1) einen Vorbereitungs-Cursus, 2) einen definitiven und

1) Ukase vom 18. Februar.

2) Bericht des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1832.

Digitized by Google

3) einen pädagogischen Cursus. Der erste währt 2 Jahre, der zweite 3, der dritte 1 Jahr. Der Vorbereitungs-Cursus, dessen Name hinreichend den Zweck anzeigt, zerfällt in 3 Klassen: 1) die Klasse der philosophischen und juristischen Kenntnisse, 2) die der mathematischen und physischen, 3) die der historischen Wissenschaften. Der definitive Cursus wird von 17 ordentlichen Professoren, 6 Adjuncten und einem Geistlichen geleitet und umfaßt folgende Lehrstühle: 1) der Religion, 2) der Philosophie, 3) des russischen Rechts, 4) des römischen Rechts, 5) der Staatspolitik, 6) der Mathematik, 7) der Physik, 8) der Chemie und Technologie, 9) der Zoologie, 10) der Botanik, 11) der Mineralogie, 12) der Geschichte, 13) der Statistik, 14) der russischen Literatur, 15) der lateinischen, 16) griechischen, 17) deutschen und 18) französischen Literatur. Der Zweck des pädagogischen Cursus ist, die Studirenden an ihre künftigen Functionen zu gewöhnen, indem man sie unter Anweisung eines Professors und in Gegenwart ihrer Genossen über verschiedene Gegenstände Unterricht geben läßt.

Die Zahl der Eleven des pädagogischen Instituts beläuft sich auf 146. Die ausgezeichnetsten werden in's Ausland geschickt, damit sie daselbst ihre Studien vollenden. Bei ihrer Rückkehr haben sie an einer Universität des Reichs ein Examen zu bestehen, erhalten einen akademischen Grad und werden alsdann berufen, in den verschiedenen höheren Unterrichts-Anstalten Lehrstühle einzunehmen.

Die mit den Universitäten verbundenen pädagogischen Institute sind ebenfalls bestimmt, Professoren und unterrichtete Schullehrer zu bilden. Ihre Zahl wird noch durch diejenigen vergrößert, welche zu diesem Zwecke auf Kosten der Regierung in den verschiedenen Gymnasien des Reichs unterhalten werden, so wie durch die jungen Leute, welche aus den Seminarien kommen, und die, welche sich diesem Stande der Vortheile wegen, die er bietet, widmen. Diese Vortheile sind gegenwärtig so

Digitized by Google

groß, daß sie ihnen nicht allein ein ordentliches Auskommen sichern, sondern sie auch für die fortgesetzten Arbeiten, welche diese Carrière erfordert, reichlich belohnen.

V. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Russische Akademie, gelehrte Gesellschaften, Bibliotheken, Museen und Zeitschriften.

A. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

Während seines Aufenthalts zu Paris faßte Peter der Große den Gedanken, seinem Reiche eine der Akademie der Wissenschaften zu Paris ähnliche Anstalt zu geben; er wandte sich deshalb an diese Gesellschaft, damit sie ihm einen Plan zur Gründung einer solchen entwerfe. Die Akademie wieß ihn an Leibnitz, als den Mann, welcher am meisten Vertrauen verdiene. Bald darauf hatte der Zaar eine Zusammenkunft mit diesem berühmten Gelehrten und Philosophen. Dieser beschäftigte sich lange Zeit mit der Angelegenheit, und am 28. Januar 1724 unterzeichnete Peter der Große das Reglement der neuen Akademie. Es sollten daselbst Lehrcurse aller Wissenschaften stattfinden, wozu man aus verschiedenen Ländern berühmte Gelehrte berief. Allein das Institut Peters konnte bei seinem Leben nicht eröffnet werden; man schritt dazu erst kurz nach seinem Tode, am 25. December 1725. Die ersten Mitglieder desselben waren Bayer, de l'Isle, Bulfinger, Nikolas und Daniel Bernouille; der Leibarzt Blumentrost wurde erster Präsident. Unter Peter II. verwaist, erhob sich die Akademie wieder unter der Kaiserin Anna und Elisabeth; 1747 bekam sie ihrem Zweck mehr entsprechende Statuten, nach welchen zu ihren Attributen auch die schönen Künste gehören sollten. Für die Künste gründete Catharina II. eine besondere Akademie und vermehrte die Einkünfte der Akademie der Wissenschaften. Zu jener Zeit bestand die letztere aus vier Klassen:

Digitized by Google

aus der mathematischen, der physisch-mathematischen, der astronomischen und der physischen Klasse; letztere umfaßte Naturgeschichte, Chemie und Anatomie. Sie zählte 18 ordentliche Mitglieder und wurde durch Männer von hohem Verdienst, wie Lomonossow, Euler, Gmelin, Pallas, Guldenstädt, Stritter, Georgi, Schubert, Schlözer, Aepinus, Fuß, Hermann, Lehrberg, Scherer [1]) u. a. berühmt. Von der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus an ist die Akademie beständig der Gegenstand anhaltender und aufgeklärter Bemühungen der Regierung gewesen. Seit dem Jahre 1830 wurde die Zahl der Mitglieder der Akademie bis auf 21 vermehrt; drei dieser Gelehrten waren für die Mathematik, zwei für Sternkunde, zwei für theoretische und auf Industrie angewandte Chemie, zwei für Zoologie, einer für Botanik, einer für Mineralogie, einer für Anatomie und vergleichende Physiologie, einer für Staatspolitik und Statistik, einer für russische Geschichte und Archäologie, zwei waren für griechische und römische Literatur und zwei für die Geschichte und das Schriftenthum der Völker Asiens bestimmt. Das nämliche Reglement trennte die Zöglinge von der Akademie, brachte die Zahl der Adjuncten auf 10 und vermehrte die zum Unterhalt der Akademie angewiesene Summe um 86000 Rubel, welche demnach auf 206000 Rubel festgesetzt wurde [2]).

Anfangs des Jahres 1836 bestimmte ein neues Statut noch deutlicher als vorher den Zweck dieses gelehrten Instituts und gab seinen wissenschaftlichen Arbeiten einen Schwung, welcher nicht verfehlen wird, zu der Berühmtheit beizutragen, die sie in Europa mit Recht genießt. Da es der Zweck der Akademie der Wissenschaften ist, die Grenzen alles menschlichen Wissens zu erweitern und dasselbe mit neuen Entdeckungen zu bereichern:

---

1) Geschichtliche Uebersicht der Arbeiten der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg von 1726 bis 1826.

2) Ukase vom 30. Januar 1830.

Digitized by Google

so ist sie gehalten, den Unterricht im Allgemeinen zu verbreiten und ihm eine dem öffentlichen Interesse entsprechende Richtung zu geben. So beschäftigt sie sich mit der Anwendung nützlicher Theorieen, verbreitet die Kenntniß von den natürlichen Erzeugnissen des Reiches, ist auf die Mittel bedacht, die Reichlichkeit derjenigen Productionen zu vermehren, welche Gegenstände der Industrie und des National-Handels sind, zur Vervollkommnung der Fabriken, Manufacturen, Künste und Handwerke. Sie entscheidet bei Discussionen und Zweifeln, welche über wissenschaftliche Gegenstände erhoben werden, und löst die Fragen, welche Körperschaften und Beamte, die ihrer Ansicht bedürfen, an sie richten; sie untersucht alle Erfindungen und Maschinen, die ihr zu diesem Zweck mitgetheilt und vorgelegt werden; sie bringt alle Entdeckungen zur Kenntniß der Regierung, deren Anwendung von irgend einem Nutzen, entweder für die Erhaltung der öffentlichen Gesundheit, oder für die Hebung der Industrie, der Künste, des Handels u. s. w. sein könnten. Die Akademie hat einen Präsidenten, einen Vice-Präsidenten und einen Verwaltungs-Ausschuß. Die ordentlichen Akademiker und Adjuncten bilden die Conferenz der Akademie; sie sind nach den drei Klassen eingetheilt, welche heutzutage, aus den mathematischen, naturgeschichtlichen und politischen Wissenschaften bestehend, den Wirkungskreis ihrer akademischen Beschäftigungen ausmachen.

Das Statut, welches alle Attribute der Akademie, die wir angegeben haben, bestimmt, hebt zugleich das Budget dieses Instituts auf die jährliche Summe von 239,400 Rubeln [1]).

Der erste Tag der Regierung des Kaisers Nikolaus war zugleich das erste Jubelfest, welches die Akademie der Wissenschaften feierte. Die zehn Jahre, welche seit dem Beginn des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens verflossen sind, zeichnen sich

1) Ukase vom 8. Januar 1836.

durch wissenschaftliche Arbeiten aus, die des hohen Zweckes dieses Gelehrten=Vereins würdig sind. Die Gipfel des Kaukasus und des Altai, die Wüsteneien von Kamtschatka, die Geschichte wenig bekannter Völker des innern Asiens, sind derzeit der Gegenstand ihrer Forschungen geworden; sie hat durch wichtige Entdeckungen das Gebiet der Naturwissenschaften, der Physik und Mathematik erweitert, und indem sie eine ganz besondere Aufmerksamkeit dem Studium der orientalischen Sprachen widmete, verbreitete sie viel Licht über die entferntesten Perioden der russischen Geschichte.

Die Beschäftigungen der Akademie können ihrer Natur nach in zwei Theile getheilt werden. Zu den ersten gehören die, welche von der Regierung ausgehen, indem diese der Akademie, als einer competenten Behörde, in allem, was Bezug hat auf die Anwendung der Wissenschaften auf das öffentliche Interesse, ihr ganzes Vertrauen schenkt. Größtentheils bestehen diese Beschäftigungen darin, die den öffentlichen Nutzen betreffenden Fragen und Entwürfe zu lösen und zu untersuchen; seit dem Jahre 1826 wurden der Akademie ungefähr 250 verschiedene Angelegenheiten dieser Art anvertraut.

Die wissenschaftlichen Arbeiten der Akademie machen den zweiten Theil ihrer Beschäftigungen aus. Diese Arbeiten bestehen aus Untersuchungen und Beobachtungen verschiedener Gegenstände, welche das Gebiet der Wissenschaft ausmachen; die Resultate dieser Untersuchungen liest man in den Sitzungen der Akademie vor und verzeichnet sie in ihre Memoiren, welche zugleich Organe sind, durch die sie bei der Verbreitung der Aufklärung mitwirkt und ihr Vorwärtsschreiten leitet. Ihre gelehrte Correspondenz, die Notizen über ihre Museen und Bibliotheken, und endlich die auf ihren Befehl unternommenen wissenschaftlichen Reisen sind Materialien, welche die Blätter ihrer Memoiren

Digitized by Google

füllen und deren sechste Reihefolge eine Fortsetzung der 73 früher erschienenen, im Jahre 1826 angefangenen Bände ist. Der beste Beweis für die Thätigkeit ihrer Mitglieder sind mehr als 350 wissenschaftliche Dissertationen, die man in den Sitzungen der Akademie seit jener Zeit gelesen hat.

Da uns die Kürze dieses Werkes nicht erlaubt, über jede Dissertation insbesondere Bericht zu erstatten, so verweisen wir diejenigen unserer Leser, welche eine gründlichere Auskunft darüber wünschen möchten, auf die Sammlung der akademischen Akten, wo sie dieselben verzeichnet finden. Es wird hinreichen, wenn wir hier bemerken, daß in der Menge von Dissertationen und Memoiren, deren Zahl allein wir angegeben haben, und die von allgemeinem Interesse sind, mehrere sich unmittelbar auf Rußland beziehen und daher eine besondere Aufmerksamkeit verdienen. Zu dieser Kategorie gehören die gelehrten Forschungen des Professors Krug über den Ursprung der Slaven, und die von Frähn in arabischen Autoren gemachten wichtigen Entdeckungen über die früheste Epoche der Geschichte unserer Vorfahren. Zu diesen letzteren gehört eine nennenswerthe Dissertation dieses Akademikers über die russische Schrift des 10ten Jahrhunderts. Es ist durch das Zeugniß eines arabischen Schriftstellers, Ibn-Fodlan, bekannt, daß die alten Russen schon zu Anfange des 10ten Jahrhunderts ihre Gedanken in geschriebenen Zeichen auszudrücken verstanden; allein noch bis heute weiß man nicht, ob die Schriftzeichen, deren sie sich bedienten, slavische, runische, oder andere Buchstaben waren. Frähn führt in seinem Aufsatze eine Bemerkung an, die er einem anderen arabischen Schriftsteller, Ibn-Abi-Jakub-el-Nedim, entlehnt, dessen Werk unter dem Titel: Kitab-ul-Fihrist im Jahre 987 unserer Zeitrechnung erschienen ist, und das nebst einer Uebersicht der alten arabischen Literatur merkwürdige Nachweisungen über das Schreibsystem der verschiedenen Völker jener Zeit enthält. Dieser Autor bestätigt das Dasein

einer russischen Schreibart und überliefert uns eine Probe derselben, die er von einem Manne erhalten zu haben behauptet, der sich als Gesandter eines kaukasischen Fürsten an dem Hofe eines russischen Fürsten aufgehalten haben soll. Statt des Papiers bediente man sich in Rußland, wie in Scandinavien, des Holzes, in das man die Buchstaben eingrub. Das Werk, welches Herrn Frähn als Quelle diente, trägt ein solches Gepräge der Wahrheit an sich, daß man sich unwillkührlich zu Gunsten der Glaubhaftigkeit und Einsicht des Autors bestimmen läßt; dieser aber giebt seinerseits dasselbe Zeugniß von der Autorität, die er zur Bekräftigung seiner eigenen Behauptung anführt. Frähn commentirt die von dem arabischen Geschichtsschreiber angeführte Thatsache hinsichtlich der kaukasischen Gesandtschaft am Hofe eines russischen Fürsten, eine Thatsache, welche außer dem paläographischen Interesse, das sie darbietet, der fraglichen Notiz einen neuen Grad von Wichtigkeit beilegt. — Unter den militärischen Expeditionen der Russen nach dem Kaukasus im 10ten Jahrhundert führt Frähn namentlich die an, welche Swiatoslaw 965 nicht allein gegen die Khasaren, sondern auch gegen die Kassogen und Jassen, derzeit die Tscherkessen und Osseten, unternahm. — Zufolge der arabischen Geschichtsschreiber sollen die Russen in dieser Expedition bis Semender, heute Tarku, vorgedrungen sein. Man könnte also ganz natürlich daraus schließen, daß bald nach diesem siegreichen Zuge der Souverain einer der eben genannten Nationen einen Gesandten an den tapfern russischen Fürsten abgeordnet habe, welchen der arabische Geschichtsschreiber meinen mag, und daß diese diplomatische Sendung in Tamutarakan empfangen wurde, welche Stadt eine der ersten russischen Besitzungen im Süden und in der Nachbarschaft des tscherkessischen Volkes gewesen ist. Frähn's Memoire enthält einige merkwürdige Gegenstände, welche Bezug auf die alte Geschichte Rußlands haben, wie z. B. die neun Klimate oder Kantons am Kauka-

Digitized by Google

fus und die Identität der Namen Rus und Russien; die Stadt Semender u. s. w.

Durch die Bemühungen der Akademie sind außer diesen Arbeiten noch mehrere besondere Werke erschienen. Es genügt, in der Zahl derselben der vollständigen Beschreibung der russischen Flora zu erwähnen, eines Werkes, zu welchem schon der berühmte Pallas den ersten Grund legte. Die Akademie nahm zu diesem Zweck die Mitwirkung aller bekannten, in den verschiedenen Gegenden Rußlands wohnenden Botaniker in Anspruch, und mehr als 60 Gelehrte trugen zu diesem nützlichen Werke mit bei. — Nächstdem publicirte die Akademie zoographische Zeichnungen des asiatischen Rußlands, die Frucht der ebenfalls von Pallas gemachten Beobachtungen und Entdeckungen während seiner langen und beschwerlichen Reisen im Innern Rußlands. Die vom Kapitain Lutke auf seiner Reise um die Welt angestellten Beobachtungen des Pendels, und die statistische Beschreibung des Gouvernements Wologda von Brassilow, Civil-Gouverneur dieser Provinz, verdanken ihr Erscheinen ebenfalls den Bemühungen der Akademie. Das erstere dieser Werke ist bei Bestimmungen der Erdgestalt von großer Wichtigkeit; das andere kann als Muster zu Beschreibungen der übrigen Reichsprovinzen dienen. Es ist hier auch der Ort, der Arbeit Struve's, hinsichtlich des Maßes eines Meridianbogens, zu erwähnen, welche derselbe auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers unter der Leitung der Universität Dorpat in den russisch-baltischen Provinzen im Jahre 1821 und 1831 ausführte. Der erste Theil dieses starken Werkes enthält in seiner Einleitung eine historische Uebersicht von dem Verfahren, die Beschreibung der dabei in Anwendung gekommenen Geräthschaften und Instrumente, die Erläuterung einiger Verfahrungsweisen nebst ihrer Anwendung, und die Einzelnheiten der Berechnungen und Beobachtungen. Der andere Theil enthält allein das Tagebuch der Operationen. Ein demselben beigefüg-

Digitized by Google

ter Atlas stellt den Abriß der Netzlinien dar, nebst den Zeichnungen der hauptsächlichsten Instrumente, deren man sich bei dieser Arbeit bediente.

Die Akademie nahm mit der größten Bereitwilligkeit das Anerbieten des berühmten Alexander v. Humboldt auf, der ihr vorschlug, Theil an den magnetischen, auf verschiedenen Punkten Europa's angestellten, Beobachtungen zu nehmen. Sie ließ aus dem Auslande die zu diesem Unternehmen nothwendigen Instrumente kommen und übergab die Arbeit den Herren Kupfer und Lentz in St. Petersburg, dem Baron Wrangel auf der Insel Sitka, dem Baron Schilling in Sibirien und Hrn. Reineke in Arkhangel. Kupfer unternahm außerdem, die Barometerhöhe an der Meeresküste genau zu bestimmen, eine Arbeit, die durch die geographische Lage St. Petersburgs und eine lange Reihe von sehr genauen, früher schon von Wisniewski in dieser Hauptstadt gemachten Beobachtungen um vieles erleichtert war. Die Akademie blieb der chronometrischen Expedition nicht weniger fremd, welche im Jahre 1833 von dem Ministerium des Seewesens und einigen Mitgliedern desselben, die thätigen Antheil daran hatten, ausgeführt worden ist. Die merkwürdigste Reise aber, welche man unter der Leitung der Akademie in Ausführung brachte, ist ohne Widerrede die archäographische Expedition Stroiew's.

Alle Länder Europa's haben die Quellen ihrer volksthümlichen Geschichte in einer Sammlung vereinigt; nur Rußland fehlte es an einer ähnlichen Sammlung bis zu dem Augenblicke, wo der Kaiser beschloß, diese Lücke durch die Vereinigung aller geschichtlichen, juridischen und diplomatischen Materialien auszufüllen, welche in den verschiedenen Archiven und Bibliotheken von den ältesten bis auf die jüngsten Zeiten zerstreut umherlagen. Die Akademie bekam den Auftrag, einen Plan zu diesem wichtigen Geschäfte zu entwerfen, dessen Ausführung einem ihrer Correspondenten, Stroiew, übertragen wurde. — Mit einem Befehl

Digitized by Google

des Kaisers versehen, der ihm nicht nur alle Archive und Bibliotheken der Gouvernements, sondern auch die der Klöster und Kirchen aufschloß, durchzog Stroiew den größten Theil von Rußland. Er besuchte alle Archive der Gouvernements-Hauptorte und größtentheils auch die der Kreise; aber die Bibliotheken der Klöster und insbesondere die der moskowitischen Patriarchen, die der heil. Sophie zu Nowgorod und die der Klöster von Troitsko-Serguiewsk, Solowetsk, Kirilow und Bieloserśk boten die reichlichste Ernte dar.

Die geschriebenen Documente, mit Bezug auf die verschiedenen Zweige der Nationalgeschichte, zerfallen in zwei Klassen: 1) die der Akten; 2) die der Charten.

1) Die Akten sind: A) Regierungs-Akten; B) juridische Akten. Zu den ersten gehören die gegenseitigen Verträge großer Fürsten und apanagirter Prinzen aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts; die Correspondenz des moskowitischen Hofes mit fremden Monarchen seit dem Ende des 15ten Jahrhunderts; Patentbriefe, Verordnungen und Ukasen, die innere Verwaltung und die Rechtspflege betreffend, vom 15ten bis zum 17ten Jahrhundert. Die übrigen bestehen aus verschiedenen, zu jener Zeit als Garantie besonderer Vorrechte, verliehenen Akten. — Dem verstorbenen Kanzler Rumianzow verdankt man eine Sammlung von Patentbriefen und Verträgen, welche zu Moskau in 4 Bänden erschienen sind. Der Fürst Stscherbatow, Karamzin, Nowikow und andere haben ebenfalls viele Akten herausgegeben; allein die Zahl der unbenannten ist viel beträchtlicher. — Niemand hatte sich bisher mit juridischen Akten befaßt, wenngleich man ohne solche die alte Gesetzgebung kennen zu lernen nicht im Stande war. Der archäographischen Expedition gelang es, in 10 Folio-Bänden die Kopieen von ungefähr dreitausend historisch-juridischen Akten von 1340 bis 1700 zusammenzubringen.

Digitized by Google

2) Die Charten sind: A) mehr oder weniger vollständige, allgemeine und Privat-Annalen; B) Nachrichten und Traditionen von Begebenheiten, Siegen, Städte-Belagerungen, Legenden der Heiligen, von dem Ursprunge der Klöster u. s. w.; C) Hirtenbriefe der Bischöfe an ihre Gemeinden, Correspondenzen verschiedener Personen, Bruchstücke von mancherlei Art u. s. w. Viele von den Charten sind zwar schon gedruckt, aber theilweise sehr incorrect. Der größte Theil derselben befindet sich noch in Manuscripten, von welchen nur zwei bis drei Abschriften vorhanden sind.

Die Arbeiten der archäologischen Expedition verbreiten besonders viel Licht über die alte Geschichte und Gesetzgebung der Russen, vornehmlich aber über die Zeiten der Unruhen (von 1605 bis 1612), wie auch über die ersten Regierungsjahre des Zaars Michael Fedorowitsch. Stroiew hat zu Ende des Jahres 1834 seine Reisen in den mittleren Gouvernements beendigt. Es bleibt demnach nur noch Klein-Rußland, Wolhynien, Podolien und Weiß-Rußland zu durchsuchen übrig.

Dem Befehle des Kaisers zufolge wurde unverzüglich eine Commission niedergesetzt zur Publizirung der, während dieser Expedition gesammelten, geschichtlichen und juridischen Akten. Sobald dieselbe ihre Arbeit wird vollendet haben, soll sie ein umfassenderes Geschäft vornehmen, nämlich: die Herausgabe einer systematischen Sammlung aller geschichtlichen Quellen Rußlands.

Der Kaiser, nie den Fortschritt der Wissenschaft aus den Augen verlierend, hat die Kriege, welche unter seiner Regierung geführt worden sind, immer zu ihrem Vortheil und ihrer Erweiterung benutzt. So waren allemal Gelehrte und Maler den Hauptquartieren der kaiserlichen Heere beigegeben, und in dem Maße, als diese den Ruhm der russischen Waffen in die entferntesten

Digitized by Google

Provinzen Asiens trugen, machte die Wissenschaft nicht minder wichtige Eroberungen.

Im Jahre 1828 fand in der Gegend des Berges Elborus und Kinschal eine Kriegs-Expedition statt; sogleich erhielt auch die Akademie Befehl, derselben einige von ihren Mitgliedern beizugesellen.

Die Akademiker Kupfer und Lentz, wie auch die Naturforscher Ménétrier und Dr. Meier wurden dazu gewählt. Der Erdmagnetismus in den Gegenden des Elborus und der kaukasischen Linie, hinsichtlich der Abweichungen, Neigungen und der Intensität magnetischer Kräfte, das barometrische Höhenmaß des Elborus, die Temperatur der Quellen in verschiedener Höhe, nebst den Forschungen in den drei Reichen dieses Landes, sollten die Gegenstände der Beobachtungen dieser Gelehrten sein. — Die Expedition wurde zur vollkommensten Zufriedenheit der Akademie ausgeführt.

Lentz war bis auf 600 Fuß vom Gipfel des Elborus vorgedrungen und bestimmte seine Höhe, sowie die Linie des ewigen Schnees, mit gleicher Genauigkeit. Später ging er nach Baku, wo er die Küsten des kaspischen Meeres, gleich wie das pseudo-vulkanische Erdreich dieser Gegenden untersuchte. Gleichzeitig drangen Meier und Ménétrier bis an den Fuß des Berges Kasbeck vor; Meier bestieg eine Höhe dieses Berges, welche Parrot der Sohn vor ihm nicht zu erreichen im Stande war.

Im Jahre 1826 ließ die Akademie eines ihrer Mitglieder, den Naturforscher Mertens, mit einer See-Expedition abgehen, welche die Regierung in den stillen Ocean schickte, um die russischen Küsten von Asien und Amerika aufzunehmen.

Diese Gelehrten stellten während der Reise Beobachtungen von bedeutender Wichtigkeit an und bereicherten, in Folge dieser Expedition, die Museen der Akademie mit 2500 Pflanzen, worunter eine große Menge neuer und wenig bekannter, mit 100 Arten

Digitized by Google

von Fischen, mit 754 Exemplaren von 314 Gattungen der Vögel und überdies noch mit 1000 Zeichnungen.

Um die von Dr. Mertens gemachten Beobachtungen zu vervollständigen, benutzte die Akademie noch eine andere Expedition, welche ebenfalls nach den Kolonieen der Nord-Ost-Küste gerichtet war. Sie versah einen Offizier von dieser Expedition mit Instructionen und den nöthigen Instrumenten zur Beobachtung der stündlichen Abweichungen der Barometerhöhe am Aequator, im atlantischen Ocean und in dem indischen Meere.

Endlich war es der Akademie auch vorbehalten, die ersten magnetischen Beobachtungen in der Hauptstadt China's anzustellen. Zwar hatte der berühmte Amiot schon im Jahre 1755 die Abweichungen der Magnetnadel beobachtet; aber die Unvollkommenheit der Instrumente und der wenig vorgerückte Standpunkt der Wissenschaft zu jener Zeit brachten seine Arbeiten um jene Wichtigkeit, zu welcher sie hätten gelangen können.

Der Astronom Fuß und Dr. Bunge, welche man der Mission der griechischen Kirche in China beigesellte, erhielten den Auftrag, dieses interessante Land in seinen naturgeschichtlichen Beziehungen sorgfältig zu untersuchen. Während des 6monatlichen Aufenthaltes Fuß's in Peking beschäftigte sich derselbe beständig sowohl mit astronomischen, magnetischen und meteorologischen Beobachtungen, als auch mit Versuchen über die Abweichungen der Magnetnadel, der stündlichen Oscillationen, und mit Untersuchungen der drei Elemente des Erdmagnetismus. Dr. Bunge untersuchte gleichzeitig auf das sorgfältigste das Pflanzenreich China's und hat eine sehr merkwürdige Sammlung von naturgeschichtlichen Gegenständen dieses Landes mitgebracht.

Fuß hatte kaum seine wissenschaftlichen Arbeiten in China beendigt, als er schon wieder mit einer astronomischen Reise von Jenissei im Orient bis Nertschinsk beauftragt ward. Während dieser Fahrt bestimmte der unermüdliche Reisende die Lage von

Digitized by Google

50 Punkten auf einem Raume von 20 Grad Länge und 5 Grad Breite; er stellte verschiedene Versuche an über die Abweichungen der Magnetnadel und die Kraft des Magnetismus an mehr denn 30 Localitäten; er beschäftigte sich mit den Höhenmessungen des Bodens, mit barometrischen Forschungen auf einem Raume von 200 Wersten längs des Baikal und mit der Temperatur der Quellen auf dem ganzen Wege seiner Reise. Diese Beobachtungen, sammt jenen, welche man während der Reise des Dr. Ermann auf der Lena gemacht hatte, bieten interessante Resultate zu den orographischen Wissenschaften Sibiriens, über die Richtung der nördlichen Meridiane auf der westlichen Hälfte dieses Systems und über das Maximum ihrer Abweichungen.

Die von Ledebur, Professor der Universität Dorpat, im Jahre 1826 gemachten genauen Untersuchungen der Altaï-Gebirge boten gleichfalls ein weites Feld zu botanischen Forschungen dar. Die Akademie übergab diese Sorge dem Dr. Bunge, welcher nach seiner Rückkehr aus China den westlichen Theil dieser Gebirgskette durchstreifte und eine reiche Pflanzen-Sammlung zusammenbrachte, in der sich über 300 sehr seltene Arten befinden.

Unter den andern wissenschaftlichen Unternehmungen, welche die Akademie zu Wege brachte, dürfen wir nicht mit Schweigen eine Gesellschaft mehrerer Astronomen übergehen, welche anhaltende und analoge Beobachtungen des Nordlichts auf verschiedenen Punkten des Reiches anstellte. Parrot und Wisniewski zu St. Petersburg, Struve zu Dorpat, Argelander zu Abo, Baron G. Wrangel zu Reval, Baron Fr. Wrangel zu Sitka, wetteiferten in diesem Unternehmen. Es steht zu erwarten, daß eine Arbeit dieses Vereins von 8—10 Jahren dazu beitragen wird, die Beschaffenheit dieser Phänomene kennen zu lernen, welche seit so langer Zeit die Wißbegierde der Gelehrten erregt, und über die es vielleicht der Akademie von St. Petersburg, als der nördlichsten von allen, vorbehalten ist, einiges Licht zu verbreiten.

Digitized by Google

Ein anderes Problem, welches seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit Europa's fesselt, ist die genaue und unbestreitbare Bestimmung der respectiven Höhen des kaspischen und des schwarzen Meeres. Auf den Vorschlag von dreien ihrer Mitglieder hat sich die Akademie in den jüngsten Sitzungen mit dem Plane zu einer Expedition beschäftigt, welche ein trigonometrisches Nivellement zwischen den beiden Meeren bewerkstelligen soll.

Man pflichtete im Allgemeinen der Meinung bei, daß das Niveau des schwarzen Meeres höher als das des kaspischen stehe, und in der That haben die im Jahre 1811 mit dem Barometer von Wisniewski einerseits und Parrot Sohn und Engelhardt andererseits gemachten Beobachtungen der Fläche des ersteren dieser Meere eine bei weitem höhere Lage zugeschrieben, als dem kaspischen Meere. Die von diesen Gelehrten gefundenen Zahlen differirten unter einander um 40 Fuß. Wisniewski bestimmte den Unterschied der beiden Niveau's auf 256,8 und die Gelehrten von Dorpat auf 300 Pariser Fuß. Parrot sah sich auf seiner letzten Reise, 1829, in Folge einer Höhenmessung in Stadien, veranlaßt, seine frühere Annahme zurückzunehmen und zu erklären, daß kein Unterschied vorhanden sei. Inmitten dieser Zweifel in einer Frage von so großer Wichtigkeit, deren allgemeines Resultat das ganze civilisirte Europa interessirte, und deren lokale Anwendung und wissenschaftliche Lösung Rußland angehörte, durfte die Akademie der Wissenschaften nicht zaudern, der Regierung Maßregeln in Vorschlag zu bringen, wodurch diese Streitfrage geschlichtet werden konnte. Es konnte nicht fehlen, daß das diesfällige Projekt der Akademie die Aufmerksamkeit und Freigebigkeit eines Souverains erregte, der jedes allgemeine nützliche Unternehmen zu unterstützen geneigt ist. Auf Seinen Befehl wurde eine Summe von 50,000 Rubeln der Akademie zu ihrer Verfügung gestellt, um die Kosten der Expedition zu bestreiten. Man beauftragte damit drei Gelehrte, Fuß, Sabler und Sawitsch, und gesellte

Digitized by Google

ihnen einen geschickten Mechaniker bei. Die Dauer ihrer Reise wurde auf ungefähr 18 Monate festgesetzt. Was die Operationslinie anbetrifft, so sollte diese, nach Sicht der Ortsverhältnisse, entweder zwischen Taganrog und der Mündung der Kama, längs des Manitsch durch die Steppen, oder zwischen Taman und Kislar, längs der kaukasischen Linie, hingehen. Gleichzeitige barometrische Beobachtungen mit gehörig verglichenen Instrumenten werden nicht allein von den Reisenden der Akademie längs der Operationslinie, sondern auch in Taganrog und Astrakhan von, in diesen Städten wohnenden, Personen, welchen man in dieser Sache reelles Vertrauen schenken kann, ausgeführt werden. Dieser zweite Theil der Sendung der drei Reisenden verleiht der Expedition ein neues Interesse; denn bisher glaubte man mit Recht annehmen zu dürfen, daß das Niveau des Oceans eine Fläche sei, welche auf allen Punkten einem gleichem Drucke der Atmosphäre ausgesetzt ist, und daß man eben darum bei allen Höhenmessungen davon ausgehen könne. Wenn man einmal den mittleren Stand des Barometers an irgend einem Orte gefunden hatte, so folgerte man ohne weiteres die Höhe des Ortes über der Meeresfläche. Nunmehr aber bestätigt Herschel, in einem vom Kap der guten Hoffnung datirten Briefe, die zu Ende des vorigen Jahrhunderts von A. v. Humboldt gemachten und später von Ermann dargethanen Beobachtungen, daß die Passatwinde dermaßen auf den Barometerstand Einfluß haben, daß dies Instrument immerwährend einen größeren Druck der Atmosphäre an den Tropen und eine Veränderung desselben am Aequator anzeige. Es handelt sich also darum, zu erfahren, ob es nicht noch andere lokale Bedingungen gäbe, die an verschiedenen Stellen der Meeresfläche ebenfalls eine beständige Differenz des Druckes der Atmosphäre und folglich auch des Barometerstandes hervorbringen können. Die Ueber- oder Nichtübereinstimmung der beiden auszuführenden Höhenmessungen wird, wie zu vermuthen, dazu

Digitized by Google

führen, die befremdenden Widersprüche in den Resultaten der früher gelieferten Höhenmessungen zu lösen und zu entscheiden, in wie weit der Barometer bei derartigen Verrichtungen competent ist.

Wir haben nun noch über die wissenschaftliche Sendung Sjogren's zu berichten, in deren Zweck es lag, Nachforschungen über die Sprachen und Sitten der kaukasischen Völker und vorzugsweise über die Ossetensprache anzustellen. Bis jetzt hatte man sich im Ganzen weder mit dem Eigenthümlichen der Idiome dieser Gegenden befaßt, noch weniger aber dasselbe gründlich behandelt. Den künftigen Philologen scheint es vorbehalten zu sein, zu einer genauen Kenntniß der Grammatik und Analyse der kaukasischen Mundarten zu gelangen, eine zweifelsohne mühsame Arbeit, deren Resultate indeß von ganz anderer Wichtigkeit sein werden, als die, welche das bloße Zusammenraffen umhergestreuter Wörter oder Redensarten liefern konnten. Sjogren wird sich nicht allein mit der tatarischen und georgischen Sprache beschäftigen, welche zugleich Mittel und Zweck seiner Studien sind, sondern er wird vorzugsweise während seiner Reise die ossetische Sprache ergründen, die neben ihrer allgemeinen Wichtigkeit noch aus einem dopelten Grunde ein besonderes Interesse darbietet. Klaproth weist namentlich auf die Osseten, als auf den besonderen Zweig der indisch-germanischen Race in Asien, und macht darauf aufmerksam, daß die ossetische Sprache viele Worte enthalte, die man in der liwonischen und vorzüglich in der wotiakischen, syrainischen und permischen wiederfindet. Diesem Autor zufolge sind sowohl die georgischen und armenischen, als überhaupt alle kaukasischen Sprachen, sehr fühlbar mit dem Finnischen und anderen Mundarten des nördlichen Asiens verschwistert. Es ist bekannt, daß dieser Gelehrte durch gegründete Beweise dargethan hat, wie so die dermaligen Osseten mit den Assen und Alanen des Mittelalters verwandt sind. Man leitet daher Osse-

Digitized by Google

ten von Asien ab, aus deren ursprünglichem Aufenthalte Odin mit seinen Kriegern hervorging, um sich in Scandinavien niederzulassen. Wenn man die Nachrichten über ihre Wanderungen nebeneinanderstellt, so scheint diese Meinung sehr wahrscheinlich zu sein; aber noch viel mehr bestätigen sie die 317 ossetischen Worte, welche uns Klaproth mitbrachte, und worunter sich 61 (ein Fünftheil also) befanden, die unbestreitbar gothischen Ursprungs sind. Alle diese Betrachtungen bewogen zur Annahme des Anerbietens, welches Sjögren der Akademie machte, nämlich: zwei Jahre an Ort und Stelle zu gehen, um sowohl anhaltende Nachforschungen über die Sitten und Gebräuche der Osseten anzustellen, als auch wegen der speziellen Untersuchungen, hinsichtlich des Baues und der Eigenthümlichkeit ihrer Sprache, der Traditionen, religiösen Meinungen und Volksgesänge.

In der jüngsten Zeit hat die Akademie eine besondere Aufmerksamkeit dem Studium der alten Sprachen und vorzugsweise denen des Orients zugewandt, in welchen Rußland berufen zu sein scheint, wegen seiner Lage und mit seinen Hülfsmitteln wichtige Entdeckungen zu machen. Man weiß, daß es eine große Menge von arabischen, persischen und türkischen Werken giebt, die man in keiner europäischen Bibliothek findet, und deren gründliches Studium vielleicht dazu beitragen könnte, unsere historischen, geographischen und ethnographischen Wissenschaften um vieles zu erweitern. Die im südlichen und westlichen Theile Asiens gemachten Nachsuchungen, um ähnliche Werke aufzufinden, sind größtentheils erfolglos geblieben; wir können daher in dieser Beziehung diese Gegenden als hinlänglich durchsucht ansehen; allein wir können dasselbe nicht von den übrigen Ländern des mittleren Asiens sagen, wie z. B. von Bukharien, Khiwa, Khorasan, Khokand, Turfan u. s. w., Ländern, die von europäischen Reisenden wenig besucht worden sind und die den hier vorzunehmenden Nachforschungen eine reichliche Ernte versprechen dürften. — Die

Digitized by Google

Akademie erhielt den Auftrag, einen Katalog von alten Manu- scripten, deren Auffindung von Wichtigkeit ist, zu verfertigen, um selbigen den Grenzbehörden von Sibirien und von der Orenbur- gischen Linie mittheilen und im Innern verbreiten lassen zu kön- nen, indem man sie den Reisenden und Karawanführern in Asien mitgiebt. Der erste Theil dieses Katalogs ist kürzlich erschienen; er enthält die Titel von mehr denn 100 arabischen, persischen und türkischen Schriften, welche größtentheils Bezug auf Ge- schichte und Geographie haben, und von welchen mehrere bisher selbst dem Namen nach unbekannt geblieben waren. Ein ähnlicher Katalog mit chronologischen Notizen wurde zu demselben Zwecke verfasst, um solche Werke aufzusuchen, die der armenischen, geor- gischen und lezguinischen Literatur angehören. — Das Studium und die Kenntniß der orientalischen Sprachen anlangend, so haben die in Europa bekannt gewordenen Namen von Frähn, Schmidt, Hyacinthe dem Vater u. s. w. sich neben diejenigen gestellt, auf welche England, Frankreich und Deutschland mit Recht stolz sind. Indeß hat man die sanskritische Sprache, deren Literatur vielleicht eine der reichsten ist, welche je existirt ha- ben, bisher in Rußland nicht gelehrt. Da nun die Regierung eifrig bemüht ist, dem Lande jeden möglichen Ruhm zu sichern, auf den es Ansprüche zu machen berechtigt ist: so ertheilte sie Lentz, einem jungen russischen Gelehrten, dessen Fortschritte in dieser Sprache zu den schönsten Hoffnungen Raum gaben, einen ansehnlichen Gehalt, damit er sich in derselben in England ver- vollkommnen konnte. Nach seiner Rückkehr nach Rußland wurde ihm ein Lehrstuhl für den Sanskrit gegeben. Kaum hatte Lentz sich durch die Herausgabe der Urwasia (eines sanskritischen Drama's von Kalidasi, dem Verfasser von Sacontala), mit lateinischer Uebersetzung und mit Noten versehen, in Berlin gedruckt, bekannt gemacht, als ein frühzeitiger Tod ihn von seinen nützlichen Ar- beiten abrief.

Digitized by Google

Eine neue Einrichtung der Akademie, welche wir nicht übergehen dürfen, ist die der sogenannten allgemeinen (General-) Sitzungen, zu denen von Zeit zu Zeit nicht allein alle in St. Petersburg anwesenden Ehren- und correspondirenden Mitglieder zugelassen sind, sondern auch eine bestimmte Anzahl solcher Personen, die den Wunsch bezeigen, ihnen beizuwohnen. — Man will durch dieses Mittel eine Vervielfältigung der Berührungspunkte zwischen dem Publikum und der Akademie erzielen, und vor Allem eine engere Verbindung der Mitglieder dieser wissenschaftlichen Corporation mit den gebildetsten Einwohnern der Hauptstadt, als eine Art Bindemittel der Elemente, welche die gemeinschaftlichen Interessen und Studien betreffen, herstellen. Wir müssen hier auch des permanenten Geschäfts gedenken, zu welchem die Akademie berufen ist, und welches in der Vertheilung der von Demidow ausgesetzten Preise besteht.

Paul Demidow, der zum Vorwärtsschreiten des Gewerbefleißes, der Wissenschaften und der schönen Künste seines Vaterlandes beizutragen wünschte, widmete von 1831 an eine während seines Lebens zahlbare und auf die Bank eingeschriebene Summe von 20,000 Rubeln jährlich, welche bestimmt ist, mit Preisen von je 5000 Rubeln diejenigen Autoren zu belohnen, die im Laufe des Jahres die russische Literatur mit wichtigen und nützlichen Werken bereichert haben. Nach dem Wunsche des Gründers dieser Preise ist die Akademie mit der Zuerkennung derselben beauftragt. Nicht zufrieden mit seiner ersten Verpflichtung, hat Demidow späterhin die jährliche Summe noch um 5000 Rubel vermehrt, welche die Druckkosten gekrönter Manuscripte zu decken dienen soll. Außerdem hat er eine Akte ausfertigen lassen, wonach seine Agnaten verbunden sind, die jährliche Zahlung der Summe von 25,000 Rubeln noch 25 Jahre hindurch nach seinem Ableben fortzusetzen. — Am 17. April, dem Geburtstage Sr. Kaiserl. Hoheit des Cesarewitsch, findet die feierliche Zuer-

Digitized by Google

kennung der Preise in einer öffentlichen Sitzung statt, wo zugleich auch die Analyse der gekrönten Arbeiten vorgelesen wird. Nach der allgemeinen Vorschrift sollen diese in russischer Sprache verfaßt sein, und es wird verlangt, daß der Verfasser ein National-Gelehrter sei. Ausländer werden nur dann zugelassen, wenn ihre Werke in russischer Sprache geschrieben sind, oder wenn sie einen nationalen Gegenstand von großer Wichtigkeit behandeln, der beim Autor, um ergründet zu werden, außergewöhnliche, nur durch lange und anhaltende Studien am Orte zu erlangende Kenntnisse voraussetzen läßt. In diesem Falle kann das Werk selbst in einer fremden Sprache geschrieben sein.

Die Akademie der Wissenschaften ist im Besitz einer Menge von Sammlungen, die fast alle sehr kostbar sind, und von denen die merkwürdigsten hier angegeben werden sollen.

1) Die Bibliothek, welche die Akademie im Jahre 1727 bekam und die der Kern zu einer reicheren Sammlung von Büchern werden sollte, wurde von Areskine, dem Submedicus am Hofe Peter des Großen, gegründet. Ursprünglich waren es nur 2500, die Theologie und Philosophie betreffende, Bände, welche man mit aus Mitau im Jahre 1714, sammt einigen physischen und medicinischen, aus Moskau herbeigeschafften Werken vereinigt hatte. Als sie späterhin durch die Sammlungen des Grafen Bruce, Adam Binnius, v. Pitkarn, Baron Chafirow vermehrt worden war, so stand sie zweimal wöchentlich dem Publikum offen. Alle Bücher, Pläne, Karten und Zeichnungen des berühmten Gründers hatte man in dieser Bibliothek niedergelegt, welche außerdem noch durch die Bücher des Feldmarschalls Grafen Bruce und durch die des Dr. Policola bereichert worden war.

Die Kaiserin Katharina II. verband damit im Jahre 1772 die berühmte Bibliothek des Fürsten Radziwill zu Neswisch und die Handschriften von Keppler, aus 18 Bänden bestehend, welche bis dahin in Frankfurt aufbewahrt gewesen waren.

Digitized by Google

Von nun an erfolgten alljährlich neue Acquisitionen, so daß ungeachtet der Abtretungen, welche die Akademie an die Moskauer Universität und an die zu Helsingfors machte, ihre Büchersammlung am 1. Januar 1836 doch 90,000 Bände zählte.

Von den gedruckten gehören ungefähr 600 in das Gebiet der Theologie. Unter diesen sind besonders merkwürdig: eine russische Bibel vom Jahre 1518, deren 5 Bücher Mosis von Skorina v. Polotzk nach der Vulgata übersetzt und in Prag mit cyrillischen Buchstaben gedruckt sind; das Format ist in 4., mit Abdrücken und Holzschnitten. Die Apostel, d. h. die Apostel-Geschichte und die Episteln, das erste in Rußland (Moskau 1564) mit schönen Buchstaben und, wie es scheint, auf englischem Papier gedruckte Buch. Die Bibel von Ostrog in Folio (Ostrog 1581), der erste Druck einer vollständigen Bibel, und endlich die Moskauer Bibel (1663, Fol.). — Es findet sich daselbst noch ein Handbuch des Styls in Bezug auf Höflichkeitsbezeugungen, das erste mit neuen Buchstaben, welche man die civilen nannte, im Jahre 1707 gedruckte Buch. Peter der Große ließ diese Buchstaben in Amsterdam gießen. Ferner eine armenische, in Konstantinopel gedruckte Bibel; drei seltene Ausgaben der polnischen Bibel-Uebersetzung; ein Cicero de officiis auf Velinpapier, in klein Folio, 1465, bei Johann Fust; die erste Ausgabe der Commentare von Herbenstein (1551) u. s. w.

Die Akademie hat keine wichtigen Handschriften griechischer und lateinischer Autoren; die, welche sie besitzt, sind aus dem 14ten Jahrhundert, oder aus einer noch jüngern Zeit. Allein die langutischen und mongolischen, in Sibirien gefundenen Manuscripte und die in anderen orientalischen Sprachen verfaßten sind sehr kostbar. Sie gehören zu dem asiatischen Museum, dessen wir weiter unten erwähnen werden. Nur noch folgende Manuscripte wollen wir hier anführen: Der Nestor von Radziwill, von dem schon Peter der Große eine Kopie zu Königsberg im Jahre

Digitized by Google

1713 verfertigen ließ; die patriarchalischen Jahrbücher bis 1456; die Chronik der Zaare vom Jahre 1254 bis 1523, in 3300 Abdrücken; die Bücher der Grade, die des Razriad und sehr alte genealogische Bücher.

2) Das asiatische Museum, 1825 durch die Bemühungen v. Uwarow's, Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Ministers des öffentlichen Unterrichts, und durch die des gelehrten Frähn gegründet, vereinigt in sich gegenwärtig alles, was sonst in anderen Sammlungen an Gegenständen, welche die Literatur, die Antiquitäten und die Künste des Orients betrifft, zerstreut umherlag; z. B. 3000 kleine chinesische gedruckte Bändchen, welche in 200 Brieftaschen enthalten sind, darunter die Dialogen des Confucius; chinesische Dictionnaire; desgleichen mandschu-chinesische und mongolisch-mandsche; eine Mandschu-Grammatik; dann die reiche Sammlung tibetanischer und mongolischer Bücher, mit goldenen, silbernen und größtentheils schwarzen Buchstaben. — Diese Bücher verdankt man theils der 1720 gemachten Entdeckung in einem Tempel am Irtsch in Sibirien, theils den Reisen Müller's und Pallas' *). Ferner die arabischen, türkischen, japanischen u. s. w. Manuscripte; die Sammlungen von muhamedanischen, chinesischen und japanischen Münzen; die Sammlung der zum Cultus des Budha gehörigen mongolischen Götzen von vergoldetem Kupfer; endlich die chinesischen Malereien und die reiche Sammlung von Instrumenten, Utensilien, Gegenständen des Luxus und der Kunst, von Anzügen und Waffen der Völker des Orients und namentlich der Chinesen und Japanesen. Wir würden zu weitläufig werden, wollten wir uns auf die Einzelnheiten der persischen, arabischen und türkischen Manuscripte einlassen, welche, 1000 an der Zahl, im Jahre 1819 und 1825 zu Bagdad dem Chevalier Rousseau, General-Consul von Frank-

*) Busse, Journal von Rußland, 3 Jahrgänge, Th. III. S. 122—144 und 194—212, über die mongolischen Bücher der Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

reich, abgekauft wurden. Frähn hat dieselben in detaillirten Notizen beschrieben, und es ist den Gelehrten von Fach bekannt, daß sich in der Zahl dieser Manuscripte Werke von den berühmtesten orientalischen Schriftstellern, Dichtern und Philosophen, befinden.

Was die muhamedanischen Münzen und Denkmünzen anbetrifft, so belief sich ihre Zahl schon im Jahre 1817 auf 14,754 Stück *); seitdem vermehrte sich dieselbe beträchtlich, namentlich im Jahre 1828 durch die Entschädigungskosten, welche Persien in baarem Gelde an Rußland zahlte. In den Summen fanden sich große goldene Denkmünzen, deren größter Theil sich aus der Regierung Aga-Muhammed-Khans herschreibt, nebst vielen Silbermünzen, alles in Allem neue 633 Stück, worunter ein goldener Seldschuk von Iran (1085) und ein goldener Atabek von Mosul (1177), sehr kostbare Stücke. Dieses Museum ist in seiner Art das einzige in Europa. Frähn hat darüber einen ausführlichen Katalog geschrieben.

3) Das ägyptische Museum, im Jahre 1825 organisirt, verdankt seinen Ursprung einer von Castiglione, einem Mailänder, in Alexandrien und Kairo gemachten Sammlung, welche aus ungefähr 1000 Gegenständen bestand: Papyrus, Mumien, Götzen, Standbilder, Basreliefs, Utensilien und Verzierungen.

4) Das ethnographische Museum wurde 1831 aus Kleidungsstücken, Utensilien u. s. w. der verschiedenen sibirischen Völker gebildet, welche größtentheils in dem Museum, die Kunstkammer genannt, aufbewahrt gewesen waren. Man fügte in der Folge hinzu: die von Mertens auf seiner Reise um die Welt gesammelten Seltenheiten und die Portefeuilles mit den Zeichnungen, welche sich von den vielfältigen, in den letzten Jahren unternommenen See-Expeditionen herschreiben.

*) Fraehn, Nummi Muhammedani, qui in Acad. Imp. Sc. Petropolitanae Museo asiatico asservantur, T. 1. p. X.

Digitized by Google

5) Die Denkmünzen-Sammlung, oder das eigentliche sogenannte numismatische Museum, hat die, einst dem General Grafen Schuchtelen gehörende, aus 12,000 Stück bestehende, reiche Denkmünzen-Kammer in sich aufgenommen. — Das Kabinet der russischen Denkmünzen ist höchst merkwürdig; man sieht daselbst eine schöne Sammlung von Denk- und Goldmünzen bis zu der Regierung Katharina II. (ungefähr 6200 Stück). Der Kaiser Nikolaus hat sie mit allen während der letzten drei Regierungen geprägten Münzen bereichert.

6) Das zoologische Museum, bestehend aus Sammlungen, welche Pallas, Langsdorf, Siewald, Pander, Mertens, Kitlitz und andere gemacht haben, ist eines der schönsten dieser Art in Europa.

7) Das Herbarium ward nach den Reisen Steller's, der beiden Gmelin's, Kraschenikow's und Pallas' eingerichtet; es vermehrte dasselbe Trinius, dermaliger Botaniker der Akademie, und Se. Excellenz Herr v. Uwarow, welcher es mit einer sehr schönen Sammlung amerikanischer Pflanzen bereichert hat.

8) Die Mineralien-Sammlung ist besonders reich an sibirischen Mineralien; man findet daselbst zwei ungeheure Stämme versteinerter Eichen, einen Magnet von 40 Pfund, schöne Malachite, gediegenes Kupfer und eine Masse gediegenes Eisen mit hämmerbarem Glas vermischt, das Rost ansetzt. Diese große Seltenheit, welche Pallas in Sibirien fand, wiegt 40 Pfund.

9) Das physikalische Kabinet, mit verschiedenen Instrumenten versehen.

10) Das chemische Laboratorium.

11) Die magnetische Kammer.

12) Das Kabinet der Kunstsachen.

Abgesehen von den beträchtlichen Vermehrungen dieser verschiedenen Sammlungen, welche die Akademie entweder der Munificenz des Kaisers, oder Schenkungen von Privatleuten verdankt, ist an

Digitized by Google

derselben ein neues Museum eingerichtet worden, woselbst alle Gegenstände, die auf die Geschichte Rußlands überhaupt und auf die Naturgeschichte insbesondere Bezug haben, aufbewahrt werden. Sowohl die wissenschaftlichen Gesellschaften, als die sich hier aufhaltenden Gelehrten sind eingeladen, zu diesem patriotischen Werke beitragen zu helfen; sie sind zu diesem Zwecke mit den nöthigen Instructionen versehen worden. Alle Civil-Gouverneure sind zugleich aufgefordert, detaillirte Beschreibungen von den Denkmälern und Alterthümern zu liefern, welche sich im Bereiche ihrer Verwaltung befinden und vielleicht noch entdeckt werden könnten.

Das astronomische Observatorium, die erste permanente Sternwarte in Rußland, gründete Peter der Große; die Kaiserin Katharina II. stattete sie mit kostbaren Instrumenten aus. Im letzten Jahrhundert konnte Rußland schon mehrere berühmte Astronomen nennen, unter anderen: Delille, Lexel, Rumowski, Inokhodtschew und Schubert.

Kaiser Alexander errichtete zu Dorpat, Abo und Nikolaiew Sternwarten, die mit Instrumenten versehen waren, welche mit denen der besten derartigen Anstalten Europa's wetteifern können. Dorpat acquirirte den berühmten Frauenhofer, eines der vollkommensten vorhandenen Instrumente.

In der Person des Kaisers Nikolaus haben die astronomischen Wissenschaften nicht minder einen aufgeklärten Beschützer gefunden. Auf seinen Befehl gründete man zu Helsingfors ein neues Observatorium; seine Lage macht es zu dem bedeutendsten in Europa. Andere wurden zu Moskau, Kiew und Kasan errichtet; endlich hat der Kaiser noch befohlen, um die der Wissenschaft erzeigten Wohlthaten zu krönen, daß ein Central-Observatorium in St. Petersburg unter der Leitung der Akademie der Wissenschaften erbaut werde [1]).

1) Ukase vom 28. October 1833.

Digitized by Google

Diese Gründung, zu welcher eine Commission aus vier Akademikern unter dem Vorsitze des Admirals Greig den Plan entwarf, wird eine der umfassendsten von Europa werden. Sie steht auf dem Berge Pulkowo bei St. Petersburg. Im Frühjahre 1834 wurde der Grundstein dazu gelegt; die Kosten des neuen Observatoriums wurden mit einer Freigebigkeit bestritten, welche den Kaiser in allen seinen großen und edeln Unternehmungen auszeichnet. Eine Summe von 231,428 Rubeln ward allein zum Ankauf von Instrumenten angewiesen, welche sämmtlich in den berühmtesten Werkstätten Europa's bestellt sind. Der Anschlag der Baukosten beträgt fast 1,800,000 Rubel. Das der Akademie auf dem Plateau von Pulkowo bewilligte Terrain umschreibt mit dem nördlichen Abhange des Hügels 21 Dessatinen und 606 □Saschen. Um die Sternwarte noch mehr zu isoliren, ist auf eine Werste in der Runde des südlichen Umkreises dieser Erdfläche jeder Bau verboten, ungeachtet die Sternwarte selbst über 113 Saschen fern von diesem Umkreise gelegen ist.

Ueberhaupt soll die Sternwarte aus sechs Hauptkammern zum Beobachten bestehen, d. h. aus zwei großen Meridiansälen, deren jeder mit zwei Einschnitten in der Richtung von Norden nach Süden versehen sein soll; aus einem Saal mit einem Einschnitt von Osten nach Westen zu Beobachtungen im Orts-Meridian und aus den Söllern auf drei Thürmen mit beweglichen Dächern. Man wird im Meridiansaale aufstellen: 1) ein Meridian-Instrument, welches nach der neuen Angabe des Astronomen Struve in der Werkstatt Repsold's zu Hamburg verfertigt wird. Dies mit zwei Kreisen von 4′ im Durchmesser, acht Loupen zum Lesen der Eintheilungen und mit zwei Colimateurs von 4′ versehene Instrument wird einen Tubus von $6\frac{1}{2}$′ Brennweite und 65‴ Oeffnung des Objects haben. Man wird ihm noch zwei Passagen-Instrumente beigeben, zur Berichtigung

Digitized by Google

der Axe dieses Instruments; 2) ein großes Passage-Instrument mit 8′ Brennweite, und 3) einen großen Vertikalkreis von 3′ 4″ im Durchmesser mit einem Tubus von 6′ Brennweite und 66‴ Oeffnung des Objectivs, beide bei Ertel in München bestellt. Der Saal mit dem Einschnitt von Osten nach Westen ist zur Aufnahme eines Passage-Instruments von Repsold bestimmt, welches als Zenithalsector dienen soll, von 7′ Brennweite und 70‴ Oeffnung. Ein großes Fernrohr, ähnlich dem Dorpater, aber von 20′ Brennweite und mit einer Oeffnung von 13½″, bei Utzschneider in München für 76,000 Rubel bestellt, wird alles von dieser Art jetzt Vorhandene übertreffen, und soll in dem großen mittleren Thurme aufgestellt werden, während der eine von den kleineren Thürmen ein Fernrohr von kleinerer Dimension nach der dialytischen Methode von Plößl in Wien bekommen soll. Endlich ist ein schöner Heliometer von 7″ Oeffnung, im übrigen aber dem zu Königsberg, der jedoch nur 6″ Oeffnung hat, ganz ähnlich, bei Utzschneider bestellt worden, um die Söller des zweiten kleineren Thurms einzunehmen. Außer diesen großen Instrumenten hat Struve noch zwei Kometen-Sucher, den einen bei Utzschneider, den andern bei Plößl, vier astronomische Pendel-Uhren, drei Chronometer und eine große Menge von Instrumenten und Apparaten von geringerer Bedeutung bestellt, welche theils zum Unterrichte, theils zu geodetischen Arbeiten bestimmt sind*).

B. Kaiserliche russische Akademie.

Dieses Institut, dessen spezielles Geschäft darin besteht, die Landessprache zu pflegen und ihr Studium zu erleichtern, wurde 1783 am 30. September gegründet und am 21. October selbigen Jahres unter dem Vorsitze der berühmten Fürstin Daschkow eröffnet.

---

*) Aktensammlung der Akademie 1834

Die erste Arbeit, mit welcher sich die Akademie beschäftigte, war, ein russisches Wörterbuch zu verfassen; sie vollendete dieselbe nach Verlauf von 6 Jahren, indem sie ein etymologisches Wörterbuch in 6 Bänden herausgab. Bald darauf schritt sie zu einer neuen Ausgabe dieses Werkes in alphabetischer Ordnung, welche im Jahre 1806 ebenfalls in 6 Bänden erschienen ist.

Die Fürstin Daschkow präsidirte in der Akademie bis 1796. Ihr Nachfolger in diesem Amte wurde der wirkliche Geheime Rath Nartow. Während seiner Präsidentschaft verfaßte die Akademie eine russische Grammatik, welche drei Ausgaben erlebte; sie gab eine Zeitschrift unter dem Titel: „Werke und Uebersetzungen der Akademie" heraus, nebst mehreren andern Original- und aus anderen Sprachen übersetzten Werken.

Dem im Jahre 1813 verstorbenen Nartow folgte der Admiral Schischkow, dermaliger Präsident der russischen Akademie. Während seiner Präsidentschaft, und zwar am 29. Mai 1818, bekam die Akademie das erste Reglement und eine jährliche Aussteuer von 60,000 Rubeln, welche sie auch unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus fortwährend genießt.

Die Präsidentschaft des Admirals Schischkow hat sich bisher durch die Herausgabe folgender Werke ausgezeichnet: Notizen der Akademie von 1815—1823. IV Bde.; Periodische Schriften 1829—1832. IV Bde.; Memoiren 1834—1836. III Bde. Die Akademie hat außerdem eines von den vollständigsten Werken ihres Präsidenten herausgegeben, welches, abgesehen von mehreren interessanten Abhandlungen über die slavische Sprache, gelehrte Forschungen über die, aus dem vergleichenden Wörterbuche für fast alle Sprachen und Mundarten geschöpften, Wurzelwörter enthält.

Man weiß, daß, nachdem die Kaiserin Katharina II. dieses Werk, zu welchem sie selbst den Plan entwarf, begonnen hatte, sie die Fortsetzung desselben dem Akademiker Pallas anvertraute.

Digitized by Google

Das vergleichende Wörterbuch, ein von den Philologen sehr geschätztes Werk, enthält 273 Worte, deren jedes in 200 Sprachen üblich ist. Gegenwärtig beschäftigt sich die Akademie mit der dritten Ausgabe ihres alphabetischen Wörterbuchs und mit den Forschungen über die verschiedenen slavischen Mundarten. Sie ist zu diesem Zwecke mit mehreren böhmischen und servischen Gelehrten in Verbindung getreten, und hat einen jungen russischen Philologen auf eine Reise in die Bulgarei geschickt. Dieses slavische Land ist bisher von den Europäern wenig gekannt. — Die russische Akademie zählt 57 wirkliche und 16 Ehren-Mitglieder; ihre Bibliothek besteht aus 11,170 Bänden und 112 Handschriften *).

C. Gelehrte Gesellschaften.

Die derzeit in Rußland bestehenden gelehrten Gesellschaften sind folgende:

In St. Petersburg.

1) Die Pharmaceutische Gesellschaft, aus 123 wirklichen und 128 Ehren-Mitgliedern bestehend; sie unterhält auf eigene Kosten eine pharmaceutische Schule, welche 16 Zöglinge zählt, und besitzt eine Bibliothek und ein Museum.

2) Die Gesellschaft der Mineralogen, aus 266 Mitgliedern bestehend; sie genießt eine jährliche Beisteuer von 10,000 Rubeln.

In Moskau.

3) Die Gesellschaft der Naturforscher, aus 573 wirklichen Mitgliedern bestehend, genießt ebenfalls eine Beisteuer von 10,000 Rubeln jährlich.

4) Die Gesellschaft für russische Geschichte und Alterthümer, besteht aus 71 Mitgliedern.

---

*) Berichterstattung des Ministers des öffentlichen Unterrichts vom Jahre 1835.

Digitized by Google

In Kasan.

5) Die Gesellschaft der Freunde der National-Literatur, besteht aus 89 Mitgliedern. Der besondere Zweck dieser Gesellschaft ist die Sammlung und Herausgabe von geschichtlichen Notizen über den östlichen Theil Rußlands und die Abfassung von Wörterbüchern für die in diesen Gegenden üblichsten Idiome.

In Riga.

6) Die literarische und praktische Gesellschaft. Sie besteht aus 76 Mitgliedern und unterhält auf eigene Kosten eine Sonntagsschule für 130 Zöglinge

7) Die lettische Literatur-Gesellschaft, besteht aus 113 Mitgliedern.

8) Die Gesellschaft für Geschichte und Alterthum in den Ostsee-Provinzen.

In Mitau.

9) Die Gesellschaft der Freunde der Literatur und der schönen Künste, besteht aus 324 Mitgliedern.

10) Die Gesellschaft des Museums und Atheneums, besteht aus 36 Mitgliedern.

In Arensburg.

11) Die esthländische Literatur-Gesellschaft, besteht aus 50 Mitgliedern.

D. Bibliotheken.

Die bibliographischen Reichthümer unseres Vaterlandes sind bisher selbst in Rußland nur wenig bekannt geworden. Dank den Bemühungen der Regierung, daß man in den letzten Jahren wirksame Maßregeln ergriff, um einen genauen Katalog von allen in den Klöstern oder in Privat-Bibliotheken aufbewahrten Manuscripten zu verfertigen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß

Digitized by Google

durch interessante Entdeckungen in dem Gebiete der alten russischen Geschichte diese Arbeit bald belohnt werden wird.

Unter den dermalen bestehenden Bibliotheken verdienen folgende besonders bemerkt zu werden:

1) Die öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg. Die einst unter dem Namen „Zaluskische Bibliothek" bekannte und nach St. Petersburg von der Kaiserin Katharina II. gebrachte Büchersammlnng war ihr ursprünglicher Kern. Doch hat Warschau keineswegs die vorzüglichsten Reichthümer geliefert, welche in derselben enthalten sind; diese schreiben sich größtentheils aus der Dombrowskischen her, einem der reichsten Museen, das je ein Privatmann geschaffen hat, und welches der Kaiser Alexander 1805 kaufen ließ. Auf seinen Reisen in Italien, Spanien, Frankreich, England und Deutschland hatte sich Dombrowski eine kostbare Bibliothek gesammelt, die er in Frankreich nach der Einnahme der Bastille mit einer Menge in den Archiven dieses Schlosses aufbewahrt gewesenen Handschriften und außerdem noch mit dem Ueberreste der während der Revolution versteigerten berühmten Bibliothek der St. Germains-Abtei bereicherte. Der größte Theil der Handschriften, welche 15 Jahrhunderte umfassen, bezieht sich auf die Geschichte von Frankreich und seiner Fürsten, deren Privat- und offizielle Correspondenzen sie enthält *).

Die Sammlung orientalischer Handschriften ist seit dem Jahre 1828 bedeutend vermehrt worden. Die berühmte Bibliothek von

---

*) Von Abelung hat davon einen ausführlichen Katalog verfaßt. Siehe das Journal Storch's: Rußland unter Alexander 1. XVII. Lieferung Seite 254—276 und die Lieferung XXII S. 82—113. Das ausgezeichnete Werk Schnitzlers, betitelt: „Rußland, Polen und Finnland", enthält eine detaillirte Beschreibung der kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg. Wir nehmen mit Vergnügen die Gelegenheit wahr, dem gelehrten Verfasser dieses Werkes die Dankbarkeit zu bezeigen, welche ihm von Seiten der russischen Nation zukommt, für die gründlichen und gewissenhaften Forschungen, denen er sich widmete, um Europa mit den wissenschaftlichen Schätzen unseres Vaterlandes bekannt zu machen.

Digitized by Google

Ardebil, 17 Pracht=Manuscripte mit der größten Verschwendung verziert, die der Schach von Persien Sr. Majestät zum Geschenk gemacht hat, und endlich die Bibliothek von Akhaltzikh, aus ungefähr 300 Bänden bestehend, haben vorzugsweise zu dieser Bereicherung mit beigetragen. Diese letzteren wurden auf Befehl des Feldmarschalls Grafen Paschkewitsch von Eriwan nach St. Petersburg gebracht und eben so wie die von Ardebil von Frähn beschrieben. Der Marschall fügte 1830 ungefähr 50 Manuscripte hinzu, die er sich in Erzerum und Bajazet verschafft hatte.

Die öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg, welche 1830 nicht mehr als 272,191 Bände enthielt, zählt ihrer heute 413,099.

2) Die Bibliothek der Eremitage besteht aus 100,000 Bänden; in derselben sind enthalten die Bibliotheken Voltaire's, Diderots und d'Alemberts.

3) Die Bibliothek der Synode zu Moskau ist ohne Widerrede eines der kostbarsten Monumente der Alterthümer Rußlands; merkwürdig durch ihr Alterthum und ihren Inhalt sind die slavischen und griechischen Manuscripte, in deren Besitz sie ist. Die Zahl der ersteren beläuft sich auf 958, die der letzteren auf 467.

4) Die Bibliothek des Kanzlers Grafen Rumiantzow hat derselbe zum Gebrauch für das Publikum gestellt.

5) Die Bibliotheken der Universitäten:

die	von	Dorpat	mit	60,473	Bänden.
=	=	Moskau	=	50,712	=
=	=	Kiew	=	44,474	=
=	=	Kasan	=	29,834	=
=	=	Kharkow	=	31,435	=
=	=	St. Petersburg	=	21,854	=

Digitized by Google

Außer diesen Bibliotheken

hat das Lyceum Richelieu	eine solche	mit	4624	Bänden.
= Lyceum Demidow	=	=	3666	=
= = Bezborodko	=	=	3600	=
= pädagogische Institut	=	=	5830	=
= adelige Institut in Moskau	=	=	3000	= *)

6) Wir dürfen die Bibliothek des Instituts für orientalische Sprachen im Ministerium des Aeußern nicht übergehen. Seitdem man ihr die berühmte Sammlung orientalischer Werke des Herrn v. Italinski einverleibte, ist sie in dieser Beziehung die reichste in Europa geworden. Die Bibliothek des Instituts für die armenische Sprache der Brüder Lazarew ist gleichfalls nennenswerth.

7) Die verschiedenen Ministerien, der Generalstab des Kaisers, die Admiralität, die Privat=Kanzelei des Kaisers, die Kriegs= und Special=Schulen, das Offizier=Corps der Garde=Regimenter, das der Marine zu Kronstadt sind im Besitz von mehr oder weniger großen Bibliotheken.

8) Unter den Bibliotheken, welche Privatleuten gehören, sind noch anzuführen: die des Grafen Th. Tolstoi, die des Herrn Welliaminow, welche aus 60,000 Bänden besteht, die des Herrn Serge Soltykow, die der Brüder Tschertkow und die des Herrn Hudobaschew, welche an armenischen Werken die reichste in Europa ist.

9) Das Bedürfniß des Unterrichts, das alle Klassen des Volkes fühlen, hat auch Anstalten in's Leben gerufen, welche man bisher in Rußland noch nicht kannte: die öffentlichen Bibliotheken in den Städten im Innern des Reichs.

Der Admiral Graf Mordwinow hatte zuerst den Gedanken, solche Bibliotheken zu creiren. Er fand, als man ihn dem

---

*) Bericht des Ministers des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1835.

Digitized by Google

Adel und der Kaufmannschaft mittheilte, eine eifrige Aufnahme unter denselben; sie erboten sich, alle zu diesem Zwecke von der Regierung zu ergreifenden Maßregeln auf's Beste zu unterstützen.

Im Jahre 1833 wurde der Plan zu diesen Bibliotheken angenommen, und gegenwärtig bestehen solche schon in etwa 20 Gouvernements, in Kreis-Hauptorten und namentlich in: 1) Archangel, 2) Wladimir, 3) Wologda, 4) Jekaterinoslaw, 5) Schitomir (Żytomir), 6) Kischenew, 7) Kaluga, 8) Kamieniec-Podolski, 9) Mohilew, 10) Otschakow (Gouvernement Twer), 11) Perm, 12) Petrozawodzk, 13) Pskow, 14) Sarapul (Gouvernement Wiatka), 15) Saratow, 16) Smolensk, 17) Tambow, 18) Tomsk, 19) Tschernigow, 20) Kharkow.

In Tambow widmete dieser nützlichen Einrichtung eine Gesellschaft von Actionären ein Kapital von 50,000 Rubeln. Diese wird nächstdem, daß sie zur Verbreitung von Kenntnissen beiträgt, besonders der zahlreichen Klasse junger Beamten Mittel darbieten, ihre Zeit der Muße mit nützlicher Lectüre auszufüllen, welche die Mängel einer guten Erziehung ergänzen kann.

Unter der thätigen Mitwirkung von Seiten der Behörden und des Adels bei der Anlage öffentlicher Bibliotheken wetteifern auch verschiedene Privat-Personen, gelehrte Gesellschaften und besonders das Ministerium des öffentlichen Unterrichts, des Innern und der Finanzen durch ansehnliche Schenkungen.

E. Zeitschriften.

Oeffentlichkeit charakterisirte von jeher die kaiserliche Regierung; denn fast alle Verwaltungszweige haben Organe bekommen, durch welche jedermann über die Maßregeln, Absichten, die eingeführten oder beabsichtigten Verbesserungen von Seiten der Regierung in Kenntniß gesetzt wird.

Außer den Tagesblättern, welche in den beiden Hauptstädten erscheinen, wurde die Redaction einer amtlichen Zeitung in allen

Digitized by Google

Städten des Innern des Reichs verfügt, und man fängt an das Befohlene in's Werk zu setzen *).

Zeitschriften,

welche mit Erlaubniß des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts erscheinen.

I. In St. Petersburg.

A. Amtliche Publicationen.

Gegenstand des Journals.	
Administrative Maßregeln, Wissenschaften und Literatur.	1. Journal des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts.
Militär-Wissenschaften.	2. Militärblatt. 3. Memoiren des Geniewesens. 4. Journal der Straßen-Communicationen. 5. Dasselbe, französisch.
Statistik und administrative Maßregeln.	6. Journal des Ministeriums des Innern.
Handel und Industrie.	7. Journal für Handel und Industrie. 8. Journal des Bergbaues. 9. Journal des Forstwesens. 10. Handelszeitung. 11. Dieselbe, deutsch. B. Von Privatpersonen herausgegebene Journale. 12. Bibliothek der nützlichen Wissenschaften.
Politik und Literatur.	13. Die nordische Biene. 14. Der Sohn des Vaterlandes. 15. Wochenblatt (polnisch). 16. Lesebibliothek.

*) Ukase vom 27. October 1830.

Literatur.	17. Literarische Beilage zu dem russischen Invaliden. 18. Bałamut (polnisch). 19. Magazin belehrender Unterhaltung. 20. Revue étrangère.
Pädagogik.	21. Journal für Kinder.
Arzneikunde.	22. Der Gesundheitsfreund.
Schöne Künste.	23. Journal der schönen Künste, herausgegeben von der Gesellschaft zur Aufmunterung der schönen Künste.

II. In Moskau.

Literatur.	24. Journal für die Landwirthschaft. 25. Journal für Schafzucht. 26. Teleskop. 27. Der Ruf (Молва). 28. Der Beobachter. 29. Malerische Uebersicht (revue pittoresque).

III. In den Ostsee-Provinzen.

Politik und administrative Maßregeln.	Rigaische Zeitung (deutsch). Provinzialblatt für Kur-, Lief- und Esthland (deutsch). Rigaische Stadtblätter (deutsch). Rigaischer Anzeiger (deutsch). Liefländisches Amtsblatt (deutsch). Tas Latweeschu lanschu draugs (lettisch). Latweeschu Avises (lettisch). Pernausches Wochenblatt (deutsch). Dörptsche Zeitung (deutsch). Der Zuschauer (deutsch).

Digitized by Google

Politik und administrative Maßregeln.	Mitauische Zeitung (deutsch). Allgemeines Kurländisches Amts- und Intelligenzblatt (deutsch).
Geschichte, Statistik, Literatur.	Literärischer Begleiter des Provinzialblattes (deutsch). Das Inland (deutsch). Der Refractor (deutsch). Magazin, herausgegeben von der lettisch-literarischen Gesellschaft (deutsch).
Theologie.	Evangelische Blätter (deutsch).
Industrie.	Liefländische Jahrbücher der Landwirthschaft (deutsch). Landwirthschaftliche Mittheilungen für Kurland (deutsch).
Ansichten mit Beschreibung.	Panorama der Welt.

IV. In Wilna.

Politik und administrative Maßregeln.	Lithauischer Kurier (polnisch und russisch).

Zeitschriften,
welche die Censur des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts nicht passiren.

In St. Petersburg.

1. Petersburger Zeitung.
2. Dieselbe, deutsch, herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften.
3. Senatszeitung.
4. Senats-Anzeiger.
5. Senats-Anzeiger über Beschlagnahme und Aufhebung des Sequesters.

Digitized by Google

6. Der russische Invalide oder Militär-Zeitung.
7. Preiscourant von St. Petersburg (englisch, französisch, deutsch und russisch).
8. Anzeigen über die in St. Petersburg eingeführten Waaren (englisch und deutsch).
9. Ackerzeitung.
10. Politisches und literärisches Journal von St. Petersburg.
11. Militärisch-medicinisches Journal.
12. Memoiren des wissenschaftlichen See-Comité's.

In Moskau.

13. Moskauer Zeitung.
14. Senats-Anzeiger.
15. Senats-Anzeiger über Beschlagnahme und Aufhebung des Sequesters.
16. Wissenschaftliche Memoiren der Moskauer Universität.

In Dorpat.

17. Dorpater Chronik, herausgegeben von der Universität.

VI. Censur.

Dieselben Betrachtungen, welche die, in der Organisation der Schulen eingeführten, Veränderungen verursachten, können auch auf die der Censur angewandt werden.

Die Gesetze, welche unter Kaiser Alexander dieses Fach leiteten, standen mit den Zeitverhältnissen und dem Fortschritte der Aufklärung nicht mehr im Einklange.

Es erschien daher auch gleich im Jahre 1826 ein Censur-Reglement; doch führte es neben mehreren nützlichen Bestimmungen auch einige Nachtheile mit sich, die man gleich bei dessen Anwendung gewahr wurde. Der größte von diesen war wohl der Mangel an Einigkeit und Centralisation; denn die Censur der fremden Bücher war von der für die im Lande gedruckten Werke getrennt.

Digitized by Google

Die Regierung schritt sonach im Jahre 1828 zu dem Entwurfe eines neuen Censur-Reglements, welches alle früher erschienenen, diesen Gegenstand betreffenden, Verfügungen aufhob und sämmtliche Theile dieses Verwaltungszweiges zu einem Ganzen vereinigte [1]).

Kraft dieses Reglements sind von der Censur verboten:

1) Alle Bücher, welche in einer feindlichen Absicht gegen die orthodoxe griechische Kirche, ihre Traditionen oder ihren Ritus verfaßt sind, überhaupt die mit den Satzungen und Vorschriften der christlichen Religion im Widerspruche stehen.

2) Alle Schriften, welche die Unverletzlichkeit der monarchisch-autokratischen Gewalt, die Grundsätze des Reichs angreifen und die der kaiserlichen Familie schuldige Achtung schmälern.

3) Alle gegen die guten Sitten und die Moral gerichteten Werke.

4) Alle Schriften, die in unanständigen Ausdrücken durch Veröffentlichung der auf das häusliche Leben Bezug habenden Verhältnisse, und viel mehr noch durch Verläumdung die Ehre und den Ruf irgend eines Individuums angreifen.

Die Censur ist in zwei Sectionen eingetheilt, von welchen sich die eine mit den inländischen, die andere mit den fremden Büchern befaßt. Sie steht unter der Leitung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts und enthält die Vorschriften, welche wir hier in der Kürze angeben wollen.

Die Censur des Innern.

Bei der Durchsicht eines Werkes soll die Censur vor allen Dingen den Zweck des Autors ins Auge fassen, ihre Entscheidung auf den offenen Sinn jedes Satzes stützen, sich jedoch nicht erlauben, irgend eine ungünstige Erklärung unterzulegen.

1) Ukase vom 22. April 1828.

Digitized by Google

Ohne sich also an einzelne Worte zu binden, soll sie doch, und zwar besonders bei Werken, die von der Moral handeln, darauf sehen, daß der Verfasser sich immer mit der Achtung ausdrücke, die er der Wichtigkeit des Gegenstandes schuldig ist.

Die Censur soll die nützlichen und heilsamen Schriften, welche sich auf die Lehre von Gott, dem Menschen und der Natur gründen, von jenen verderblichen unterscheiden, deren Irrlehren sowohl der Religion als auch der wahren Philosophie zuwider sind. Sie soll ferner die didaktischen, rein wissenschaftlichen Werke, welche nur für eine geringe Zahl von Lesern geschrieben sind, nicht mit den für den allgemeinen Gebrauch bestimmten verwechseln.

In geschichtlichen und politischen Werken vertheidigt die Censur die Unverletzbarkeit der allerhöchsten Gewalt und hat darauf zu sehen, daß sie nichts Nachtheiliges weder für die russische Regierung, noch für die befreundeten und verbündeten Staaten enthalten.

Kein Beamter darf ohne Autorisation Nachweisungen veröffentlichen, mit denen er durch seine Stellung bekannt ist. Der Censor ist nicht berechtigt, die Wahrheit oder die Falschheit der Meinungen und Urtheile des Verfassers zu untersuchen, wenn sie nur den allgemeinen Censur-Vorschriften nicht zuwider sind. Eben so wenig hat er die Nützlichkeit des ihm vorgelegten Werkes in Betracht zu ziehen; er beschränkt sich nur darauf zu sehen, ob es nicht schädlich sei. Die Fehler des Schriftstellers in literarischer Hinsicht gehen den Censor eben so wenig etwas an, wenn nur der hervortretende Sinn des Satzes nicht von solcher Beschaffenheit ist, daß er ungedruckt bleiben muß. Ein schon erschienenes Werk kann nur in Folge eines kaiserlichen Befehls verboten werden. Die Censur des Innern erstreckt sich eben sowohl über die von Privatleuten, als über die von verschiedenen administrativen Behörden herausgegebenen gedruckten Schriften, jedoch mit

Digitized by Google

Ausnahme der Gesetze und amtlichen Akten, welche der Senat, die verschiedenen Ministerien und die Ortsbehörden publiziren. Was die rein religiösen Werke anbelangt, so sind diejenigen, welche sich auf die griechische Kirche beziehen, der geistlichen Censur unterworfen. Bücher für die fremden Glaubensbekenntnisse gehören unter die Ober-Behörden der fremden Kirchen in Rußland und werden hierauf zur Billigung der Censur vorgelegt. Die Censur des Innern ist in den Universitätsstädten den Censur-Comité's anvertraut, in andern Städten aber den dazu ernannten Censoren. So sind Censur-Comité's organisirt: zu St. Petersburg, Moskau, Wilna und Dorpat; nöthigenfalls auch in Kharkow und Kasan. Riga, Reval, Mitau, Odessa und andere Städte haben Censoren, sofern dies gerade nothwendig ist.

Die Censur-Comité's bestehen aus ordentlichen und außerordentlichen Professoren und Adjuncten der Universität, welche unter dem Curator des Universitäts-Bezirks stehen. Die Functionen des Censors werden vorzugsweise den Schul-Directoren der Hauptschulen einer Stadt übertragen.

Censur des Auswärtigen.

Die fremden Bücher sind der Durchsicht der Censur-Comité's in Moskau und St. Petersburg, sowie den Censoren, welche in Wilna, Riga und Odessa wohnen, unterworfen.

Die Censur des Auswärtigen soll viel mehr als die, welche die im Lande erscheinenden Bücher beaufsichtigt, den Zweck des Verfassers und den Geist des Werkes überhaupt im Auge haben, ohne übrigens die Ausdrücke im engsten Sinne zu deuten. Die Genehmigung des Censors genügt für ein Buch, das er gelesen hat, um dasselbe in Umlauf zu bringen; um es aber zu verbieten, dazu ist die Entscheidung des Censur-Comité's erforderlich, die durch Stimmenmehrheit in einer Generalsitzung ausgesprochen wird. Die oberste Leitung der Censur-Comité's, sowohl

Digitized by Google

für das Innere wie für das Auswärtige, ist der General-Censur-Verwaltung anvertraut, welche sich zu St. Petersburg in dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts befindet. Mitglieder dieser Behörde sind die Präsidenten der Akademieen der Wissenschaften, der schönen Künste, der russischen Akademie, der Gehülfe des Ministers des öffentlichen Unterrichts und zwei von den Ministerien des Aeußern und Innern ernannte Mitglieder unter dem Vorsitze des Ministers des öffentlichen Unterrichts. Dieselbe sorgt für die pünktliche Ausübung des Censur-Reglements, versieht die Comité's und Censoren mit Instructionen und entscheidet über schwierige Fragen, welche ihr von den letzteren vorgelegt werden.

Kirchen-Censur.

Die Prüfung religiöser Bücher gehört in die Conferenzen der geistlichen Akademie und die Censur-Comité's, welche damit zu St. Petersburg, Moskau, Kiew und Kasan beauftragt sind. Ihre Autorität erstreckt sich über alle Werke, welche Bezug auf den Gottesdienst und die Geschichte der heiligen Märtyrer haben, über diejenigen, welche Commentare und Erklärungen der heiligen Schrift enthalten, über die, welche dem Unterrichte in den Wahrheiten der christlichen Religion gewidmet sind; endlich über die, welche bestimmt sind, die Dogmen der Religion, die Grundsätze der christlichen Moral überhaupt und die der griechisch-orthodoxen Kirche insbesondere zu schützen. In allen zweifelhaften Fällen tritt die heilige Synode als Schiedsrichter auf [1]).

Rechte der Autoren.

Mit dem Censur-Reglement erschien gleichzeitig ein Reglement, die Rechte der Autoren betreffend.

Jedem Autor oder Uebersetzer eines Werkes steht während

1) Ukase vom 22. April 1828.

seiner ganzen Lebenszeit das ausschließliche Recht zu, dasselbe als sein Eigenthum herauszugeben und zu verkaufen. Wenn ein Verfasser sein Werk, sei es im Manuscript oder gedruckt, an Niemanden verkauft hat, so darf dasselbe nicht, weder bei seinem Leben noch nach seinem Tode, zur Befriedigung der Gläubiger verkauft werden, es sei denn, daß er es selbst gewünscht hätte.

Das Recht, Werke in der zweiten Auflage erscheinen zu lassen, steht dem Verleger nur dann zu, wenn er sich vorher mit dem Autor darüber geeinigt hat. Sobald aber kein schriftlicher Vertrag zwischen ihnen stattgefunden hat, so darf der Verfasser oder der Verleger nach Verlauf von 5 Jahren, von dem Tage an gerechnet, wo die Censur ihre Genehmigung zum Verkauf des Werkes gegeben hat, die zweite Ausgabe erscheinen lassen. Des Autors legitime Erben genießen, von dessen Todestage an gerechnet, 25 Jahre hindurch das ausschließliche Herausgabe- und Verkaufsrecht, wenn der Verfasser es niemand anderem vermacht hat. Fünf und zwanzig Jahre nach dem Ableben des Autors fallen seine Werke ohne Rücksicht auf die Personen, welchen sie bisher angehört haben, in das Gebiet des öffentlichen Eigenthums; jedermann ohne Einschränkung ist es erlaubt, sie zu drucken, zu verlegen und zu verkaufen. — Als Nachdrucker werden angesehen: 1) wer ohne einen vorhergegangenen Vergleich mit dem Verfasser unter dem Titel der 2ten oder 3ten Ausgabe ein schon erschienenes Werk druckt; 2) wer sein Manuscript oder das Verlagsrecht eines Werkes an zwei oder mehrere Personen ohne wechselseitiges Uebereinkommen der interessirten Theile verkauft; 3) wer mit der Uebersetzung eines in Rußland oder mit Erlaubniß der russischen Censur erschienenen Werkes die Urschrift verbindet, ohne eine diesfällige Genehmigung von Seiten des legitimen Herausgebers schriftlich erhalten zu haben; 4) wer im Auslande nachgedruckte Exemplare solcher Werke im Inlande verkauft, obgleich dieselben in Rußland selbst oder mit

Digitized by Google

Erlaubniß der russischen Censur erschienen sind; 5) die Journalisten, welche unter dem Vorwande der Kritik oder aus irgend einem andern Grunde ganze Artikel anderer Journale nachdrucken; auch selbst dann, wenn diese Artikel keine ganze Druckseite füllen. Citate werden als Nachdruck nicht betrachtet: 1) wenn sie nicht mehr als ein Drittheil des Werkes, dem sie entnommen sind, ausmachen, und sobald dieses aus mehr als einer Druckseite besteht; 2) wenn der eigene Text des Verfassers doppelt so viel ausmacht, als die, andern Werken entlehnten Citate. Die Censur-Comités und die General-Censur-Verwaltung sind gehalten, über die Erfüllung dieser Bestimmungen zu wachen.

Gleichwohl sollen alle wegen des Eigenthumsrechtes irgend eines Werks unter Autoren, Uebersetzern und Verlegern vorkommenden Prozesse auf schiedsrichterlichem Wege geschlichtet werden; nur auf den Fall, daß die Parteien damit nicht zufrieden sein sollten, werden sie vor den competenten Gerichtshof gebracht, gleichwie die jede Art des Eigenthums betreffenden Prozesse in die gerichtlichen Formen des bürgerlichen Rechtsverfahrens. In jedem Falle wird der Nachdruck mit einer den doppelten Druckkosten von 1200 Exemplaren des nachgedruckten Werkes entsprechenden Geldstrafe belegt; diese wird doppelt so hoch angeschlagen, wie der Preis war, welchen sich der Nachdrucker für die verkauften Exemplare zahlen ließ. Außerdem wird die ganze nachgedruckte Ausgabe zu Gunsten des legalen Verlegers confiscirt, der zudem noch zwei Drittheile der Geldstrafe erhält; das letzte Drittel fällt an das General-Pflegeschaftsamt [1]).

Dieses Reglement, welches das literarische Eigenthum gegen Eingriffe von Seiten der Speculanten sichert, erhielt 1830 einige Ergänzungs-Artikel, für deren Nützlichkeit die Erfahrung gesprochen hatte. Wenn der Verfasser, der Uebersetzer oder derjenige,

---

1) Ukase vom 22. April 1828.

Digitized by Google

welcher in ihre Rechte entweder durch Erbschaft oder irgend ein Arrangement eingesetzt ist, eine neue Ausgabe 5 Jahre vor dem Ablauf der Zeit, wo ihm das ausschließliche Genußrecht zusteht, veranstaltet: so wird dieses Recht zu seinen Gunsten noch auf 10 Jahre nach Verlauf der 25jährigen Frist des Eigenthumsrechtes ausgedehnt. Die ersten Herausgeber von alten Manuscripten und volksthümlichen Gesängen, Sagen und Sprichwörtern, welche durch Traditionen aufbewahrt worden sind, genießen alle Rechte, welche Verfassern neuer Werke vorbehalten sind. Dagegen werden als Nachdrucker auch diejenigen angesehen, welche ohne Genehmigung des Autors eine Rede oder irgend ein von ihm öffentlich vorgelesenes literarisches Product drucken. Als solche werden sie bestraft: 1) indem sie jeden Schadenersatz leisten müssen für Verluste, welche dem legitimen Verfasser aus dem illegalen Drucke seines Werkes erwachsen könnten, und werden diese Verluste nach den Kosten des Nachdrucks und nach den von dem Autor für seine Ausgaben bestimmten geschätzt; 2) indem die nachgedruckte Ausgabe zu Gunsten des legitimen Herausgebers confiscirt wird. Der letzte Termin, in welchem Klagen gegen den Nachdruck vorgebracht werden sollen, ist für Personen, welche im Lande wohnen, auf zwei Jahre, und für solche, die außerhalb Landes sind, auf vier Jahre festgesetzt.

Vergleichende Tabelle der Censur und Preßverrichtungen *).

	1826	1827	1829	1830	1831	1832	1834	1835
Anzahl der aus dem Auslande eingeführten Bände	.	.	.	.	.	200,000	300,000	300,000
In Rußland gedruckte Werke	576	625	624	611	724	694	844	708

*) Wir waren nicht im Stande, uns genaue Nachweisungen über die Anzahl der aus dem Auslande von 1826 bis 1831 eingeführten Werke zu verschaffen. Außerdem

Digitized by Google

Schluß.

Wenn man alles das erwägt, was über die Organisation der verschiedenen Fächer des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts gesagt worden ist: so wird man die Wirksamkeit eines Systems nicht verkennen, dessen Zweck und Grundlagen eben so bestimmt, als mannichfaltig und fügsam für jede lokale Anwendung sind. Einerseits sahen wir die Bewohner der ehemals polnischen Provinzen in die russischen Schulen strömen, welche ihnen offen stehen, während andererseits aus dem äußersten Ende des Reichs Söhne halbwilder asiatischer Horden herbeikommen, um sanftere Sitten und eine gründlichere Kenntniß ihrer eigenen Idiome wie der Sprache der Metropole sich anzueignen. Die neue Organisation der transkaukasischen Schulen wird gleichzeitig diese entlegenen Provinzen aus der Unwissenheit, in der sie versunken sind, herausziehen, und vielleicht ist die Gründung einer Schule am Fuße des Berges Arrarat der schönste Sieg unserer Waffen im Orient. Die numerischen Resultate, welche der dem öffentlichen Unterricht gegebene Impuls hervorgebracht hat, lassen nichts zu wünschen übrig. Will man sich von dem raschen Steigen der Zahl der Zöglinge, welche die Schulen besuchen, überzeugen: so werfe man einen Blick auf folgende vergleichende Tabelle:

1804	 33,481	Zöglinge
1808	 46,695	"
1824	 69,629	"
1830	 79,420	"
1835	 85,707	"

Es ergiebt sich:

von	1804	bis	1808	ein Zuwachs	von	13,214	Zöglingen.
"	1808	"	1824	"	"	22,934	"
"	1824	"	1830	"	"	9791	"
"	1830	"	1835	"	"	6287	"

muß bemerkt werden, daß in dieser Tabelle keine von jenen Werken einbegriffen sind, welche, ohne die Censur des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts zu passiren, erschienen sind. Zu diesen gehört alles, was auf Allerhöchsten oder auf Befehl der Landes-Behörde publizirt worden ist.

Digitized by Google

Wenn wir die Zahl von 1804 mit der von 1835 verglei- chen, so finden wir einen Unterschied in Plus von 52,226, nämlich: daß im Jahre 1835 die Zahl der, Schulen besuchen- den, Zöglinge zwei und ein halb Mal so groß als die von 1804 war.

Die vergleichende Tabelle des Fortschrittes des öffentlichen Unterrichts, für jedes Gouvernement insbesondere, welche wir diesem Kapitel beifügen, stellt dieses Steigen auf eine bei Wei- tem prägnantere Weise heraus; denn es läßt sich daraus ersehen, daß die bemerkbare Abnahme der Zahl der Zöglinge in einigen Gouvernements in den Jahren 1831 und 1832 auf die Ge- sammtzahl, welche fortwährend stieg, keinen Einfluß gehabt hat. Es kann diese Abnahme nur zwei Ursachen zugeschrieben werden: 1) der das Reich von einem Ende bis an das andere durchziehen- den Cholera, während deren Dauer die öffentlichen Schulen überall, wo diese Plage ihre Verheerungen anstiftete, geschlossen waren; 2) den Unruhen, welche in den westlichen Provinzen die Schlie- ßung mehrerer Schulen herbeiführten und deren Wiederersetzung durch andere nothwendig machten; ein Umstand, welcher momentan den öffentlichen Unterricht in diesen Provinzen störte.

Daß diese Stockungen allein durch rein örtliche und vorüber- gehende Ursachen veranlaßt worden waren, beweist, daß die Zahl der Zöglinge plötzlich zunahm, von dem Augenblicke, wo diese beiden Plagen, welche ihre Abnahme herbeiführten, verschwanden. Wir sehen, daß der öffentliche Unterricht in den Provinzen, wo er am meisten gelitten, im Jahre 1835 fast denselben Stand- punkt wieder erreicht hatte, auf welchem er 1830 gewesen war, indeß, wie wir schon bemerkt, die Gesammtzahl der Zöglinge um 6287 zugenommen hat. Gleichwohl müssen wir hier anfüh- ren, daß diese Vermehrung nur in den Schulen 2ten und 3ten Ranges stattfand, und daß die Zahl der an Universitäten Stu- dierenden eher ab- als zunahm. Allein diese Abnahme, weit

Digitized by Google

entfernt, das Fortschreiten der Aufklärung in einem ungünstigen Lichte darzustellen, beweiset nur desto mehr, mit welcher Einsicht die Regierung deren Verbreitung leitet. Sie ist nur eine Folge davon, daß man in der Prüfung bei Aufnahmen auf die Hochschulen strenger geworden ist, und daß man dafür sorgt, für diese nur diejenigen Zöglinge anzunehmen, welche durch Vorkenntnisse hinlänglich befähigt sind, den höheren Studien mit Nutzen obzuliegen. So verhütet man einerseits die üblen Folgen der Universitäts-Studien, wenn ihnen kein tüchtiger Unterricht vorausgegangen ist; andererseits vermehrt man in demselben Verhältniß die Zahl derjenigen Jünglinge, welche sich, wenn gleich nicht so hohe Kenntnisse, doch um so solidere in den mittleren Schulen, der eigentlichen Quelle der Civilisation der Massen, sammeln.

Es wäre eine zu weitläufige Arbeit, wollten wir alle jungen Leute herzählen, welche auf Kosten des Staats in den verschiedenen öffentlichen Schulen unterrichtet werden. Es ist genug, wenn wir hier erwähnen, daß zufolge einer Näherungs-Berechnung nach amtlichen Angaben von 85,707 in den Schulen vorhandenen Zöglingen die Regierung etwa 25,000 derselben unterhält. Die Schulenzahl wuchs in demselben Verhältniß, wie die der Schüler zunahm. Im Jahre 1804 existirten in Rußland 494 Schulen; ihre Zahl belief sich im Jahre 1825 auf 1411, und seit dem Jahre 1830 ist sie bis auf 1610 gestiegen. Die Schließung fast aller Schulen in den ehemals polnischen Provinzen verminderte plötzlich ihre Anzahl, und im Jahre 1831 waren ihrer nicht mehr als 1270; allein in Folge der gänzlichen Reorganisation der Schulen in diesen Provinzen durch Aufhebung aller derer, welche die Geistlichkeit unterhalten hatte, an deren Stelle man späterhin besser verwaltete treten ließ, und durch die Gründung neuer Schulen in den Ortschaften, wo bis dahin keine bestanden haben, nahm diese Zahl eben so rasch wieder zu.

Digitized by Google

Es stellt sich der jährliche Zuwachs folgendermaßen heraus:

1831	1270 Schulen
1832	1376 „
1833	1435 „
1834	1539 „
1835	1682 „ [1])

Es findet sich am Ende dieses Kapitels eine chronologische Tabelle von allen Schulen, welche zu dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts gehören und welche in Rußland seit den frühesten Zeiten bis auf unsere Tage gegründet worden sind. Diese Tabelle scheint um so mehr die Aufmerksamkeit unserer Leser zu verdienen, weil sich aus ihr ersehen läßt, daß die Fortschritte der Civilisation in Rußland nie so groß gewesen sind, wie in den letztverflossenen 10 Jahren, und weil man auf derselben den Fortgang der Civilisation in Rußland verfolgen kann. Wir sehen das Licht der Aufklärung anfänglich nur in einer kleinen Anzahl von Schulen concentrirt, jedoch unter dem aufgeklärten Schutze der Regierung alle Hindernisse besiegen, welche seiner Verbreitung entgegentreten, und endlich, wie es sich allmählich über die ganze Oberfläche unseres weit ausgedehnten Vaterlandes ergießt. Die nähere Untersuchung dieser Uebersicht führt uns zu dem Resultate, daß unter allen früheren Regierungen die meisten Schulen von 1787 bis 1805 gegründet worden sind. In den vier Jahren von 1786 bis 1790 sind in Rußland allein 155 Schulen errichtet worden; diese Zahl belief sich in einem gleichen Zeitraume von 1804 bis 1808 auf 140. Die Resultate aber, welche die letzten 10 Jahre darbieten, sind bei weitem glänzender; denn die Zahl der zu dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts gehörigen und von 1826 bis 1836 gegründeten oder neu organisirten Schulen beläuft sich auf 440. Außerdem kann man unbedingt annehmen, daß durch die Verbesserungen, welche man beständig in den öffentlichen Schulen einführt, und

1) Berichterstattung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts.

Digitized by Google

durch das Reglement in Bezug auf das Avancement der Civilbeamten, ein Reglement, das gewisse Vortheile denjenigen verspricht, die ihre Studien in diesen Schulen durchgemacht haben, die Zahl der letzteren bald unzulänglich sein wird. Gegenwärtig giebt es schon solche, in deren Klassen man 150 Schüler zählt.

Die Summen, über welche das Ministerium des öffentlichen Unterrichts verfügt, und die sowohl aus dem Reichsschatze, als auch von dem Ertrage des gesammten, ihm gehörigen Grundeigenthums bezogen werden, belaufen sich jährlich auf 7,450,000 Rubel.

Vergleichende Tabelle

der Schülerzahl eines jeden Gouvernements insbesondere.

Benennung des Gouvernements.	Zahl der Schüler.		
	1824.	1832.	1835.
Bezirk St. Petersburg.			
St. Petersburg	5415	5717	7512
Pskow	589	1240	1191
Nowgorod	764	915	1086
Wologda	520	625	1007
Oloniez	349	402	556
Arkhangel	295	315	559
Bezirk Moskau.			
Moskau	3783	3909	3992
Wladimir	1301	1518	1722
Kostroma	349	779	1035
Kaluga	532	958	1707
Riazan	1171	1478	1707
Smolensk	761	1097	1526

Digitized by Google

Benennung des Gouvernements.	Zahl der Schüler.		
	1824.	1832.	1835.
Twer	803	1560	1780
Tula	683	1607	1476
Jaroslaw	773	1141	1229
Bezirk Dorpat.			
Liefland	4112	4842	5254
Esthland	1555	1401	1732
Kurland	1517	1643	1840
Bezirk Kasan.			
Kasan	1133	1118	1156
Simbirsk	380	746	717
Orenburg	259	625	730
Nischni-Nowgorod	500	760	797
Penza	302	665	1015
Astrakhan	295	354	320
Saratow	287	1005	1334
Perm	904	1234	1544
Wiatka	557	1172	1293
Bezirk Kharkow.			
Slobodsche Ukraine	2421	1938	1609
Kursk	1316	1796	2092
Poltawa	1202	1823	2066
Woronega	749	1017	1269
Orel	1002	1656	1945
Tambow	494	1061	895
Provinz des Kaukasus	284	1181	1768
Donisches Kosaken-Land	937	1031	1087

Digitized by Google

Benennung des Gouvernements.	Zahl der Schüler.		
	1824.	1832.	1835.
Bezirk Weiß-Rußland.			
Minsk	2441	2159	2192
Wilna	8711	1942	4075
Grodno	1750	1012	1485
Bialystok	1327	788	1392
Mohilew	781	1265	1124
Witebsk	1133	971	1262
Bezirk Odessa.			
Jekaterinoslaw	1331	1178	690
Kherson	911	2164*)	531
Tauris	403	749	783
Bessarabien	„	534	826
Direction von Taganrog .	„	„	530
Direction von Odessa ...	„	„	1267
Bezirk Kiew.			
Kiew	1708	2536	1629
Wolhynien	3637	„	1665
Podolien	2599	„	1196
Tschernigow	1781	„	2135
Gouvernement von Sibirien.			
Irkutsk	905	1108	888
Tobolsk	711	463	735
Tomsk	100	266	195
Jenisseisk	„	„	343

*) Wahrscheinlich die Schüler und die Direction von Odessa mit inbegriffen.

Digitized by Google

Chronologische Tabelle

der in Rußland begründeten, derzeit noch bestehenden und dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts untergeordneten Schulen *).

1424.

Schule zu Reval, Gouvernement Esthland.

1555.

Stadt-Töchterschule zu Dorpat, Gouvernement Liefland.

1567.

Universität zu Wilna.

Walerian Protasiewitsch, Bischof von Wilna, hatte in dieser Stadt ein Jesuiter-Collegium gegründet, das im Jahre 1599 in eine Universität umgewandelt wurde. Im Jahre 1676 ertheilte König Sigismund I. derselben die Privilegien, welche die Universität Krakau seit dem Jahre 1535 hatte **). Im J. 1803 erhielt diese Universität eine neue Organisation, welche sie bis 1831 beibehielt, wo sie in Folge der polnischen Revolution geschlossen wurde.

Es besteht gegenwärtig an der Stelle der Universität zu Wilna eine medicinische Akademie und eine dergleichen geistliche.

Obgleich weder die eine noch die andere dieser Anstalten zu dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts gehört, so glaubten wir doch, sie hier anführen zu müssen, da man sie aus den beiden Facultäten der Medicin und der Theologie der alten Universität gebildet hat.

1582.

Zwei Schulen zu Polozk, Gouvernement Witebsk.

1584.

Schule zu Neswisch, Gouvernement Minsk.

1587.

Gymnasium zu Dorpat.

1595.

Schule zu Kamieniec, Gouvernement Podolien.

1600.

Schule zu Bausk, Gouvernement Kurland.

1607.

Schule zu Lutzk, Gouvernement Wolhynien.

---

*) Was die Benennung der Schulen anbetrifft, so befolgten wir die, welche sie heutzutage haben.

**) Storch, Rußland unter Alexander. I. Th. III. S. 297. Derselbe in den Göttinger Gelehrten Anz. 1824. 69. St. S. 683.

Digitized by Google

1612.

Schule zu Orscha, Gouvernement Mohilew.

1620.

Schule zu Kroschy, Gouvernement Wilna.

1624.

Schule zu Brest-Litowsk, Gouvernement Grodno.

1625.

Schule zu Liebau, Gouvernement Kurland; zu Dünaburg, Gouvernement Witebsk.

1630.

Gymnasium zu Reval, Gouvernement Esthland.

Schule zu Friedrichstadt, Gouvernement Kurland; zu Stutzk, Gouvernement Minsk.

1631.

Gymnasium zu Riga.

Schule zu Jarowitzy, Gouvernement Grodno.

1632.

Universität zu Dorpat.

1634.

Schule zu Hapsal, Gouvernement Esthland.

1637.

Schule zu Olsk, Gouvernement Wolhynien.

1641.

Große Töchterschule zu Reval.

1647.

Gymnasium zu Winnitza, Gouvernement Podolien.

Schule zu Friedrichstadt, Gouvernement Kurland.

1656.

Waisen-Schule zu Riga.

1675.

Gymnasium zu Riga.

1678.

Zwei (Moritz- und Jacobi-) Schulen zu Riga.

1681.

Schule zu Mohilew am Dniepr.

1682.

Adelige Stifs-Schule zu Subbat in Kurland.

1690.

Wiederherstellung der Universität zu Dorpat.

1693.

Schule zu Lubeschow, Gouvernement Minsk.

1699.

Verlegung der Universität Dorpat nach Pernau.

1702.

Gymnasium zu Meseritz (Międzyrzecz), Gouv. Wolhynien.

1705.

Deutsche Parochial-Schule zu St. Trinitatis in Mitau.

Digitized by Google

1716.

Gymnasium Zabiello zu Wolynzy, Gouvernement Witebsk.

1718.

Schule zu Schtschutschin, Gouvernement Grodno.

1724.

Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg mit dem Gymnasium.

1726.

Schule zu Schitomir (Żytomir), Gouvernement Wolhynien.

1727.

Schule zu Ponewesch, Gouvernement Wilna.

1738.

Elementar-Schule zu St. Anna in Mitau.

1739.

Schule zu Rossieny, Gouvernement Wilna.

1745.

Stadt-Töchterschule zu Pernau, Gouvernement Liefland.

Zwei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Minsk,
eine " " Wolhynien.

1751.

Kreis-Schule zu Witebsk.

1755.

Universität zu Moskau mit zwei Gymnasien.

Kreis-Schule im Gouvernement Witebsk.

1756.

Kreis-Schule im Gouvernement Grodno.

1757.

Thorensberger Schule zu Riga.

1758.

Akademie der schönen Künste zu St. Petersburg.

1762.

Deutsche St. Peters-Schule zu St. Petersburg.

1764.

Kreis-Schule im Gouvernement Esthland.

1765.

Adels-Schule zu Reval.
Gymnasium zu Kharkow.
Kreis-Schule zu Kiew.

1772.

Gymnasien zu Minsk und Grodno.

Sieben Kreis-Schulen:
zwei im Gouv. Minsk,
drei " " Wilna,
zwei " " Grodno.

1773.

Drei Kreis-Schulen:
zwei im Gouv. Wilna,
eine in der Provinz Bialystok.

1774.

Kreis-Schule im Gouvernement Esthland.

Digitized by Google

1775.

Akademisches Gymnasium zu Mitau.

Kreis-Schule im Gouvernement Kiew.

Parochial-Schule im Gouvernement Riazan.

1777.

Gymnasium zu Bialystok.

Kreis-Schule im Gouvernement Witebsk.

1779.

Adelige Pensions-Anstalt an der Universität zu Moskau.

Kreis-Schule im Gouvernement Mohilew.

1780.

Zwei Parochial-Schulen im Gouvernement Kiew.

Hagenhoffsche Knaben-Schule zu Riga.

1781.

Parochial-Schule im Gouvernement Minsk.

1782.

Kreis-Schule im Gouvernement Wilna.

Parochial-Schule im Gouvernement St. Petersburg.

Schule für die Kinder der Deportirten zu Orenburg.

1783.

Große Elementar-Schule mit einem Normal-Gymnasium zu St. Petersburg.

Zehn Parochial-Schulen:
sieben in der Stadt St. Petersburg,
eine im Gouv. St. Petersburg,
eine " " Liefland,
eine " " Esthland.

1784.

Drei Parochial-Schulen:
eine zu St. Petersburg,
eine zu Kaluga,
eine zu Kasan.

1785.

Zwei Parochial-Schulen:
eine im Gouv. St. Petersburg,
eine " " Podolien.

1786.

Vier und zwanzig Gymnasien: zu Nowgorod, Pskow, Petrozawodsk, Arkhangel, Moskau, Smolensk, Riazan, Tula, Kaluga, Twer, Jaroslaw, Wladimir, Kostroma, Wologda, Woronesch, Kursk, Orel, Tambow, Penza, Saratow, Simbirsk, Nischni-Nowgorod, Wiatka und Perm.

Zehn Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Smolensk,
drei " " Moskau,
drei " " Riazan,
eine " " Jaroslaw,
eine " " Kursk,
eine " " Orel.

Neun Parochial-Schulen:
sechs im Gouv. St. Petersburg,
eine in der Stadt Kursk,
eine im Gouv. Orel,
eine in der Stadt Kasan.

Digitized by Google

1787.

Vierzig Kreis-Schulen:

sechs im Gouv. Nowgorod,
drei = = Pskow,
drei = = Olonetz,
zwei = = Arkhangel,
fünf = = Moskau,
sieben = = Twer,
zwei = = Smolensk,
eine = = Riazan,
drei = = Jaroslaw,
eine = = Woronesch,
eine = = Penza,
drei = = Tambow,
eine = = Simbirsk,
eine = = Nischni-Nowgorod.

Neun Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Nowgorod,
eine = = Moskau,
vier = = Riazan,
drei = = Kursk.

1788.

Gymnasium zu Astrakhan.

Sechzehn Kreis-Schulen:

vier im Gouv. Liefland,
drei = = Moskau,
drei = = Wladimir,
zwei = = Wologda,
eine = = Smolensk,
eine = = Woronesch,
eine = = Kursk,
eine = = Nischni-Nowgorod.

Schifffahrts-Schule zu Riga.

Drei Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Mohilew,
eine im Gouv. Jaroslaw,
eine = = Orenburg.

1789.

Sechs Gymnasien:

zu Mohilew, Kiew, Tschernigow, Nowgorod-Sewersk, Tobolsk, Irkutsk.

Sieben und zwanzig Kreis-Schulen:

eine in der Stadt Reval,
zwei in der Stadt Riga, die sogenannte Katharinen- und Großkluwerholmsche Schule,
eine im Gouv. Liefland,
eine = = Witebsk,
eine in der Stadt Kiew,
vier im Gouv. Orel,
eine = = Tschernigow,
eine = = Poltawa,
eine = = Kasan,
sechs = = Perm,
zwei = = Orenburg,
vier = = Tobolsk,
zwei = = Tomsk.

Kirgisen-Schule zu Orenburg.

Sechs Parochial-Schulen:

zwei im Gouv. St. Petersburg,
zwei = = Witebsk,
eine = = Moskau,
eine = = Orel.

1790.

Gymnasium zu Nowo-Tscherkask.

Zehn Kreis-Schulen:

eine im Gouv. Liefland,
zwei = = Pskow,
drei = = Slobodsche Ukraine,

Digitized by Google

eine in der Stadt Tschernigow,
eine = = Jenisseisk,
zwei im Gouv. Kostroma,
eine = = Wiatka.

Sieben Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Liefland,
eine = = Kiew,
zwei = = Tschernigow,
eine = = Kostroma,
zwei = = Wiatka.

Schifffahrts-Schule zu Irkutsk.

1791.

Neun Kreis-Schulen:
vier im Gouv. Mohilew,
eine = = Moskau,
eine = = Kostroma,
eine = = Woronesch,
zwei = = Kasan.

1792.

Kreis-Schule im Gouvernement Astrakhan.

Zwei Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Moskau,
eine = = Orel.

1793.

Gymnasium zu Jekaterinoslaw.

Zwei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Slobodsche Ukraine,
eine = = Kursk.

Zwei Parochial-Schulen:
eine in der Stadt Riga,
eine im Gouv. Kiew.

1794.

Gymnasium zu Witebsk mit einer Kreis- und Parochial-Schule.

Drei Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Orenburg,
zwei = = Perm.

1795.

Zwei Kreis-Schulen:
eine in der Stadt Riga (die Weidendamm-Schule),
eine im Gouv. Irkutsk.

1796.

Vier Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Wolhynien,
eine = = Smolensk,
eine = = Twer,
eine = = Kasan.

Zwei Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Twer,
eine = = Smolensk.

1797.

Gymnasium zu Simpheropol, Gouvernement Tauris.

Zwei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Esthland,
eine = = Kaluga.

1798.

Gymnasium zu Kasan.

Wittehucksche Waisen-Stifts-Schule zu Liebau, Gouvernement Kurland.

1799.

Gymnasium zu Poltawa.

Fünf Kreis-Schulen:
zwei im Gouv. Witebsk,
zwei = = Poltawa,
eine in der Stadt Twer für den Adel.

Digitized by Google

Vier Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Smolensk,
eine " " Moskau,
zwei " " Woronesch.

1800.

Schifffahrts-Schule zu Riga.

1802.

Universität zu Dorpat.

Drei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Slobodsche Ukraine,
zwei " " Kursk.

1803.

Pädagogisches Institut zu St. Petersburg.

Fischersches Institut zu Riga.

Seminar an der Universität Wilna.

Acht Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Wilna,
zwei " " Tula,
drei " " Kursk,
eine im donischen Kosaken-Lande.
eine im Lande der Kosaken des schwarzen Meeres.

Vier Parochial-Schulen:
drei im Gouv. Kiew,
eine im donischen Kosaken-Lande,

Adelige Pensions-Anstalt zu Tiflis.

1804.

Universität zu Kharkow und Kasan *).

Gymnasium zu Dorpat.

*) Die erste dieser Universitäten wurde am 17. Januar 1805, die andere am 5. Juli 1814 eröffnet.

Neun Kreis-Schulen:
zu Smolensk, Moskau, Wladimir, Twer, Kaluga, Kostroma, Tula und in dem donischen Kosaken-Lande.

Zehn Parochial-Schulen:
drei im Gouv. Twer,
eine in der Stadt Kostroma,
zwei im Gouv. Slobodsche Ukraine,
eine " " Tschernigow,
eine im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Irkutsk,
eine in der Stadt Dorpat.

Zwei Mädchen-Schulen:
eine in Dorpat,
eine große Töchter-Schule in Riga.

1805.

Höhere Schule des Demidow zu Jaroslaw.

Vier Gymnasien:
zu St. Petersburg, Jekaterinoslaw, Sevislotsch im Gouv. Grodno, Odessa für die Handelswissenschaften.

Sechzehn Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Nowgorod,
eine " " Liefland,
zwei " " Kurland,
eine " " Minsk,
zwei " " Moskau,
eine " " Wologda,
eine in der Stadt Jaroslaw,
eine " " " Riazan,
eine " " " Orel,
eine " " " Karkhow,
eine " " " Tschernigow,
eine " " " Jekaterinoslaw,

eine in der Stadt Tschernigow,
eine = = = Jenisseisk,
zwei im Gouv. Kostroma,
eine = = Wiatka.

Sieben Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Liefland,
eine = = Kiew,
zwei = = Tschernigow,
eine = = Kostroma,
zwei = = Wiatka.

Schifffahrts=Schule zu Irkutsk.

1791.

Neun Kreis=Schulen:
vier im Gouv. Mohilew,
eine = = Moskau,
eine = = Kostroma,
eine = = Woronesch,
zwei = = Kasan.

1792.

Kreis=Schule im Gouvernement Astrakhan.

Zwei Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Moskau,
eine = = Orel.

1793.

Gymnasium zu Jekaterinoslaw.

Zwei Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Slobodsche Ukraine,
eine = = Kursk.

Zwei Parochial=Schulen:
eine in der Stadt Riga,
eine im Gouv. Kiew.

1794.

Gymnasium zu Witebsk mit einer Kreis= und Parochial=Schule.

Drei Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Orenburg,
zwei = = Perm.

1795.

Zwei Kreis=Schulen:
eine in der Stadt Riga (die Weidendamm=Schule),
eine im Gouv. Irkutsk.

1796.

Vier Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Wolhynien,
eine = = Smolensk,
eine = = Twer,
eine = = Kasan.

Zwei Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Twer,
eine = = Smolensk.

1797.

Gymnasium zu Simpheropol, Gouvernement Tauris.

Zwei Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Esthland,
eine = = Kaluga.

1798.

Gymnasium zu Kasan.

Wittehucksche Waisen=Stifts=Schule zu Liebau, Gouvernement Kurland.

1799.

Gymnasium zu Poltawa.

Fünf Kreis=Schulen:
zwei im Gouv. Witebsk,
zwei = = Poltawa,
eine in der Stadt Twer für den Adel.

Digitized by Google

Vier Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Smolensk,
eine = = Moskau,
zwei = = Woronesch.

1800.

Schifffahrts-Schule zu Riga.

1802.

Universität zu Dorpat.

Drei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Slobodsche Ukraine,
zwei = = Kursk.

1803.

Pädagogisches Institut zu St. Petersburg.

Fischersches Institut zu Riga.

Seminar an der Universität Wilna.

Acht Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Wilna,
zwei = = Tula,
drei = = Kursk,
eine im donischen Kosaken-Lande.
eine im Lande der Kosaken des schwarzen Meeres.

Vier Parochial-Schulen:
drei im Gouv. Kiew,
eine im donischen Kosaken-Lande,

Adelige Pensions-Anstalt zu Tiflis.

1804.

Universität zu Kharkow und Kasan *).

Gymnasium zu Dorpat.

Neun Kreis-Schulen:
zu Smolensk, Moskau, Wladimir, Twer, Kaluga, Kostroma, Tula und in dem donischen Kosaken-Lande.

Zehn Parochial-Schulen:
drei im Gouv. Twer,
eine in der Stadt Kostroma,
zwei im Gouv. Slobodsche Ukraine,
eine = = Tschernigow,
eine im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Irkutsk,
eine in der Stadt Dorpat.

Zwei Mädchen-Schulen:
eine in Dorpat,
eine große Töchter-Schule in Riga.

1805.

Höhere Schule des Demidow zu Jaroslaw.

Vier Gymnasien:
zu St. Petersburg, Jekaterinoslaw, Sevislotsch im Gouv. Grodno, Odessa für die Handelswissenschaften.

Sechzehn Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Nowgorod,
eine = = Liefland,
zwei = = Kurland,
eine = = Minsk,
zwei = = Moskau,
eine = = Wologda,
eine in der Stadt Jaroslaw,
eine = = = Riazan,
eine = = = Orel,
eine = = = Karkhow,
eine = = = Tschernigow,
eine = = = Jekaterinoslaw,

*) Die erste dieser Universitäten wurde am 17. Januar 1805, die andere am 5. Juli 1814 eröffnet.

Digitized by Google

eine in der Stadt Nowo-Tscherkask,
eine = = Irkutsk.

Zwei und zwanzig Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Olonetz,
eine = = Arkhangel,
vier = = Liefland,
vier in der Stadt Reval,
vier im Gouv. Kurland,
fünf = = Twer,
eine = = Tschernigow,
eine im donischen Kosaken-Lande,
eine in der Stadt Irkutsk.

Acht Mädchen-Schulen:

zwei in der Stadt Riga,
eine = = = Arensburg,
zwei = = = Reval,
eine = = = Mitau,
zwei im Gouv. Kurland.

Waisen-Schule zu Riga.

1806.

Handels-Gymnasium zu Taganrog.

Neun Kreis-Schulen:

zwei im Gouv. Kurland,
eine = = Minsk,
eine = = Olonetz,
eine = = Orel,
eine = = Jekaterinoslaw,
eine = = Poltawa,
eine im donischen Kosaken-Lande.

Vier und dreißig Parochial-Schulen:

sieben im Gouv. Kurland,
eine = = Liefland,
drei = = Esthland,
zwei in der Stadt Smolensk,
eine im Gouv. Smolensk,
zwei in der Stadt Wladimir,
zehn im Gouv. Wladimir,
zwei = = Woronesch,
zwei = = Slobodsche Ukraine,
zwei im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Kasan,
eine = = Irkutsk.

Mädchen-Schule zu Tukkum im Gouv. Kurland.

1807.

Vier Kreis-Schulen:

eine im Gouv. Esthland,
eine = = Jekaterinoslaw,
eine = = Nischni-Nowgorod,
eine in der Stadt Penza.

Dreizehn Parochial-Schulen:

zwei im Gouv. Smolensk,
vier = = Twer,
eine in der Stadt Wologda,
zwei im Gouv. Wladimir,
zwei = = Slobodsche Ukraine,
eine = = Kasan,
eine = = Nischni-Nowgorod.

1808.

Dreizehn Kreis-Schulen.

eine in der Stadt Petrozawadsk,
eine = = = Pskow,
eine = = = Nowgorod,
eine = = = Kursk,
eine = = = Tschernigow,
eine = = = Poltawa,
zwei = = = Jekaterinoslaw,
eine = = = Nischni-Nowgorod,
eine im Gouv. Nischni-Nowgorod,
eine = = Irkutsk,
eine = = Perm.

Neun Parochial-Schulen:
eine in der Stadt St. Petersburg,
eine = = = Petrozawadsk,
eine im Gouv. Wologda,
eine = = Wladimir,
fünf in der Stadt Kiew.

1809.

Acht Kreis-Schulen:
eine in der Stadt Mohilew am Dniepr,
vier im Gouv. Minsk,
eine in der Stadt Woronesch,
eine = = = Kiew,
eine im Gouv. Wiatka.

Vierzehn Parochial-Schulen:
sieben im Gouv. Wladimir,
eine = = Tschernigow,
fünf = = Jekaterinoslaw,
eine = = Nischni-Nowgorod,
eine = = Perm.

1810.

Drei Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Mohilew,
eine = = Kaluga,
eine = = Tula.

Drei und zwanzig Parochial-Schulen:
zwei im Gouv. Liefland,
eine in der Stadt Pskow,
eine = = = Nowgorod,
zwei im Gouv. Olonetz,
eine = = Arkhangel,
vier = = Wladimir,
eine = = Jaroslaw,
eine = = Kostroma,
eine = = Nischni-Nowgorod,
fünf im Gouv. Jekaterinoslaw,
vier = = Wologda.

Armenische Schule von Agababow in Astrakhan.

1811.

Vierzehn Kreis-Schulen:
eine in der Stadt Arkhangel,
eine im Gouv. Minsk,
eine in der Stadt Elisabethgrod,
eine im Gouv. Kherson,
eine = = Tauris,
zwei im donischen Kosaken-Lande,
eine in der Provinz Kaukasus,
eine in der Stadt Astrakhan,
eine im Gouv. Nischni-Nowgorod,
eine = = Simbirsk,
eine = = Perm,
eine = = Tobolsk,
eine = = Irkutsk.

Zwölf Parochial-Schulen:
zwei im Gouv. Kurland,
eine = = Smolensk für den Adel,
eine in der Stadt Arkhangel,
drei im Gouv. Wladimir,
eine = = Kaluga,
zwei = = Slobodsche Ukraine,
eine in der Direction Taganrog,
eine im Gouv. Nischni-Nowgorod.

1812.

Gymnasium zu Simpheropol.

Neun Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Orel,
eine = = Kursk,
eine = = Tschernigow,
eine = = Kherson,
zwei = = Tauris,

Digitized by Google

eine im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Wiatka,
eine = = Irkutsk.

Sieben und dreißig Parochial-Schulen:

fünf und zwanzig im Gouv. Slobodsche Ukraine,
sechs im Gouv. Jekaterinoslaw,
eine = = Tauris,
vier im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Irkutsk.

Waisen-Schule zu Moskau.

Adels-Pension an der Demidow-Schule zu Jaroslaw.

1813.

Sieben Kreis-Schulen:

eine in der Provinz Bialystok,
eine im Gouv. Orel,
eine = = Tschernigow,
drei = = Poltawa,
eine in der Stadt Kherson.

Vierzehn Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Pskow,
eine = = Nowgorod,
zwei = = Wladimir,
eine = = Jaroslaw,
eine in der Stadt Nischni-Nowgorod,
eine im Gouv. Slobodsche Ukraine,
eine = = Kherson,
sechs = = Jekaterinoslaw.

1814.

Fünf Kreis-Schulen:

eine im Gouv. Pskow,
eine = = Moskau,
eine im Gouv. Tschernigow,
zwei = = Poltawa.

Dreizehn Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Esthland,
eine = = Pskow,
eine = = Smolensk,
drei = = Wladimir,
eine = = Kostroma,
eine = = Kaluga,
eine = = Kursk,
eine = = Kasan,
zwei = = Nischni-Nowgorod,
eine = = Irkutsk.

1815.

Gymnasium zu Kherson.

Fünf Kreis-Schulen:

eine im Gouv. Pskow,
eine = = Poltawa,
eine = = Tauris,
eine = = Saratow.

Neunzehn Parochial-Schulen:

eine im Gouv. Liefland,
eine = = Witebsk,
eine = = Wladimir,
eine = = Kaluga,
eine = = Kursk,
zwölf = = Jekaterinoslaw,
eine im donischen Kosaken-Lande,
eine im Gouv. Perm.

1816.

Zehn Kreis-Schulen:

eine im Gouv. Wolhynien,
eine = = Kaluga,
zwei = = Tschernigow,
eine = = Slobodsche Ukraine,
zwei = = Poltawa,
eine = = Kherson,
eine im Gouv. Simbirsk,
eine = = Nischni-Nowgorod.

Digitized by Google

Zwanzig Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Wologda,
eine „ „ Smolensk,
drei „ „ Wladimir,
eine „ „ Woronesch,
eine „ „ Kiew,
eine „ „ Kherson,
eine in der Provinz des Kaukasus,
zwei in der Stadt Tobolsk,
neun im Gouv. Irkutsk.

Klasse für Handels-Wissenschaften an der Kreis-Schule zu Reval.

1817.

Gymnasium von Kroschi im Gouv. Wilna.

Adels-Pension an der Universität St. Petersburg.

Acht Kreis-Schulen:
zwei im Gouv. Kasan,
eine „ „ Simbirsk,
eine „ „ Wiatka,
drei „ „ Tobolsk,
eine „ „ Irkutsk.

Dreizehn Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Wladimir,
eine „ „ Woronesch,
vier „ „ Jekaterinoslaw,
eine im Lande der Kosaken des schwarzen Meeres,
eine im Gouv. Kasan,
vier „ „ Wiatka,
eine „ „ Liefland.

Zwei Mädchen-Schulen:
eine im Gouv. Liefland,
eine „ „ Esthland.

Griechische Schule zu Nischne im Gouv. Tschernigow.

1818.

Zwölf Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Woronesch,
zwei „ „ Jaroslaw,
eine „ „ Simbirsk,
eine „ „ Orenburg,
fünf „ „ Kasan,
eine „ „ Tobolsk,
eine „ „ Jenisseisk.

Dreizehn Parochial-Schulen:
zwei in der Stadt Wilna,
eine im Gouv. Nowgorod,
fünf „ „ Wladimir,
eine „ „ Kiew,
eine im Lande der Kosaken des schwarzen Meeres,
eine in der Provinz des Kaukasus,
zwei im Gouv. Irkutsk.

Holst'sches Institut zu Riga.

1819.

Umwandelung des pädagogischen Instituts zu St. Petersburg in eine Universität.

Sechs Kreis-Schulen:
eine im Gouv. Wolhynien,
eine „ „ Podolien,
eine „ „ Kaluga,
eine „ „ Tula,
eine „ „ Tschernigow,
eine „ „ Nischni-Nowgorod.

Sechzehn Parochial-Schulen:
eine im Gouv. Podolien,
drei „ „ Wladimir,
eine „ „ Jekaterinoslaw,
vier im Lande der Kosaken des schwarzen Meeres,
eine im Gouv. Kasan,

Digitized by Google

eine im Gouv. Simbirsk,
eine = = Wiatka,
eine = = Perm,
eine = = Tomsk,
eine = = Irkutsk,
eine in der Stadt Kiew.

Normal=Seminar zu Wilna.

Mädchen=Schule zu Reval.

Dorotheen=Schule zu Riga.

1820.

Gymnasium zu Jekaterinodar.

Normal=Seminar zu Dorpat.

Sechs Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Nowgorod,
eine = = Orel,
eine = = Poltawa,
zwei in der Provinz des Kaukasus,
eine im Gouv. Tambow.

Siebzehn Parochial=Schulen:
drei im Gouv. Liefland,
eine = = Wologda,
eine = = Nowgorod,
eine = = Smolensk,
zwei = = Kostroma,
eine = = Wladimir,
zwei = = Kaluga,
eine = = Woronesch,
eine im Kreise Taganrog,
eine im Gouv. Taurien,
zwei = = Perm,
eine = = Tobolsk.

1821.

Fünf Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Witebsk,
eine = = Wologda,
eine = = Riazan,
eine in der Provinz Kaukasus,
eine im Gouv. Tambow.

Zehn Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Liefland,
eine in der Stadt St. Petersburg,
zwei im Gouv. Wladimir,
eine = = Kiew,
eine = = Woronesch,
zwei = = Perm,
zwei = = Wiatka.

1822.

Höhere Schule zu St. Petersburg.

Die dem Gymnasium zu Witebsk assimilirte Schule.

Neun Kreis=Schulen:
eine im Gouv. Mohilew,
eine = = Arkhangel,
eine = = Moskau,
eine in der Stadt Moskau,
eine im Gouv. Kostroma,
eine = = Tschernigow,
eine = = Penza,
eine = = Tomsk.

Zwölf Parochial=Schulen:
eine in der Stadt St. Petersburg,
eine im Gouv. Liefland,
fünf = = Wologda,
eine = = Wladimir,
eine = = Kostroma,
eine = = Slobodsche Ukraine,
eine im donischen Kosaken=Lande,
eine im Gouv. Tobolsk.

Schule für Kosaken=Kinder in Sibirien.

1823.

Drei Kreis=Schulen:
die Johannis=Schule in der Stadt Riga,

Digitized by Google

eine im Gouv. Minsk,
eine = = Wladimir.

Fünf Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Wologda,
eine = = Kostroma,
eine = = Kherson,
eine = = Perm,
eine in der Stadt Nischni=Nowgorod.

1824.

Zwei Kreis=Schulen im Gouv. Tschernigow.

Fünf. Parochial=Schulen:
zwei in der Stadt St. Petersburg, nämlich eine deutsche Schule an der evangelischen St. Katharinen=Kirche, und eine andere an der schwedischen Kirche gleiches Namens,
eine im Gouv. Tula,
eine = = Saratow,
eine = = Wiatka.

Land= und Bergschule, gegründet von der Gräfin Strogonow zu St. Petersburg.

1825.

Drei Gymnasien: zu Kherkow, Slutzk im Gouv. Minsk und Chwaloiny im Gouv. Wilna.

Siebzehn Kreis=Schulen:
zwei in der Stadt Wilna,
zwei im Gouv. Wilna,
eine = = Kurland,
eine = = Grodno,
eine = = Białystok,
eine = = Minsk,
zwei = = Wolhynien,
eine im Gouv. Podolien,
eine = = Nowgorod,
eine = = Wladimir,
eine = = Simbirsk,
eine = = Kasan,
eine in der Stadt Tambow.

Vierzehn Parochial=Schulen:
eine im Gouv. Moskau,
eine = = Wladimir,
eine = = Kursk,
eine = = Woronesch,
eine = = Tschernigow,
eine = = Tauris,
zwei = = Saratow,
eine = = Tambow,
eine = = Wiatka,
eine = = Tomsk,
eine in der Stadt Taganrog,
eine = = = Odessa,
eine = = = Wilna.

1826.

Gymnasium zu Wologda,

Adelige Pensions=Anstalt ebendaselbst.

Sieben Kreisschulen:
drei im Bezirk Moskau,
eine = = Kharkow,
eine = = Weiß=Rußland,
eine in Sibirien.

Neun Parochial=Schulen:
eine im Bezirk Moskau,
drei = = Kharkow,
eine = = Weiß=Rußland,
zwei = = Kasan,
eine = = Odessa,
eine in der Stadt Riga.

Digitized by Google

1827.

Die Abtheilung zur Bildung tatarischer Schullehrer in Simpheropol.

Acht Kreisschulen:

eine im Bezirk St. Petersburg,
zwei = = Moskau,
vier = = Kasan,
eine = = Odessa.

Acht Parochial-Schulen.

zwei im Bezirk Moskau,
zwei = = Kharkow,
eine = = St. Petersburg,
zwei = = Kasan,
eine = = Weiß-Rußland.

1828.

Gymnasium zu Ufa im Gouv. Orenburg.

Neun Kreis-Schulen:

eine im Bezirk Moskau,
zwei = = Kharkow,
eine = = Kiew,
fünf = = Odessa.

Fünf Parochial-Schulen:

eine in der Stadt Pskow,
drei im Bezirk Moskau,
eine = = Weiß-Rußland.

Drei Mädchen-Schulen:

zwei in der Stadt Mitau,
eine = = = Mohilew

1829.

Pädagogisches Institut zu St. Petersburg.

Gymnasium zu Wilna.

Drei Kreis-Schulen:

eine im Bezirk Moskau,
eine im Bezirk Kasan,
eine = = Odessa.

Neun Parochial-Schulen:

drei im Bezirk Kharkow,
eine = = Kasan,
eine = = Weiß-Rußland,
vier in Sibirien.

1830.

Gymnasium zu Kamieniec-Podolski und zu Tiflis.

Neun Kreis-Schulen:

eine im Bezirk Moskau,
zwei = = Weiß-Rußland,
eine = = Odessa,
fünf in den südlichen Provinzen des Kaukasus.

Eilf Parochial-Schulen:

vier im Bezirk Kharkow,
drei = = Kasan,
eine = = Dorpat,
zwei = = Weiß-Rußland,
eine in der Stadt Taganrog.

1831.

Gymnasium zu Kischenew.

Fünf Kreis-Schulen:

zwei im Bezirk Kharkow,
eine = = Kasan,
zwei in den südlichen Provinzen des Kaukasus.

Vierzehn Parochial-Schulen:

drei im Bezirk St. Petersburg.
zwei = = Moskau,
eine = = Kasan,
zwei = = Dorpat,
eine = = Kiew,
vier = = Weiß-Rußland,
eine in Sibirien.

Digitized by Google

1832.

Gymnasium zu Klewan.

Zehn Kreis-Schulen:
zwei in der Stadt St. Petersburg,
eine im Bezirk Moskau,
eine = = Kharkow,
drei = = Weiß-Rußland,
drei in den südlichen Provinzen des Kaukasus.

Vierzig Parochial-Schulen:
sechs und zwanzig im Bezirk St. Petersburg,
fünf im Bezirk Moskau,
vier = = Kharkow,
drei = = Kasan,
zwei = = Weiß-Rußland.

1833.

Zwei Gymnasien: zu Pskow mit einer Adels-Pension und zu Schitomir (Żytomir).

Adelige Pensions-Anstalt am Gymnasium zu Riazan.

Taubstummen-Institut zu Wilna.

Sieben Kreis-Schulen:
eine im Bezirk Moskau,
eine = = Kasan,
drei = = Kiew,
eine = = Odessa,
eine in den südlichen Provinzen des Kaukasus.

Fünf und fünfzig Parochial-Schulen:
sechs im Bezirk St. Petersburg,
vierzehn im Bezirk Kharkow,
sechszehn = = Kasan,
vierzehn = = Kiew,
zwei im Bezirk Weiß-Rußland,
zwei = = Odessa,
eine in Sibirien.

1834.

St. Wladimir-Universität zu Kiew.

Gymnasium zu Grodno.

Normal-Seminar zu Witebsk.

Drei adelige Pensions-Anstalten: zu Simbirsk, Kiew und Wilna.

Praktisches Institut der Landwirthschaft zu Dorpat.

Siebzehn Kreis-Schulen:
zwei in der Stadt St. Petersburg,
zwei im Bezirk Moskau,
drei = = Kiew,
sieben = = Weiß-Rußland,
zwei = = Odessa,
eine in den südlichen Provinzen des Kaukasus.

Zwei und fünfzig Parochial-Schulen:
acht im Bezirk St. Petersburg.
sechs = = Moskau,
drei und zwanzig im Bezirk Kharkow,
eine im Bezirk Kiew,
zwei = = Kasan,
acht = = Weiß-Rußland,
drei = = Odessa,
eine in Sibirien.

1835.

Drei Gymnasien: zu Kasan, Dünaburg und Kiew.

Vier adelige Pensions-Anstalten zu Nowgorod, Orel, Grodno und Kischenew.

Digitized by Google

Die Klasse für Forstwissenschaften an dem Gymnasium zu Mitau.

Neun Kreis-Schulen:
drei im Bezirk Moskau,
eine = = Kharkow,
drei = = Kasan,
zwei = = Kiew,

Vierzig Parochial-Schulen:
drei im Bezirk St. Petersburg,
fünf = = Moskau,
zwei = = Kharkow,
zehn = = Kasan,
zwölf = = Kiew,
sieben = = Weiß-Rußland,
eine = = Odessa.

Anmerk. Wir haben in dieser Liste mehrere Schulen nicht aufgenommen, da deren Gründungszeit nicht genau bekannt ist. Zu diesen letzteren gehören: die Jesus-Kirchenschule zu Riga, welche, wie es scheint, um die Mitte des XVII. Jahrhunderts gegründet worden ist; die sogenannte Domschule und die Gertrudenschule, ebenfalls in Riga, sind bald nach der Reformation gegründet worden; die Schule an der Kathedrale (im Domgange) und die an der St. Peterskirche bestanden schon im Jahre 1391 (Vgl. Anzeichnungen aus der Geschichte Riga's von Sonntag S. 7—8). Es muß noch bemerkt werden, daß wir die Epoche der Organisation verschiedener früher gegründeter Schulen nicht angegeben haben. Erst seit dem Jahre 1826 haben 74 Schulen eine gänzliche Umgestaltung erfahren, und können somit als neue Schöpfungen angesehen werden.

Digitized by Google

Kapitel II.

Kriegs=Schulen.

Die Kriegsschulen in Rußland können in drei besondere Kategorieen eingetheilt werden, nämlich in:

I. die Kriegsschulen unter der Leitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael;

II. die Kadettencorps und die zu dem Generalstabe des Seewesens gehörigen Schulen;

III. die Kriegsschulen, welche vom Kriegsministerium abhängen und speziell den Soldaten=Kindern vorbehalten sind.

I. Kriegsschulen unter Leitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael.

Da die Kadettencorps eine zweifache Bestimmung haben, den russischen Adel nicht allein zu der Militär=Carrière vorzubereiten, sondern auch demselben eine ausreichende Bildung zu geben, damit er sich mit Erfolg den übrigen Fächern des Staatsdienstes, welche ihm offen stehen, widmen könne: so nehmen dieselben mit allem Rechte in dem allgemeinen Systeme des öffentlichen Unterrichts in Rußland einen der ersten Plätze ein.

Der erste Gedanke, eine Kriegsschule in Rußland zu schaffen, gehört dem Marschall Grafen Münich. Obgleich derselbe ein Fremder war, so fühlte doch dieser Staatsmann, daß es nöthig

Digitized by Google

sei, das Heer mit aus der Nation selbst gewählten Offizieren zu versehen, um die Art Vormundschaft abzuschaffen, unter die sich Rußland durch die Nothwendigkeit gestellt sah, seine besten Offiziere aus dem Auslande kommen zu lassen. Die Zeit hat Münich's weise Vorsicht gerechtfertigt; denn aus den Kriegsschulen sind die meisten großen Feldherren hervorgegangen, welche Rußland gehabt hat; es wurden daselbst Rumiantzow, Kutuzow und Paskiewitsch gebildet.

Auf den Vorschlag des Grafen Münich schuf die Kaiserin Anna am 29. Juli 1731 ein Institut für 200 adelige Kadetten, von welchen 150 aus den Mittel-Provinzen und 50 aus den Provinzen Esthland und Liefland gewählt wurden. Das erste Budget dieses Instituts, welches man damals die Ritter-Akademie nannte, betrug 34,000 Rubel. Gegenwärtig ist es das erste Kadettencorps. Die oberste Leitung dieser Schule, welche anfänglich Graf Münich gehabt hatte, wurde später dem Prinzen Anton von Braunschweig-Wolfenbüttel anvertraut, und kam bei der Thronbesteigung der Kaiserin Elisabeth an den Prinzen von Hessen-Homburg. Aus der Regierungszeit dieser Fürstin schreiben sich die ersten Spezialschulen der Artillerie und des Geniewesens her; jedoch lehrte man daselbst anfänglich nur Zeichnen und Mathematik.

Kaiser Peter III., der als Großfürst das erste Kadettencorps leitete, vermehrte beträchtlich die Privilegien und das Budget desselben; auch verband er damit eine Section, welche zur Aufnahme von 150 bürgerlichen und Soldaten-Kindern bestimmt ward.

Die für die Civilisation Rußlands so höchst wichtige Regierung der Kaiserin Katharina II. war dies nicht minder wegen der Aufmerksamkeit, welche diese Fürstin der militärischen Erziehung schenkte. Sie brachte die Zahl der Zöglinge im ersten Kadettencorps auf 800, die nach dem Alter in 5 Klassen eingetheilt waren, und gründete schon im Jahre 1763 ein aus

132 Zöglingen bestehendes adeliges Kadettencorps, das besonders dazu bestimmt war, Artillerie- und Genie-Offiziere zu bilden.

Um die Kriegsschulen mit Professoren und unterrichteten Lehrern versehen zu können, verband man mit dem ersten Kadettencorps eine aus 40 jungen Leuten bestehende pädagogische Klasse.

Die Kaiserin befahl zu gleicher Zeit, den Plan zu einem allgemeinen Reglement für Leitung des Unterrichts und der Verwaltung in allen Kriegsschulen zu entwerfen. Da zur selbigen Zeit einige Griechen den Wunsch bezeigten, in Rußlands Dienste zu treten, so schuf die Kaiserin im Jahre 1775 an der Genie- und Artillerie-Schule ein Gymnasium für junge Leute dieser Nation. Dieses Institut, späterhin dem Kadettencorps assimilirt, ist 1792 nach Kherson, unter dem Namen Kadettencorps für Ausländer griechischen Glaubens, verlegt worden. Zu jener Zeit waren in demselben 200 Zöglinge. — Kaiser Paul I. vereinigte im Jahre 1796 das Corps von Kherson mit dem ersten Kadettencorps und setzte im darauf folgenden Jahre die Zahl der Zöglinge in dieser Anstalt auf 600 herab. Im Jahre 1798 gründete dieser Fürst für die Waisen von Kriegern ein Institut, das aus 200 Knaben und 50 Fräuleins von adeliger Herkunft, und aus 850 Soldaten-Kindern, worunter 50 Mädchen, bestand. Im Jahre 1800 wurde die Genie- und Artillerie-Schule auf denselben Fuß wie das Kadettencorps gestellt und erhielt den Namen: 2tes kaiserliches adeliges Kadettencorps der Landmacht. Der Kaiser stellte im nämlichen Jahre das 1798 von dem Grafen Zorith zu Sschklow gegründete Kadettencorps unter seinen Schutz und machte daraus eine Hülfsschule des ersten Kadetten-Corps, indem er es nach Grodno verlegte.

Die Regierung Kaiser Alexanders war reich an Gründungen, welche für die militärische Erziehung bestimmt waren. Im Jahre 1801 verband man mit dem ersten Kadettencorps eine Section

Digitized by Google

für Zöglinge niederen Alters, deren Eltern zu arm waren, um für ihre erste Erziehung sorgen zu können.

In demselben Jahre erbot sich der Adel des Gouvernements Tula eine Kriegsschule für Kinder von nicht wohlhabenden Edelleuten dieser Provinz zu errichten. Diese Schule, welche den Namen Alexander-Cadettencorps von Tula führt, erhielt noch im Jahre 1801 ein vom Kaiser bestätigtes Reglement und eine jährliche Beisteuer von 10,000 Rubeln.

Im darauf folgenden Jahre gründete man zwei neue Kriegs-Schulen: das kaiserliche Pagencorps zu St. Petersburg und eine dem zu Tula organisirten Kadettencorps gleiche Anstalt für 120 Zöglinge, zu Tambow.

Im Jahre 1808 schuf man unter dem Namen „das Corps der Freiwilligen" ein anderes Militär-Institut, dessen Organisation in allen Stücken der eines Infanterie-Regiments ähnlich war; es bestand aus zwei Bataillonen, mit welchen man noch im Jahre 1810 eine Lehr-Eskadron verband.

Im nämlichen Jahre wurde das Kadettencorps zu Grodno, welches bisher nur eine Hülfsschule des ersten Kadettencorps gewesen war, nach Smolensk verlegt, und erhielt im Jahre 1818 eine von diesem Institute unabhängige Organisation. Gleichzeitig bestimmte man die Zahl der Zöglinge auf 350 Offizier-Waisen und 150 Kadetten ganz jugendlichen Alters.

In die Regierungszeit Kaiser Alexanders fällt auch die Schöpfung des kaiserlichen Lyceums von Carskoë-Selo, die höhere Genie- und Artillerie-Schule, die Schule für Porte-d'epée-Fahnenjunker der Garde zu St. Petersburg und die im Jahre 1824 zu Orenburg von einem Herrn Nepluiew gegründete Kriegsschule.

Das kaiserliche Lyceum von Carskoë-Selo bildet, ohne zu der Zahl der Kriegsschulen zu gehören, dennoch einen Theil derselben in Hinsicht seiner Verwaltung. Dieses Institut wurde

Digitized by Google

1811 eröffnet und mit besonderer Sorgfalt zu dem Zwecke organisirt, Beamte für höhere Stellen in dem Civil-Staatsdienste zu bilden. Die Zahl seiner Zöglinge belief sich auf 50, die aus den vorzüglichsten der damit verbundenen vorbereitenden Anstalten gewählt wurden. Der Studien-Cursus, welcher ungefähr dem der Universitäten gleich ist, dauerte 6 Jahre. Alle drei Jahre verließen 25 Zöglinge diese Anstalt und traten mit sehr großen Vorrechten in den Dienst. Da man späterhin einige Ausnahmen zu Gunsten einiger Zöglinge gestattete, welche die Militär-Carrière zu betreten wünschten: so verlor das Lyceum seine ursprüngliche Bestimmung, und es wurde den Zöglingen überlassen, welche Art des Staatsdienstes sie wählen wollten. Das Lyceum von Carskoë-Selo blieb auf diesem Fuße bis 1830, wo es eine neue Organisation bekam und wieder eine Anstalt ausschließlich zur Bildung von Civilbeamten wurde. Zugleich brachte man die Zahl der Zöglinge auf 105, worunter 48 Pensionaire.

Da man die vorbereitende Anstalt, welche mit dem Lyceum verbunden war, aufgehoben hat, wählt man nun die jungen Leute für dieses Institut, in welchem sie auf Kosten der Regierung erzogen werden, theils aus dem ersten und zweiten Gymnasium zu St. Petersburg, theils aus dem adeligen Institute zu Moskau, oder unter den Söhnen von Civilbeamten, die darin auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers untergebracht werden.

Die höhere Genieschule wurde im Jahre 1816 für Gouvernements-Conducteure, die gleichfalls auf Kosten der Regierung erzogen werden, und für eine ansehnliche Zahl adeliger Unteroffiziere des Geniecorps gestiftet. Se. Majestät der jetzt regierende Kaiser stand als Großfürst dieser Anstalt vor, die in vier Klassen von Conducteurs und in zwei Klassen von Offizier-Eleven zerfiel; die letzteren gehörten dem activen Dienst an. Das jährliche Budget beläuft sich auf 63,000 Rubel, und der Studien-Cursus dauert 6 Jahre für die, welche mit der untersten Klasse anfangen; die

Digitized by Google

Besten der Schüler werden beim Abgange von der Schule zu Seconde-Lieutenants und selbst zu Premier-Lieutenants befördert.

Die Gründung der höheren Artillerieschule fand ein Jahr später statt. Sie zählte 24 Porte-d'epée-Fähnriche und 86 adelige Unteroffiziere. Ihre Organisation gleicht übrigens vollkommen derjenigen der Genieschule.

Diese beiden Anstalten sind aber nicht ausschließlich dem Adel vorbehalten; es werden daselbst auch Kinder aus anderen freien Ständen aufgenommen. Kein Zögling wird unter 16 und keiner über 18 Jahr alt zugelassen.

Die 1823 gegründete Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule war nicht zu dem Zwecke bestimmt, den Adeligen, welche in der Garde zu dienen wünschten, einen Elementar-Unterricht zu bieten, sondern vielmehr dazu, die Kenntnisse, welche sie vor dem Eintritte in dieselbe schon hatten, auf militärische Wissenschaften anzuwenden und sich besonders in denselben zu vervollkommnen. In dieser Schule werden die Zöglinge ebenfalls erst mit dem 17ten Jahre aufgenommen und müssen eine Prüfung bestehen, um zu beweisen, daß sie ausreichende Kenntnisse besitzen, einen umfassenderen Lehrcursus durchmachen zu können.

Diese Anstalt, welche anfänglich nur für Porte-d'epée-Fähnriche der Infanterie bestimmt war, hat außerdem gegenwärtig eine Section für Kavallerie, und enthält etwa 200 junge Leute, von denen jeder ein Kostgeld von 750 Rubeln jährlich entrichtet.

Von dem Jahre 1816 an hatte Kaiser Alexander die Etats der verschiedenen Kriegsschulen auf folgende Weise geordnet:

Das erste Kadettencorps zählte 800 Zöglinge, worunter 200 Kinder von niederem Alter; das Corps der Freiwilligen oder das adelige Regiment 2000 Zöglinge, in zwei Bataillone eingetheilt; die adelige Escadron 215 Zöglinge; das Corps der Militär-Waisen 350 Kadetten und 150 Kinder von niederem Alter, in zwei Compagnieen getheilt. Man errichtete zugleich zu Gapenaim

in Finnland eine Schule, welche unter der Leitung des Quartiermeisterstabes bestimmt war, Topographen zu bilden. In ein Kadettencorps umgewandelt [1]), bekam dieses Institut ein neues Reglement und wurde unter die General-Direction der Kadetten-Corps gestellt, nachdem man es nach Friedrichsham verlegt hatte.

Trotz der schnellen Vermehrung der Kadettencorps in den letzten Jahren der Regierung Kaiser Alexanders ist diese Zunahme neben der bewunderungswürdigen Entwickelung, welche die militärische Erziehung seit der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus bekam, doch sehr gering.

Die Kadettencorps, welche bis dahin gänzlich von einander unabhängig gewesen waren und von welchen jedes eine besondere Organisation hatte, wurden einem gleichmäßigen Systeme unterworfen, und stellen gegenwärtig ein Ganzes dar, dessen verschiedene Theile eine vollkommene Gleichförmigkeit darbieten; denn der ihnen gegebene Impuls geht von einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte aus. — Bevor wir uns auf die Einzelnheiten der Kriegsschulen-Organisation einlassen, wollen wir der progressiven Vermehrung derselben folgen, indem wir, wie früher, die chronologische Ordnung beobachten.

Im Jahre 1828 ward das Kadettencorps von Smolensk nach Moskau verlegt und auf den Fuß des ersten Corps organisirt; im folgenden Jahre ward ein Kadettencorps, welches bestimmt ist, 400 Kinder von niederem Alter aufzunehmen, zu Carskoë-Selo unter dem Namen „Alexander-Kadettencorps" gegründet; die Zöglinge dieser Anstalt sind Erzieherinnen anvertraut und gehen, wenn sie das erforderliche Alter erreicht haben, in andere Kriegsschulen über. Im Jahre 1830 ward ein ähnliches Institut mit 160 Kindern von 5 bis 7 Jahren mit dem Kadettencorps zu Moskau verbunden; in demselben Jahre bekam

1) Ukase vom 29. Juli 1830.

Digitized by Google

das seit 1829 unter dem Namen Paulsches Kadettencorps bekannte Institut der Militär-Waisen eine neue Organisation, welche die Anzahl der Zöglinge bis auf 500 vermehrte.

Der Aufmerksamkeit des Kaisers entging es indeß nicht, daß die Kriegsschulen, welche sich fast alle in St. Petersburg befinden, es nur den Einwohnern der Hauptstadt und der benachbarten Provinzen leicht machen, ihren Kindern eine ausgezeichnete und unentgeltliche Erziehung zu geben, während der Adel in den übrigen Theilen des Reichs, wegen des oft unübersteiglichen Hindernisses der zu großen Entfernung von der Hauptstadt, diese Wohlthat nicht genießen kann.

Dank der hochherzigen Fürsorge des Kaisers, daß diese Hindernisse gehoben wurden, indem man Kriegsschulen in mehreren Städten des Innern [1]) errichtete; namentlich wurden solche zu Polozk, Elisabethgrad, Kiew [2]), Kasan [3]), Nowgorod und Poltawa gegründet.

Das Kadettencorps zu Nowgorod führt den Namen des Grafen Araktscheiew, zum Andenken an diesen General, der die Anstalt reich botirte, und das zu Poltawa wird Peter-Kadetten-Corps genannt, zur Erinnerung an den unsterblichen Wiederhersteller Rußlands und an den von ihm errungenen Sieg in der Gegend von Poltawa.

In dem Jahre 1832 wurde in den Militär-Kolonieen eine Schule für Kinder niederen Alters gegründet, welche vorzugsweise aus den Söhnen von armen Offizieren gewählt werden. Sie bekommen daselbst einen Unterricht, der sie zur Aufnahme in die Kadettencorps der Provinz befähigt, nachdem sie das erforderliche Alter erreicht haben.

Eine zweite Kriegsschule, welche rücksichtlich ihrer Organisation, obgleich sie nicht zu den Kadettencorps gehört, hier angeführt

1) Ukase vom 20. December 1830.
2) Ukase vom 19. December 1833.
3) Ukase vom 19. Mai 1834.

Digitized by Google

werden muß, ist die Schule für die Linien-Kosaken von Sibirien zu Omsk. Die Gründung dieser Schule fällt in das Jahr 1813, wo sie ursprünglich für 30 Kosaken-Offiziers-Söhne organisirt wurde; späterhin vermehrte sich diese Zahl, und ist gegenwärtig bis auf 240 gestiegen. Seit dem Jahre 1832 wurde die Schule, hinsichtlich der Studien, den Provinzial-Kadettencorps assimilirt, nur mit dem Unterschiede, daß daselbst auch die tatarische Sprache gelehrt wird, deren Kenntniß für die Bewohner dieser entlegenen Provinzen von großem Nutzen ist. Mit dieser ist eine andere aus 20 Zöglingen bestehende und zum Studium der orientalischen Sprachen bestimmte Schule verbunden.

In den Provinzial-Kadettencorps hat man die Zahl der Zöglinge auf 400 festgesetzt; diese Zahl wird durch junge Leute aus den Provinzen vervollständigt, welche das Meiste zum Unterhalt dieser Anstalten beitragen. Bei dieser Gelegenheit gab der russische Adel, zu jeder Zeit bereit, die Absichten der Regierung zu unterstützen, einen neuen Beweis von dem aufgeklärten Patriotismus, welcher ihn von jeher beseelte. Im ersten Gründungs-Jahre der Provinzial-Kadettencorps betrugen die zu diesem Zwecke gemachten Schenkungen 2,500,000 Rubel. Dieses großmüthige Streben ließ in der Folge nicht nach; der Oberst Bachtin weihte 1,500,000 Rubel und ein Landgut mit 2700 Bauern zur Anlage eines Kadettencorps in Orel, und noch ganz kürzlich hat der Oberst Tscherkow ein Landgut mit 1000 Bauern und eine Summe von 1½ Million geschenkt, um die Errichtung einer Kriegsschule zu Woronesch zu bewirken. Das sind großartige Beispiele von Vaterlandsliebe, welche dem Geber eben so viel Ehre machen, als sie überhaupt den Nationalgeist charakterisiren *).

---

*) Es geschieht nicht selten, daß reiche Leute bei ihrem Tode Legate zu Stiftungen für den öffentlichen Nutzen aussetzen; aber in Rußland allein, wir sagen es mit einem Gefühle nationalen Stolzes, berauben sich auch junge Leute eines Theils ihres Vermögens, um ihn zum Besten des Landes herzugeben.

Digitized by Google

Abgesehen von dem allgemeinen Zwecke aller Kriegsschulen, sind die Provinzial-Kadettencorps noch bestimmt, Offiziere für die Linien-Regimenter zu bilden. Deshalb sind die Studien hier weniger umfassend, als in denen der Hauptstadt. Ohne indeß, wie man leicht vermuthen könnte, dem Talente Hindernisse in den Weg zu legen, sind diese Schulen vielmehr dazu bestimmt, dasselbe kenntlich zu machen und zu entwickeln. Es werden die Zöglinge, welche sich durch ihre Anlagen zum Studiren auszeichnen, kraft einer ganz kürzlich erschienenen Verfügung, in die mit dem adeligen Regimente zu St. Petersburg verbundene Mittelklasse aufgenommen. Von hier aus können sie entweder in die höhere Genie- und Artillerie-Schule, oder in die Militär-Akademie übergehen.

Der Zweck dieser letzteren Anstalt, welche 1830 zu St. Petersburg gegründet worden ist, besteht darin, Offiziere für den Dienst im General- und Quartiermeisterstabe auszubilden [1]).

Dieselbe steht unter einem Präsidenten, einem Vice-Präsidenten und einem Conseil. Es werden daselbst, nach einem vorgängigen Examen, alle Offiziere von der Garde und von der Linie bis zum Capitain 2ter Klasse, dagegen die der Artillerie und von den Sapeurs, mit Einschluß der Capitains 1ster Klasse, aufgenommen. Außerdem dürfen die Directoren der Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule der Garde, des Pagencorps, des 1sten und 2ten Kadettencorps, des Paulschen, des Finnländischen und des Moskauschen Kadettencorps die ausgezeichnetsten Offiziere, welche diese Institute verlassen, zur Aufnahme in die Akademie in Vorschlag bringen.

Die Zahl der Offiziere, welche die Akademie für den Generalstab bildet, beläuft sich auf 40 bis 50, und die für die Artillerie- und Genieschule auf 15. Die Dauer des akademischen Cursus

---

1) Ukase vom 4. October 1830.

Digitized by Google

ist auf zwei Jahre festgesetzt und der Cursus in zwei Sectionen getheilt, in die theoretische und die praktische.

Nach dieser Aufzählung der gegenwärtig in Rußland bestehenden Kriegsschulen wollen wir uns zunächst bemühen, ein Bild ihrer Organisation zu entwerfen, die sie theils der Fürsorge des Kaisers selbst, theils der ihnen von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael, als ihrem ersten Chef, seit dem Jahre 1831 zugewandten väterlichen Sorgfalt verdanken.

Die Direction der Kadettencorps, unter den Befehlen Sr. Kaiserl. Hoheit, hat zugleich mit dem Generalstabe des Großfürsten ein besonderes Conseil über sich, welches in St. Petersburg unter dem Vorsitze des General-Directors der Kadetten-Corps seine Sitzungen hält. — Der Generalstab besteht aus 5 Bureaus mit folgender Eintheilung:

1stes Bureau. Das Personal der Zöglinge.

2tes Bureau. Das Personal der Offiziere, Beamten und des mit den Schulen verbundenen Dienstpersonals.

3tes Bureau. Entwürfe zu neuen Organisationen und Verbesserungen.

4tes Bureau. Die ökonomischen und administrativen Geschäfte.

5tes Bureau. Den Gesundheitszustand betreffende Angelegenheiten.

Das Conseil ist berufen, alle Entwürfe zu berathschlagen und zu prüfen, welche ihm von Sr. Kaiserl. Hoheit, hinsichtlich der Verbesserungen des administrativen Faches und des Unterrichts, anvertraut werden.

Das Conseil besteht aus einer unbestimmten Zahl von Mitgliedern, welche der Kaiser ernennt. Gewöhnlich sind es Personen, die sich durch Einsicht und Kenntnisse auszeichnen. Abgesehen von den Land-Kadettencorps, dem Pagencorps und dem kaiserlichen Lyceum zu Carskoë-Selo, ist Se. Kaiserl. Hoheit auch noch Chef des Geniewesens, in der Eigenschaft eines

Digitized by Google

General-Inspecteurs dieser Waffe, des Artilleriecorps als Feldzeugmeister, der Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule der Garde, als Commandeur en Chef dieses Corps, und der Militär-Akademie in der Eigenschaft eines Ehren-Präsidenten dieses Instituts.

Alle diese Institute haben eine zweifache Klassification: die eine in militärischer Hinsicht, die andere in Betreff der Studien. Die militärische anlangend, so sind die Kadettencorps in drei Regimenter eingetheilt, deren jedes aus vier Bataillonen oder vier Kadettencorps besteht, nämlich:

Erstes Regiment.

1stes Bataillon, 1stes Kadettencorps } von St. Petersburg.
2tes " 2tes " } von St. Petersburg.
3tes " Paulsches Kadettencorps.
4tes " Nowgorodsches Kadettencorps.

Zweites Regiment.

1stes Bataillon, 1stes Kadettencorps } von Moskau.
2tes " 2tes " } von Moskau.
3tes " 3tes " von Tula.
4tes " 4tes " von Tambow.

Drittes Regiment.

1stes Bataillon des Kadettencorps von Polozk.
2tes " " " " Kasan.
3tes " " " " Kiew.
4tes " " " " Poltawa *).

In Hinsicht der Studien sind die Kriegsschulen ebenfalls in drei Kategorieen eingetheilt.

In die erste gehören die sogenannten Vorbereitungsschulen, wie das Alexander-Kadettencorps zu Carskoë-Selo, bestehend aus Kindern von 7—10 Jahren; die für Kinder gleichen Alters

*) Die Kadettencorps zu Woronesch und Orel sind in dieser Klassification nicht mitgerechnet.

Digitized by Google

und mit dem Moskauer Kadettencorps verbundene Section; die Kriegsschule zu Orenburg; alle Provinzial-Kadettencorps und das adelige Regiment zu St. Petersburg.

In die zweite gehören: das Pagencorps, die Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule der Garde, das 1ste, 2te und das Paulsche Kadettencorps. Da die der höhern Studien fähigen Zöglinge aus den Provinzial-Kadettencorps, wie wir oben bemerkt, in die Mittelklasse des adeligen Regiments zu St. Petersburg übergehen: so verbindet diese Anstalt gewissermaßen die Schulen der ersten Kategorie mit denen der zweiten, und gehört sonach zu beiden zugleich.

Schulen der dritten Kategorie oder Spezialschulen sind: die Genieschule, die Artillerieschule und die Militär-Akademie *).

Jede von diesen Anstalten steht unter den Befehlen eines Generals, der unter dem Titel Director ihr unmittelbarer Chef ist. Der Director ist gehalten, in alle Einzelnheiten des Unterrichts, der Zucht und der Verwaltung der ihm anvertrauten Anstalt einzugehen und darüber jeden Morgen einen umständlichen Rapport an den höchsten Chef abzustatten.

Die Directoren der Provinzial-Kadettencorps schicken ihre wöchentlichen Berichte an den Generalstab der Kriegsschulen, welcher sie zur unmittelbaren Kenntniß Sr. Kaiserl. Hoheit bringt.

Die Aufnahme in die Anstalten kann nur unter folgenden Bedingungen stattfinden: 1) adelige Herkunft **); 2) eine gute physische Constitution; 3) einige Vorkenntnisse, welche verschieden sind, je nach den Kategorieen der Anstalten, in welcher man aufgenommen werden will.

---

*) Das Kadettencorps der Marine gehört ebenfalls in die dritte Kategorie; wir werden darüber bei den Anstalten berichten, welche zu dem Ministerium des Seewesens gehören.

**) Mit Ausnahme der Genie- und Artillerie-Schulen, wo diese Bedingung nicht unabläßlich nothwendig ist. Das Pagencorps ist nur Kindern von Generalen oder von den diesem Range entsprechenden Civilbeamten vorbehalten.

Digitized by Google

Das zur Aufnahme in die erste Kategorie oder in die Vorbereitungs-Schulen erforderliche Alter ist von 7 bis 10 Jahren; für das Pagencorps und die Kadettencorps überhaupt 10 bis 14 Jahre; für das adelige Regiment 14 bis 16 Jahre; für die Spezialschulen 14 bis 18 und für die Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule der Garde 17 bis 20 Jahre.

Die Namen der Aspiranten werden erstlich auf die Kandidaten-Liste jedes Corps gestellt und rücken nach Anciennetät und nach Maßgabe der daselbst vorhandenen vacanten Stellen ein.

Die Kandidaten zu den Provinzial-Kadettencorps werden von den Marschällen des Gouvernements-Adels, welcher zum Unterhalte dieser Institute beiträgt, vorgeschlagen.

Die Erziehung in den Kriegsschulen zerfällt in drei Haupt-Abtheilungen: die militärische, die physische, die moralische nebst dem Unterricht.

Die Sorge für die physische Erziehung ist einem diesen Anstalten beigegebenen Offiziere anvertraut.

Den Unterricht leiten der Klassen-Inspector und die Professoren; bei der moralischen Erziehung sollen aber alle mitwirken, die irgend eine Function in den Kriegsschulen versehen.

Ein im Jahre 1830 erschienenes und seitdem durch die aufgeklärten Bemühungen des Großfürsten vervollständigtes Reglement [1]) zeichnet mit bewunderungswürdiger Sorgfalt und Weisheit den zu verfolgenden Weg vor, auf welchem die physische, geistige und moralische Entwickelung betrieben werden soll.

A. Physische Erziehung.

Die Bedingungen der physischen Erziehung sind: Nahrung, Luftreinigung, Bekleidung, Reinlichkeit, Wohnung, Lebensweise, Krankenpflege, die Aufsicht und die militärischen Uebungen.

---

1) Ukase vom 9. April 1830.

Die Nahrung ist einfach aber gesund und reinlich. Die Zöglinge speisen dreimal des Tages; um 7 Uhr bekommen sie zum Frühstück Thee oder ein anderes warmes Getränk und Semmel dazu; um 1 Uhr speisen sie zu Mittag; die Mahlzeit besteht aus drei Gerichten; die dritte Eßzeit ist um 8 Uhr des Abends und besteht aus zwei Gerichten.

Die Temperatur in den Klassen-, Schlaf- und Eßzimmern darf nicht 13° R. übersteigen; während des Reinmachens wird frische Luft hineingelassen und darauf gesehen, daß die Zöglinge sich täglich in der freien Luft bewegen, um sich an jeden Wechsel zu gewöhnen.

Die Bekleidung ist bequem; enge und geschnürte Kleider werden durchaus nicht gelitten. Der vollständige Anzug besteht, außer der Wäsche, aus drei Uniformen zum Wechseln, einem grauen Ueberwurf ohne Unterfutter, einem Tschako und einer Mütze.

Mit Ausnahme der Zöglinge der Artillerie-Schule, welche kurze Degen führen, tragen alle Kadetten vom 10. Jahre an das Gewehr. In den Klassen oder bei gewöhnlichen Uebungen tragen die Zöglinge statt der Uniform eine kurze Jacke und weite Beinkleider aus grauem Tuch, im Sommer aber Beinkleider von Nanking.

Die Sorge um Reinlichkeit wird allen Zöglingen ganz besonders anempfohlen und ist zugleich ein Gegenstand immerwährender Beaufsichtigung. Die Tisch-, Bett- und Leibwäsche wird wöchentlich zweimal gewechselt; im Sommer baden die Zöglinge alle Wochen zweimal im Flusse, wo sie auch gleich schwimmen lernen; im Winter brauchen sie russische Bäder, die mit jeder Anstalt verbunden sind.

Die Gebäude der Kriegsschulen sind geräumig und der frischen, der Gesundheit zuträglichen Luft ausgesetzt; breite, ununterbrochen erleuchtete und im Winter geheizte Gänge verbinden die verschiedenen Theile des Gebäudes mit einander; die Gemächer

Digitized by Google

und besonders die Schlafsäle sind geräumig. Die eisernen Bettstellen sind in gewisser Entfernung von einander aufgestellt und durch einen Tisch nebst Schränkchen von einander getrennt.

Das Bett besteht aus einer roßhaarenen Matratze, zwei Kopfkissen, zwei Betttüchern und einer Bettdecke, welche im Winter von Wolle und im Sommer von Baumwolle ist. Die Schlafzimmer sind die ganze Nacht hindurch erleuchtet.

Einfach, thätig und regelmäßig ist die Lebensweise; sie ist ungefähr in allen Anstalten dieselbe. Die Zeit wird folgendermaßen vertheilt: 8 Stunden Schlaf; 1½ Stunden zum Gebet, Ankleiden und Frühstücken; 6 Stunden zum Lernen in der Klasse; 2 Stunden zu militärischen und gymnastischen Uebungen; 1½ Stunden zu Mahlzeiten und 2 zur Muße. Die Zeitvertheilung in den Spezial-Schulen weicht in etwas von dieser ab; da die Zöglinge hier im Alter weiter vorgerückt sind, so hat man für das Studium einige Stunden mehr bestimmt, indem man sie dem Schlafe und den Uebungen entzieht.

Für die Krankenpflege befindet sich an jedem Kadettencorps eine Kranken-Anstalt mit allem Zubehör: Apotheke, Bädern u. s. w. Die Zöglinge sind hier geschickten Aerzten und Krankenwärtern anvertraut und stehen unter der Aufsicht eines dienstthuenden Offiziers, welchen alle 24 Stunden ein anderer ablöst.

Eine besondere Abtheilung der Kranken-Anstalt ist zur Aufnahme solcher Kranken bestimmt, die von ansteckenden Krankheiten befallen werden. Bei chronischen Krankheiten gestattet man den Eltern, ihre Kinder zu Hause zu pflegen. Wenn indeß den Zögling eine solche Hinfälligkeit länger als ein Jahr außerhalb der Anstalt zurückhält, so wird er ausgeschlossen. Das Leiden, welches die Jugend in St. Petersburg am häufigsten befällt, sind die Skropheln; da reine und gesunde Luft die erste Bedingung bei dieser Krankheit ist, so verweilen die daran erkrankten Zöglinge während der Sommerszeit zu Oranienbaum, einem

Digitized by Google

Lustschlosse Sr. Kaiserl. Majestät, das wegen der erhabenen Lage über dem Meere alle Vortheile zur Beschleunigung ihrer Wiederherstellung darbietet.

Um die Gewandtheit und Geschmeidigkeit des Körpers zu entwickeln, wird in allen Kreisschulen die Gymnastik, das Tanzen, Fechten und Reiten gelehrt. Zu diesem Zwecke hat eine jede Anstalt einen großen Hof und Garten; während der schlechten Jahreszeit versammeln sich die Zöglinge in den Uebungs- und Recreations-Sälen.

Die Haltung und Zucht in den Kadettencorps ist ganz militärisch. Jede der Schulen, in denen die Zahl der Zöglinge auf 400 und darüber festgesetzt ist, bildet ein Bataillon, das aus der vorgeschriebenen Anzahl Compagnien besteht. Das adelige Regiment hat zwei Bataillone; die Anstalten mit einer geringern Anzahl Zöglinge stellen nur Compagnieen vor.

Die besten Zöglinge aus jedem Corps bilden die Grenadier-Compagnie, die in den ersten Corps den Namen „Compagnie Sr. Majestät des Kaisers“ führt, welchen sie die Ehre hat, ihren Chef zu nennen. Das Bataillon kommandirt ein Staabsoffizier, welcher die ganze militärische Partie der Anstalt leitet und in Abwesenheit des Directors diesen vertritt. Jede Compagnie steht unter den Befehlen eines besonderen Chefs, welcher gewöhnlich den Rang eines Kapitains hat, von einer gewissen Anzahl ihm beigegebener Offiziere unterstützt wird und die unmittelbare Aufsicht über die Zöglinge seiner Compagnie führt. Die Grade des Feldwebels, Unteroffiziers und Corporals bekommen als Belohnung die ausgezeichnetsten Zöglinge der Compagnie.

Die Wahl der Offiziere für die Kadettencorps geschieht mit der größten Sorgfalt, und man wird erst nach einer Probezeit, während der man als Ueberzähliger fungirt, daselbst definitiv angestellt. An Sonn- und Feiertagen dürfen die Zöglinge ihre

Digitized by Google

Eltern besuchen; sie erhalten dazu eine Erlaubniß-Karte, welche von dem Compagnie-Chef unterzeichnet und von dem Klassen-Inspector contrasignirt wird.

Im Herbst, ehe die Kurse beginnen, haben die Zöglinge 15 Tage Ferien, während welcher sie sich bei ihren Eltern aufhalten dürfen. Mit der beständigen Aufsicht über die Zöglinge sind beauftragt: der Klassen-Inspector, der Bataillons-Commandeur, der Compagnie-Chef und der dienstthuende Offizier, welcher alle 24 Stunden mit einem andern wechselt.

Ein Staabs-Offizier oder Kapitän haben den du jour-Dienst und sehen auf Reinlichkeit und Ordnung in den Compagnieen, in der Kranken-Anstalt, in den Klassen, in den Eß- und Recreations-Sälen und überall, wo sich die Zöglinge aufhalten. Der Staabs-Offizier verläßt während der 24 Stunden die Zöglinge keinen Augenblick; er führt sie in Reihe und Glied zum Gebet, in die Klassen, zur Uebung, und an den Mittagstisch; um sich von der gesunden Zubereitung der Speisen zu überzeugen, kostet er selbst von jeder derselben. Abends nach der Retraite, wenn die Kadetten schon zu Bette gegangen, stattet er dem Director einen umständlichen Bericht ab über alles, was sich den Tag über zugetragen hat.

Außer dem Staabs-Offizier, welcher den Dienst in der Anstalt versieht, zieht noch in jeder Compagnie ein subalterner Offizier auf und wird, wie jener, alle 24 Stunden abgelöst.

Die Militär-Uebungen der Kadetten bestehen in der Führung des Gewehrs und den Bataillons- Pelotons-Schwenkungen. Da die Kavallerie-Uebungen einen größern Raum erfordern und daher in den Kadettencorps nicht ausgeführt werden können, so schickt man diejenigen Kadetten, welche sich bei ihrem Abgange für diese Waffe bestimmen, auf einige Zeit in das Kavallerie-Muster-Regiment, wo sie sich die zum Kavalleriedienst nöthigen Kenntnisse erwerben.

Digitized by Google

Mitte Juni beziehen alle Zöglinge der Kriegsschulen von St. Petersburg das 25 Werste von der Hauptstadt, in der Gegend von Peterhoff aufgeschlagene Lager und verbleiben daselbst bis Mitte August. Die sämmtlichen Kadettencorps bilden zwei Regimenter Infanterie, eine Schwadron Kavallerie und eine Compagnie Artillerie mit 8 Geschützen.

Dieses Detaschement war 1835 zusammengesetzt, wie folgt:

1stes Bataillon, sechs Züge, nämlich: 1ster Zug, die Porte-d'Epée-Fähnriche der Garde; 2ter Zug, das Moskausche Kadettencorps; 3ter und 4ter Zug, die Compagnie der Conducteure der Genie-Schule; 5ter und 6ter Zug, eine Compagnie Pagen.

2tes Bataillon, sechs Züge des ersten Bataillons vom adeligen Regiment.

3tes Bataillon, sechs Züge des zweiten Bataillons vom adeligen Regiment.

4tes Bataillon, acht Züge Kadetten des ersten Corps.

5tes Bataillon, acht Züge Kadetten des zweiten Corps.

6tes Bataillon, drei Züge Kadetten des Paulschen Corps.

Das Kavallerie-Detaschement bestand aus einer halben Schwadron Porte-d'Epée-Fähnriche der Garde und einer halben Schwadron Tscherkassen, welche als Zöglinge in die drei Kadettencorps des Landheeres in der Hauptstadt vertheilt waren. Die Zöglinge der Artillerie-Schule machen mit ihren Geschützen ein Bataillon aus.

Die Felddienst-Reglements werden von den Kadetten mit eben der Genauigkeit und Pünktlichkeit befolgt, wie von den effectiven Diensttruppen. Während ihres Aufenthaltes im Lager beschäftigen sich die Zöglinge besonders mit Militär-Uebungen und praktischen Studien jeder Waffe; die Artilleristen mit der Zubereitung von Schießbedarf in dem Laboratorium, die Ingenieure mit Sappen-, Minen- und Erdarbeiten, desgleichen mit militärischen Aufnahmen, sowohl mittels des bloßen Auges, als mit

Digitized by Google

Hülfe geometrischer und trigonometrischer Linien. Die höheren, zum Avancement bestimmten Klassen üben sich zweimal wöchentlich im Schießen mit der Soldaten-Musquete.

Zu bestimmten Stunden des Tages wiederholen die Zöglinge unter der Leitung der Offiziere die Haupt-Curse und setzen auf diese Weise ihre Studien selbst im Felde fort. Die Beschäftigungen der Zöglinge während des Aufenthalts im Felde zerfallen demnach in zwei Theile. Der erste Theil enthält die, an welchen sie sämmtlich Theil nehmen; wie der Frontedienst im geschlossenen Bataillon, der Feld- und Vorpostendienst und die Wiederholung des gymnastischen und Fecht-Cursus. Der zweite Theil umfaßt die speziellen praktischen Studien der Zöglinge der höheren Klassen; wie der Artillerie-Dienst, das Scheibenschießen, die Arbeiten im Laboratorium und die topographischen Aufnahmen.

Der Tag ist sonach folgendermaßen eingetheilt: 8 Stunden Schlaf; 2½ Stunden zum Beten, Ankleiden und den drei Mahlzeiten, 2 Stunden zum Lernen, 5 Stunden zu Militär-Uebungen und Paraden u. s. w., 2 Stunden zu gymnastischen und praktischen Uebungen, 4½ Freistunden.

B. Moralische Erziehung.

Zur moralischen Erziehung gehört alles, was zur Bildung des Herzens und Charakters der Zöglinge beitragen kann. Die Gefühle, welche ihnen so eingeprägt werden sollen, daß sie selbige ihr ganzes Leben hindurch bewahren, sind: Gottesfurcht, Pflichtgefühl, grenzenlose Ergebenheit gegen den Souverain, Gehorsam gegen die Obrigkeit, zärtliche Ehrfurcht vor Eltern und Vorgesetzten, Nächstenliebe und Dankbarkeit.

Die Mittel, um zu diesen Resultaten zu gelangen, sind: Religion, Beispiel, Amtseifer Lectüre, Belohnungen und Strafen.

Die Anwendung dieser verschiedenen Mittel ist in dem Reglement von 1830 und in den spätern Instructionen Sr. Kais.

Digitized by Google

Hoheit des Großfürsten entwickelt. Personen, welche sich dem gleich schwierigen als wichtigen Berufe der Erziehung widmen, finden daselbst die zartesten Fragen, die in diesem Stande vorkommen, gelöst.

Von Seiten der Regierung genießen in den Kriegsschulen alle Glaubensbekenntnisse, selbst der Islam, einen gleichen Schutz; Geistliche von jedem Glauben sind den verschiedenen Instituten beigegeben und mit der Religionslehre beauftragt; sie sehen zugleich auf die pünktliche Ausübung aller Religionspflichten, welche dieselben vorschreiben.

Jedes Kadettencorps hat eine Kirche und einen Almosenier; alle Sonn- und Feiertage wohnen die Zöglinge dem Gottesdienste bei, und besuchen auch die Vesper, welche an Vorabenden hoher Festtage stattfindet. Bei der Messe finden sie sich immer in Gala ein.

Die angenommenen Strafen in den Kriegsschulen sollen am kräftigsten auf das Ehrgefühl wirken; man beginnt mit Vorstellungen und Ermahnungen, schreitet dann zu Strafen und nimmt seine Zuflucht zu Züchtigungen, wenn sich ein strenges Verfahren gegen Laster nothwendig erweist; desgleichen in Fällen groben Ungehorsams. Die als unverbesserlich anerkannten Subjecte, besonders aber solche, die einen nachtheiligen Einfluß auf ihre Mitschüler ausüben, werden aus der Anstalt verbannt.

Die Belohnungen sind entweder Preise, die in Büchern, mathematischen Instrumenten u. s. w. bestehen und am Ende des Lehrcursus mit einer gewissen Feierlichkeit von dem Chef der Anstalt ausgetheilt werden, oder Avancement zum Corporal, Unteroffizier und Feldwebel.

Doch die schönste Belohnung, welche am Ende der Schul-Laufbahn den krönt, der sich durch gute Aufführung und Fleiß am meisten ausgezeichnet, ist das Einschreiben seines Namens mit goldenen Buchstaben auf einer marmornen Tafel, womit

Digitized by Google

man die Wände der Recreations-Säle ziert und daselbst zugleich als Andenken und als Sporn zum Wetteifer für andere Zöglinge aufbewahrt.

In derselben Absicht werden auf schwarzen marmornen Tafeln, welche man in der Kirche aufhängt, die Namen derer eingegraben, die nach dem Verlassen der Schule auf dem Schlachtfelde fallen, oder den im Kriege erhaltenen Wunden unterliegen. Hat ihren Tod eine glänzende That begleitet, so fügt man ihren Namen eine kurze Beschreibung derselben bei.

Die Strafen und Belohnungen soll die strengste Unparteiligkeit und die hellste Einsicht leiten, damit die eine wie die andere stets ihren Werth behalten.

Es wird zu diesem Ende eine sorgfältiges Verzeichniß geführt über die Fort- und Rückschritte, den Stillstand und die Veränderlichkeit der Moralität und Aufführung eines jeden Zöglings, der auf diese Weise unter beständiger Controlle des Chefs steht. Durch Ballen (balles) oder durch gute und schlechte Noten drückt man den Standpunkt der guten Aufführung der Zöglinge aus.

Außerdem werden Strafen und Belohnungen in eines jeden Dienstbuch eingetragen, das späterhin dem Chef des Regiments übergeben wird, in welchem er nach Abgang von der Schule eintritt.

C. Unterricht.

Die Grundsätze, nach welchen man in den Kriegsschulen lehrt, sind folgende: die Wahl der Unterrichts-Gegenstände, welche dem Alter und den Begriffen der Zöglinge angepaßt werden sollen; das stufenweise Uebergehen von leichten Gegenständen zu schwereren; Verbindung bekannter Gegenstände mit solchen, die noch nicht bekannt sind; Improvisiren über gegebene Gegenstände, wobei darauf gesehen wird, daß sich die jungen Leute

Digitized by Google

mit Klarheit und Eleganz ausdrücken; Entwickelung der Verstandesfähigkeiten durch das Urtheil.

Der ganze Lehrcursus in der Kriegsschule zerfällt in drei verschiedene Curse, nämlich: in den vorbereitenden, den allgemeinen und den höheren oder Spezial-Cursus.

Im ersten Cursus findet ein vollkommen elementarischer Unterricht statt; er ist vorzugsweise dazu bestimmt, den Verstand der Zöglinge zu entwickeln und sie zu den Studien vorzubereiten, die sie in den anden Kadettencorps durchmachen sollen. — Man hält sie besonders zum praktischen Ueben der Sprachen an, indem man zu diesem Zweck eine Methode befolgt, welche das Mittel hält zwischen der Basedowschen und Jacototschen.

Der zweite Cursus ist bestimmt, den Zöglingen eine allgemeine Bildung beizubringen.

Der dritte oder höhere Cursus besteht in dem Unterrichte, der ausschließlich dem Kriegerstande nothwendigen Wissenschaften und der unumgänglich nothwendigen Gegenstände, die bei Verwaltnng höherer Stellen im Civildienste erforderlich sind. Es beschränken sich daher die Studien im Alexander-Corps und in der Section für Kinder mindern Alters im Moskauschen Corps ausschließlich nur auf den Präliminar-Cursus, damit die Zöglinge, welche diese Anstalten liefern, ihren Platz auf den Bänken der niedern Klassen in den andern Kadettencorps einnehmen können. In den Provinzial-Cadettencorps bestehen die Studien aus dem Präliminar- und dem allgemeinen Cursus. Die besten von den Zöglingen kommen, nachdem sie diesen Cursus durchgemacht haben, zwei Jahre in das adelige Regiment, in welcher Zeit sie daselbst den höhern Cursus besuchen. Das adelige Regiment hat zwei Bataillone. Im ersten befinden sich die Kadetten aus den Provinzial-Kadettencorps und die zum adeligen Regiment designirten Kandidaten, welche die Kenntnisse des allgemeinen Cursus besitzen. Die Lehrgegenstände daselbst sind die des höhern Cursus.

Digitized by Google

In dem zweiten Bataillon des adeligen Regiments werden Zöglinge von 14—15 Jahren aufgenommen; erstere müssen die Studien des Präliminar-Cursus durchgemacht haben, die andern müssen auch mit den Gegenständen bekannt sein, welche in den niedern Klassen des allgemeinen Cursus gelehrt werden. Der Unterricht in diesem Bataillon umfaßt demnach beide höheren Cursus. Von den drei Cursen ist jeder auf 3 Klassen vertheilt, die ihrerseits wieder, wegen der Menge der Zöglinge, in Abtheilungen, in denen die nämlichen Gegenstände gelehrt werden, zerfallen. Die Zöglinge des höheren Cursus, deren Fähigkeiten es nicht erlauben, daß sie den Studien in der Artillerie- und Genieschule obliegen können, bilden eine besondere Klasse, wo sie zu dem Dienst der Linien-Regimenter vorbereitet werden.

Der Studien-Cursus der Porte-d'Epée-Fähnrichsschule war bisher nur ein spezieller und höherer; da indeß nach der neuen Organisation, die man in dieser Anstalt einzuführen gesonnen ist, nur junge Leute von minder vorgerücktem Alter aufgenommen werden sollen, so werden damit auch die Studien des adeligen Regiments verbunden, d. h. sie werden den allgemeinen und den speziellen Cursus umfassen.

In dem allgemeine Lehrplan für die Kriegsschulen am Ende dieses Kapitels sind sowohl die Unterrichts-Gegenstände, als auch die Dauer und die Ausdehnung eines jeden Cursus angeführt.

Die Artillerie- und Genieschule sollen zugleich Bildungs- und Applications-Schulen sein; sie haben daher eine besondere Klassifizirung der Studien.

Was die Studien der Militär-Akademie anbelangt, welche aus den höchsten Wissenschaften der Kriegskunst bestehen, so sollen diese ebenfalls besonders erwähnt werden. Es folge nun der Studien-Plan der drei Institute.

Digitized by Google

Artillerieschule.

In Betreff der Studien wird in dieser Anstalt eine neue Organisation eingeführt, welche erst am 1. Januar 1839 beendigt sein wird. Gegenwärtig besteht sie aus einer Klasse Offiziere und fünf Klassen Unteroffiziere; die fünfte, eine vorbereitende, soll aufgehoben werden.

1. Unterricht in der 4ten Unteroffizier-Klasse.

Religion: Katechismus und heilige Geschichte.

Russische Sprache: Syntax und Analyse.

Artillerie: Anfangsgründe des Cursus; vom Pulver und seiner Bereitung; von den in Rußland gebräuchlichen Geschützarten; von der Ladung und Zubereitung des Schießbedarfs.

Mathematik: Algebra bis zum Newtonschen Binom; Geometrie, von den Flächen und Körpern.

Allgemeine Geschichte: Von den Kreuzzügen bis zur Entdeckung von Amerika; die Geschichte Rußlands vom Einfall der Mongolen bis Iwan III.

Geographie: Die fünf Welttheile und ein Cursus der physischen und mathematischen Geographie.

Französische und deutsche Sprache: Grammatikalische Analyse.

2. Unterricht in der 3ten Unteroffizier-Klasse.

Religion: Fortsetzung.

Russische Sprache. Rhetorik und kleine Aufsätze.

Artillerie: Fortsetzung des Cursus; Bau der Lafetten und des Artillerie-Terrains; Stückgießen; Feldverschanzungs-Kunst ohne Anwendung auf's Terrain.

Militär-Reglement: Das der Artillerie.

Mathematik: Ende der Algebra sammt der Lehre von den Logarithmen; Lösung der Gleichungen der höhern Grade; Ende der Stereometrie und Trigonometrie; praktische Uebungen.

Digitized by Google

Neuere Geschichte: Von 1492 bis zum Anfang der nordischen Kriege; Geschichte Rußlands von Iwan III. bis Peter dem Großen.

Geographie und Statistik von Rußland.

Französische und deutsche Sprache: Analyse und Rhetorik.

Zeichnen allgemeiner und Situations-Pläne, Musterrisse der Artillerie.

Wegen der neuen Organisation besteht die zweite Unteroffizier-Klasse in diesem Augenblicke nicht; dagegen ist die erste Klasse in zwei Sectionen getheilt, und die Gegenstände, welche man daselbst lehrt, werden in der Folge den Studien-Cursus der 2ten Klasse ausmachen.

3. Unterricht in der 1sten Unteroffizier-Klasse.

Religion: Christliche Moral.

Russische Sprache: Allgemeine Rhetorik; Umriß der Geschichte der Literatur, insbesondere der russischen; Stylübungen.

Artillerie: Vom Geschützschuß; Organisation der leichten Artillerie in Rußland.

Militär-Reglement über Artillerie und andere Waffen.

Mathematik: Algebra mit Anwendung auf die Geometrie; Gleichungen der krummen Linien des zweiten Grades; Schluß der Trigonometrie; Feldmeßkunst, Aufnahme, praktische Uebungen.

Neuere Geschichte mit Inbegriff der russischen bis auf die heutigen Tage.

Französische und deutsche Sprache: Logische Analyse; Umriß der deutschen und französischen Geschichte der Literatur; Aufsätze.

Zeichnen (Artillerie-) aus freier Hand ohne Beihülfe von Instrumenten; Situationszeichnen.

4. Unterricht in der 2ten Offizier-Klasse.

Russische Sprache: Grundzüge der Logik mit ihrer Anwendung bei Aufsätzen.

Digitized by Google

Artillerie: Lehre von der Wirkung des Kanonenpulvers; Lehre von dem Bau aller Geschütze und ihrem Train. Vom Metalle und vom Holz zum Geschützbau. Vom Schuße des Feuergewehrs der Infanterie und Kavallerie; von Maschinen und Werkzeugen, welche die Artillerie braucht; Lehre vom parabolischen Schuß; von den Geschützen und der Anwendung Seitens der Artillerie in Treffen, bei Belagerungen und bei der Vertheidigung fester Plätze.

Festungsbaukunst: Angriff und Vertheidigung.

Elementar-Taktik.

Mathematik: Differential- und Integral-Rechnung; Statik und die Anfangsgründe der Dynamik; Grundzüge der beschreibenden Geometrie, ihre Anwendung bei Artillerie-Zeichnungen; Lehre von den Schatten.

Physik nach Bedan.

Der Cursus dieser Klasse, welcher in der Folge die erste Unteroffizier-Klasse ausmachen soll, vollendet den Unterricht der Zöglinge, die als Offiziere der Artillerie eintreten. Folgender Cursus ist bestimmt, ihnen einen gelehrten Unterricht zu geben.

5. Unterricht in der 1sten Offizier-Klasse.

Aus den in dieser Klasse gelehrten Gegenständen soll in der Folge der Cursus der zweiten Offizier-Klasse bestehen; denn der der ersten Klasse soll nur ein praktischer Cursus sein.

Russische Sprache: Stylübungen über wissenschaftliche und höhere Gegenstände.

Artillerie: Geschichte der Artillerie; Organisation der französischen, englischen, preußischen, österreichischen, schwedischen und sächsischen Artillerie; Analyse aller Artillerie-Arbeiten in Arsenalen, Gießereien, Pulvermühlen, Laboratorien; Anwendung der Ballistik auf den praktischen Schuß.

Befestigungskunst: Durchsicht der vorzüglichsten Systeme, Minir- und Pontonierkunst.

Digitized by Google

Große Taktik.

Mathematik: Wiederholung der vorhergegangenen Kurse; Dynamik in weiterer Entwickelung; Ballistik.

Mechanik: Die praktische und auf Artillerie-Arbeiten angewandte Lehre von Maschinen, die man in Artillerie-Werkstätten und in Waffen-Fabriken braucht.

Chemie mit Anwendung auf Artillerie-Arbeiten.

Gesetzgebung des Reichs.

Nach den Fortschritten, welche die Offiziere in dieser Klasse gemacht haben, treten sie als Fähnriche in der Garde, als Seconde-Lieutenants, Lieutenants oder auch als Fähnriche in der Linie ein; jedoch immer bei derselben Waffe.

Die Eleven aus der ersten Unteroffizier-Klasse können als Fähnriche in der Linie eintreten, sobald sie das Examen dieser Klasse nach dem neuen Programme überstanden haben.

Genieschule.

Eben so wie die Artillerieschule, ist diese in vier Unteroffizier- und zwei Offizier-Klassen eingetheilt. Der Unterricht ist in beiden Schulen im Ganzen der nämliche; die Gegenstände, aus welchen der Studien-Cursus der Genieschule besteht, sind folgende:

Mathematische und physische Wissenschaften.

Conducteur-Klassen.

Die 4te. Arithmetik, Algebra bis zu den Gleichungen des zweiten Grades, Planimetrie.

Die 3te. Algebra, nebst den höhern Gleichungen, Stereometrie.

Die 2te. Trigonometrie, allgemeine Lehre von den Gleichungen höherer Grade, Grundzüge der Physik.

Die erste. Algebra mit Anwendung auf die Geometrie, allgemeine Theorie der Physik, Feldmeßkunst, Grundzüge der beschreibenden Geometrie.

Digitized by Google

Offizier-Klassen.

2te. Ende des Cursus der Feldmeßkunst und der beschreibenden Geometrie, Differential- und Integral-Rechnung, rationelle Statik, Physik (Licht, Elasticität, Magnetismus, Atmosphäre), Chemie.

1ste. Rationelle Dynamik, angewandte Mechanik auf Bauten und Maschinen, angewandte Chemie, beschreibende Geometrie mit Anwendung auf den Steinschnitt und das Zimmerwerk.

Geschichte.

Conducteur-Klassen.

4te. Alte }
3te. Mittlere } Geschichte.
2te. Neue bis zum 18ten Jahrhundert }

Geographie.

Conducteur-Klassen.

4te. Europa mit Ausnahme Rußlands.
3te. Rußland und Asien.
2te. Afrika, Amerika, Oceanien.

Russische Sprache.

Conducteur-Klassen.

4te. Erster Theil der Grammatik, Etymologie.
3te. Zweiter " " " Syntax.
2te. Rhetorik und Lehre von den Aufsätzen in Prosa.
1ste. Geschichte der russischen Literatur und Aufsätze.

Offizier-Klassen.

2te. }
1ste. } Literarische und militärische Aufsätze.

Französische und deutsche Sprache.

Conducteur-Klassen.

4te. Praktische Uebungen ohne Grammatik.

Digitized by Google

3te. Praktische Uebungen mit Anwendung der Grammatik.

2te. Schluß der Grammatik, Uebersetzungen aus dem Russischen ins Französische und Deutsche.

1ste. Geschichte der Literatur der beiden Sprachen. Stylübungen.

Befestigungskunst.

Conducteur-Klassen.

4te. Feld-Verschanzungskunst bis zu den künstlichen Hindernissen.

3te. Schluß des Cursus ohne Anwendung aufs Terrain.

2te. Grundzüge der Festungs-Baukunst; Angriff und Vertheidigung fester Plätze.

1ste. Beispiele denkwürdiger Angriffe und Vertheidigungen; Minir- und Pontonierkunst; kritische Analyse der Einzelnheiten einer mit Bollwerken versehenen Fronte.

Offizier-Klassen.

2te. Geschichte der Festungs-Baukunde, des Minenbaues; Analyse der vorzüglichsten Systeme.

1ste. Anwendung der Befestigungskunst (der flüchtigen und steten) auf das Terrain; Entwürfe und Anschläge zu neuen oder wieder aufzubauenden fortifikatorischen Werken auf einem gegebenen Terrain.

Zeichnen im Allgemeinen, und besonders Fortifikations- und Situations-Zeichnen.

Artillerie.

Conducteur-Klassen.

2te. Technischer Theil der Artillerie.

1ste. Vom Schusse und vom Gebrauch der Artillerie.

Offizier-Klassen.

2te. Organisation der Artillerie; ihre Wirksamkeit bei Angriffen und Vertheidigungen fester Plätze.

Digitized by Google

Militär-Reglement.

1ste Conducteur-Klasse. Schule des Bataillons, Lehre von den Linienschwenkungen.

Taktik.

2te Offizier-Klasse. Elementar- und angewandte Taktik der drei Waffen bei Divisions-Manoeuv'ern.

Bürgerliche Baukunst.

Conducteur-Klassen.

3te. Architektonische Zeichnungen.

2te. Die fünf Ordnungen und die Grundzüge der Kunst.

1ste. Allgemeine Lehre.

Offizier-Klasse.

2te. Entwürfe zu Plänen von Militär-Bauten.

Militär-Baukunst.

Conducteur-Klasse.

1ste. Lehre von der Anwendung der Baumaterialien.

Offizier-Klassen.

2te. Lehre von den Erd- und Steinbauten.

1ste. Lehre von dem Zimmerwerke und Schluß des Cursus; Entwürfe zu Plänen und Anschlägen mit Anwendung auf den Festungsbau.

Nach der neuen Organisation der Studien in den Kadettencorps werden die Zöglinge daselbst hinlänglich vorbereitet, um den speziellen Offizier-Cursus der Artillerie- und Genieschule durchmachen zu können, die daher in der Folge nur Applikations-Schulen für diese beiden Waffen sein werden. Blos die ausgezeichnetsten Zöglinge wird man hier zulassen, und solche, die die Anstalten 2ten Ranges als Offiziere werden verlassen haben.

Digitized by Google

Militär-Akademie.

Der Cursus der Militär-Akademie ist in zwei Sectionen abgetheilt: die theoretische und praktische, jede auf ein Jahr berechnet.

Die Wissenschaften, welche den theoretischen Cursus ausmachen, sind folgende:

1) Russische Literatur mit Anwendung auf den Styl der Militär-Correspondenz.

2) Artillerie mit detaillirten Aufschlüssen über den Gebrauch dieser Waffe auf dem Schlachtfelde und bei Belagerungen.

3) Gründliche Kenntniß von der Taktik der Manoeuver mit Anwendung auf eine Division, als vorläufig nothwendiges Studium zur Bewegung großer Massen betrachtet. Damit ist noch verbunden die Lehre von den besondern Eigenschaften und der Wirkungsweise der Kolonnen und des Infanterie-Feuers.

4) Erklärung verschiedener Formationen, die in den drei Waffen während der Bewegungen, Entwickelungen und in der Schlacht selbst angewandt werden.

5) Militär-Topographie und Feldmeßkunst nebst der Lehre von der Aufnahme und dem Tuschen der Pläne und Situationen, geometrisch sowohl, als auch mit bloßem Auge.

6) Die Kunst, in militärischer Beziehung und ohne Beihülfe von Instrumenten Entfernungen zu schätzen und die Beschaffenheit des Erdreichs zu beurtheilen.

7) Lehre von den Lagerstellen und der Wahl militärischer Stellungen.

8) Die Kunst, Truppen in Marsch-Kolonnen einzutheilen, die Märsche nach strategischen Bewegungen zu leiten, sowohl außer dem Gesichtskreise des Feindes ausgeführt, als auch in seinem Beisein auf dem Schlachtfelde vorgenommen.

9) Die stete und flüchtige Befestigungskunst, besonders mit Bezug auf die Anwendung von Truppen, welche zum Angriff

Digitized by Google

oder zur Vertheidigung von Plätzen und verschanzten Lagern bestimmt sind, mit Berücksichtigung des Einflusses, welchen diese Lager und Verschanzungen auf die Operationen des Heeres haben.

10) Die große Taktik, oder kritische Untersuchungen über verschiedene Schlachtordnungen, über die Formation und den Gebrauch der verschiedenen Waffen.

11) Militär-Geographie von Europa und besonders von Rußland und den angrenzenden Staaten.

12) Militär-Statistik, enthaltend: die Kenntnisse von der Land- und Seemacht der Staaten und von andern Mitteln der europäischen Mächte.

13) Strategie in ihrer ganzen Ausdehnung; mit Anwendung auf die Geschichte der letzten Kriege.

14) Alte militärische Geschichte in einer Tabelle, die Umrisse der Hauptbegebenheiten bis Peter den Großen enthaltend, und von dieser Zeit an bis auf unsere Tage mit allen Einzelnheiten.

15) Literatur im eigentlich militärischen Sinne, oder kritische Untersuchung der besten geschichtlichen, didaktischen, militärischen Werke, sowohl älterer als neuerer Zeit.

16) Kenntniß der Funktionen und Pflichten eines Offiziers vom Generalstabe im Felde und während der Uebungen im Frieden.

Der praktische Cursus enthält:

1) Entwürfe taktischer und topographischer Ansichten von einer gegebenen Gegend.

2) Uebungen in geschichtlichen Aufzeichnungen und im Verfassen militärischer Journale.

3) Praktische Lehre von dem Terrain und von alle dem, was Bezug hat auf Belagerungs-Arbeiten, auf die Verrichtungen und die Wirksamkeit der Artillerie.

In allen Kriegsschulen werden die Studien von dem Klassen-Inspector geleitet, welcher über die Ordnung, den Fleiß der Schüler,

Digitized by Google

über die Unterrichts-Methode und ihre Regelmäßigkeit zu wachen hat. Indessen darf der Klassen-Inspector keine neue Methode willkührlich einführen, oder Lehrbücher abändern, wenn er vom Director dazu nicht befugt worden ist; dieser aber ist seinerseits gehalten, sich deswegen an den höchsten Chef zu wenden. Vor der Zeit der Examina verificirt der Inspector die Noten über den Fleiß und die Fähigkeiten, welche jeder Zögling im Laufe des Jahres erhalten hat; er wohnt selbst allen Prüfungen bei. Professoren, Lehrer und das dienstthuende Personal gehören zur Klassenzeit unter seine Autorität; seine Verordnungen leiten das ganze Lehrfach.

Die Wahl der Professoren und Lehrer gehört ebenfalls vor den Klassen-Inspector, welcher sie einem vorläufigen Examen unterwirft, bevor er sie dem Director zur Anstellung im Institute vorschlägt.

Endlich hat der Klassen-Inspector auch die Oberaufsicht über die Bibliotheken und Museen.

In seinen zahlreichen Amtsgeschäften unterstützt ihn ein Gehülfe, der ihn auch, falls er abwesend oder krank ist, vertritt.

Die Professoren und Lehrer müssen in dem Lehrfache, welches sie übernehmen, unbestreitbare Beweise von ihren Kenntnissen ablegen. Ihre Ernennung bestätigt jedesmal ein Tagesbefehl Sr. Kaiserl. Majestät.

Da wegen der großen Anzahl der Zöglinge in den Kreisschulen für eine und dieselbe Wissenschaft mehrere Professoren erforderlich sind, so hat jedes Lehrfach einen Dekan, der unter den ältesten Professoren gleich wie auf Universitäten für jede Wissenschaft gewählt wird; er leitet den Unterricht nach einem dem Inspector zur Genehmigung vorgelegten Programme.

Alle Personen, welche zu dem unterrichtenden Personale gehören, werden als im effectiven Staatsdienst stehend angesehen; sie sind in sieben Kategorieen eingetheilt, welche den verschiedenen

Digitized by Google

Stufen in der Rangordnung der Civilbeamten von der 6ten bis zur 14ten Klasse entsprechen. Die Klassen-Inspectoren und der Dekan erhalten nach 25jähriger Dienstzeit den Namen Emeritus. Der Gehalt der Lehrer ist verschieden, je nach der Anzahl Stunden und der Wichtigkeit des Gegenstandes, welchen sie lehren. Ein Maximum des Gehalts wird für 15 wöchentlich gegebene Stunden bewilligt. Für die Dekane beträgt dieser Gehalt jährlich 2600 Rubel; für die Lehrer der Wissenschaften 2250 Rubel; für die Sprachlehrer 2000 Rubel und für die Kunstlehrer 1800 Rubel. Das Minimum bekommen die, welche weniger als sechs Stunden wöchentlich geben; es sind 1200 Rubel für die Dekane, 1000 Rubel für die Lehrer der Wissenschaften, 900 Rubel für die Sprachlehrer und 700 Rubel für die Kunstlehrer ausgesetzt. Trägt ein Lehrer ein, zwei oder mehrere Gegenstände vor, so wird ihm für jede Klasse eine besondere Vergütigung.

Der Dienst derjenigen Lehrer, welche zu dem der Anstalt attaschirten Offiziercorps gehören, wird, sowie der der übrigen Beamten, mit Avancement, Decorationen, Geldbelohnungen und Pensionen beim Austritt aus dem Dienste belohnt. Die letztere wird nach der Zahl der Dienstjahre bestimmt; 25 Dienstjahre werden mit einer Pension belohnt, die dem vollen Gehalte, das man in den letzten drei Dienstjahren bezog, entspricht; zwei Dritttheile dieses Gehalts werden für 20 und ein Dritttheil für 15 Jahre bewilligt. Diese Zeitabschnitte werden um 5 Jahre vermindert, für die, welche Krankheits halber den Dienst verlassen müssen, und um 10 Jahre für die Lehrer, welche von unheilbaren Krankheiten befallen werden. Die Wittwen und Kinder der verstorbenen Lehrer treten in die Rechte ihrer Gatten und Väter zur Erhaltung einer Pension [1]).

Jede Kriegsschule hat eine Bibliothek, in der nicht allein

1) Reglement vom 27. Mai 1836.

Digitized by Google

Bücher, geographische Karten, Pläne und die zum Unterricht nothwendigen Abbildungen, sondern auch eine Sammlung belehrender Werke zum Gebrauch für die Zöglinge, als Reisebeschreibungen, Encyklopädieen, geschichtliche, statistische und militärische Werke, enthalten sind. Mit dieser Bibliothek ist auch ein Museum verbunden, das alle chemischen, physikalischen, mechanischen und Feldmeß-Instrumente, auch Modelle von allen Waffen und gebräuchlichen Geschützarten, Reliefs von verschiedenen Fortifications-Systemen, Modelle von Lafetten, Artillerie-Trains und Pontons enthält. Außerdem haben die Artillerie- und Genie-Schule Laboratorien, in welchen die Zöglinge während des Sommers selbst arbeiten.

Jüngsthin hat der Generalstab der Kriegsschulen den Auftrag erhalten, ein Journal zum Gebrauch für die Zöglinge herauszugeben, das bestimmt ist, dem Urtheile und der Meinung der Zöglinge eine bestimmte Richtung zu geben.

Zu Ende eines jeden Schuljahres werden die Zöglinge sämmtlicher Kriegsschulen im Beisein des Directors und vor einer aus Professoren, dem Klassen-Inspector, seinen Gehülfen und aus allen der Anstalt attaschirten Offizieren bestehenden Commission examinirt; außerdem werden auch die Mitglieder des Kriegs-Schulrathes, der Chef des Generalstabes und verschiedene andere fremde Personen dazu eingeladen. Die Resultate jedes Examens werden gewissenhaft aufgeschrieben, und der Klassen-Inspector trägt sie nach Beendigung des Examens auf einer Liste zusammen. Die Prüfungsnoten drückt man in Zahlen aus und nach einem in allen Anstalten gleichförmigen Systeme. 0 und 1 bekommt der Zögling, der so wenig weiß und versteht, daß er im folgenden Jahre nicht einmal denselben Cursus durchmachen kann und daher in eine niedrigere Klasse gesetzt werden muß; 2 und 3 bezeichnen ein erstes Resultat, oder den geringsten Erfolg, d. h. wenn der Zögling nur einen sehr unvollkommenen Begriff von

Digitized by Google

dem durchgegangenen Cursus hat, und daher noch ein Jahr in derselben Klasse bleiben muß; 4 und 5 zeigen einen mittelmäßigen Fortschritt an; dies ist der Fall, wo der Zögling auf die Fragen des Lehrers oft falsch und nicht ohne Hülfe des Lehrers besser antwortet; 6 und 7 bieten das dritte Resultat oder genügende Fortschritte, die dem Zöglinge erlauben, in eine höhere Klasse überzugehen; 8 und 9 drücken das vierte Resultat aus; der Zögling hat genügende Fortschritte gemacht, allein er drückt sich noch mit einem gewissen Zaudern aus, welches anzeigt, daß seine Idee über den Unterrichts-Gegenstand noch nicht in ihrer ganzen Klarheit entwickelt ist; 10 und 11 sind das fünfte Resultat und deuten sehr große Fortschritte und gründliche Kenntnisse an; die Zahl 12 oder das sechste Resultat wird nur dann gegeben, wenn des Zöglings Fortschritte nichts mehr zu wünschen übrig lassen, wenn er sich mit Klarheit und Eleganz ausdrückt und wenn er ohne Zögern und systematisch alle ihm vorgelegten Fragen beantwortet. Diese Noten dienen nicht allein dazu, die Fortschritte der Zöglinge beurtheilen zu können, sondern auch, um zugleich eine Uebersicht ihrer Studien das ganze Jahr über zu haben.

In den Schulen der zweiten Kategorie bestimmt die Prüfung in der sechsten Klasse des ganzen Cursus, ob die Zöglinge auch für den höheren Cursus fähig seien, oder ob sie in die besondere, damit verbundene Klasse gehen müssen, welche sie zum Dienste in der Linie vorbereitet.

In der Genie- und Artillerie-Schule entscheidet das Examen aus der obersten Unteroffizier-Klasse, ob sie fähig sind, als Offiziere einen Vervollkommnungs- und Applications-Cursus in der Anstalt durchzumachen, oder ob sie unmittelbar in den für sie bestimmten Dienst eintreten sollen. Die Schwächsten von diesen Letzteren, oder diejenigen, deren Aufführung nicht ohne Tadel ist, kommen als Unteroffiziere in die Linie.

Digitized by Google

Bevor sie die Schule verlassen, um als Offiziere in den activen Dienst einzutreten, werden die Zöglinge einem öffentlichen Examen unterworfen, zu welchem man sowohl die Gelehrten und die ausgezeichnetsten Schriftsteller, als auch die Militär- und Civil-Behörden aus der Umgegend einladet. Die Reihenfolge der Promotion der Zöglinge wird durch die Fortschritte in den Studien und durch die Zahl der Noten über ihre Aufführung bestimmt. Die Listen der zum Avancement bezeichneten Zöglinge werden mit den Unterschriften des Directors, des Klassen-Inspectors, des Bataillons- und Compagnie-Chefs versehen. Der Generalstab der Kriegsschulen stellt sie dem höchsten Chef vor, der sie der Bestätigung des Kaisers vorlegt. Aus den Schulen der zweiten Kategorie werden zwei von den ausgezeichnetsten Zöglingen der ersten Klasse des höheren Cursus als Offiziere in ein Garde-Regiment aufgenommen; die übrigen treten entweder in die Artillerie, das Geniecorps, oder in die Applications-Schulen dieser Waffen ein.

Die Zöglinge, welche die letzte Klasse des höheren Cursus, oder die damit verbundene besondere Klasse verlassen, welche für Zöglinge bestimmt ist, die sich hinsichtlich ihrer Fähigkeiten weniger auszeichnen, kommen zur Armee und erhalten hier, je nach ihren Kenntnissen, den Offiziers- und Unteroffiziers-Rang.

Aus dem Pagencorps treten alle Kammerpagen, wenn sie die Klasse des höheren Spezial-Cursus durchgemacht haben, als Offiziere in die Garde ein. Dieser Vorzug wird auch den ausgezeichnetsten Zöglingen aus der Applications-Klasse der Artillerie- und Genie-Schule zu Theil.

Diejenigen Zöglinge, welche beim Verlassen der Schule sich entweder wegen schwächlicher Gesundheit, oder aus Vorliebe, für den Civildienst bestimmen, erhalten, wenn sie diese Laufbahn betreten, einen Rang, der dem entspricht, auf welchen sie beim Eintritt in das Militär haben Ansprüche machen können. So

Digitized by Google

bekommen alle, die den Spezial-Cursus durchgemacht haben, den Rang der 12ten Klasse; die nur einen Theil dieses Cursus durchgemacht, die 14te Klasse; die 10te Klasse wird nur denen, welche berechtigt sind, als Offiziere in die Garde einzutreten, wie z. B. die Kammerpagen. Die Zöglinge des kaiserlichen Lyceums zu Carskoë-Selo, einzig für den Civildienst bestimmt, bekommen nach Maßgabe der Notenzahl die 9te, 10te oder 12te Klasse und genießen noch außerdem das Vorrecht, das administrative Fach, welchem sie sich widmen wollen, selbst wählen und ohne alle Hindernisse aufgenommen werden zu können. In allen übrigen Anstalten bezeichnet die Direction das Armeecorps oder das Regiment, in welches die jungen Leute eingeschrieben werden sollen, und berücksichtigt dabei sowohl die Wünsche dieser letzteren, als auch die Erfordernisse des Dienstes.

Verwaltung.

Ein administratives Erziehungs-Comité leitet in jeder Anstalt das ökonomische Fach und untersucht in erster Instanz alle Verordnungs- und Verbesserungs-Pläne, um deren Einführung in allen Partieen es sich handelt. Dieses Comité, das sich einmal oder nach Bedürfniß mehreremal wöchentlich versammelt, besteht unter dem Vorsitz des Directors aus den Bataillons- und Compagnie-Chefs und dem Klassen-Inspector; betrifft es aber den Unterricht und die Studien, so sind auch Professoren dabei.

Ein erster Arzt, zwei Unterärzte, ein Apotheker und eine hinlängliche Anzahl von Hülfs-Chirurgen besorgen das Sanitätsfach. Alle Instructionen für den ersten Arzt kommen vom Director; dagegen erfolgt alles, was die Kunst selbst betrifft, von dem Arzt en Chef der Kriegsschulen, der dem Generalstabe dieser letzteren attachirt ist. Dieser Beamte ist außerdem mit der obersten Inspection der Kranken-Anstalten, die er alle Wochen mindestens einmal zu besuchen hat, mit der Wahl der Kandidaten zu

Digitized by Google

ärztlichen Stellen und mit der Prüfung der Krankheits-Berichte, die an ihn täglich über den Gesundheits-Zustand der verschiedenen Schulen gerichtet werden, beauftragt. Einer von den Offizieren der Schule ist Polizeimeister; er sieht auf die Erhaltung und Reinlichkeit der Gebäude, auf ihre Heizung und Beleuchtung, und hat unter seinen Befehlen das ganze dienende Hauspersonal. Ein Gehülfe und der Architekt der Anstalt unterstützen den Polizeimeister in seinen Amtspflichten. Die Kasse und sämmtliche Zahlungen hat ein Schatzmeister unter sich; er wird eben so wie der die Aufsicht über Küche, Bäckerei und die Waschanstalt führende und für die Güte der Nahrungsmittel verantwortliche Intendant oder Wirthschafter aus der Mitte des Offiziercorps gewählt.

Das Hausgesinde wird aus alten Soldaten der Invaliden-Compagnie gewählt. Wegen der Militär-Uebungen und Paraden ist mit jedem Institute ein Musik-Corps verbunden.

Tabelle
der Kriegsschulen unter der Leitung Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Michael.

	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.
Pagencorps	168	
1stes Kadettencorps	670	
2tes Kadettencorps	670	
Paulsches Kadettencorps	510	
Moskausches Kadettencorps	600	
Die mit demselben verbundene Abtheilung für Kinder niederen Alters	100	
Alexander-Kadettencorps in Carskoë-Selo	400	
Kadettencorps von Tula	100	
Latus	3218	

Digitized by Google

	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.
Transport	3218	3,755,001 Rubel.
Kadettencorps von Tambow	100	
Graf Araktscheiewsches Kadettencorps	400	
Kadettencorps zu Polozk	400	
Adeliges Regiment	1000	
Kaiserl. Lyceum zu Carskoë-Selo ..	105	
Nepluiewsche Kriegsschule zu Orenburg	80	
Kadettencorps von Finnland	90	
Kriegsschule von Omsk	260	
Summa	5653	
Militär-Akademie	60	
Porte-d'epée-Fähnrichs-Schule ...	300	ungefähr 500,000 Rubel.
Artillerie-Schule	160	
Genie-Schule	160	
Summa	680	
Zu diesen Anstälten gehören auch die Kadettencorps, deren Organisation noch nicht beendigt ist, als:		
Kadettencorps zu Elisabethgrad ...	400	
" zu Kiew	400	
" Peter des Großen zu Poltawa	400	200,000 Rubel.
" von Michael zu Woronesch	400	
" von Bakhtin zu Orel	400	
Total-Summe	8333	6,255,001 Rubel.

Anmerk. Da die zur Unterhaltung der Kriegsschulen angewiesenen Summen nicht alle Jahre ganz dieselben sind, so führen wir hier das Budget von 1832 an, das am besten die mittlere, vom Staate darauf verwandte Summe herausstellt. Zur Berechnung der Unterhaltungs-Kosten der Kriegsschulen, von denen wir uns das offizielle Budget nicht verschaffen konnten, haben wir die Summe von 800 Rubeln als nöthig zum Unterhalt eines Zöglings im adeligen Kadettencorps, 500 Rubel für Zöglinge anderer Stände und 300 Rubel für Kantonisten- oder Soldaten-Kinder angenommen.

Digitized by Google

Wenn wir uns auch alle Mühe gegeben haben, das Bild von der Organisation und dem Zustande der Kriegsschulen unter Leitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten zu entwerfen: so ist dennoch ein Punkt geblieben, von dem es uns nur gelungen ist, eine unvollkommene Idee zu geben. Es ist dies die wirklich väterliche Sorgfalt, welche ihr erhabener Chef den Anstalten zuwendet. Indem wir hier einige den Tagesbefehlen Sr. Kaiserl. Hoheit entnommene Auszüge anführen, glauben wir diese Lücke am besten auszufüllen.

Auszug aus dem Tagesbefehl Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten, vom 13. December 1834.

Ich habe Gelegenheit gehabt zu bemerken, daß man den unter meinen Befehlen stehenden Kriegsschulen bisher keine gehörige Aufmerksamkeit zugewandt hat, sowohl was den Religions-Unterricht der Zöglinge, welche sich zum Islam bekennen, als auch was die Beobachtung aller ihrer vom Koran vorgeschriebenen Gebräuche betrifft, welche folgende sind: 1) das Gebet (vor Sonnenaufgang, in der Mittagsstunde, zwischen Mittag und Abend, und zwei Stunden nach Sonnenuntergang) und 2) die Feste während des einen Monats im Jahre, der Ramazan genannt.

Nach den Vorschriften der muhamedanischen Religion sind Kinder unter 15 Jahren von strenger Befolgung der Religions-Gebräuche dispensirt; doch darf sich Niemand vom Studium des Korans freimachen. Die Liebe Gottes, die Kenntniß und Ausübung der religiösen Vorschriften, ohne Unterschied des Cultus, sind die ersten Grundlagen jeder gut geführten Erziehung und die erste Bedingung des Lebensglückes. Da nun überdem die Duldsamkeit ein Grundgesetz des Reiches ist, so fordere ich alle Chefs der Kriegsschulen auf, darüber zu wachen, daß 1) in allen Anstalten, wo sich Zöglinge von muhamedanischem Glauben befinden, eine gleiche Sorgfalt, wie auf die christliche Religion, so auch auf die Lehre von den Vorschriften des Korans durch Mollahs verwendet werde, und daß alle in St. Petersburg residirenden Mollahs und alle Offiziere der halben Schwadron der kaukasischen Gebirge zum Beiwohnen der Prüfungen junger Mu-

Digitized by Google

hamedaner eingeladen werden; 2) daß man sich mit den Mollahs über die Festsetzung derjenigen Religions-Uebungen verständige, die alle Zöglinge und von jedem Alter pünktlich befolgen müssen, und welche mit der Zustimmung der Mollahs und ohne den Hauptsatzungen des Islams Abbruch zu thun, umgangen werden dürfen.

Auszug aus dem Tagesbefehl vom 1. November 1834.

Bei meinem letzten Besuche im ersten Kadettencorps und während der Lection der deutschen Sprache des Herrn N. hatte ich Gelegenheit, über die Fortschritte der Zöglinge, und vorzüglich über die Art, wie die Kadetten N. und N. die an sie gerichteten Fragen beantworteten, sehr zufrieden zu sein. Ich wünsche, um sie zu belohnen, daß sie sich in der Zahl derjenigen befinden, die den ersten Tag der Ferien bei mir zu verweilen bestimmt sein werden. Wenn ich die in den fremden Sprachen von den Zöglingen des ersten Kadettencorps, wo diese noch nach der alten Methode unterrichtet werden, gemachten Fortschritte mit den Resultaten vergleiche, welche Herr Ertel durch seine eingeführte Methode erzielt hat: so nehme ich keinen Augenblick Anstand, die Vorzüglichkeit dieser letzteren anzuerkennen. Die Methode des Herrn Ertel, welche theils die Basedowsche und Lancastersche, theils die Jacototsche ist, wurde im Monat März vorigen Jahres versuchsweise in dem Paulschen Kadettencorps eingeführt; im Monat December deff. Jahres fand die Prüfung der Zöglinge statt, mit denen man sie versucht hatte, und der glänzendste Erfolg krönte die uneigennützigen Bemühungen des Herrn Ertel. Späterhin überzeugte ich mich mehr und mehr bei jedem Besuche im Paulschen Kadettencorps und im 2ten Kadettencorps, woselbst die Methode des Herrn Ertel ebenfalls eingeführt worden war, daß man durch selbige eben so rasche als befriedigende Resultate erlange; Resultate, die um so weniger einem Zweifel unterliegen können, als die anfängliche, fast einstimmig dagegen erhobene Protestation der Lehrer des Paulschen Kadettencorps sich in Annahme derselben, anstatt der alten Lehrmethode, verwandelt hat.

Auszug aus dem Tagesbefehl vom 21. December 1834.

Als ich meine Aufmerksamkeit auf die beim Zeichnen-Unterricht in den Kriegsschulen befolgte Methode richtete, die darin besteht,

Digitized by Google

daß man Gesichts- und Kopftheile, oder auch ganze Landschafts-Partien nachzeichnet, und daher kein gleichförmiges System zur Grundlage hat, machte ich die Erfahrung, daß nur eine geringe Anzahl von Zöglingen gut zeichnen lernt, und daß die Meisten die Schulen verlassen, ohne dieses jedem angenehme und dem Offizier unumgänglich nothwendige Talent zu besitzen. Ich kann die geringen bis dahin gemachten Fortschritte im Zeichnen nur der Unvollkommenheit der Methode beimessen, die, ganz mechanisch wie sie ist, niemals das zu erzielende Resultat hervorbringt, und das darin besteht, die Zöglinge, mit Beobachtung der Regeln der Schattenlehre und Perspective, nach der Natur zeichnen zu lehren.

Da es nunmehr mein Wunsch ist, daß die Zöglinge jeden möglichen Vortheil aus allen Lectionen, denen sie beiwohnen, davontragen, und da es überhaupt hinsichtlich des Zeichnens wohl am nützlichsten wäre, die neue Methode des Linearzeichnens von Sapoïnikow zu befolgen, die das Glück gehabt hat, die Aufmerksamkeit Sr. Majestät des Kaisers auf sich zu ziehen und Anerkennung von Seiten der Akademie der schönen Künste zu finden: so befehle ich, daß diese Methode vorläufig versuchsweise in einer Klasse des Pagencorps und in einer höheren der Genie-Schule eingeführt werde. Die besonders auf die Entwickelung der Richtigkeit und Genauigkeit des Blickes durch das Zeichnen nach Modellen gegründete Methode des Herrn Sapoïnikow hat den doppelten Vortheil, daß alle Zöglinge zu gleicher Zeit beschäftigt werden, und daß sie diese geschickt macht, nach der Natur Gegenstände zu zeichnen, welche sich ihren Augen darstellen. Diese Methode verdient also in jeder Beziehung von den Zeichnen-Lehrern der Kadettencorps gewürdigt zu werden.

Auszug aus dem Tagesbefehl vom 5. Januar 1835.

Während meines Besuches in den Kadettencorps sehe ich selten, und nur im Sommer, die Zöglinge im Garten und im Hofe zur Zeit der Mußestunden spielen und lustwandeln. Ich finde dazu keine andere Veranlassung, als daß die Herren Directoren der Corps, besorgt um die Reinlichkeit des Fußbodens in den Recreations-Sälen und Schlafzimmern, den Zöglingen das Außensein nicht immer gern gestatten; denn ihr

gleichzeitiger Wiedereintritt vernichtet nothwendigerweise, zumal in der schlechten Jahreszeit, die Ordnung und Eleganz, welche die Chefs in den Gemächern zu erhalten wünschen.

Es ist indeß unerläßlich, daß Jünglinge, welche für die militärische Laufbahn bestimmt sind, täglich in die frische Luft kommen, um sich an jeden Wechsel der Witterung zu gewöhnen, und befehle ich daher, daß 1) die Zöglinge in der schönen Jahreszeit täglich eine oder mindestens eine halbe Stunde im Freien zubringen; im Winter und an regnigten Tagen sollen sie in die Höfe gehen, wenn sie nicht etwa von einem zu stürmischen Wetter daran gehindert werden; 2) daß im Winter die Höfe täglich vom Schnee gereinigt werden; 3) daß sich beim Eingange in die Klassen und in die Recreations-Säle Matten zur Reinigung der Füße befinden; 4) daß das Lustwandeln der Zöglinge wo möglich vor dem Mittagsessen stattfinde, im entgegengesetzten Falle aber nach der Mahlzeit vor der Abend-Lection geschehe; 5) daß die Zöglinge beim Hinausgehen, um im Freien zu verweilen, ihre Hefte und Bücher zurücklassen, wo sie selbige, ohne nach dem Schlafzimmer gehen zu müssen, wiederfinden; 6) daß die Reinlichkeit des Fußbodens sorgfältig erhalten werde, ohne indeß zu oft zu scheuern, was leicht Feuchtigkeit erzeugen könnte; 7) daß man mir in den Tags-Rapporten Bericht erstatte, sowohl über die Zeit, welche die Zöglinge auf der Promenade zugebracht, als auch über die Ursachen, welche sie daran gehindert haben.

Auszug aus dem Tagesbefehl vom 25. Januar 1835.

Die wirksamsten Hülfsmittel, welche die öffentliche Erziehung unterstützen, sind vielleicht die, welche in dem Zögling eine Begierde zu wetteifern, die aber nichts mit dem Neide gemein hat, rege machen. Je mannigfaltiger und verschiedener diese Mittel sind, um so leichter wird es dem Vorgesetzten, auf die seiner Sorge anvertrauten Jünglinge einzuwirken.

Das üblichste Aufmunterungsmittel in den Kriegsschulen war bisher, daß man die Zöglinge in jeder Klasse nach dem Grade ihres Fleißes und ihrer Fortschritte setzte. Ich fühle mich indeß bewogen, aus zweifachem Grunde dieses Mittel zu verwerfen.

1) Wegen der sehr schlechten Einrichtung der Klassenbänke. Da selbige überaus hoch und ohne Lehne waren, so nahmen die

Digitized by Google

Zöglinge, welche sechs Stunden des Tages in der Klasse zubrachten, eine gebeugte Haltung an, ohne eine Stütze unter ihren Füßen zu haben. Diese gezwungene und unbequeme Haltung hatte einen verderblichen Einfluß auf ihre Gesundheit, und nächst anderen physischen Ursachen bewirkte sie eine gewisse Schwäche in den Füßen, die bei einigen Zöglingen sich dermaßen äußerte, daß sie sich der Theilnahme an den Spielen ihrer Kameraden entzogen, was für ihr moralisches Wesen eben nicht vortheilhaft sein konnte. Auf Grund dieser Bemerkungen habe ich seit dem letzten Jahre die Construction der Bänke nach einer von mir dazu gegebenen Zeichnung abändern und dermalen so stellen lassen, daß die Zöglinge von kleinerem Wuchs die vorderen, die größeren aber die höheren einnehmen; nach dieser Einrichtung sitzen alle Kadetten in der Klasse auf Bänken, die ihrem Wuchse entsprechen. 2) Wegen der Methode des Herrn Ertel beim Sprachunterricht, wobei als nützlich und fast unerläßlich anerkannt wurde, daß man die vorgerückteren Zöglinge zu einer Art von Hülfslehrern bestellte, um demjenigen ihrer Kameraden beizustehen, der keine so schnellen Fortschritte machte, und daß man sie zu dem Zwecke neben diese letzteren setzte. Da nun aber durch diese Einrichtung die besten Zöglinge die Auszeichnung, auf den ersten Plätzen zu sitzen, verlieren: so muß man darauf denken, diese Auszeichnung durch eine andere zu ersetzen, die zugleich als Aufmunterungsmittel für die Guten und als Strafe für die Schlechten dienen könnte. Ich befehle, daß zu diesem Zwecke in jeder Klasse zwei Tafeln seien, eine roth, die andere schwarz; auf die erste wird man die Namen derjenigen schreiben, die sich auszeichnen, während die andere die Namen derer anzeigen soll, welche die Unzufriedenheit des Lehrers sich zugezogen haben.

Auszug aus dem Tagesbefehl vom 12. Februar 1835.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser erfahren hatte, daß ich zu der dramatischen Vorstellung am 10. Februar für die sich auszeichnenden Zöglinge, und besonders für diejenigen, deren Eltern weit von hier entfernt sind, die Logen des Alexander-Theaters habe nehmen lassen, so hat Allerhöchstderselbe mir zu erlauben geruht, zu demselben Zweck Gebrauch von der eigenen Loge Sr. Kaiserl. Majestät machen zu dürfen.

Digitized by Google

Ich schätze mich glücklich, den Kadettencorps diesen neuen Beweis der Huld Sr. Majestät anzuzeigen, womit Allerhöchstderselbe die mir anvertrauten jungen Leute beehrt, und befehle, daß in allen Compagnieen der Corps dieser Tagesbefehl vorgelesen werde, damit die Zöglinge, von Dankbarkeit gegen ihren erhabenen Wohlthäter durchdrungen, sich von Tag zu Tag der väterlichen Sorgfalt würdiger bezeugen, mit der Se. Majestät sich nicht allein ihrer Erziehung und ihres künftigen Schicksals annehmen, sondern auch selbst an die Vergnügungen ihrer Kindheit zu denken geruhen.

II. Schulen, die zum Generalstabe des Seewesens gehören.

1) Das See-Kadettencorps, bisher die einzige Pflanzschule für Seeoffiziere, ist eine der ersten Schöpfungen Kaiser Peter des Großen, der diese Anstalt unter dem Namen der Schifffahrts-Schule gründete; 1715 wurde sie in eine See-Akademie verwandelt und bekam im Jahre 1752 den Namen, welchen sie derzeit führt.

Das See-Kadettencorps entsprach gegen das Ende der letzten Regierung nicht mehr ganz dem Zwecke, zu welchem es angelegt worden war; denn die Entwickelung der Seemacht Rußlands gab diesem Institute eine neue Wichtigkeit, das daher nothwendigerweise eine den Bedürfnissen der Flotte verhältnißmäßigere Ausdehnung bekommen mußte.

Vom ersten Tage der Thronbesteigung richtete der Kaiser seine Aufmerksamkeit auf das See-Kadettencorps, das, Dank den Bemühungen, deren Gegenstand es fortwährend blieb, zu dem Zustande gebracht wurde, der es in die Reihe der schönsten derartigen Anstalten in Europa gestellt hat.

Im Jahre 1826 bekam das See-Corps eine neue Organisation [1]). Man theilte es in fünf Compagnieen, die eine für die See-Kadetten und eine andere für Kinder von 10—11 Jahren;

---

1) Ukase vom 30. December 1826.

Digitized by Google

diese letztere führt den Namen Reserve=Compagnie. Die Zahl der Kadetten beläuft sich auf 500 auf Kosten der Regierung und 100 Pensionärs, wodurch gerade 120 Kadetten auf eine Compagnie kommen.

Der Lehr=Cursus dauert 6 Jahre. Der Cursus der ersten drei Jahre umfaßt: Arithmetik; Algebra bis zu den Gleichungen des 2ten Grades; die ganze Geometrie und Trigonometrie; angewandte Algebra auf Geometrie und Trigonometrie; konische Schnitte; Grundzüge der beschreibenden Geometrie; alte Geschichte und die des Mittelalters; Geographie der fünf Welttheile im Auszuge; russische, französische, deutsche, englische Sprache; Zeichnen und Tanzen. Dies ist der erste Cursus der Kadetten. Zu dem andern Cursus der See=Kadetten gehören: Schifffahrt, Astronomie, Mechanik, Schiffbaukunst, Seetaktik, See=Artillerie, Befestigungskunst, hydrographische Küsten=Aufnahme, die Sprachen des ersten Cursus, neuere Geschichte und Militär=Rechtslehre. Damit die Zöglinge sich die Kenntnisse der Schiffbaukunst zu eigen machen können, läßt man sie eine Fregatte, deren Dimensionen um drei Viertheile verkleinert sind, in einem großen Saale von 211 Fuß Länge und 66 Fuß Breite aufbauen. Man liefert den Zöglingen nur das vorher zugeschnittene Holz; die übrigen Arbeiten alle führen sie selbst aus. Das so hergestellte Gebäude mißt 50 Fuß Länge und 13 Fuß Breite. Sobald es beendigt ist, wird es wieder abgenommen, und andere Zöglinge beginnen denselben Bau.

Vom 1. Mai bis Ende August kreuzen alle Zöglinge des See=Corps, die einen auf der Flotte, andere auf Fregatten, welche diesfalls zur Disposition des Instituts gestellt sind. Sie besuchen die Häfen der Ostsee, nehmen Küsten auf, stellen astronomische Beobachtungen an und machen sich mit einem Worte praktische Kenntnisse von allen Zweigen des Dienstes, für den sie bestimmt sind, zu eigen. Sie sind gehalten, nach der Rückkehr ein umständ=

Digitized by Google

liches Tagebuch aller astronomischen Beobachtungen und alles dessen, was ihnen während ihrer Reise merkwürdig erschien, vorzuzeigen. Die Zöglinge der niederen Klasse sind am Bord einiger kleineren Fahrzeuge, die den Meerbusen von Kronstadt nicht verlassen.

Das Corps ist im Besitz einer Bibliothek, einer schönen Modell-Sammlung von verschiedenen Schiffbau-Arten und einer Sternwarte, welche unter Leitung eines der älteren Zöglinge steht, und die mit Instrumenten aus den besten Werkstätten von München versehen ist.

Die innere Organisation des See-Corps und die Grundsätze physischer und moralischer Erziehung sind ganz dieselben, wie in den übrigen Kriegsschulen.

Mit dem See-Corps verband man ein 1827 geschaffenes Institut höherer Art. Es besteht aus ungefähr 37 jungen Offizieren, die alljährlich durch Zöglinge des Corps vollzählig gemacht werden, die während ihrer Studienzeit ganz besondere Talente und Fähigkeiten gezeigt haben. Die jungen Leute machen noch unter der Leitung der ausgezeichnetsten Professoren der Hauptstadt einen dreijährigen Cursus der höheren Mathematik, der Differential- und Integral-Rechnung, der Mutationen und des Wahrscheinlichkeits-Calculs, der Schiffbaukunde, der analytischen Mechanik, der Physik, Chemie, Artillerie, der Befestigungskunst, der neueren Geschichte und der russischen Literatur.

Die Zöglinge, welche mit Erfolg ihre Studien beendigt haben, werden beim Abgange um einen Grad befördert und vorzugsweise zur Theilnahme an scientifischen Expeditionen gewählt.

Dieses Institut hat bereits die befriedigendsten Resultate hervorgebracht. Es werden daselbst nicht nur junge Leute gebildet, die wegen der Kenntnisse, welche sie dort erlangen, berufen sind, das Gebiet der Wissenschaft, der sie sich widmen, zu erweitern, sondern es übt auch einen heilsamen Einfluß auf den Geist der

Digitized by Google

Marine überhaupt, da das Beispiel junger, wegen ihres Wissens angesehener und ausgezeichneter Offiziere immer mehr den Geschmack an ernstlichen und gründlichen Studien verbreitet.

2) **Das erste Bataillon der Steuermänner zu Kronstadt** (Штурманскій полу-Экипажъ). Diese Anstalt, welche früher den Namen der baltischen Lootsen führte, bekam 1827 ihre dermalige Organisation [1]). Es soll der Flotte geschickte Steuermänner liefern und zählt 300 Zöglinge, die man, nachdem sie ihre Studien beendigt, am Bord der Kriegsschiffe vertheilt; sie üben sich hier in den Functionen, zu denen sie vorbereitet worden sind.

3) **Lehrbataillon der Seehandwerker in St. Petersburg** (Морской рабочій Экипажъ). Unter diesem Namen gründete man 1827 an der Admiralität zu St. Petersburg eine Schule [2]) mit 224 jungen Leuten von freiem Stande oder aus Soldaten-Kindern gewählt, die einen Elementar-Unterricht bekommen und zugleich eine Zeitlang in verschiedenen Handwerken, die zur Ausführung von Arbeiten auf Stapelplätzen und in der Admiralität selbst nöthig sind, ausgebildet werden.

Eine Section dieser Schule hat einen höheren Zweck, nämlich Schiffbaumeister zu bilden. Sie besteht aus 100 Zöglingen, die in der höheren Mathematik, Mechanik und in allen für ihre künftige Bestimmung nöthigen Wissenschaften unterrichtet werden. Bereits sind ausgezeichnete Baumeister aus dieser Anstalt hervorgegangen, die, nachdem sie sich in Amerika und England, wohin man sie auf Kosten der Regierung schickte, in ihrer Kunst vervollkommnet hatten, nach ihrer Rückkunft unwiderlegliche Beweise von ihren Kenntnissen und ihrer Geschicklichkeit gegeben haben.

4) **Marine-Lehrbataillon zu Kronstadt** (Кронштатскій Морской рабочій Экипажъ).

1) Ukase vom 10. März 1827.
2) Ukase vom 27. Januar 1827.

Digitized by Google

Diese Schule wurde 1826 zu Kronstadt angelegt, um die Flotte mit geschickten Artilleristen und Unteroffizieren oder Bootsleuten zu versehen. Sie besteht aus 450 Matrosen-Kindern, deren Unterricht in 4 verschiedene Theile zerfällt, nämlich: 1) in den theoretischen Unterricht, indem ihnen in Schulklassen Lesen, Schreiben, Religion, Zeichnen, Arithmetik bis zur Regel de Tri einschließlich, und die genaue Kenntniß der Bussole beigebracht wird; 2) den praktischen Unterricht, der im Sommer während der unternommenen Campagne stattfindet. Dieser Unterricht besteht aus der Kenntniß aller Arbeiten, die am Bord der Schiffe vorkommen; aus den Regeln über ihre Ausrüstung, Entwaffnung und den Seeartillerie-Dienst. 3) die Militär-Uebungen und 4) die Belehrung in allen am Bord der Schiffe nothwendigen Handwerken. Aehnliche Schulen bestehen, für Kinder von Matrosen der Flotte des schwarzen Meeres bestimmt, in Nikolaiew und Sebastopol; sie zählen zusammen ungefähr 650 Zöglinge.

Tabelle

der zu dem Generalstabe des Seewesens gehörenden Schulen.

Kadettencorps.	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.
Kadettencorps	600	345,000 Rubel.
Erstes Halb-Bataillon Steuermänner zu Kronstadt	300	138,291 =
Lehr-Bataillon für Seehandwerker zu St. Petersburg	224	50,000 =
Lehr-Bataillon der Marinehandwerker zu Kronstadt	450	23,081 =
Desgleichen zu Sebastopol und Nikolaiew	650	75,000 =
Summa	2224	631,372 Rubel.

Digitized by Google

III. Soldatenkinder=Schulen, die zum Kriegs=Ministerium gehören.

Ueber die allmähliche Gründung der verschiedenen für Soldatenkinder bestimmten Schulen haben wir schon berichtet; die dermalen bestehenden können als eine Schöpfung Kaiser Paul I. betrachtet werden. Dieser Fürst hatte schon als Großfürst in seinem Palaste von Kamennoy=Ostrow eine Schule für Söhne einiger von ihm pensionirter Invaliden angelegt. Eine ähnliche Schule wurde durch seine Bemühungen zu Gatschina errichtet und der Leitung des Oberstwachtmeisters Araktscheieff anvertraut. Diese beiden 1795 vereinigten Schulen wurden ein Jahr später nach St. Petersburg verlegt und bildeten den ersten Kern eines Kadettencorps, das, ausschließlich Waisen von Kriegern vorbehalten, ursprünglich für 200 Offiziersöhne, 800 Soldatenkinder und 100 Mädchen, aber alles Waisen von Kriegern, organisirt wurde. Es wurden außerdem in verschiedenen Städten im Innern des Reichs Hülfsschulen für diese Anstalt gegründet; sie führten den Namen: „Sectionen für Waisen von Kriegern" und hatten die Bestimmung, einen Elementar=Unterricht allen den Soldatenkindern zu geben, die während der Militärdienst=Jahre ihrer Väter geboren waren. Solche Schulen, in denen die Zöglinge Beköstigung, Wohnung und Kleidung erhielten, bestanden zu Moskau, St. Petersburg, Kronstadt, Nikolaiewska, Riga, Arkhangel, Kiew, Kasan und in der Festung St. Dimitri. Zu Anfang dieses Jahrhunderts waren darin Alles in Allem 16,400 Zöglinge, deren Unterhalt jährlich 520,000 Rubel kostete.

Im Jahre 1824 kamen diese Anstalten unter die Leitung des kaiserlichen Generalstabes der Militär=Colonieen und wurden 1826 in Bataillone, halbe Bataillone und Kantonisten=Compagnien organisirt, welche alle zusammen 7 Brigaden und 4 Lehrkarabinier=Regimenter ausmachten. Der Director des De=

Digitized by Google

partements der Militär-Colonieen ist erster Chef aller Kantonisten; es steht ihm ein Inspector zur Seite, der speziell damit beauftragt ist, die Aufsicht über den Gang des Unterrichts zu führen.

Die Kantonisten-Brigaden befinden sich an folgenden Orten:

1ste Brigade in St. Petersburg, Nowgorod, Arkhangel.
2te " in Pskow, Smolensk, Witebsk, Riga, Reval.
3te " in Jekaterinoslaw, Kherson, Dimitriewsk, Astrakhan und Balaklawa.
4te " in Saratow, Simbirsk, Woronesch.
5te " in Kasan und Perm.
6te " in Orenburg, Troitsk, Werchni-Uralsk, Zwerinogolowsk.
7te " in Omsk, Petrowsk, Tobolsk, Tomsk, Krasnojarsk.

Die Kantonisten-Brigaden kommandiren General-Majors oder Oberste, die Bataillons höhere Offiziere, Compagnieen Kapitains. Die Zahl der Bataillons in jeder Brigade ist unbestimmt; die der Compagnieen aber zu vier in jedem Bataillon mit einer Section für Kinder niedern Alters.

Die Militär-Kantonisten-Brigaden sind hauptsächlich aus Soldatenkindern zusammengesetzt; es werden übrigens auch Waisen anderer Stände zugelassen, Söhne von Adeligen, deren Adelstitel nicht in gehöriger Ordnung ist, und die von Beamten, denen die erforderlichen Rechtstitel abgehen, um in die Kadettencorps aufgenommen werden zu können. Indessen ist für diese letzteren eine Anstalt im Flecken Grusino bei Nowgorod gegründet. Man kann in den Kantonisten-Brigaden vom 6ten bis zum 18ten Jahre aufgenommen werden; es tritt jedoch von Zöglingen niederen Alters nur der kleinere Theil daselbst ein, die übrigen bleiben bis zur Volljährigkeit bei ihren Eltern. Der Unterricht in allen Bataillonen, Halb-Bataillonen und Com-

Digitized by Google

pagnieen der Kantonisten, mit Ausnahme des Bataillons in St. Petersburg, besteht aus folgenden Gegenständen: a) Religion, b) russische Sprache, c) Arithmetik, d) Grundzüge des Militärdienstes, e) Kalligraphie, f) Zeichnen. Außerdem lernen sie die Militärübungen und die nothwendigsten Handwerke. Es ist zu diesem Zweck eine jede Klasse in zwei Sectionen abgetheilt, die abwechselnd und nach der Reihe in der Klasse zur Uebung, oder in der Werkstatt sich einfinden. Dabei lernt eine bestimmte Anzahl der Kantonisten in jedem Bataillon die Militärmusik und den Kirchengesang. Vormals bestanden in einigen Kantonisten-Bataillonen Sectionen für Topographen-, Ingenieur- und Normalschulen; allein sie wurden mit Ausnahme der im Bataillon zu St. Petersburg sämmtlich aufgehoben.

Haben die Kantonisten ihre Studien beendigt, so werden die fähigsten unter ihnen Lehrer, Bureauschreiber und Musikanten; die übrigen werden in Karabinier-Regimentern untergebracht. In den Lehr-Karabinier-Regimentern beschäftigen sich die Kantonisten vorzugsweise mit Militärübungen; doch fahren sie auch fort, sich in den Wissenschaften und Handwerken, die ihnen gelehrt werden, zu vervollkommnen. Die ausgezeichnetsten treten als Unteroffiziere, die übrigen als Gemeine in die Linien-Regimenter ein.

Das Kantonisten-Bataillon in St. Petersburg hat eine Organisation für sich. Es besteht aus 4 Compagnien, deren erste in 2 Sectionen getheilt ist; die erste ist eine Normal-, die andere eine Topographen-Schule. Die Normalschule (Военноучительскій Институтъ) wurde 1827 gegründet [1]), ihre Zöglinge wurden aus den ausgezeichnetsten aller Kantonisten-Bataillone gewählt. Sie dürfen nicht unter 14, aber auch nicht über 16 Jahre alt sein. Die Schule ist in höhere

---

1) Ukase vom 8. September 1827.

Digitized by Google

und niedere Klassen eingetheilt; die Zöglinge der Normalschule, bestimmt, einst Lehrer für andere Bataillone abzugeben, lernen: Religion, russische Sprache, Arithmetik, Grundzüge der Geometrie, des Militär-Rechtsverfahrens, Grundsätze des Militärdienstes, Kalligraphie und Planzeichnen. Die 2te Abtheilung der ersten Compagnie oder die Topographen-Schule liefert Topographen für den Quartiermeisterstab; statt des Kriegsrechtes wird Algebra und Planzeichnen gelehrt.

Die zweite Compagnie ist eine Elementar-Artillerieschule; es wird daselbst gelehrt: Religion, russische Sprache, Arithmetik, Geometrie, Grundzüge der Artillerie, Zeichnen und Kalligraphie. Die Zöglinge dieser Schule gehen zur Artillerie-Lehr-Brigade über.

Die 3te Compagnie oder die der Linie ist speziell zur Completirung der Lehr-Karabinier-Regimenter bestimmt; sie enthält indeß einige Sectionen, deren Bestimmung ist: 1) Lithographen für den Generalstab, 2) Beamte für den Telegraphen-Dienst, 3) Lehrer der Gymnastik, 4) Musikanten und Kirchensänger zu liefern; außerdem wird noch eine Bureauschreiber-Schule gegründet werden. Die Unterrichts-Gegenstände dieser Compagnie sind: Religion, russische Sprache, Arithmetik, Grundsätze des Militärdienstes, Zeichnen und Kalligraphie.

Mit dieser Compagnie ist auch die Schule der Auditeure verbunden. Das Auditoriat, eines der wichtigsten Theile der Militär-Verwaltung, ist berufen, über Ehre und oft über vieler Menschen Leben zu entscheiden; sie hatte bisher keine Vorbereitungsschule, in der sich die für dieses Fach bestimmten jungen Leute die nöthigen Kenntnisse hätten erwerben und die Grundsätze der Ehre und Moral, welche die Grundlage dieses Standes sein müssen, schöpfen können.

Um die Lücken auszufüllen und die Militär-Commissionen mit klugen und rechtschaffenen Beamten zu versehen, wurde dieses Institut im Jahre 1832 gegründet, wo man sich vorzugs-

Digitized by Google

weise dem Studium der Landesgesetze, des Rechtsganges und aller zum Auditeur-Dienste nothwendigen Wissenschaften widmet [1]). Es besteht diese Schule aus 100 Zöglingen, indem 60 Kantonisten und 40 Offizier-Söhne in zwei abgesonderte Sectionen getheilt sind. Sie treten in den Dienst im Range eines Unteroffiziers und werden in den Auditoriats-Departements der Ministerien des Krieges und des Seewesens vertheilt. Wenn sie sich die nöthige Erfahrung erworben, kommen sie als Auditeure zur Armee und sind gehalten, in dieser Eigenschaft die Kantonisten 15 Jahre, die Offiziersöhne 10 Jahre zu dienen.

Die Gesammtzahl der Kantonisten in den sieben Brigaden ist oft sehr verschieden; indessen kann sie annähernd folgendermaßen bestimmt werden:

1ste	Brigade	3799	zur Stelle	6629	bei den Eltern.
2te	=	6811	=	26077	=
3te	=	4572	=	15887	=
4te	=	5350	=	44756	=
5te	=	3377	=	20581	=
6te	=	2026	=	6935	=
7te	=	2520	=	6836	=
	Summa	28,455	=	127,701	=

Die Lehr-Karabinier-Regimenter sind auch nicht immer gleich stark; nehmen wir indeß 1000 Menschen für jedes Bataillon an, so ergiebt sich für 11 Bataillons eine Zahl von 11,000 Menschen, und somit betrüge die Gesammtzahl der Kantonisten 167,000 Menschen. Die zu ihren Unterhalt in Anspruch genommenen Summen wachsen ebenfalls je nach der Zahl der Kantonisten, die zur Stelle sind. Im Jahre 1831, wo sich die Zahl auf 160,000 Menschen belief, machten die verschiedenen zu diesem Zweck verwendeten Summen überhaupt 1,250,182 Rubel aus. Diese Summe wird größtentheils von den Zinsen

1) Ukase vom 26. Mai 1832.

Digitized by Google

eines Kapitals gezogen, welches den Kantonisten-Brigaden gehört und sich von Ersparnissen an Kleidern, Heizung, Beleuchtung, Kost u. s. w. herschreibt.

Als man die Kantonisten-Brigaden den Befehlen des Generalstabes der Militär-Colonieen unterordnete, überstieg das Kapital nicht die Summe von 315,283 Rubeln; am 1sten Januar 1832 war es bis auf 5,133,491 Rubel angewachsen und beträgt gegenwärtig 8,000,000 Rubel. Außer den Kantonisten-Brigaden, die meist aus Soldatenkindern bestehen, giebt es noch einige andere Kriegsschulen, die wir nicht übergehen dürfen.

1) Die technische Schule am Arsenal zu St. Petersburg, im Jahre 1821 für 25 Zöglinge gegründet, aus denen geschickte Handwerker zu allen Arten von Arbeiten im Arsenale gebildet werden sollen. Im Jahre 1828 bekam diese Schule eine neue Organisation [1]), welche, indem sie den Unterricht erweiterte und vervollständigte, die Zahl der Zöglinge bis auf 100 brachte. Die Zöglinge werden aus den mit andern Arsenalen verbundenen Schulen gewählt. Um daselbst aufgenommen zu werden, muß man vorher einen Elementar-Unterricht genossen haben. Der Unterricht ist auf die unumgänglich nothwendigen Gegenstände für ihre künftige Bestimmung beschränkt. Es sind folgende: Arithmetik in ihrer ganzen Ausdehnung, Grundzüge der Geometrie mit Anwendung auf Handwerke, Grundzüge der Metallurgie, vorzugsweise mit Anwendung auf das Stückgießen. Mit den Arsenalen von Briansk und Kiew sind ähnliche Schulen verbunden, die erstere mit 185, die andere mit 100 Zöglingen.

2) Schulen, die bestimmt sind, unterrichtete Vorsteher der Werkstätten von Gewehrfabriken zu bilden, befinden sich

zu Sestroretzk für 270 Zöglinge
zu Tula " 278 " und
Schiewsk " 135 "

1) Ukase vom 30. Juni 1828.

Digitized by Google

3) Schule an der Pulvermühle zu Ochta; sie ist bestimmt, geschickte Handwerker zu den Arbeiten in dieser Art Fabriken zu bilden; sie wurde 1830 [1]) für 36 Zöglinge gegründet, deren Unterricht größtentheils dem der technischen Schulen ähnlich ist, mit Ausnahme der Modifikationen in der Handwerkslehre, die je nach dem Zwecke der Schule verschieden ist.

Gleichzeitig wurden ähnliche Anstalten gegründet zu

4) Kasan

5) Schosta, deren jede für 25 Zöglinge bestimmt ist.

Die eine und die andere dieser beiden Schulen ist mit den Pulvermühlen dieser beiden Städte verbunden und unter die Befehle des Fabriken-Vorstehers gestellt.

Ueberdem wurde 1832 eine Schule in Ochta gegründet, die besonders dazu bestimmt ist, Arbeiter zur Zubereitung des Schwefels und Salpeters zu bilden. Sie hat 36 Zöglinge.

6) Artillerie-Garnison-Schulen, im Jahre 1826 in den Artillerie-Arrondissements gegründet, eine jede für 30 Zöglinge. Sie haben die Bestimmung, subalterne Beamte für die Artillerie-Verwaltung zu bilden, und bestehen aus jungen Rekruten, die daselbst einen Elementar-Unterricht erhalten [2]). Es giebt deren 11.

7) Schulen in den Pionnier-Brigaden. Die Existenz dieser Schulen schreibt sich aus dem Jahre 1818 her, wo man sie gründete, um gute Unteroffiziere für die Sappeur- und Pionnier-Bataillons zu ziehen. Man organisirte zu diesem Zweck in jedem Bataillon eine Bataillons-Schule und 4 Compagnie-Schulen. Die Unterrichts-Gegenstände sind: Religion, Lesen, Schreiben, Arithmetik, Anfangsgründe der Geometrie und Kenntnisse des Sappeur-, Pionnier-, Mineur- und Pontonier-Dienstes.

Indeß entsprechen diese Schulen nicht ihrem Zwecke, und dies veranlaßte im Jahre 1824 die Gründung von Brigade-

1) Ukase vom 12. Januar 1830.
2) Ukase vom 12. Juli 1826.

Digitized by Google

Schulen beim Generalstabe der Pionnier-Brigaden [1]), welche als Fortsetzung der Bataillons-Schulen dienen.

Jedes Bataillon schickt in diese 16 junge Leute, die hinlänglich vorbereitet sind, einen Studien-Cursus durchmachen zu können, der fast dieselben Gegenstände umfaßt, welche in den Bataillons-Schulen, nur hier ausführlicher und mehr entwickelt, gelehrt werden. Der Unterricht beginnt alle Jahre mit dem 15. October und dauert bis zum 15. April.

Alle Schulen sind unter der Leitung eines Comité's gestellt, das in St. Petersburg residirt und selbst den unmittelbaren Befehlen des Generalstabes vom Geniecorps untergeordnet ist. Da es 8 Pionnier-Bataillons und 3 Brigaden giebt, so folgt hieraus, daß zwei der Schulen 48, die dritte aber 32 Zöglinge enthält.

8) Schulen, in den Artillerie-Divisionen errichtet, sowohl um tüchtige Feuerwerker zu bilden, als auch überhaupt die Zahl der Soldaten zu vermehren, welche einen Elementar-Unterricht erhalten haben. Ihre Organisation gleicht vollkommen der der Pionnier-Schulen, mit dem Unterschiede, daß man hier noch detaillirtere Aufschlüsse über den Artillerie-Dienst mit dem Unterrichte verbindet. Es sind ihrer 11, und zählen sie im Ganzen 300 Zöglinge.

9) Die Schule für Buriaten zu Troytsko-Sawsk, im Jahre 1832 gegründet, für 24 Soldaten-Söhne der Buriaten-Regimenter, welche den Militär-Kordon an der chinesischen Grenze im Gouvernement Irkutsk bilden [2]).

Allgemeine Uebersicht des Zustandes sämmtlicher Kriegsschulen.

	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.
Kriegsschulen unter der Leitung Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Michael	8733	6,255,000 Rubel.

1) Ukase vom 14. März 1828.
2) Ukase vom 18. Juni 1832.

Digitized by Google

	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.	
Transport	8733	6,255,000	Rubel.
Kadettencorps-Schulen, die zum Ministerium des Seewesens gehören	2224	632,194	=
Soldatenkinder-Schulen, die zum Ministerium des Krieges gehören	169,024	1,800,000	= *)
Summa	179,981	8,687,194	Rubel.

Wenn wir von der Zahl 179,981 ungefähr 400 junge Leute abrechnen, die ein mäßiges Kostgeld in den Schulen des Geniewesens, der Artillerie, der Porte-d'Epée-Fähnriche der Garde, in dem Seecorps und in dem Lyceum zu Carskoe-Selo entrichten, so ergiebt sich, daß in den Kriegsschulen 179,500 junge Leute auf Kosten der Regierung erzogen werden.

*) Diese Summe ist nur als eine ungefähre zu betrachten.

Digitized by Google

…. Hoheit des Großfürsten Michael.

Lehr-[…]	[…]Jahr.	Höherer oder Special-Cursus. 7tes Jahr.	8tes Jahr.
[…]	[…]ion. […]smus.	1. Section. Heilige Geschichte und christliche Moral.	1. Section. Christliche Moral.
Russis[…] G[…] und	[…]llectuellen Fä[…] […]ie Gesetze des […] von den Auf[…]	2. Grundsätze der schönen Wissenschaften, logische Analyse literärischer Aufsätze jeder Art.	2. Geschichte der russischen Sprache und Literatur.
Fremd[…] französisch[…]	3.	2. † 2. Uebersetzung aus dem Russischen ins Französische und Deutsche, wörtliche und schriftliche Analyse.	2. † 2. Versuche, Aufsätze in den beiden letzteren Sprachen zu machen.
		Kurzgefaßte Geschichte der deutschen und französischen Literatur.	
M[…]			
Arithmet[…]	[…]llgemeine, Leh[…] […]eichungen der	.... ,, ...	.... ,, ...
Geometri[…]	[…]igonometrie.	1. Aufnahmen und Elemente des Feldmessens, mathematische Geographie.	.... ,, ...
		Erste Abtheilung*)	
Angewan[…]	....	2. Anwendung der Algebra auf die Geometrie.	2. Mechanik, Synthetik, Analytik.
		Zweite Abtheilung**)	
		2. Wiederholung der reinen Mathematik.	2. Praktische Mechanik.
Natur-[…]			
Natu[…]	[…]aturgeschichte, […]sicht der ver[…] […]omie.	.... ,, ...	.... ,, ...
Physik	[…]fschlüsse über	2. Schluß der Physik (Wärmestoff, Elektricität, Magnetismus), physische Geographie.	2. Chemie, einige allgemeine Aufschlüsse über organische Chemie.
Geometri[…]	[…]graphie von	2. Statistische und vergleichende Uebersicht der europäischen Staaten.	2. Statistik von Rußland.
Politis[…]	[…]eschichte des […]sche Geschichte […]van III.	3. Neuere Geschichte bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts, russische Geschichte bis zu Peter d. G.	3. Neue und allgemeine Geschichte bis auf unsere Tage.
Ge[…]	....	Reichs-Gesetze.	Civil- und Militär-Gesetze.
Militär-[…] Artilleri[…] un[…]	....	Elementar- Taktik (1. Abth. 1 Section. 2. Abth. 2 Sect.) Feld-Fortifikation: zwei Sectionen. Artillerie (1. Abth. 2 Sectionen. 2. Abth. 1 Section.)	Angewandte Taktik (1. Abth. 1 Section. 2. Abth. 2 Sect.) Festungsbau, Minirkunst zwei Sectionen. Artillerietaktik dieser Waffe (1. Abth. 2 Sect. 2. Abth. 1 Sect.)
	....	.... ,, ...	.... ,, ...
	[…]-Zeichnungen.	1. Situations-Zeichnungen der Artillerie und Befestigungskunst.	

[…]öglingen, die für die Artillerie und für das Genie-Corps bestimmt sind.
[…]Zöglingen, die in die Linien-Regimenter eintreten.

Digitized by Google

	Zahl der Zöglinge.	Jährliches Budget.
Transport	8733	6,255,000 Rubel.
Kadettencorps-Schulen, die zum Ministerium des Seewesens gehören	2224	632,194 =
Soldatenkinder-Schulen, die zum Ministerium des Krieges gehören	169,024	1,800,000 = *)
Summa	179,981	8,687,194 Rubel.

Wenn wir von der Zahl 179,981 ungefähr 400 junge Leute abrechnen, die ein mäßiges Kostgeld in den Schulen des Geniewesens, der Artillerie, der Porte-d'Epée-Fähnriche der Garde, in dem Seecorps und in dem Lyceum zu Carskoë-Selo entrichten, so ergiebt sich, daß in den Kriegsschulen 179,500 junge Leute auf Kosten der Regierung erzogen werden.

*) Diese Summe ist nur als eine ungefähre zu betrachten.

Digitized by Google

. Hoheit des Großfürsten Michael.

Lehr-…	…Jahr.	Höherer oder Special-Cursus. 7tes Jahr.	8tes Jahr.
	…tion. …smus.	1. Section. Heilige Geschichte und christliche Moral.	1. Section. Christliche Moral.
Russi… G… und	…llectuellen Fä… …ie Gesetze des … von den Auf…	2. Grundsätze der schönen Wissenschaften, logische Analyse literärischer Aufsätze jeder Art.	2. Geschichte der russischen Sprache und Literatur.
Fremd… französisc…	3.	2. † 2. Uebersetzung aus dem Russischen ins Französische und Deutsche, wörtliche und schriftliche Analyse.	2. † 2. Versuche, Aufsätze in den beiden letzteren Sprachen zu machen.
		Kurzgefaßte Geschichte der deutschen und französischen Literatur.	
Ma…			
Arithmet…	…llgemeine, Leh… …eichungen der	……… ,, ………	……… ,, ………
Geometri…	…igonometrie.	1. Aufnahmen und Elemente des Feldmessens, mathematische Geographie.	……… ,, ………
		Erste Abtheilung*)	
Angewan…	………	2. Anwendung der Algebra auf die Geometrie.	2. Mechanik, Synthetik, Analytik.
		Zweite Abtheilung**)	
		2. Wiederholung der reinen Mathematik.	2. Praktische Mechanik.
Natur-…			
Natu…	…aturgeschichte, …sicht der ver… …omie.	……… ,, ………	……… ,, ………
Physik	…ffschlüsse über	2. Schluß der Physik (Wärmestoff, Elektricität, Magnetismus), physische Geographie.	2. Chemie, einige allgemeine Aufschlüsse uber organische Chemie.
Geometri…	…graphie von	2. Statistische und vergleichende Uebersicht der europäischen Staaten.	2. Statistik von Rußland.
Politis…	…eschichte des …sche Geschichte …van III.	3. Neuere Geschichte bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts, russische Geschichte bis zu Peter d. G.	3. Neue und allgemeine Geschichte bis auf unsere Tage.
Ge…	………	Reichs-Gesetze.	Civil- und Militär-Gesetze.
Militär… Artilleri… un…	………	Elementar- (1. Abth. 1 Section. Taktik (2. Abth. 2 Sect. Feld-Fortifikation: zwei Sectionen. Artillerie (1. Abth. 2 Sectionen. (2. Abth. 1 Section.	Angewandte (1. Abth. 1 Section. Taktik (2. Abth. 2 Sect. Festungsbau, Minirkunst zwei Sectionen. Artillerietaktik (1. Abth. 2 Sect. dieser Waffe (2. Abth. 1 Sect.
	………	……… ,, ………	……… ,, ………
	…Zeichnungen.	1. Situations-Zeichnungen der Artillerie und Befestigungskunst.	

…öglingen, die für die Artillerie und für das Genie-Corps bestimmt sind.
…Zöglingen, die in die Linien-Regimenter eintreten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kapitel III.

Geistliche Schulen.

Es giebt in Rußland zwei Arten geistlicher Schulen; die ersten sind die des griechischen Ritus, welche der heiligen Synode untergeordnet sind und von einer besonderen Commission geleitet werden; die anderen sind geistliche Schulen fremder Glaubensbekenntnisse, die zu dem Departement für diese Bekenntnisse, das selbst einen Theil des Ministeriums des Innern bildet, gehören.

I. Geistliche Schulen des griechisch-orthodoxen Ritus.

Die Geistlichkeit, welche, wie die Geschichte sie uns darstellt, von jeher einen höheren Unterricht, als alle übrigen Stände des Reichs, genoß, hat auch zu jeder Zeit einen heilsamen Einfluß auf die Fortschritte der Civilisation Rußlands ausgeübt *).

Während der Tataren-Herrschaft suchte die Aufklärung in den Klöstern eine Zufluchtsstätte, und dem Schutze, welche die friedlichen Bewohner der Zellen ihr angedeihen ließen, verdanken wir die Aufbewahrung von so vielen kostbaren Monumenten des russischen Alterthums und der Nationalität. Die unsterblichen Werke Peter des Großen fanden in der Geistlichkeit eine eben so mächtige als aufgeklärte Unterstützung, und als die Kaiserin Katharina II. die öffentlichen Schulen organisirte, lieferten die der Geistlichkeit

*) Karamsin, Th. III. S. 216.

Digitized by Google

allein (über deren Ursprung und allmähliche Entstehung wir bereits berichtet haben) mehr als hundert unterrichtete Schullehrer. Später gehörte es zu den besonderen Obliegenheiten der Geistlichkeit, Schullehrer auszubilden. Man erweiterte zu diesem Zwecke den Lehrcursus aller Seminarien und verwandelte die zu einem vereinigten von Nowgorod und Alexander-Newski in ein Normal-Seminar [1]). Die geistlichen Schulen, in denen man seit 1785 die Unterrichts-Methode der weltlichen Schulen eingeführt hatte, bekamen 1798 ein Reglement, welches Instructionen sowohl für das administrative, als auch für das Unterrichtsfach enthielt [2]). Damals wurden alle geistliche Schulen in Arrondissements eingetheilt, deren jedes aus einer Akademie, einer gewissen Anzahl Seminare und niederer Schulen bestand. In der Folge erweiterte man immer mehr den Unterricht und verband mit den Akademieen und den Seminaren, abgesehen von den theoretischen Wissenschaften, noch einen medicinischen Lehrstuhl. Die Kenntnisse dieser Kunst waren für Landpfarrer von großem Nutzen, zumal in einer Zeit, von der hier die Rede ist, und wo es auf dem Lande, sowie in kleinen Städten noch sehr wenig Aerzte gab [3]).

Nachdem Kaiser Alexander die weltlichen Schulen neu organisirt hatte, richtete er sein Augenmerk auf die geistlichen; 1808 wurde eine besondere Commission mit der obersten Leitung der geistlichen Schulen beauftragt, und 1814 bekamen sie ein Reglement [4]), das, abgesehen von einigen Modificationen, heute noch die Grundlage ihrer Organisation ist. Kraft dieses Reglements wurden alle geistlichen Schulen in drei Arrondissements eingetheilt, nämlich von St. Petersburg, Moskau und Kiew. In jedem

1) Rescript an Se. Eminenz den durchlauchtigen Herrn Gabriel, Metropoliten von Nowgorod, vom 10. Mai 1788.
2) Ukase vom 11. Januar 1798.
3) Ukase vom 17. Juli 1802.
4) Reglement vom 30. August 1814.

Digitized by Google

Arrondissement befinden sich höhere, mittlere und niedere Schulen. Die höheren Schulen sind die Akademieen, deren es drei giebt: zu St. Petersburg, Moskau und Kiew; die Seminare sind die mittleren Schulen; solche sind größentheils in allen Hauptorten des Gouvernements; die niederen sind die Distriktsschulen und die des Kirchspiels, die sich entweder in kleinen Städten oder Flecken befinden. Die Schulen des Kirchspiels oder die Parochialschulen sind den Distriktsschulen, diese den Seminaren untergeordnet, und die letzteren hängen selbst von den Akademieen ab. Die lokale Verwaltung der Schulen eines Arrondissements kommt dem Sprengelbischof zu. Der Akademie steht ein Rector vor, den übrigen Schulen aber Inspectoren (Смотрители и Инспекторы). Wenngleich jede dieser vier Schulkategorieen ein besonderes Reglement hat, so werden doch sämmtliche Erziehungs-Institute der Geistlichkeit, hinsichtlich der moralischen und wissenschaftlichen Erziehung der Zöglinge, und was die ökonomische Verwaltung betrifft, nach gleichförmigen Grundsätzen geleitet. Die Grundsätze der ersteren sind: Gewöhnung an Gehorsam, eine gute Eintheilung der Zeit und strenge immerwährende Aufsicht. Das beabsichtigte Ziel, worauf die wissenschaftliche Erziehung gerichtet ist, soll die intellectuelle Entwickelung durch das Urtheil sein. Zur ökonomischen Verwaltung aller geistlichen Schulen gehört die Besoldung der Lehrer, Heizung, Beleuchtung und Instandhaltung der Gebäude, Kost und Bekleidung der Zöglinge, sowie der Dienerschaft.

1. Parochial-Schulen.

Der eigentliche Zweck der Parochial-Schulen ist, für die Distrikts-Schulen genügend vorbereitete Zöglinge zu liefern.

Alle Kinder von 7 bis 8 Jahren, die vor den Klerus einer Anzahl von Kirchspielen gehören, sind gehalten, die Parochial-Schulen zu besuchen, mit Ausnahme jedoch derjenigen,

Digitized by Google

deren Eltern sich verpflichten, ihnen solche Kenntnisse sich zu Hause oder anderswo erwerben zu lassen, so daß sie im 8. bis 12. Jahre direkt in eine Distrikts-Schule aufgenommen werden können. Jede Schule steht unter der Leitung eines Inspectors (Смотритель), der, je nach der Anzahl der Zöglinge, einen oder zwei Lehrer unter seinen Befehlen hat. Meistens sind die Functionen des Inspectors dem Ortspfarrer anvertraut; wenn indessen irgend einer Ursache wegen dieser letztere damit nicht beauftragt wäre, so dürfen diese Functionen nur Individuen versehen, die wenigstens den Grad eines Kandidaten oder Studiosus theologiae erlangt haben. Die Seminar-Verwaltung, zu der die Schule gehört, ernennt den Inspector, jedoch nicht ohne Bestätigung des Sprengelbischofs.

Die Parochial-Schulen bestehen aus 2 Klassen; in der ersten lernen die Kinder russisch und slavonisch lesen, Kalligraphie und singen; in der zweiten werden sie in den vier Species der Arithmetik, den Anfangsgründen der russischen Grammatik und in der Religion nach einem kurzgefaßten Katechismus unterwiesen. Der Unterricht in den Parochial-Schulen dauert vom 1. September bis zum Monat Juli des folgenden Jahres. Die Fortschritte werden durch Prüfungen controllirt, deren es zwei giebt: die private im Beisein des Inspectors und der Lehrer, welche zu Ende eines jeden Dritteljahres stattfindet, und die öffentliche, welche einmal des Jahres vor den Behörden und angesehenen Bewohnern der Umgegend abgehalten wird. Die Zöglinge der Parochial-Schulen, und besonders die von armen Eltern, haben Wohnung entweder in demselben Hause, wo die Schule ist, oder in einem der benachbarten Klöster. Diejenigen Zöglinge, welche die Localität auf solche Weise unterzubringen nicht erlaubt, müssen selbst für ihre Wohnung sorgen und kommen nur in die Schule, um den Lectionen beizuwohnen.

Digitized by Google

2. Distrikts-Schulen.

Die Distrikts-Schulen haben die Bestimmung, Zöglinge für die Seminare zu bilden und die Parochial-Schulen zu leiten. Alle Zöglinge mit guten Zeugnissen aus den Parochial-Schulen werden in den Distrikts-Schulen aufgenommen, die selbst unter die Leitung eines Rectors mit einem Beistand von drei Lehrern gestellt sind. Der Rector, gewöhnlich Archimandrit oder Vorsteher eines benachbarten Klosters, muß neben dieser Würde den Doctorgrad, oder wenigstens den eines Kandidaten der Theologie haben.

Die Zöglinge der Distrikts-Schulen sind in zwei Sectionen getheilt, in eine höhere und eine niedere. Der Unterricht in der niederen Section besteht aus folgenden Gegenständen: russische und slavonische Grammatik, Kirchengesang, Katechismus im Detail, Anfangsgründe der lateinischen und griechischen Sprache. In der höheren Section wird dieser Unterricht mit Hinzufügung der heiligen Geschichte und Geographie fortgesetzt.

Die Prüfungen sind eben so wie in den Parochial-Schulen private und öffentliche. Die ersteren finden alle 4 Monate, die letzteren alle Jahre statt. Die Zöglinge wohnen im Schulgebäude und werden auch daselbst beköstigt.

3. Seminare.

Die Zöglinge sind in den Seminarien in zwei Sectionen abgetheilt: die einen gehen auf die Akademie, um daselbst den höheren Studien obzuliegen; die anderen werden, nachdem sie die Klassen des Seminars durchgemacht haben, untergebracht:

1) als Pfarrer in den Parochieen des zweiten Ranges;
2) als Schullehrer in niederen Schulen;
3) als Studenten in den medicinischen Akademieen, und endlich
4) als Beamte im Civildienste.

Digitized by Google

Abgesehen von diesem Theile ihrer Attribute, haben die Seminare noch die Leitung der Distrikts-Schulen, welche in ihrem Gebiete liegen.

Die Seminare selbst leitet ein Ausschuß (Правленiе), der den Befehlen des Sprengelbischofs untergeordnet und aus dem Rector, Inspector und dem Wirthschafter zusammengesetzt ist.

Um Rector werden zu können, muß man Doctor der Theologie, Archimandrit, Vorsteher eines benachbarten Klosters, oder Priester an einer Kirche vom ersten Range sein. Die Functionen des Inspectors und Wirthschafters übergiebt man einem der ältesten Professoren des Seminars. Der Inspector hat die Aufsicht besonders über die moralische Erziehung der Zöglinge und ihre Aufführung; in diesem letzteren Theile seiner Amtspflichten unterstützen ihn einige Zöglinge, welche der Ausschuß dazu bezeichnet.

Die Seminare haben 6 Klassen, in denen folgende Gegenstände gelehrt werden: Theologie, Rhetorik, Philosophie, Kirchen-Geschichte, allgemeine und russische Geschichte, das Hebräische, Griechische, Lateinische, Deutsche und Französische. Im Seminar zu St. Petersburg wird außerdem noch die finnische Sprache gelehrt. Der sechsjährige Cursus ist folgendermaßen eingetheilt: zwei Jahre für die literarischen Wissenschaften, mit denen man auch Naturgeschichte verbindet; zwei Jahre für die philosophischen Wissenschaften mit Inbegriff der Mathematik und Physik, und zwei Jahre für die theologischen Wissenschaften und die Kirchen-Geschichte. Die Fortschritte der Zöglinge controllirt man durch Prüfungen, die zweimal des Jahres stattfinden; einmal privatim und das andere Mal öffentlich. Die Zöglinge wohnen im Seminar und bekommen Kost und Kleidung.

4. Akademieen.

Die geistlichen Akademieen haben eine dreifache Bestimmung:

1) Junge Leute für die höheren Functionen der Kirche zu bilden.

Digitized by Google

2) Die Grenzen der theologischen Kenntnisse als wissenschaftliche Corporation zu erweitern.

3) Die Schulen zu verwalten, welche unter ihrer Leitung stehen.

Das Reglement der Akademieen zerfällt demzufolge in drei Theile. Der erste enthält die ganze innere Organisation der Anstalt; der andere die Attribute der Akademie als eines scientifischen Corps und die Organisation der Kirchen=Censur. Der dritte Theil bestimmt, auf welche Art die Schulen, die zu den Akademieen gehören, administrirt werden sollen.

1ster Theil. Jede Akademie hat einen Verwaltungs=Ausschuß (Правленіе), der, unter der Leitung des Sprengelbischofs, aus dem Rector, Inspector und Wirthschafter besteht.

Der Rector, welcher Doctor der Theologie oder Vorsteher eines Klosters sein muß, wird von der Commission der geistlichen Schulen unter drei Kandidaten gewählt, von denen einer vom Bischof, die beiden andern aber von der akademischen Conferenz vorgeschlagen werden. Die Functionen des Inspectors sind einem der ältesten Professoren anvertraut. Die Conferenz wählt ihn, wie er denn auch von derselben bestätigt wird. Die Ernennung des Wirthschafters hängt vom Rector ab, und vom Bischofe wird sie genehmigt.

Die Lehrstühle oder Professuren werden nur Personen anvertraut, die den Doctorgrad oder den eines Licentiaten besitzen.

Jedes der drei Mitglieder der Akademie=Verwaltung ist mit einem speziellen Theile beauftragt, den es vorzugsweise zu beaufsichtigen gehalten ist.

Der Rector, als Chef der Akademie, beschäftigt sich ganz besonders mit der Leitung der Studien; der Inspector hat die Aufsicht und der Wirthschafter die Verwaltung.

Der Lehrcursus ist auf zwei Klassen vertheilt; eine höhere oder die der Theologie, und eine niedere oder die der Philosophie.

Digitized by Google

Da bei jeder gut geleiteten Bildung die Entwickelung der intellectuellen Fähigkeiten der Zöglinge die erste Grundlage jedes Unterrichts sein muß, so sind das bloße Dictiren in den Lectionen und die zu breiten Erklärungen ausdrücklich verboten. Dagegen wird darauf gesehen, daß die Zöglinge sich frühzeitig von selbst zu arbeiten gewöhnen und daß sie durch eigenes Urtheil und anhaltende Aufmerksamkeit dahin gelangen, von den Wahrheiten durchdrungen zu sein, zu deren Ausübung sie ihre künftige Laufbahn beruft. Die Pflichten des Lehrers sind es besonders, welche den Arbeiten der Zöglinge eine gehörige Richtung geben sollen, und sie sind gehalten, durch geschickt aufgeworfene Fragen sowohl die Intelligenz der jungen Leute zu üben, als auch ihre Aufmerksamkeit nie fallen zu lassen *).

Die Examina, deren es zwei im Jahre giebt, bestehen in wörtlichen Fragen, oder Dissertationen über gegegebene Gegenstände, welche die Zöglinge im Lateinischen oder Griechischen ausarbeiten müssen.

Die ökonomische Verwaltung, welche die Bekleidung, Kost und Wohnung der Zöglinge umfaßt, gehört in das Fach des Wirthschafters. In allen geistlichen Schulen besteht die Kleidung der Zöglinge aus einem blauen Ueberrock, grauen Beinkleidern und rundem Hut. Außer dem Frühstück haben die Zöglinge täglich noch zwei Mahlzeiten, eine des Mittags und eine des Abends, deren jede aus zwei Gerichten besteht.

An jeder Akademie befindet sich eine Kranken-Anstalt mit einem Arzte.

Die Tageszeit ist folgendermaßen eingetheilt: um 6 Uhr des Morgens wird aufgestanden; um 7 Uhr findet das Gebet und

*) Es verdient der Erwähnung, daß dasselbe Prinzip, welches der Jacototschen Methode zur Grundlage dient, schon seit langer Zeit, wie wir sehen, in Rußland üblich gewesen ist. Man sehe den Plan zum Reglement der geistlichen Akademie, Kap. II.

Digitized by Google

das Ankleiden statt; um 8 Uhr Vorbereitung zu den Lectionen; von 9 Uhr bis zum Mittagessen Lectionen in der Klasse; von 12 bis 2 Uhr Freistunden und Lustwandeln; von 2 bis 4 Uhr Lectionen; von 4 bis 5 Uhr Freistunde; von 5 bis 7 Uhr Vorbereitung zu den Lectionen des folgenden Tages; von 8 bis 10 Uhr Abendessen, Gebet und Vorbereitung; um 10 Uhr wird zu Bette gegangen.

2ter Theil. Die akademische Conferenz besteht aus wirklichen und Ehren-Mitgliedern. Wirkliche Mitglieder sind: der Sprengel-Bischof, der Rector der Akademie, die Professoren der Theologie, der Philosophie, der literarischen, historischen und mathematischen Wissenschaften; ebenso die der hebräischen und griechischen Sprache. Die Schulcommission wählt außerdem zehn andere wirkliche Mitglieder der Conferenz aus dem Klerus des Orts.

Die Functionen der wirklichen Mitglieder bestehen darin, daß sie 1) in der Akademie-Verwaltung Sitz haben; 2) daß sie die von ihr abhängenden Schulen besuchen, und 3) daß sie in dem Censur-Comité Sitz und Stimme haben.

Die Zahl der Ehren-Mitglieder ist unbestimmt; die Conferenz ernennt sie, und können dieselben sowohl aus dem Klerus, als auch von jedem anderen Stande sein. Sie haben sonst keine Pflichten, als höchstens die, den feierlichen Sitzungen der Akademie, die jährlich einmal gehalten werden, beizuwohnen. Außer dieser Sitzung hält die Conferenz noch allgemeine und besondere; die ersten zu Ende der öffentlichen Examina und bei der Vertheilung akademischer Grade; die anderen bei Gelegenheit von Privat-Prüfungen, oder jedesmal, wenn zu berathende Angelegenheiten vorhanden sind.

Die Wissenschaften, welche den Lehrcursus der Akademie ausmachen, sind von zweierlei Art; die Kenntniß der einen verlangt man von allen Studirenden, die anderen aber überläßt man einem jeden nach Gefallen. Zu der ersten gehören: 1) ein voll-

Digitized by Google

ständiger theologischer Cursus; 2) ein Cursus der theoretischen Philosophie und Moral; 3) ein literarischer Cursus; 4) die heilige, die Kirchen- und die russische Geschichte; 5) Lateinisch, Griechisch und Hebräisch.

Die Wissenschaften, deren Studium den Zöglingen überlassen wird, zerfallen in zwei Theile. Der erste besteht 1) aus einem Cursus der theoretischen und Experimental-Physik; 2) aus dem Cursus der höheren Mathematik, sowohl der reinen als angewandten; 3) aus der französischen und deutschen Sprache. Der zweite Theil enthält: 1) allgemeine Geschichte und Chronologie; Geographie und Statistik von Rußland; 3) griechische und römische Alterthümer, besonders aber die von Rußland und der griechischen Kirche; 4) die neueren Sprachen, wie oben.

Die Curse, an denen alle Studirenden Theil nehmen, werden gemeinschaftlich, und die, welche der Wahl überlassen sind, in den dafür bestimmten Abtheilungen abgehalten.

Die akademischen Examina sind vorläufige und definitive. Die ersten bestehen aus mündlichen Fragen, die im Beisein von Professoren und zwei oder drei Mitgliedern der Conferenz vorgelegt werden; die anderen finden in den allgemeinen Sitzungen der Conferenz statt. Sie bestehen aus Dissertationen, welche die Studirenden entweder in lateinischer oder russischer Sprache vorlesen, und aus Discussionen über Thesen, die ihnen von den Mitgliedern der Conferenz gegeben werden.

Einen akademischen Grad erlangt man unter folgenden Bedingungen: Der Titel eines Studenten wird jedem Seminaristen bewilligt, der mit einem Zeugniß versehen ist, welches ihm die Aufnahme in einer Akademie gestattet; diejenigen Studenten, welche beim Abgange von der Akademie ihr definitives Examen mit Ehren bestanden haben, werden nach dem Grade ihrer Kenntnisse zu Kandidaten der Theologie oder Licentiaten (Magistern) ernannt. Will man Ansprüche auf den Grad eines Doctors

Digitized by Google

machen, so muß man jenen durchaus vorher erhalten haben. Derselbe kann nur denjenigen bewilligt werden, die ein Werk von einer gewissen Ausdehnung geschrieben haben, und dessen Gegenstand die Beantwortung einiger von der Conferenz vorgelegten Fragen, oder eine Aufgabe ist, deren Lösung zum Fortschritte der theologischen Wissenschaften beiträgt und welche von ihrer Gelehrsamkeit Beweise giebt. Die Conferenz ertheilt den Doctor-Grad durch Stimmenmehrheit, und von der Commission der geistlichen Schulen wird er bestätigt.

An jeder Akademie befindet sich ein Censur-Comité, bestehend aus drei wirklichen Mitgliedern der Conferenz, die auf 3 Jahre gewählt werden *).

3ter Theil. Die Verwaltung der Seminare, welche von den Akademieen abhängen, ist in einer Verwaltung concentrirt, die den Namen der äußeren Verwaltung (régence extérieure (внѣшнее правленіе) trägt; sie ist zusammengesetzt aus dem Rector, zwei Mitgliedern der Verwaltung des Innern und zwei Mitgliedern der Conferenz. Ihre Attribute sind folgende:

A) Die Berichte von allen ihr untergeordneten Seminaren in Empfang zu nehmen, den Fortschritt der Zöglinge zu beaufsichtigen und auf die Instandhaltung der Bibliotheken, Kabinette und anderer zum Seminar gehörenden Dinge zu sehen.

B) Die Controlle der Examina in den Seminaren zu führen, indem sie die akademischen Mitglieder ernennt, die sich zu diesem Behufe an Ort und Stelle begeben.

c) Den Oberbehörden die Kandidaten zu Professuren und Lehrerstellen in den Seminaren vorzuschlagen.

Zu Ende eines jeden Schuljahres haben die Seminare der Akademie, zu welcher sie gehören, umständliche Rapporte über

---

*) Siehe Kirchen-Censur Kap. 1. S. 134.

Digitized by Google

die Fortschritte der Zöglinge in jedem Theile des Unterrichts abzustatten und denselben ähnliche Berichte über den Zustand der den Seminaren untergeordneten niederen Schulen beizufügen.

Ursprünglich wurden alle geistlichen Schulen, mit Ausnahme der Akademieen in Moskau und Kiew, und der Seminare in Nowgorod und Alexander-Newski, von Summen unterhalten, die von Klöster- und Kirchen-Einkünften gezogen wurden *). Im Jahre 1764 wurde die Unterhaltung der geistlichen Schulen mit in das Reichsbudget aufgenommen und eine jährliche Summe von 38,000 Rubeln zu diesem Behuf angewiesen. Die Zahl der Schulen belief sich auf 28 und die der sämmtlichen Zöglinge auf 6000. Im folgenden Jahre stieg diese Anzahl bis auf 12,000. Da das Budget verhältnißmäßig erhöht werden mußte, so fand sich, daß es im Jahre 1784 bis auf 77,000 Rubel gebracht war. Seit dieser Zeit wuchs die Zahl der Zöglinge in den geistlichen Schulen fortwährend und mit ihr die zum Unterhalte verwandten Summen. 1797 machten diese Summen 180,000 Rubel aus; 1808 beliefen sie sich auf 362,555 Rubel, welche zum Unterhalte von 26,781 Zöglingen dienten, die sich zu jener Zeit in den geistlichen Schulen befanden. Derzeit betragen sie ungefähr 2,500,000 Rubel, die die Commission der geistlichen Schulen liefert, und die von den Zinsen eines den Schulen gehörenden Kapitals, das in den kaiserlichen Credit-Anstalten in Umlauf gesetzt ist **), herkommen.

---

*) Siehe S. 8.

**) Die Seminare von Tiflis und Kischenew werden von den in diesen Städten befindlichen Kirchen unterhalten.

Vergleichende Tabelle

des Zustandes der geistlichen Schulen im Jahre 1808 und 1824.

Namen der Sprengel.	1808.			1824.		
	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Zöglinge	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Zahl der Zöglinge
St. Petersburg	6	21	421	8	37	692
Nowgorod	3	17	622	22	64	1597
Twer	6	20	1740	19	59	2116
Pskow	1	8	516	8	24	808
Mohilew	3	10	381	12	28	521
Smolensk	2	10	930	6	19	945
Arkhangel	1	9	231	7	17	312
Moskau	5	20	2030	14	53	2069
Jaroslaw	4	21	1439	10	27	1549
Wologda	2	21	1108	15	41	1411
Kostroma	4	15	1388	11	33	1320
Wladimir	3	17	1809	11	35	2346
Kaluga	1	9	571	7	23	1406
Riazan	1	11	1347	13	33	1935
Tula	3	16	1405	9	38	1749
Kasan	3	20	1258	9	27	1830
Astrakhan	1	7	114	5	12	429
Tobolsk	2	12	593	5	14	667
Nischni-Nowgorod	1	11	776	5	17	840
Wiatka	2	10	764	7	24	1075
Irkutsk	1	7	167	9	23	404
Tambow	2	9	558	9	24	1775
Pensa	4	12	801	12	37	2949
Perm	1	10	270	8	17	788
Orenburg	5	16	460	3	11	328
Kiew	2	16	1438	10	87	1188
Jekaterinoslaw	1	8	455	9	28	769
Tschernigow	2	7	507	5	16	921
Minsk	1	6	135	3	10	317
Podolien	2	8	727	6	14	1185
Kursk	1	11	1083	14	36	2140
Woronesch	2	14	629	12	29	1543
Orel	1	12	1184	7	23	1905
Poltawa	2	8	800	5	17	811
Wolhynien	1	7	326	7	20	1203
Slobodsche Ukraine	1	8	684	8	27	1361
Kischenew	.	.	.	5	11	256
Georgien	.	.	.	9	22	241
Summa	83	444	30167	344	1022	45851

Digitized by Google

Uebersicht
des Zustandes der geistlichen Schulen im Jahre 1836.

Benennung der Schulen.	Zahl der Schüler	Zahl der Zöglinge				
		Stipendiaten	Halb-Stipendiaten	Die Geld-Unterstützung von der Regierung bekommen	Pensionäre	Gesammt-Zahl
Akademieen	3	„	„	„	„	317
Seminare	41	3217	2046	1087	7266	13616
Distrikts-Schulen ..	155	2083	3283	1109	17676	25151
Parochial-Schulen .	185	876	1298	684	16644	19502
Summa	384	6176	6627	2880	41586	58586

2. Geistliche Schulen anderer Glaubens-Bekenntnisse *).

A. Schulen des griechisch-unirten Ritus.

	Zahl der Schulen.	Zahl der Zöglinge.
a) Unterhalten von der weltlichen Geistlichkeit:		
Seminare von Polotzk, Gouvernement Witebsk, und Jarowitzy, Gouvernement Grodno	2	433
Distrikts-Schulen	8	340
Parochial-Schulen	2	70
b) Unterhalten von Mönchsklöstern:		
Schulen für Kinder von Geistlichen	4	86
Schulen für Kinder von anderen Ständen	1	240
c) Unterhalten von Nonnenklöstern:		
Mädchen-Schulen	6	105
	23	1274

*) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom J. 1835.

Digitized by Google

	Zahl der Schulen.	Zahl der Zöglinge.
B. Schulen des römisch-katholischen Ritus.		
a) Unterhalten von der weltlichen Geistlichkeit:		
Geistliche Akademie zu Wilna, gegründet 1833 [1])	1	90
Sprengel-Seminarien in Wilna, Wornia, Gouvernement Wilna; in Kamieniec-Podolski, Schitomir, Lutzk, Olyka, Gouvernement Wolhynien; in Minsk, Mohilew, Kraslawl, Gouvernement Witebsk; in Zwenigorodok, Gouvernement Kiew; in Bialystok, Wilna, unterhalten von Missionären	12	210
Niedere Schulen	203	4006
b) Unterhalten von Mönchsklöstern:		
Distrikts-Schulen	8	1223
Parochial-Schulen	21	423
c) Unterhalten von Nonnenklöstern:		
Mädchen-Schulen	30	1121
	275	7073
C. Schulen des katholisch-armenischen Ritus.		
In Taurien und in den transkaukasischen Provinzen	5	137
D. Schulen des armenisch-gregorischen Ritus.		
Seminar im Gouvernement Jekaterinoslaw	1	50
Niedere Schulen	13	269
	14	319
Gesammtzahl der geistlichen Schulen fremder Glaubensbekenntnisse	317	8803

1) Ukase vom 1. Juli 1833.

Digitized by Google

	Zahl der Schulen.	Zahl der Zöglinge.
Gesammtzahl der geistlichen Schulen von allen Glaubensbekenntnissen:		
Akademieen	4	407
Seminare	66	14109
Niedere Schulen	641	52508
	711	67024

In der obigen Zahl von 67,024 jungen Leuten, die sich in den geistlichen Schulen befinden, studiren 41,586 auf eigene Kosten, 10,507 bekommen Geldunterstützungen von der Regierung und 15,408 werden ganz auf Kosten derselben erzogen; die einen von Summen, welche der Reichsschatz zu diesem Behufe anweist; die andern von Revenuen der Güter, die der Geistlichkeit gehören.

Digitized by Google

Kapitel IV.

Special- und andere Schulen.

Die Institute, welche nach der angenommenen Klassification hier ihren Ort finden, sind eben sowohl ihrer Organisation und des besonderen Zweckes wegen unserer Aufmerksamkeit werth, als wichtig in Betreff der Menge junger Leute, die daselbst für die verschiedenen Zweige der Verwaltung und der Industrie ausgebildet werden, und derjenigen, die allgemeine und nützliche Kenntnisse, welche sie zu brauchbaren Mitgliedern der Gesellschaft zu machen geeignet sind, daselbst schöpfen.

Weil diese Anstalten nach den Ministerien, zu denen sie gehören, eingetheilt sind: so wollen wir, ihr Bild entwerfend, eine entsprechende Klassification befolgen.

1. Schulen, die zum Finanzministerium gehören.

Bergwerksschulen.

Die Existenz von Schulen in Rußland, die bestimmt sind, unterrichtete Beamte für den Bergbau und das Hüttenwesen zu liefern, beweiset zur Genüge, daß die Entstehung nützlicher Institute von oft scheinbar unbedeutenden Veranlassungen herrühren.

Die Gründung der ersten Bergwerksschule in unserem Vaterlande dankt man einem einfachen Baschkiren, Namens Ismail Nasimow, der als Eigenthümer eines Hüttenwerks im Jahre

Digitized by Google

1771 dem Bergwerks-Collegium eine Abhandlung überreichte, in der er die Vortheile einer zu errichtenden Specialschule für diesen Zweig der Industrie darstellte *). Dies war die erste Veranlassung, daß man 1773 das dermalen in St. Petersburg bestehende Bergwerks-Institut gründete.

Zwar hatte Peter der Große, in der Absicht, den Bergbau zu vervollkommnen, schon einige Schulen zu diesem Behuf gegründet, allein sie entsprachen nur wenig ihrem Zwecke und konnten als Bergschulen nur dem Namen nach angesehen werden; denn nicht einmal die wichtigsten Kenntnisse der Bergwerks-Wissenschaften, wie das Gewinnen des Erzes und die Ausscheidung edler Metalle, wurden daselbst gelehrt.

Die Bergwerks-Schulen in Rußland sind in drei besondere Kategorieen eingetheilt; nämlich: die niederen, mittleren und höheren Schulen. In die erste gehören die an den Hauptberg- und Hütten-Werken errichteten Schulen für den Anfangs-Unterricht der Kinder von Handwerkern und niederen Beamten. Die Schulen der zweiten Kategorie sind bestimmt, den besseren Schülern aus den niedern Schulen einen allgemeineren Unterricht zu geben und sie zu verschiedenen untergeordneten Stellen im administrativen und ökonomischen Theile des Bergwesens vorzubereiten. Diese Schulen finden sich an jedem Haupt-Hüttenwerke eines Bergwerks-Bezirks. Zu den Schulen der dritten Kategorie gehören: das Institut für Berg-Ingenieure, die technische Berg-Schule zu St. Petersburg und die neuerdings zu Barnaul, im Bergbezirk des Altaï, unter dem Namen „Praktische Sectionen" gegründeten Schulen, die einen für das Berg-, die anderen für das Hüttenwesen. Sie sind bestimmt, höhere Beamte für den technischen Theil des Bergwesens zu bilden.

*) Historisch-statistische Beschreibung der Berg-Kadettencorps, von Sokolow. St. Petersburg 1830.

Digitized by Google

A. Niedere Schulen.

Nach dem bestehenden Reglement der Bergwerks-Administration sollen alle Kinder der niederen Beamten und Handwerker einen Elementar-Unterricht bekommen, und sie sind gehalten, in die zu diesem Behuf in allen Ortschaften, wo sich Regierungs-Berg- und Hüttenwerke befinden, errichteten Schulen zu gehen.

Die Kinder werden vom 7ten Jahre dahin geschickt und lernen daselbst Religion, lesen, russisch schreiben, die Grundregeln der Grammatik und Arithmetik, und in einigen auch Zeichnen. Im 12ten Jahre kommen die besseren Zöglinge in die mittleren Schulen, oder aber sie werden zu Zeichnern gebildet. Diejenigen, welche wenig Anlage zum Studiren zeigen, braucht man zu Arbeiten, die ihrem Alter und ihren Kräften entsprechen. Diese Schulen sind meist in Gebäuden der Regierung, die auch die Kosten ihres Unterhalts trägt. Die Zöglinge werden beköstigt und bekommen außerdem eine Geldunterstützung, um sich bekleiden zu können. Den Unterricht leitet der Ortspfarrer und ein Beamte, beide von der Regierung besoldet. Es giebt 56 niedere Bergschulen, die sämmtlich 189 Lehrer und 4034 Zöglinge haben.

B. Mittlere Schulen.

A) **Die Bergwerks-Schule zu Nertschinsk** ist bestimmt, Beamtensöhne und die besseren Zöglinge der niederen Schulen aufzunehmen. Man lehrt daselbst das Russische, Slavische, Katechismus, Erklärung der Evangelien und der Liturgie, russische Grammatik, Syntax, das Französische, das Deutsche, Geographie, russische und allgemeine Geschichte, Arithmetik, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Mineralogie, Grundzüge der Physik und Chemie, die Metallprobirkunst und das Bergmessen. Die Schule ist in vier Klassen eingetheilt, und die Zöglinge verlassen sie, um entweder in dem administrativen und technischen Theile des Bergwesens, oder auf Kosten der Regierung in dem Bergwerks-Institut zu

Digitized by Google

1771 dem Bergwerks-Collegium eine Abhandlung überreichte, in der er die Vortheile einer zu errichtenden Specialschule für diesen Zweig der Industrie darstellte *). Dies war die erste Veranlassung, daß man 1773 das dermalen in St. Petersburg bestehende Bergwerks-Institut gründete.

Zwar hatte Peter der Große, in der Absicht, den Bergbau zu vervollkommnen, schon einige Schulen zu diesem Behuf gegründet, allein sie entsprachen nur wenig ihrem Zwecke und konnten als Bergschulen nur dem Namen nach angesehen werden; denn nicht einmal die wichtigsten Kenntnisse der Bergwerks-Wissenschaften, wie das Gewinnen des Erzes und die Ausscheidung edler Metalle, wurden daselbst gelehrt.

Die Bergwerks-Schulen in Rußland sind in drei besondere Kategorieen eingetheilt; nämlich: die niederen, mittleren und höheren Schulen. In die erste gehören die an den Hauptberg- und Hütten-Werken errichteten Schulen für den Anfangs-Unterricht der Kinder von Handwerkern und niederen Beamten. Die Schulen der zweiten Kategorie sind bestimmt, den besseren Schülern aus den niedern Schulen einen allgemeineren Unterricht zu geben und sie zu verschiedenen untergeordneten Stellen im administrativen und ökonomischen Theile des Bergwesens vorzubereiten. Diese Schulen finden sich an jedem Haupt-Hüttenwerke eines Bergwerks-Bezirks. Zu den Schulen der dritten Kategorie gehören: das Institut für Berg-Ingenieure, die technische Berg-Schule zu St. Petersburg und die neuerdings zu Barnaul, im Bergbezirk des Altaï, unter dem Namen „Praktische Sectionen" gegründeten Schulen, die einen für das Berg-, die anderen für das Hüttenwesen. Sie sind bestimmt, höhere Beamte für den technischen Theil des Bergwesens zu bilden.

*) Historisch-statistische Beschreibung der Berg-Kadettencorps, von Sokolow. St. Petersburg 1830.

Digitized by Google

A. Niedere Schulen.

Nach dem bestehenden Reglement der Bergwerks=Administration sollen alle Kinder der niederen Beamten und Handwerker einen Elementar=Unterricht bekommen, und sie sind gehalten, in die zu diesem Behuf in allen Ortschaften, wo sich Regierungs=Berg= und Hüttenwerke befinden, errichteten Schulen zu gehen.

Die Kinder werden vom 7ten Jahre dahin geschickt und lernen daselbst Religion, lesen, russisch schreiben, die Grundregeln der Grammatik und Arithmetik, und in einigen auch Zeichnen. Im 12ten Jahre kommen die besseren Zöglinge in die mittleren Schulen, oder aber sie werden zu Zeichnern gebildet. Diejenigen, welche wenig Anlage zum Studiren zeigen, braucht man zu Arbeiten, die ihrem Alter und ihren Kräften entsprechen. Diese Schulen sind meist in Gebäuden der Regierung, die auch die Kosten ihres Unterhalts trägt. Die Zöglinge werden beköstigt und bekommen außerdem eine Geldunterstützung, um sich bekleiden zu können. Den Unterricht leitet der Ortspfarrer und ein Beamte, beide von der Regierung besoldet. Es giebt 56 niedere Bergschulen, die sämmtlich 189 Lehrer und 4034 Zöglinge haben.

B. Mittlere Schulen.

a) Die Bergwerks=Schule zu Nertschinsk ist bestimmt, Beamtensöhne und die besseren Zöglinge der niederen Schulen aufzunehmen. Man lehrt daselbst das Russische, Slavische, Katechismus, Erklärung der Evangelien und der Liturgie, russische Grammatik, Syntax, das Französische, das Deutsche, Geographie, russische und allgemeine Geschichte, Arithmetik, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Mineralogie, Grundzüge der Physik und Chemie, die Metallprobirkunst und das Bergmessen. Die Schule ist in vier Klassen eingetheilt, und die Zöglinge verlassen sie, um entweder in dem administrativen und technischen Theile des Bergwesens, oder auf Kosten der Regierung in dem Bergwerks=Institut zu

Digitized by Google

St. Petersburg untergebracht zu werden. Zu Ende des Jahres 1835 zählte die Schule zu Nertschinsk 13 Lehrer und 162 Zöglinge. Diese werden beköstigt und unterstützt, wie die Zöglinge in den niederen Schulen.

B) Bergschule zu Barnaul. Diese Schule, welche bis dahin der zu Nertschinsk vollkommen ähnlich war, erhielt neuerdings eine ganz neue Organisation. Die Zöglinge, welche sonst nur als Extraneen in die Schule gingen, haben dermalen Wohnung, Kost und Kleidung; man hat gleichzeitig den Unterricht erweitert und ihn in besseren Einklang mit dem speziellen Zwecke des Instituts gebracht. — Die Schule zu Barnaul besteht aus zwei verschiedenen Theilen. Der erste trägt den Namen „Bezirks-Schule" und gleicht in Ansehung des Unterrichts ganz der von Nertschinsk; er zählt 80 Zöglinge, die sämmtlich von der Regierung unterhalten werden. Der andere Theil schließt praktische Abtheilungen für das Berg- und Hüttenwesen in sich, die in Betracht der Studien, welche man daselbst durchmacht, in die Kategorie der höheren Schulen gehören.

C) Die Bezirke des Urals haben bis jetzt noch keine mittleren Schulen; allein in einigen der niederen Schulen des Bezirks hat man den Unterricht für die besseren Schüler mehr erweitert. Außerdem hat man in Jekaterinenburg selbst, dem Mittelpunkt der Bergwerke des Urals, Ergänzungs-Curse mit der Kreisschule verbunden; es wird daselbst gelehrt: Grundsätze der Metallurgie, das Buchhalten, der Berg-Administration angepaßt, das Französische und Deutsche.

D) Die Zöglinge aus den niederen Schulen des Bergbezirks Olonetz setzen ihre Studien in der Kreisschule zu Petrozawodsk fort.

E) In den Bezirken Lugansk und St. Petersburg hat man mit den niederen Schulen Ergänzungs-Klassen verbunden, die den mittleren Schulen entsprechen.

Digitized by Google

C. Höhere Schulen.

A) Institut für Berg-Ingenieure zu St. Petersburg. Diese Anstalt wurde im Jahre 1773 auf Befehl der Kaiserin Katharina II. gegründet und bekam 1834 ihre dermalige Organisation [1]). Bestimmt, zugleich die Mittel des allgemeinen Unterrichts zu vermehren und unterrichtete Beamte für den Bergdienst zu bilden, zerfällt das Institut der Berg-Ingenieure in zwei Sectionen, nämlich in eine vorbereitende, wo der Lehrcursus derselbe, wie in den Gymnasien, ist, und eine spezielle, die dem Unterricht in den höchsten und nothwendigsten Wissenschaften dieses Faches gewidmet ist. Jede dieser beiden Abtheilungen besteht aus vier Klassen. Die Zöglinge der vier ersten Klassen heißen Kadetten; die der folgenden beiden Klassen werden Conducteure genannt; in der einen der zwei letzten Klassen sind nur Fähnriche, in der anderen Seconde-Lieutenants. Die Zahl der Offizier-Eleven beläuft sich auf 40; die der Conducteure und Kadetten ist auf 280 bestimmt, von denen 100 auf Kosten der Regierung und 180 Pensionäre, auf eigene oder auf Kosten der verschiedene Berg- und Hüttenwerke, unterhalten werden. Die Stipendiaten-Zöglinge werden ausschließlich unter Söhnen von Beamten der Bergwerks-Administration gewählt; die Pensionäre, welche 1000 Rubel jährlich entrichten müssen, können ohne Unterschied aus dem Adel, aus der Geistlichkeit, oder aus dem Kaufmannsstande der ersten Gilde sein. Sowohl die von der Regierung unterhaltenen Zöglinge, als auch die, deren Schulgeld die Berg-Verwaltung bezahlt, sind gehalten, acht Jahre in diesem Fache, wenn sie die Klasse der Conducteure, und zehn Jahre, wenn sie den Offizier-Cursus durchgemacht haben, zu dienen.

---

1) Reglement, bestätigt den 25. Juli 1834.

Digitized by Google

Der vollständige Lehrcursus ist auf 8 Jahre festgesetzt und umfaßt folgende Gegenstände:

1) Religion und heilige Geschichte.

2) Russische, slavische, französische und deutsche Sprache.

3) Kalligraphie.

4) Zeichnen.

5) Maschinen- und geologisches Kartenzeichnen.

6) Allgemeine Geographie, sowie die von Rußland.

7) Allgemeine und Berg-Statistik.

8) Allgemeine und russische Geschichte.

9) Arithmetik, die Lehre von den Gewichten und Maaßen.

10) Algebra.

11) Geometrie.

12) Angewandte Trigonometrie auf Planzeichnen und Nivelliren.

13) Anwendung der Algebra und Geometrie.

14) Differential- und Integral-Rechnung.

15) Theoretische Mechanik.

16) Praktische Bergmechanik.

17) Grundzüge der Astronomie und Anwendung des Sextanten.

18) Beschreibende Geometrie.

19) Grundzüge der Botanik und Zoologie.

20) Petromatognosie und vorzugsweise der Theil dieser Wissenschaft, die Muschellehre oder Konchyliologie genannt.

21) Mineralogie in ihrem ganzen Umfange.

22) Physik.

23) Atmosphärologie sammt der physischen Geographie und der Lehre vom Erdmagnetismus.

24) Die Chemie in ihrem ganzen Umfange; die organische in der Kürze, mit Anwendung auf die Technologie; analytische Chemie in der Praxis.

25) Geologie als Wissenschaft von den Phänomenen des Erdballs.

Digitized by Google

26) Geognosie als Wissenschaft von der innern Erdbildung.

27) Die Markscheidekunst oder unterirdische Geognosie.

28) Der eigentliche Bergbau.

29) Metallurgie und Halurgie, verbunden mit der Metall-Probirkunst und der Kunst, Geschütze zu gießen.

30) Militärische Wissenschaften in der Kürze, insofern sie dem Bergwerksdienste von Nutzen sind.

31) Regeln der Bergwerks-Administration und Anfangsgründe der Forstkunde.

32) Gesetzgebung des Bergwesens und Buchhaltung.

33) Baukunde, angewandt auf die in Bergwerken vorkommenden Bauten.

Außerdem lernen die Zöglinge Musik, tanzen, fechten und turnen. Während der Ferien üben sie sich im Höhenmessen, geodäsischen Aufnehmen und in mineralogischen Forschungen.

Das Bergwerks-Institut wird, sowohl hinsichtlich der moralischen und physischen Erziehung, als auch in Betreff der Administration, nach denselben Grundsätzen, wie die Kadettencorps, geleitet.

Das Institut steht unter den Befehlen eines Directors, der seinerseits vom Chef des Generalstabes der Berg-Ingenieure abhängt. Bevor die Zöglinge in den wirklichen Dienst eintreten, werden sie noch zwei Jahre in die Hüttenwerke geschickt, wo sie den praktischen Studien obliegen. Sie müssen in dieser Zeit zwei Beschreibungen von dem Bergwerke liefern, in welchem sie sich aufhalten; die eine in technischer, die andere in administrativer Beziehung, und erst, nachdem sie diese Bedingung zur Zufriedenheit des Chefs vom Generalstabe dieses Corps erfüllt haben, können die jungen Offiziere avanciren.

Durch den Reichthum seiner Museen und Sammlungen ist das Berg-Ingenieur-Institut eines der merkwürdigsten Anstalten in Europa geworden.

Digitized by Google

Diese Sammlungen sind folgende:

1) Eine Bibliothek mit ungefähr 10,000 Bänden.

2) Die Modellen-Sammlung, enthaltend nicht allein Modelle von Maschinen, die in Bergwerken bei unterirdischen Bauten gebraucht werden, sondern auch von ganzen Berg- und Hüttenwerken, deren innere und äußere Einrichtung diese Modelle anschaulich machen.

3) Das mineralogische Kabinet mit 84,500 Stück besteht aus:

A) einer oryktognostischen Sammlung, die eben so merkwürdig wegen der Seltenheit, als wegen des Werthes der hier vorhandenen Gegenstände ist; man hat sie nach Werner's System in verschwenderisch verzierten Sälen geordnet; es enthält 5700 Stück, die ungefähr auf 122,000 Rubel geschätzt werden. Besonders beachtenswerth ist ein Smaragdstück mit 23 Krystallen an diesem kostbaren Steine; von diesen letzteren hat ein jeder 1—1½ Zoll Länge; drei außergewöhnlich große Stücke gediegenen Schwefels in sehr regelmäßigen Krystallen von außerordentlicher Größe; 32 Diamanten, 20 sibirische Topase; 296 Bergkrystalle, 62 Stück gediegenen Goldes, ein Stück gediegener Platina von 5 Pfund und 52 Zolotniks. Man kann dieses Kabinet als eines der vollständigsten ansehen.

B) einer Sammlung russischer Mineralien, in topographischer Ordnung aufgestellt und 4250 Stück enthaltend. Besonders merkwürdig ist hier ein Malachitblock von 3 Fuß 10 Zoll im Durchmesser; 3400 Pfund schwer und auf 425,000 Rubel geschätzt; ein Stück gediegener Platina 10 Pfund 54 Zolotniks schwer, 100,000 Rubel am Werthe; 750 Stück gediegenen Goldes, zusammen auf 604,595 Rubel geschätzt; das größte Stück darunter wiegt 24 Pfund 68 Zolotniks; ein Beryll ⅛ Pfund 11 Zolotniks an Gewicht, auf 150,000 Rubel geschätzt; man hält dieses Stück für eines der schönsten in seiner Art.

Digitized by Google

c) Einer geognostische Sammlung nach den Perioden der Bildung der Mineralien, aus welchen der Erdball besteht, geordnet.

4) Das petromatognostische Kabinet, enthaltend 830 Exemplare Muscheln, Korallen, Knochen und Versteinerungen.

5) Das Kabinet mineralogischer Produkte, die man in Rußland fabricirt, enthaltend 2213 Gegenstände, die zusammen 29,397 Rubel kosten. In diesem Kabinet sind folgende Abtheilungen enthalten:

A) Technologisches Kabinet, in dem alle Gegenstände nach der Ordnung ihrer Fabrikation von dem Zustande an, wie sie die Natur erzeugt, bis zu dem, wo sie in Utensilien jeder Art umgebildet worden sind.

B) Sammlung von Gegenständen in Eisen und Stahl, wie sie die inländischen Fabriken liefern.

C) Sammlung von Gegenständen in lackirtem Eisenblech, Erzeugnissen der Landes-Fabriken; sie können an Vollkommenheit mit den englischen wetteifern.

D) Sammlung gußeiserner Gegenstände.

E) Sammlung von Edelsteinen.

6) Ein Kabinet physikalischer Instrumente mit 600 Geräthschaften.

7) Ein naturhistorisches Kabinet, enthaltend 1,052 Stück, worunter mehrere äußerst seltene.

Außer diesen zum Unterricht der Zöglinge bestimmten Sammlungen befindet sich ebenfalls zu deren Gebrauch im Garten des Instituts ein künstlicher Berg von 1000 □Toisen im Umfang, in dessen Schooße die Metall- und Mineral-Flötze, so wie man sie im Innern der Erde sieht, aufgestellt sind. Die Länge einiger unterirdischen Gänge erstreckt sich auf 110 Toisen.

B) Technische Bergschule, unter dem 1. Januar 1834 bei dem praktisch-technologischen Institute zu St. Petersburg gegründet, um Mechaniker zum Bau von Maschinen, welche in den Berg- und

Digitized by Google

Hüttenwerken gebraucht werden, zu bilden. Der Lehr-Cursus an der technischen Schule zerfällt in den vorbereitenden und definitiven; der erste begreift alle Gegenstände, die man am Gymnasium lehrt; der andere umfaßt alle für die künftige Bestimmung der Zöglinge nothwendigen Wissenschaften, nämlich: Physik, Chemie, Mineralogie, praktische Mechanik in ihrer ganzen Ausdehnung, Botanik mit Anwendung auf Forstwissenschaft, Buchhalten, Zeichnen im Allgemeinen, Maschinenzeichnen, Bergwerkswissenschaften und Baukunde in der Kürze. Um die Theorie mit der Praxis zu verbinden, werden die Zöglinge zum Lernen verschiedener Handwerke in aller Art Werkstätten angehalten, die man zu diesem Behufe an der Schule selbst angelegt hat. Die technische Schule hat dermalen 48 Zöglinge.

c) Section der Medailleurs an der Münze zu St. Petersburg im Jahre 1833 gegründet. Die Zöglinge dieser Schule, deren Zahl auf 30 festgesetzt ist, wählt man aus Söhnen subalterner Beamten der Berg-Verwaltung. Neben einem allgemeinen Unterricht, der ihnen daselbst zu Theil wird, lernen die Zöglinge alle dem Graveur und Medailleur nothwendigen Handwerke. Wenn sie 6 Jahre in dieser Schule den Unterricht genossen haben, werden sie je nach ihren Talenten und nach Maßgabe der Fortschritte in der Münze angestellt.

d) Praktische Berg- und Hütten-Sectionen an der Schule zu Barnaul. Jede dieser Schulen hat 10—15 junge Leute, die aus den ausgezeichnetsten Zöglingen der Schule des Bezirks Barnaul gewählt werden.

Der Unterricht in diesen Sectionen umfaßt alles, was auf Bergbau Bezug hat, und besonders die auf diese Wissenschaft angewandte Mechanik *).

*) Das Reglement der in den Bergwerken des Altai errichteten Schulen ist von Sr. Majestät den 4. August 1836 bestätigt worden.

Digitized by Google

Außer den hier angeführten Schulen erhält die Berg-Verwaltung auf eigene Kosten in den verschiedenen Lehr-Anstalten Zöglinge, die sie zu Aemtern vorbereitet, zu denen spezielle Kenntnisse erforderlich sind, und die man sich in den Bergwerksschulen nicht erwerben kann. Diese Anstalten sind: das Forst-Institut, die Schule für Feldmesser, die medicinische Akademie und die Schule für Auditeure u. s. w.

Die Gesammtzahl aller Zöglinge, welche die Regierung in den Bergwerksschulen unterhält, beträgt 4,613, und die ganze dazu in Anspruch genommene Summe 647,911 Rubel jährlich.

Die von uns hier gegebene Uebersicht der Bergwerksschulen enthält nur die, welche der Regierung gehören; es dürfte daher vielleicht nicht uninteressant sein, auch den Zustand derartiger Privat-Anstalten kennen zu lernen.

Wir bedauern, daß Mangel an offiziellen Dokumenten uns nicht erlaubt, Angaben von derselben Ausdehnung über diesen Gegenstand zu liefern. Es ist übrigens bekannt, daß sich in allen Hüttenwerken der Gräfin Sophie Strogonoff Schulen befinden, deren Lehrerzahl 44 und die Anzahl der Zöglinge 457 beträgt.

Der verstorbene geheime Rath Demidow hat im Jahre 1806 in seinen Hüttenwerken des Nichni-Tagilsk, das gegenwärtig seinen Erben gehört, eine Schule zur Bildung höherer Berg-Beamten gegründet. Diese aus 5 Klassen bestehende Anstalt ist hinsichtlich der Studien, die man daselbst durchmacht, der von Nertschinsk ähnlich. Die Zöglinge, 150 an der Zahl, kommen mit dem 12ten Jahre in die Schule und bleiben daselbst bis zu dem 17ten. Während dieser Zeit werden sie in allem Nöthigen vom Eigenthümer frei gehalten. Mehrere andere Besitzer von Hüttenwerken haben Schulen nach Art der von Demidow und der Gräfin Strogonoff errichteten angelegt. Wenn wir annehmen, daß alle

Digitized by Google

Privat=Bergwerks=Schulen im Ganzen 1000 Zöglinge haben, so kommt die Zahl der sämmtlichen jungen Leute in den Bergwerksschulen auf 5,613.

3. Andere Schulen, die zum Finanz=Ministerium gehören.

A) Das praktisch=technologische Institut, im Jahre 1828 [1]) gegründet, um Fabriken= und Manufactur=Vorsteher zu bilden. Die Studien daselbst sind theoretische und praktische. Der theoretische Unterricht umfaßt außer den Elementar=Kenntnissen, die allen Schulen gemein sind, Physik und Chemie mit Anwendung auf Künste und Handwerke, einen vollständigen technologischen Cursus mit Inbegriff des Baues der Maschinen von jeder Art, welche man in verschiedenen Fabriken braucht.

Für den praktischen Unterricht befindet sich am Institute ein chemisches Laboratorium, Werkstätten für Drechsler, Tischler und Graveure; außerdem eine Schmiede, eine Gießerei, Färberei, Spinnerei und eine Dampfmaschine. Haben sich die Zöglinge eine allgemeine Kenntniß aller Künste und Handwerke erworben, so widmen sie sich einem Zweige der Manufactur=Industrie speziell; die Wahl desselben ist jedem von ihnen überlassen. Der Unterricht zerfällt in 2 Sectionen, deren jede 3 Jahre dauert, und in eine Ergänzungs=Section für Zöglinge, die ihre Studien schon beendigt haben. Die Zahl der Zöglinge beträgt 132, deren 20 von dem Finanz=Ministerium gewählt werden, die übrigen aber der Wahl der verschiedenen Municipalitäten der Manufactur=Städte überlassen sind. Diese letzteren schicken ohne Unterschied der Religion und des Standes Söhne von Bürgern, Kaufleuten und Handwerkern dahin. Ueberdem steht eine öffentliche Zeichnenklasse an dem Institute offen, wo an allen Sonn= und Feiertagen unentgeltlicher Unterricht in dieser jedem

1) Ukase vom 28. November 1828.

Digitized by Google

Handwerker und Fabrikanten so nothwendigen Kunst gegeben wird. Es werden diese letzteren auch als Extraneen beim Unterrichte in den übrigen Klassen zugelassen. Das jährliche Budget des praktisch=technologischen Instituts beträgt 121,780 Rubel.

B) Handel=Schifffahrts=Schule. Eine der hauptsächlichsten Ursachen, den bis dahin der Entwickelung des russischen Seehandels hemmend in den Weg traten, war wohl ohne Widerrede der Mangel an Steuermännern und Schiffskapitäns für unsere Handels=Flotte. Für die Folge wird dieses Hinderniß nicht mehr fühlbar werden; denn im Jahre 1829 [1]) erfolgte die Gründung eines Instituts, welches mit dem Zwecke, geschickte Steuermänner zu liefern, auch den verbindet, Baumeister von Kauffahrteischiffen zu bilden.

Die Zahl der Zöglinge in dieser Anstalt ist auf 32 festgesetzt; sie werden von den Municipalitäten der Seestädte, vorzugsweise unter Waisen zahlreicher, wenig begüterter Familien gewählt. Die Zöglinge sind in 2 Sectionen eingetheilt, deren jede aus zwei Klassen besteht; der ganze Cursus dauert 4 Jahre, und sind Mathematik, Handels=Geographie, Astronomie, Schiffbaukunst, russische, französische, deutsche und englische Sprache die Haupt=Lehrgegenstände. Man läßt die Zöglinge, um die Theorie mit der Praxis zu verbinden, alle Sommer im finnischen Meerbusen eine Uebungscampagne am Bord einer Brigg machen, die zu diesem Behuf zur Verfügung des Instituts gestellt ist. Nach Beendigung ihrer Studien erhalten die Zöglinge den Charakter eines Steuermanns oder Steuermanns=Gehülfen, je nach dem Grade ihrer Kenntnisse; man versieht sie mit Zeugnissen und Pässen auf unbestimmte Zeit, und sie können sich nach 4 Jahren in der Schule einfinden, um daselbst examinirt zu werden. Denen, die dieses Examen mit Ehren bestehen, giebt man

---

1) Ukase vom 21. November 1829.

Digitized by Google

Certificate, die sie berechtigen, Kapitäns auf Kauffahrteischiffen zu werden. Die Zöglinge, welche aus dieser Schule hervorgehen, dürfen nicht in den Dienst der Krone eintreten; sie sind dagegen von der Rekrutirung und der Kopfsteuer frei und werden von der Einschreibung in die Gilden entbunden. Sobald ihre Kinder dem Stande der Väter folgen, so genießen sie dieselben Rechte, und es steht ihnen zu, in derselben Schule erzogen werden zu können.

Eine Summe von 40,000 Rubeln ist zum Unterhalte dieser Anstalt angewiesen, der man in der nächsten Zukunft die Vortheile zu verdanken haben wird, daß unsere Kauffahrteischiffe nicht mehr von Ausländern geführt, sondern unter dem Commando russischer Kapitäne segeln können.

c) Handels-Schifffahrtsschule zu Kherson, im Jahre 1834 [1]) nach demselben Plane, wie die zu St. Petersburg gegründet. Die Zahl der Zöglinge in dieser Schule beläuft sich auf 34—38, von denen die Hälfte auf Kosten der Krone, die übrigen aber für ein Kostgeld von 300 Rubeln unterhalten werden; es dürfen außer diesen auch Extraneen den Cursus unentgeldlich besuchen. Die Kron-Zöglinge werden ausschließlich aus Söhnen der Kaufleute und Bürger gewählt, die in Küstenstädten des schwarzen Meeres wohnen. Die Unterhaltskosten dieser Anstalt können auf ungefähr 10,000 Rubel jährlich angeschlagen werden.

d) Das Forst-Institut. Der Unterricht in den Forstwissenschaften schreibt sich in Rußland aus dem Jahre 1800 her, wo zu diesem Behuf eine Klasse am Seecorps eröffnet wurde. In den Jahren 1803 und 1804 legte man Forstschulen an in Carskoë-Selo und Kozelsk, Gouv. Kaluga. Im Jahre 1813 vereinigte man diese beiden Schulen und verlegte sie nach St. Petersburg. Das Institut, welches nun hieraus entstand, bekam

1) Ukase vom 7. Februar 1834.

Digitized by Google

allmählich manche Verbesserungen, die sie den Bemühungen des Finanzministers Grafen Kankrin verdankt; allein im Jahre 1829 wurde sie dergestalt organisirt, wie sie heute besteht [1]).

Das Forst-Institut, in einer Vorstadt von St. Petersburg gelegen, hat 48 Zöglinge, die in 6 Klassen, eine jede von einem Jahr Dauer, vertheilt sind. Der Unterricht besteht, außer den allgemeinen Lehr-Gegenständen, aus allen für den in der Forst-Administration Angestellten nothwendigen Wissenschaften; wie z. B. Naturgeschichte, theoretische und Forst-Botanik, technisches Forstwesen, Feldmessen, Geographie, Statistik und das Forstrecht. Eine Summe von 80,000 Rubeln jährlich ist zum Unterhalte dieser Anstalt angewiesen.

D) Schule für die Forstwächter, im Jahre 1835 [2]) im Walde Lissinsk im Bezirk Carskoë-Selo für den praktischen Unterricht der Zöglinge des Forst-Instituts zu St. Petersburg gegründet. Es ist mit dieser Anstalt auch eine Jägerschule verbunden, die den Zweck hat, Grundbesitzern Mittel darzubieten, wodurch sie sich gute Waldwächter verschaffen, die alle unerläßlichen Kenntnisse dieses Faches besitzen.

E) Klasse für die Forstwissenschaften am Gymnasium zu Mitau im Jahre 1834 [3]) gegründet, um Beamte für die Verwaltung der Staatswälder in Kurland zu bilden.

F) Schule für Feldmesser, gegründet 1832 [4]), um Beamte zu bilden, die Kron-Ländereien und Forsten zu messen. Die Zöglinge dieser Anstalt, deren Zahl auf 48 festgesetzt ist, wählt man unter Söhnen subalterner Angestellten, Bergbeamten, der Bürger und Kaufleute. In der Schule selbst bleiben sie 4 Jahre und 1 Jahr unter Leitung eines geschickten Feldmessers

1) Ukase vom 19. Juli 1829.
2) Ukase vom 18. Januar 1835.
3) Ukase vom 20. Juli 1832.
4) Ukase vom 6. Juli 1832.

Digitized by Google

in der Praxis. Die angewiesene Summe zur Unterhaltung der Schule beträgt jährlich ungefähr 25,000 Rubel.

G) Zeichnen-Schule zu Tschernigow, im Jahre 1832[1]) an der Stelle der Kunst- und Gartenschule, die in dieser Stadt gewesen war, begründet. Die Zöglinge dieser Schule wählt man aus einer gewissen Zahl von Städten, die zu diesem Zweck eigens bestimmt sind; sie besuchen die Kreisschule und lernen außerdem das Zeichnen mit Anwendung auf die Handwerke und nach einem von dem technologischen Institute zu St. Petersburg vorgeschriebenen Plane. Die ausgezeichnetsten Zöglinge der Zeichnenschule werden nach Verlauf von drei Jahren in jenes Institut versetzt, die übrigen ergreifen ein Handwerk.

H) Praktische Handels-Akademie zu Moskau, im Jahre 1810[2]) unter Leitung des wirklichen geheimen Raths Waluiew und durch freiwillige Schenkungen mehrerer Kaufleute dieser Hauptstadt gegründet. Bestimmt, der Handelsklasse Mittel zur Erwerbung der ihr nothwendigen Kenntnisse darzubieten, steht die Anstalt unter Leitung eines Curators mit einem Conseil, dessen Mitglieder aus denen der Gesellschaft der Freunde der Handelswissenschaften, die mit der Akademie verbunden ist, gewählt werden. Die Lehr-Gegenstände daselbst sind: Religion, Geschichte, Statistik, Naturgeschichte, Geometrie, Algebra, Physik, Chemie, Handels-Arithmetik, Buchhaltung, technische Mechanik, Technologie, die russische, deutsche, französische, neugriechische und lateinische Sprache, Kalligraphie, Zeichnen, Singen und Tanzen. Die Akademie hat eine Bibliothek, ein technisches Laboratorium, eine Sammlung von Maschinen, Modellen und mechanischen Werkzeugen.

Die Zahl der Zöglinge, die im Jahre 1810 nicht mehr als

---

1) Ukase vom 6. Juli 1832.

2) Reglement, bestätigt am 9. December 1810.

Digitized by Google

30 betrug, beläuft sich dermalen auf 102, worunter 3 Waisen auf Kosten der Anstalt unterhalten werden *).

1) Ackerbau=Schule zu Gorygoretzk. Diese Anstalt, deren Zweck ist, fähige Leute vorzubereiten, um in Rußland die in der Landwirthschaft eingeführten Verbesserungen zu verbreiten, wurde im Jahre 1836 [1]) auf einem Krongute Gorygoretzk im Gouv. Mohilew gegründet. Die Schule von Gorygoretzk, mit der ein Muster=Pachtgut und eine Schäferei verbunden ist, zerfällt in zwei Sectionen; in der ersten erlangen die Zöglinge während dreier Jahre hinreichende theoretische und praktische Kenntnisse, um einen jeden vorgeschlagenen Verbesserungsplan in der Landwirthschaft ausführen und zu einem gedeihlichen machen zu können; die zweite ist bestimmt, praktische Agronomen auszubilden, die durch umfassendere Kenntnisse in den Stand gesetzt sind, große Dominien zu verwalten und nach eigenen Entwürfen daselbst Verbesserungen im Ackerbau einzuführen. Dieser Cursus dauert 2 und nöthigenfalls auch 3 Jahre; es werden daselbst nur die ausgezeichnetsten Subjecte der ersten Kategorie zugelassen. Der Lehrcursus für die Zöglinge der ersten Section umfaßt: Religion, Grammatik, Zeichnen, Vermessungs= uud Baupläne, Grundzüge der Planimetrie, praktische Geodäsie, Nivellement, insofern diese Wissenschaften zur Eintheilung der Felder in Schläge nothwendig sind, Forstschonung und Kanalgraben, um Sümpfe auszutrocknen; die unerläßlichen Vorkenntnisse und die Lehre der verschiedenen Zweige der Landwirthschaft selbst, besonders derer, die Bezug haben auf den Feldbau, die Viehzucht, die Forstkunde und den Gartenbau; endlich allgemeine Aufschlüsse über verschiedene Theile der Landwirthschaft, als da sind: die Schaaf=, Bienen= und Pferdezucht, Branntweinbrennen u. s. w. Der zweite Cursus ist für die eigentlichen agronomischen vorbereitenden Wis=

*) Siehe Geschichte der practischen Handels=Akademie. Moskau 1830.
1) Ukase vom 24. April 1836.

Digitized by Google

senschaften bestimmt, aber in größerer Entwickelung und insofern diese dem praktischen Agronomen nothwendig sind, als: physische und chemische Kenntnisse, wodurch man die verschiedenen Arten von Erdreich und Dünger kennen lernt; die Zoologie, die Thierarzneikunde, die Kenntniß der Pflanzen, welche sich in Rußland anbauen lassen, die wesentlichsten geschichtlichen, statistischen, geographischen Aufschlüsse mit Bezug auf die Landwirthschaft. Die Landwirthschaft überhaupt aber, gehörig detaillirt und mit allen ihren wichtigsten Zweigen, die Forstkunde, so weit als man sie braucht, um systematisch die Forstnützung leiten zu können. Die Regeln, welche man beim Austrocknen der Sümpfe zu befolgen hat, und andere Wissenschaften, die dem Agronomen unentbehrlich sind. Die Zöglinge aus beiden Sectionen werden in den Arbeiten des Feldbaues geübt, damit sie sich mit dem Gebrauche jeder Art Ackerwerkzeuge vertraut machen. Die Zahl der Zöglinge ist auf 120 festgesetzt, von denen man 100 in der ersten und nur 20 in der zweiten Section findet. Man kann auf keine Weise den günstigen Einfluß dieser Anstalt in Zweifel ziehen, welchen selbige auf den Zustand des Ackerbaues in den westlichen Provinzen und allmählich auch auf den der übrigen Reichs-Provinzen ausüben wird, und wo noch der gang und gebe alte Schlendrian die Grundeigenthümer einer Menge reeller Vortheile beraubt, die wir dem Fortschritte der agronomischen Wissenschaften verdanken.

II. Schulen, die zum Ministerium des Innern gehören.

Die öffentliche Anstalten, welche von dem Ministerium des Innern abhängen, können nach der Art ihrer Administration in zwei verschiedene Kategorieen eingetheilt werden, nämlich in die Schulen unter der unmittelbaren Leitung des Ministeriums und die von den Pflegeschafts-Aemtern verwalteten. Diese letzteren gehören selbst auch zu dem Ministerium des Innern.

Digitized by Google

In der ersten Kategorie befinden sich außer den geistlichen Schulen anderer Glaubensbekenntnisse, über die wir im vorhergehenden Kapitel berichtet haben: A. die medizinischen Schulen, B. die Landschulen.

I. Schulen unter der unmittelbaren Leitung des Ministeriums des Innern.

A. Medizinische Schulen.

a) Medizinisch-chirurgische Akademie. Die einzigen, bis zu Ende des 18ten Jahrhunderts in Rußland vorhandenen medizinischen Schulen waren die, welche Peter der Große an den Militär-Lazarethen zu St. Petersburg, Moskau und Kronstadt gegründet hatte, woselbst die Zöglinge von den Aerzten dieser Anstalten in der Botanik, Anatomie und Wundarzneikunde unterrichtet wurden. So unvollkommen auch dieser Unterricht war, so war er doch hinreichend, gute Hülfs-Chirurgen zu bilden; die Aerzte selbst waren Ausländer. Im Jahre 1754 erweiterte man bedeutend den Unterricht in diesen Schulen, und eine Ukase von 1764 sicherte denjenigen Zöglingen der medizinischen Schulen große Vortheile, welche auf ausländische Universitäten gingen, um daselbst ihre Studien zu vollenden. Allein die Gründung der Universität Moskau mit einer medizinischen Fakultät und die Einsetzung des Kaiserlichen Kollegiums der Medizinal-Angelegenheiten im Jahre 1786 thaten wohl das Meiste bei der Verbreitung der medizinischen Wissenschaften in Rußland.

Kaiser Paul I. hob bei seiner Thronbesteigung die mit den Lazarethen verbundenen Schulen auf, und ersetzte sie im Jahre 1799 durch zwei medizinische Akademieen, deren eine in St. Petersburg und die andere in Moskau ist. Im Jahre 1808 neu organisirt, bildeten diese Akademieen nur eine mit zwei Sectionen, die erste unter Leitung eines Präsidenten zu St. Petersburg und die andere unter der Ober-Aufsicht eines Vice-Präsidenten zu Moskau.

Digitized by Google

Im Jahre 1835 bekam die medizinisch-chirurgische Akademie ein neues Reglement [1]). Sie genießt alle den Universitäten bewilligten Vorzüge, und es werden daselbst nicht nur die eigenthümlich medizinischen Wissenschaften gelehrt, sondern auch solche, die Bezug haben auf Pharmaceutik und die Thierarzneikunde. Jede von den Sectionen in der Akademie hat 14 Professoren, denen, nachdem sie wenigstens 10 Jahre ihr Amt versehen haben, der Titel „Akademiker" beigelegt wird; acht Gehülfen und außerordentliche Professoren machen das unterrichtende Korps beider Sectionen der Akademie vollständig. Eine jede von diesen letzteren hat folgende Sammlungen und Kabinette:

1) Eine Bibliothek, 2) eine Sammlung physikalischer Instrumente, 3) ein chemisches Laboratorium, 4) eine Mineralien-Sammlung, 5) einen botanischen Garten und eine Pflanzen-Sammlung, 6) ein zoologisches Kabinet, 7) ein Kabinet für vergleichende Anatomie, 8) ein anatomisches und pathologisches Theater, 9) ein pharmakologisches Kabinet, 10) eine Sammlung chirurgischer Instrumente und Maschinen-Modelle, 11) eine Sammlung oculistischer Instrumente, 12) eine Sammlung von Accouchements-Instrumenten, 13) eine Apotheke und ein Apotheken-Laboratorium, 14) eine chirurgische und oculistische Klinik, 15) eine therapeutische Klinik, 16) eine Accouchements-Klinik und eine für Kinderkrankheiten, 17) eine Kranken-Anstalt für die Zöglinge, 18) ein anatomisches Kabinet der Hausthiere, 19) eine Sammlung von Veterinair-Instrumenten, 20) eine Sammlung von Thier-Heilmitteln, 21) eine Thier-Kranken-Anstalt, 22) eine Werkstatt zur Fertigung von Veterinair-Instrumenten.

Eine dritte medizinische Akademie nach dem Muster der zu St. Petersburg und Moskau organisirten, wurde in Wilna an

---

1) Reglement vom 18. December 1835.

Digitized by Google

die Stelle der vormaligen Universität in dieser Stadt im Jahre 1832 gegründet. Die Anzahl der Zöglinge in allen drei Akademieen zusammen belief sich im Jahre 1835 auf 795 Stipendiaten, 136 Pensionärs und 1217 freiwillige, in Allem 2148 Zöglinge. Eine jährliche Summe von 875,442 Rubeln ist zur Unterhaltung derselben bestimmt worden.

b) Niedere chirurgische Schulen. Die erste Schule dieser Art wurde im Jahre 1828 an dem Lazareth zu Obukhow in St. Petersburg gegründet. Späterhin [1]) hat man ähnliche Schulen auch in andern Städten errichtet. Derzeit bestehen solche in Kasan, Kharkow, Wilna, Jekaterinoslaw und Moskau. Der Zweck dieser Schulen ist, die Lazarethe mit geschickten und unterrichteten Hülfs-Chirurgen zu versehen. Der Unterricht, den sie hier genießen, umfaßt außer den allgemeinen Kenntnissen alle Lehr-Gegenstände, die dieser Stand erfordert [2]). Die Pflegschafts-Aemter lassen in diesen Anstalten eine gewisse Anzahl Zöglinge erziehen, die alsdann 6 Jahre zur Verfügung desjenigen von den Aemtern bleiben müssen, das die Kosten ihrer Erziehung getragen hat *).

c) Pharmaceutische Schule zu St. Petersburg. Im Jahre 1823 gegründet, zählte sie 1835 47 Stipendiaten und ungefähr 25 Extraneen. Im Jahre 1828 verband man mit dieser Schule eine Klasse für die Kalmucken-Sprache, die bestimmt ist, Dolmetscher dieser Sprache zu bilden. Zehn Zöglinge, Russen, und fünf junge Kalmücken unterrichtet man außerdem noch in der russischen Literatur, der Arithmetik, Geographie, allgemeinen und russischen Geschichte. Der Unterhalt der pharmaceutischen Schule sammt der kalmückischen Klasse kostet jährlich 24,507 Rubel.

---

1) Ukase vom 1. November 1832.
2) Ukase vom 10. Mai 1829.
*) Der Mangel an amtlichen Nachweisungen erlaubt uns nicht, die Zahl der Zöglinge dieser Schulen anzugeben.

Digitized by Google

B. Landwirthschaftliche Schulen.

Praktische Kenntnisse von den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft in der ackerbautreibenden Klasse zu verbreiten, ist der eigentliche Zweck dieser Schulen. Man hat derartige Schulen für die Cultur des Weines [1]) zu Akerman in Bessarabien, sowie in verschiedenen Gegenden der kaukasischen Provinzen und in Taurien gegründet; für Gartenbau in den Gouvernements St. Petersburg (Gatschina), Poltawa, Pensa, Jekaterinoslaw, Kherson und Taurien; für Bienenzucht in Neurußland; für Schafzucht in mehreren Gegenden der Ostsee-Provinzen; endlich für die eigentliche Agronomie zu Moskau, Omsk in Sibirien und bei Dorpat in Liefland. Wir dürfen zwei ähnliche Schulen nicht unerwähnt lassen, welche die Gräfin Sophie Strogonoff angelegt hat; die eine, eine bloße Ackerbau-Schule, wurde im Flecken Morino im Gouvernement Nowgorod gegründet; die andere zu St. Petersburg, verbindet mit dem agronomischen Unterricht auch noch den der Bergwissenschaften. Ihr eigentlicher Zweck ist, unterrichtete Ackerbauer und junge Leute zu bilden, die fähig sind, die Stelle eines Aufsehers in den Territorial-Besitzungen und Hüttenwerken zu versehen. Es sind aus dieser Anstalt eine Menge Menschen hervorgegangen, die durch ihre speziellen Kenntnisse sehr nützlich, und einige sogar als Lehrer in den Schulen selbst angestellt worden sind. Wenn auch gering an Zahl, sind diese Schulen doch von großem Nutzen für das Land; sie verbreiten in der niederen Klasse einen gründlichen und praktischen, ihren Bedürfnissen angepaßten Unterricht, der nur in der Absicht, für ihr Wohl zu sorgen, geleitet wird; sie entwickeln die Verstandesfähigkeiten dieser Menschenklassen so weit, als es förderlich ist, um dieses Ziel zu erreichen und ihnen verständlich zu machen, von welcher Wichtigkeit es für ihr Glück

1) Ukase vom 27. Juni 1832.

Digitized by Google

ist, daß sie über dieses Ziel nicht hinausgehen und sich nicht bestreben, aus ihrer Sphäre herauszutreten. An dieser Klippe scheiterten schon oft in Ländern, wo man die Civilisation bis zu den untersten Stufen der gesellschaftlichen Rangordnung herabsteigen lassen wollte, die frühzeitigen Versuche, überall Licht auf die Gefahr hin zu verbreiten, durch sein plötzliches Erscheinen die Augen derer zu blenden, denen es bis dahin fremd geblieben war.

2. Schulen, die zu den Pflegeschafts-Aemtern gehören.

Die allgemeine Curatel nimmt unter den Institutionen, auf welche Rußland mit Recht stolz sein darf, ohne Widerrede einen der ersten Plätze ein. In der That, wir sehen in den reichsten europäischen Staaten den Unterhalt und die Erziehung der Armen ausschließlich auf der arbeitenden Klasse lasten; bei uns dagegen ist dieselbe nicht allein von dieser Last frei, sondern die ursprünglich für diesen Zweck bestimmten, nützlich gemachten und in Umlauf gesetzten Summen sind dermalen eine Hülfsquelle der Regierung und ein kräftiger Hebel für die National-Industrie geworden.

Die Einsetzung der Pflegeschafts-Aemter, die eine Art von Provinzial-Banken sind, deren Einkünfte zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden, fällt in das Jahr 1775. Man stattete zu jener Zeit jedes der Pflegeschafts-Aemter, von denen in jedem Gouvernement eines war, mit 15,000 Rubeln aus, was für alle zusammen ein Kapital von 675,000 Rubeln ausmachte. Im Jahre 1808 war dieses Kapital bis zu einer Summe von 8,878,000 Rubeln angewachsen; im J. 1810 betrug es 18,020,000 Rubel; im Jahre 1820: 36,416,200 Rubel; im Jahre 1830 89,938,950 Rubel; im Jahre 1833: 104,000,000 Rubel; im Jahre 1834: 108,978,531 Rubel; im Jahre 1835 122,851,387 Rubel.

Digitized by Google

Die Hülfsquellen der Pflegeschafts-Aemter und die zum Unterhalt von Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Anstalten in Anspruch genommenen Summen wuchsen in demselben Verhältnisse. Im Jahre 1835 betrugen diese Summen 5,571,864 Rubel.

A. Schulen für Söhne subalterner Bureau-Beamten.

In dem für Civil-Staatsbeamte im Jahre 1827 ausgegangenen Reglement wird bestimmt, daß Schulen gegründet werden würden zum Besten der Kinder von der zahlreichen Klasse subalterner Bureau-Beamten, welchen es unmöglich sei, ihren Kindern eine angemessene Erziehung zu geben. In Rußland besteht demnach diese Institution erst seit Kurzem. Mit der Gründung dieser Schulen beabsichtigte die Regierung, 1) die weniger bemittelte Bureau-Beamten zu unterstützen, 2) ihren Kindern eine gute Erziehung zu geben, 3) junge Leute zu bilden, die in den Bureaus und überhaupt für den Civil-Staatsdienst tauglich wären [1]). Weil diese Schulen mit der Erziehung auch zugleich die Wohlthätigkeit zum Zwecke haben, so werden sie von den Pflegeschafts-Aemtern unterhalten und stehen deswegen in administrativer und ökonomischer Hinsicht unter den Befehlen des Ministeriums des Innern. Die Studien werden eben so wie in den übrigen Schulen vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts geleitet. Die lokale Verwaltung hat ein Rath über sich, der aus dem Civil-Gouverneur der Provinz dem Adelsmarschall, dem Schul-Director und einem Gliede des Pflegeschafts-Amtes zusammengesetzt ist. Der Lehrcursus dauert sechs Jahre; er ist nicht von solcher Ausdehnung wie in den Gymnasien, umfaßt aber dafür auch das Buchhalten und die Cilvil-Procedur.

1) Ukase vom 16. Februar 1828.

Digitized by Google

Die sich auszeichnenden Zöglinge schickt man in die Gymnasien nach Moskau, St. Petersburg und Kasan, woselbst Pensions-Anstalten für sie eingerichtet sind. Wenn die jungen Leute während ihrer Studien im Gymnasium fortfahren, die Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten zu verdienen: so werden sie als Stipendiaten an irgend eine Universität geschickt, um sich entweder selbst zu Professoren auszubilden, oder um als Beamte in der Gouvernements-Verwaltung, zu welcher sie gehören, angestellt zu werden. Die einzige Bedingung, welche die Regierung ihnen für alles, was sie für sie thut, auferlegt, ist: dem Staate 6—8 Jahre zu dienen. Während dieser Zeit nehmen sie Theil an allen Vorzügen, welche die übrigen Beamten genießen. Es sind gegenwärtig 15 Schulen für Beamtensöhne vorhanden, und zwar: in Arkhangel, Astrakhan, Wiatka, Woronesch, Irkutsk, Kischenew, Kostroma, Moskau, Nischni-Nowgorod, Orel, Perm, Petrozawodsk, Smolensk, Kherson und Riazan. Es sollen ähnliche Schulen in St. Petersburg, Tomsk und Tobolsk angelegt werden. Jeder dieser Anstalten sind Bezirke zugewiesen, aus welchen den Beamten das Recht zusteht, ihre Kinder dorthin zu schicken. Die 15 Schulen für Beamtensöhne enthalten zusammen 620 Zöglinge, deren Unterhalt jährlich 192,756 Rubel kostet [1]).

B. Waisenhäuser und Armenschulen.

Den Waisen und Kindern armer Eltern einen Zufluchtsort und eine erste Erziehung bis zu dem Alter zu geben, wo sie ihren Fähigkeiten gemäß entweder in höheren Schulen, in Fabriken oder bei Handwerkern, um ein Handwerk zu erlernen, untergebracht werden, ist der Zweck dieser Anstalten. Es giebt sechzehn Waisenhäuser, die von den Pflegeschafts-Aemtern abhängen; drei derselben sind zu Jaroslaw, Poltawa [2]) und Kursk [3])

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1833.
2) Ukase vom 16. Januar 1828.
3) Ukase vom 18. December 1835.

Digitized by Google

vor Kurzem errichtet worden. Sämmtliche Waisenhäuser schließen in sich 1612 Zöglinge und kosten jährlich 105,415 Rubel. Außerdem unterhalten die Pflegeschafts-Aemter 24 Erziehungshäuser [1]) *) und geben überdies eine Summe von 129,000 Rubeln zur Erziehung von 4,124 armen Kindern her, die in Privathänsern in Kost gegeben sind. Da die Waisenhäuser und Armenschulen fast aus lauter solchen Kindern bestehen, die von ihrem zartesten Alter an der wohlthätigen väterlichen Obhut entbehren: so schien es um so wichtiger, diese Anstalten mit einem detaillirten Unterichte zu versehen, um die moralische, physische und wissenschaftliche Erziehung der Zöglinge gehörig zu leiten. Im Jahre 1835 versah man die besagten Anstalten mit dem Unterricht, der ihnen bis dahin abging. Das sich darauf beziehende Reglement wurde unter unmittelbarer Leitung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts entworfen und nähert sich mit Ausnahme einiger leichten Modifikationen dem, wonach das Alexander-Waisenhaus in St. Petersburg im Jahre 1831 organisirt wurde [2]).

Mögen nun die Hauptbestimmungen des Reglements folgen. Das Waisenhaus von St. Petersburg steht unter Leitung des Pflegeschafts-Rathes, dessen Befehlen alle Anstalten, die von dem Pflegeschafts Amte dieses Gouvernements abhängen, untergeordnet sind. Ein Kurator ist mit der unmittelbaren Verwaltung des Waisenhauses beauftragt. Die Aufnahme der Waisen von bürgerlicher Geburt hängt von dem Bürgermeister der Stadt ab; die der Beamtenkinder kömmt dem Adelsmarschall des Kreises zu. Wenn sie einmal im Waisenhause aufgenommen sind, so hört aller Unterschied auf, und weß Standes die Zöglinge auch seien, so wird ihnen doch eine gleiche Behandlung,

---

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1835.

*) Es gehen uns amtliche Nachweisungen über die Zahl der Zöglinge dieser Anstalten ab. Man kann indessen annehmen, wenn wir diese Zahl der, der Waisenhäuser assimiliren, daß sich darin gegen 4,298 Kinder beiderlei Geschlechts befinden.

2) Reglement vom 29. Juli 1831.

sowohl in Hinsicht des Unterhalts, als auch des Unterrichts zu Theil, den sie im Waisenhause selbst, oder aber, je nachdem es die Oertlichkeit erlaubt, in den benachbarten Schulen bekommen. Der gemeinschaftliche Unterricht der Knaben und Mädchen findet in zwei Klassen statt und beschränkt sich auf die in den Parochial-Schulen vorgeschriebenen Gegenstände; er besteht demnach aus dem Katechismus, der heiligen Geschichte, Lesen, Schreiben und den vier Species der Arithmetik. Diejenigen Zöglinge, welche ihre Studien in dem Waisenhause vor dem vorgeschriebenen Alter beendigt haben, in welchem sie die Anstalt verlassen dürfen, kommen in eine vorläufige oder temporäre Klasse, die der ersten Klasse einer Kreisschule entspricht. In der ersten Klasse befolgt man die Lancastersche Methode, in der zweiten und temporären aber die allgemein übliche.

Den Mädchen werden außerdem auch Handarbeiten gelehrt. Das ganze Lehrfach steht unter der Aufsicht des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts und wird nach dem im Jahre 1828 für die Schulen dieses Ministeriums erschienenen Reglement geleitet. Die Zöglinge bleiben im Waisenhause bis in ihr zwölftes Jahr einschließlich. Die von bürgerlicher Geburt werden alsdann untergebracht: 1) in den Gymnasien als Waisenhaus-Pensionäre; 2) in der Handelsschule; 3) in der mit dem Hospital zu Obuchow verbundenen Hülfschirurgen-Schule; 4) in der pharmaceutischen Schule; 5) bei mildthätigen Leuten, die sich ihrer weiteren Erziehung annehmen wollen; 6) bei Kaufleuten als Commis; 7) als Lehrlinge in Fabriken, Druckereien, bei Künstlern und Handwerkern.

Die in den Gymnasien untergebrachten Zöglinge können, wenn sie dieselben verlassen, auf eine Universität gehen, oder auch in den Staatsdienst eintreten, wo sie derselben Vorzüge theilhaftig werden, die den Beamten überhaupt vorbehalten sind. Vom Eintritt in das Waisenhaus an sind sämmtliche Waisen

Digitized by Google

von jeder Abgabe und für immer frei. Die Mädchen werden in Erziehungshäusern untergebracht, wo sie Handarbeiten lernen, die ihre Existenz sichern. Die Waisen, deren Väter dem Staate gedient haben, werden in Gymnasien, Handelsschulen, oder in der Akademie der schönen Künste untergebracht. Die Mädchen von dieser Klasse werden entweder in Anstalten, welche die Regierung unterhält, oder in Privat-Anstalten auf Kosten des Waisenhauses erzogen.

Außer dem Alexander-Waisenhause wurde in St. Petersburg im Jahre 1835 unter dem Namen Section der Marine-Waisen [1]) eine Anstalt gegründet, die bestimmt ist, Waisen und Söhne von Beamten aufzunehmen, deren Dürftigkeit oder Hinfälligkeit ihnen die Mittel raubte, selbst für eine angemessene Erziehung ihrer Kinder sorgen zu können. Den Zöglingen, deren Zahl vorläufig auf 60 festgesetzt ist, wird daselbst ein Unterricht ertheilt, der sie für den Dienst niedriger Beamtenstellen, oder auch um in irgend einer der Feldmesser-Schulen aufgenommen zu werden, vorbereitet. Die Section der Marine-Waisen hängt von dem Wittwenhause ab; ihr Unterhalt erfordert jährlich gegen 30,000 Rubel.

Außerdem bestehen noch Armenschulen in verschiedenen Vierteln von St. Petersburg, Moskau, Kronstadt und Pawlowsk.

Die Gesammtzahl der von den Pflegeschafts-Aemtern unterhaltenen Schulen beläuft sich auf 60; ungefähr 10,500 Waisen und Armenkinder werden in ihnen erzogen, und wird zu diesem Behufe eine Summe verwendet, die auf 600,000 Rubel angesetzt werden kann.

III. Schulen, die zum Ministerium des Kaiserlichen Hauses gehören.

A) Akademie der schönen Künste. Zwei Jahre nach der Gründung der Moskauer Universität brachte ihr erster Cura-

1) Ukase vom 22. Juli 1835.

Digitized by Google

tor, der General-Lieutenant Johann Schuwalow in Vorschlag, daselbst eine Anzahl junger Leute, die Anlagen zu den schönen Künsten hätten, zu wählen und ihnen Mittel zur Entwickelung und Vervollkommnung ihrer Talente an die Hand zu geben. Dieser Vorschlag erhielt die Bestätigung der Kaiserin Elisabeth, und fand die Eröffnung der Akademie der schönen Künste mit anfänglich nur 30 Zöglingen 1778 statt. Indeß fällt die eigentliche Organisation dieser Anstalt in das Jahr 1764, wo sie ihr erstes Statut von der Kaiserin Katharina II. bekam. Dieses Statut erweiterte und vervollständigte man zweimal; das erste Mal im Jahre 1802 durch einen Ukase des Kaisers Alexander, der die Zahl der in 4 Sectionen vertheilten Zöglinge auf 300 brachte, die Lehrgegenstände bestimmte und verfügte, daß alle 3 Jahre sechs von den ausgezeichnetsten Zöglingen ins Ausland zu ihrer Vervollkommnung geschickt würden.

Das Budget der Akademie, im Jahre 1764 nur 60,000 Rubel betragend, wurde zu gleicher Zeit auf 146,000 Rubel festgesetzt. Den 19. December 1830 erfuhren die Reglements der Akademie wichtige Modificationen; die beiden niederen Sectionen, die aus zu jungen Zöglingen bestanden, um ihre Talente gehörig beurtheilen zu können, wurden aufgehoben, und die Aufnahme in die Akademie wurde ausschließlich nur denen gestattet, deren natürliche Anlagen ausgezeichnete Künstler versprachen. Die Zahl der auf Regierungskosten unterhaltenen Zöglinge betrug 60, die der Pensionäre 100; 150 bis 200 Extraneen machen sich die Erlaubniß zu Nutzen, die akademischen Klassen zu besuchen, woselbst ihnen alle den übrigen Zöglingen bewilligten Vortheile zu Theil werden.

Die Akademie der schönen Künste, dermalen in 2 Sectionen zerfallend, hat einen Präsidenten, einen Vice-Präsidenten und drei Rectoren (für Malerei, Bildhauerei und Baukunst), einen Conferenz-Secretair, einen Inspector, drei Professoren des ersten

Digitized by Google

von jeder Abgabe und für immer frei. Die Mädchen werden in Erziehungshäusern untergebracht, wo sie Handarbeiten lernen, die ihre Existenz sichern. Die Waisen, deren Väter dem Staate gedient haben, werden in Gymnasien, Handelsschulen, oder in der Akademie der schönen Künste untergebracht. Die Mädchen von dieser Klasse werden entweder in Anstalten, welche die Regierung unterhält, oder in Privat-Anstalten auf Kosten des Waisenhauses erzogen.

Außer dem Alexander-Waisenhause wurde in St. Petersburg im Jahre 1835 unter dem Namen Section der Marine-Waisen [1]) eine Anstalt gegründet, die bestimmt ist, Waisen und Söhne von Beamten aufzunehmen, deren Dürftigkeit oder Hinfälligkeit ihnen die Mittel raubte, selbst für eine angemessene Erziehung ihrer Kinder sorgen zu können. Den Zöglingen, deren Zahl vorläufig auf 60 festgesetzt ist, wird daselbst ein Unterricht ertheilt, der sie für den Dienst niedriger Beamtenstellen, oder auch um in irgend einer der Feldmesser-Schulen aufgenommen zu werden, vorbereitet. Die Section der Marine-Waisen hängt von dem Wittwenhause ab; ihr Unterhalt erfordert jährlich gegen 30,000 Rubel.

Außerdem bestehen noch Armenschulen in verschiedenen Vierteln von St. Petersburg, Moskau, Kronstadt und Pawlowsk.

Die Gesammtzahl der von den Pflegeschafts-Aemtern unterhaltenen Schulen beläuft sich auf 60; ungefähr 10,500 Waisen und Armenkinder werden in ihnen erzogen, und wird zu diesem Behufe eine Summe verwendet, die auf 600,000 Rubel angesetzt werden kann.

III. Schulen, die zum Ministerium des Kaiserlichen Hauses gehören.

a) Akademie der schönen Künste. Zwei Jahre nach der Gründung der Moskauer Universität brachte ihr erster Cura-

1) Ukase vom 22. Juli 1835.

Digitized by Google

tor, der General-Lieutenant Johann Schuwalow in Vorschlag, daselbst eine Anzahl junger Leute, die Anlagen zu den schönen Künsten hätten, zu wählen und ihnen Mittel zur Entwickelung und Vervollkommnung ihrer Talente an die Hand zu geben. Dieser Vorschlag erhielt die Bestätigung der Kaiserin Elisabeth, und fand die Eröffnung der Akademie der schönen Künste mit anfänglich nur 30 Zöglingen 1778 statt. Indeß fällt die eigentliche Organisation dieser Anstalt in das Jahr 1764, wo sie ihr erstes Statut von der Kaiserin Katharina II. bekam. Dieses Statut erweiterte und vervollständigte man zweimal; das erste Mal im Jahre 1802 durch einen Ukase des Kaisers Alexander, der die Zahl der in 4 Sectionen vertheilten Zöglinge auf 300 brachte, die Lehrgegenstände bestimmte und verfügte, daß alle 3 Jahre sechs von den ausgezeichnetsten Zöglingen ins Ausland zu ihrer Vervollkommnung geschickt würden.

Das Budget der Akademie, im Jahre 1764 nur 60,000 Rubel betragend, wurde zu gleicher Zeit auf 146,000 Rubel festgesetzt. Den 19. December 1830 erfuhren die Reglements der Akademie wichtige Modificationen; die beiden niederen Sectionen, die aus zu jungen Zöglingen bestanden, um ihre Talente gehörig beurtheilen zu können, wurden aufgehoben, und die Aufnahme in die Akademie wurde ausschließlich nur denen gestattet, deren natürliche Anlagen ausgezeichnete Künstler versprachen. Die Zahl der auf Regierungskosten unterhaltenen Zöglinge betrug 60, die der Pensionäre 100; 150 bis 200 Extraneen machen sich die Erlaubniß zu Nutzen, die akademischen Klassen zu besuchen, woselbst ihnen alle den übrigen Zöglingen bewilligten Vortheile zu Theil werden.

Die Akademie der schönen Künste, dermalen in 2 Sectionen zerfallend, hat einen Präsidenten, einen Vice-Präsidenten und drei Rectoren (für Malerei, Bildhauerei und Baukunst), einen Conferenz-Secretair, einen Inspector, drei Professoren des ersten

Digitized by Google

Grades, drei des zweiten Grades, fünf des dritten Grades und eine unbestimmte Zahl wirklicher und Ehren-Mitglieder.

Die Lehrgegenstände sind folgende: Religion, russische und französische Sprache, Geographie, Geschichte, Arithmetik, Geometrie, Linearperspektive, beschreibende Geometrie, Mythologie, Archäologie, die Lehre von den schönen Künsten, Anatomie, Mathematik, Grundzüge der Mechanik und Physik, Theorie der Baukunst, Vokalmusik, Zeichnen, Malen, Architektur und Bildnerei mit allen ihren Unterabtheilungen.

Das Reglement vom Jahre 1830 erhöhte beträchtlich die Gehalte der Professoren und Beamten der Akademie. Das Budget ward auf 221,825 Rubel festgesetzt, eine viermal so große Summe, als die, welche im Jahre 1764 dazu bestimmt gewesen war.

Die Namen Karl Brulow, Kiprenski, Schebuiew, Bassin, Bruni, der Brüder Thon, Orlowski, Iwanow, Lebedew und so vieler anderer Zöglinge der Akademie beweisen zur Genüge, daß dieses Institut Früchte getragen hat, und daß Rußland reich an Künstlern ist, die mit denen anderer Länder würdig wetteifern.

B) Bauschule zu Moskau, im Jahre 1831 [1]) gegründet, um Baumeister für die Bauten, welche das Ministerium des kaiserlichen Hauses ausführt, zu bilden.

c) Theaterschule zu St. Petersburg, 1785 gegründet, um Künstler für die kaiserlichen Theater zu bilden. Diese Schule wurde im Jahre 1829 neu organisirt und zählt gegenwärtig 100 Zöglinge von beiden Geschlechtern. Eine jährliche Summe von 130,000 Rubeln ist zur Unterhaltung dieser Schule bestimmt.

D) Schule der Hofkirchen-Sänger, enthält 60 Zöglinge, welche die kaiserliche Kapelle bilden; sie lernen singen und machen einen Lehrcursus durch, der dem der Kreisschulen gleicht.

---

1) Ukase vom 20. November 1831.

Digitized by Google

IV. Schulen, die zum Ministerium der Apanagen gehören.

Unter den verschiedenen Verbesserungen, welche man in der Verwaltung der Ländereien, die die Leibgedinge ausmachen, eingeführt hat, verdient die Sorgfalt, die man auf Verbreitung primärer Kenntnisse in der Ackerbau treibenden Klasse verwandt hat, eine besondere Aufmerksamkeit. Die Anstalten, welche man zu diesem Behufe gegründet hat, sind:

A) Ackerbauschule (Земледѣльческое Училище), im Jahre 1832 [1]) gegründet, für 250 junge Bauern, welche abwechselnd bei Feldarbeiten, in der Lehre der Handwerke, die dem Landmanne nothwendig sind, und zum inneren Schuldienst gebraucht werden. In den Klassen lernen sie außerdem: Religion, Lesen, Arithmetik, mit Anwendung aufs Feldmessen, und die Ackerwirthschaft. Ein Pachtgut ist mit dieser Anstalt verbunden, wo alle Feldarbeiten von den Zöglingen verrichtet werden. Nach Beendigung ihrer Lehrzeit bekommen dieselben verbesserte Acker-Werkzeuge und eine bestimmte Anzahl Vieh und werden als Intendanten auf den Domainen-Gütern angestellt. Der Nutzen dieser Anstalt ist augenscheinlich: denn die Landleute überzeugen sich in der Nähe von den Vorzügen des verbesserten Ackerbau-Systems und begeben sich nach und nach der Vorurtheile, die sie an ihre alte Art des Feldbaues gefesselt hält; das Beispiel in den Apanagen-Ländereien verbreitet sich über das übrige Land und wird bald wohlthätige Veränderungen in dem Ackerbau-System, das man bisher in Rußland befolgt, hervorbringen.

B) Primär-Dorfschulen (Сельскія училища). Man beabsichtigt, durch diese Schulen Elementar-Kenntnisse unter die Ackerbautreibenden zu verbreiten, die dieser Klasse unabweislich nothwendig sind, und will Schreiber für die Verwaltung

---

1) Ukase vom 15. Mai 1832.

der Apanagen-Ländereien bilden. Die Gründung dieser Schulen wurde 1828 [1]) befohlen, und gegenwärtig giebt es deren 65. Der Unterricht nach der Lancasterschen Methode besteht im Lesen, Schreiben, Katechismus und in den vier Species der Arithmetik; für Kinder unter 14 Jahren dauert er ein ganzes Jahr, für die in höherem Alter stehenden nur während der Wintermonate. Alle Kinder von 8 bis 12 Jahren sind gehalten, in die Schule des Dorfes, in dem sie wohnen, zu gehen. Die Schulen werden auf Kosten der Domänen, wo solche bestehen, unterhalten. Ihre Leitung ist einem Lehrer, dem Dorfpfarrer und dem Dorfschulzen übertragen, die sämmtlich unter der Oberaufsicht der Comptoirs stehen, die mit der Verwaltung der Ländereien beauftragt sind.

c) Normalschulen (Главныя сельскія Училища), ebenfalls im Jahre 1828 [2]) zu Krasnoe-Selo bei St. Petersburg für 30 Zöglinge und in dem Gouvernement Moskau für 50 Zöglinge gegründet; ihr Zweck ist, Lehrer für die Dorfschulen zu bilden. Die ausgezeichnetsten dieser Schüler, weder unter 14 noch über 16 Jahre alt, kommen in die Normalschulen, wo ihnen ein hinlänglicher Unterricht zu Theil wird, um sie zu dem Stande tüchtig zu machen, dem sie sich späterhin als Lehrer der Dorfschulen widmen, und den einige von ihnen schon mit Erfolg ausüben.

Die Normalschulen sind in zwei Klassen eingetheilt. Der Unterricht nach der Lancasterschen Methode besteht aus folgenden Gegenständen. 1ste Klasse: Lesen, Schreiben, Katechismus in der Kürze, die vier Species der Arithmetik. 2te Klasse: Katechismus und heilige Geschichte, Kalligraphie, russische Sprachlehre, Arithmetik bis zu den Brüchen einschließlich. Die Zöglinge bekommen Kost, Wohnung und Kleidung in der Schule.

---

1) Ukase vom 25. October 1828.
2) Ukase vom 25. October 1828.

Digitized by Google

In sämmtlichen Schulen des Ministeriums der Apanagen befinden sich 1070 Zöglinge.

V. Schulen, die zu der General-Direction der Straßen-Communicationen gehören.

A) Institut der Ingenieure der Straßen-Communicationen. Diese Anstalt wurde 1810 gegründet und bestand aus 30 Zöglingen, die daselbst einen dreijährigen Cursus durchmachten. Nach Verlauf des ersten Jahres erhielten diejenigen, welche man des Avancements würdig erachtete, den Grad des Fähnrichs; nach dem zweiten Jahre wurden sie Seconde-Lieutenants, und endlich nach dem dritten Jahre traten sie als Genie-Lieutenants in den activen Dienst. Das Verzeichniß der Lehr-Gegenstände war anfänglich von sehr geringer Ausdehnung; es umfaßte nur: Elementar-Mathematik, Planaufnehmen, beschreibende Geometrie, Steinschnitt, Schattenlehre, Statistik, vom Druck der Gewölbe und Zeichnen. Die Unzulänglichkeit dieses Unterrichts konnte nicht lange unbeachtet bleiben, und so wurde denn allmählich die Differential- und Integral-Rechnung, einige Anwendungen der Geometrie, Dynamik, Baukunde, Physik, Chemie, Mineralogie und Fortification hinzugefügt. Da man ein viertes Jahr dem Lehrcursus zulegte, so theilte man auch sämmtliche Zöglinge in vier Brigaden oder Sectionen. Die erste derselben waren die Seconde-Lieutenants; die zweite die Fähnriche; die dritte die Zöglinge der ersten Klasse; die vierte die Zöglinge der zweiten Klasse.

Es konnte nicht ausbleiben, daß das Institut, als Se. Königl. Hoheit der Herzog Alexander von Würtemberg im Jahre 1822 zum dirigirenden Chef des Corps der Straßen-Communicationen ernannt wurde, eine ganz neue Gestalt annahm. Man fügte dem Lehrcursus noch bei: Vorträge über das Zimmerwerk, über Karten-Entwürfe, Gnomonik, angewandte Mechanik, bürgerliche Baukunst, Grundzüge der Taktik, Artillerie und Strategie.

Digitized by Google

Seit dem Jahre 1824 wohnen die Zöglinge, welche noch nicht Offiziere sind, in dem Institut, und werden Porte-d'Epée-Fähnriche genannt. Es waren ihrer anfänglich 72, worunter 40 auf Kosten der Krone unterhalten wurden, und 32 Pensionäre auf eigene Kosten.

Als sich das Bedürfniß von Offizieren lebhaft fühlen ließ, die, wenn gleich in den Wissenschaften weniger vorgeschritten, jedoch mit Erfolg die Ausführung von Arbeiten betreiben könnten, so schuf man in dem Corps der Straßen-Communicationen eine abgesonderte Section, welche man die Abtheilung der Militär-Baumeister nannte.

Zu gleicher Zeit gründete man eine Spezialschule, die Baumeister-Schule genannt, in der man 100 als Kadetten bezeichnete junge Leute aufnahm; ihr Lehrcursus dauerte hier zwei Jahre. Beim Abgange bekamen sie den Fähnrichs-Rang. Denjenigen, welche sich durch ihre Talente auszeichneten, erlaubte man, ihre Studien im Institute fortzusetzen. Sie nahmen daher, ungeachtet sie schon Offiziere waren, in der Klasse der Porte-d'Epée-Fähnriche Platz, und wenn sie hier mit Erfolg fortkamen, so gingen sie in das Geniewesen über und setzten ihre Studien mit den Offizier-Eleven des Instituts fort.

Im Monat Januar 1831 bekam dieses letztere Institut eine neue Gestalt. Man vereinigte nämlich die Baumeister-Schule mit demselben, und es befanden sich nunmehr daselbst Kadetten, Porte-d'Epée-Fähnriche und Offiziere. Noch zwei Klassen, die als vorbereitende angesehen werden können, hat man hinzugefügt, nämlich die 5te und 6te. Die Zöglinge in der 4ten, 5ten und 6ten Klasse sind Kadetten; die in der 3ten sind Porte-d'Epée-Fähnriche; die in der 2ten Fähnriche und die in der 1sten Seconde-Lieutenants.

Die Lehrgegenstände sind dermalen folgendermaßen eingetheilt:

Digitized by Google

6te und 5te Klasse: Grundzüge der russischen und französische Sprache; allgemeine Geschichte; Geographie; Kalligraphie; Linien-Zeichnen; Grundzüge der Mathematik, d. h. Arithmetik, Algebra und Geometrie.

4te Klasse: Russische Rhetorik und Logik; spezielle Geographie Rußlands; Hydrographie von Rußland; Mathematik, nämlich: Wiederholung alles dessen, was früher in dieser Wissenschaft gelehrt worden ist; die ganze Algebra; die gesammte Trigonometrie; Anwendung der Feldmeß-Instrumente; Plan-Aufnehmen und Höhenmessen; analytische und beschreibende Geometrie; Schattenlehre; Linearperspektive; Grundzüge der verschiedenen Arten der bürgerlichen Baukunst; die Elementar-Taktik.

3te Klasse: Synthetische Statik; Differential- und Integral-Rechnung; Anwendung der beschreibenden Geometrie auf den Steinschnitt und das Zimmerwerk; der erste Theil der Baukunst, enthaltend: die Beschaffenheit der Materialien, die Communicationen zu Lande, Arbeiten in Stein und Mauerwerk; derjenige Theil der Baukunst, welcher sich auf die Einzelnheiten und auf die Verzierungen der Gebäude bezieht; spezielle Geschichte Rußlands; Statistik des Reichs; Artillerie und Feldfortification; Grundzüge der französischen Literatur; Militär-Koder; Zeichnen und Tuschen.

2te Klasse: Rationelle Mechanik, enthaltend: Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, analytisch bewiesen; Physik; Anwendung der beschreibenden Geometrie auf den Karten-Entwurf; Gnomonik und Luftperspective; Composition von Gebäuden in der Art, wie bei den akademischen Preisaufgaben; der zweite Theil der Baukunst, nämlich: verschiedene Arten von Brücken, die Communicationen zu Wasser, das Schiffen auf Seen, Kanälen u. s. w.; Festungsbau; Vortrag über den Gang und die Fortschritte der französischen Literatur; Zeichnen, mit Anwendung von Tuschen und Farben.

Digitized by Google

1ste Klasse: Die vollständige Baukunst; angewandte Mechanik; Composition von Entwürfen aus der bürgerlichen Baukunst, der Wege, Kanäle, hydraulischer Arbeiten, der Maschinen und anderer ähnlichen Gegenstände, nebst Beschreibungen und Anschlägen u. s. w.; Vortrag über das Weltsystem und die höhere Geodäsie; Mineralogie; Chemie; Strategie; Geschichte und die Literatur der Wissenschaften; Uebungen im amtlichen Correspondenz-Styl.

Drei Geistliche des griechisch-orthodoxen, des römisch-katholischen und protestantischen Ritus unterrichten die betreffenden Zöglinge der Kadetten- und Porte-d'Epée-Fähnrichs-Klassen in den Grundsätzen der christlichen Religion und Moral; außerdem lernen die Zöglinge das Militär-Exercitium, fechten, tanzen, turnen und schwimmen. Das Institut ist der Leitung eines Directors untergeordnet, den zwei Adjunkten unterstützen; einer von diesen ist für das Lehrfach, der andere für den disciplinären und ökonomischen Theil. Das unterrichtende Corps ist zusammengesetzt aus 15 Professoren, die theils Offiziere der Straßen-Communicationen, theils Mitglieder der Akademie der Wissenschaften und anderer Anstalten ersten Ranges sind; aus 6 Adjunkten der Professoren und aus 24 Repetenten, sämmtlich Offiziere aus dem Corps; aus einem Chef der Werkstätten mit einem Gehülfen, zur Verfertigung der Modelle; aus zwei Lehrern der russischen und französischen Sprache; aus einem Lehrer der Militär-Gesetzgebung, einem Tanzlehrer, Turnlehrer, Fechtlehrer und Schwimmlehrer.

Die Grundsätze, welche man bei der physischen und moralischen Erziehung befolgt, sowie auch die innere Organisation des Instituts, sind ganz die nämlichen, wie in den Kadettencorps; 265 Zöglinge erzieht das Institut der Straßen-Communicationen, worunter 160 auf Kosten der Regierung und 105 Pensionäre, die jährlich 1200 Rubel zahlen. Vom Schatze ist eine Summe von 192,000 Rubeln zur Unterhaltung dieses Instituts angewiesen.

Digitized by Google

b) Schule der Civil-Ingenieurs. Die Unterhaltung der Wege im Innern des Reichs, die größtentheils auf der Ackerbau treibenden Klasse lastet, war von jeher eine der drückendsten Beschwerden, wegen des Mangels an tauglichen Individuen, die derartige Arbeiten solid und ohne große Kosten ausführen konnten.

Die Schule der Civil-Ingenieurs ist bestimmt, diese Lücke auszufüllen. Sie wurde 1832 [1]) zu dem Zwecke gegründet, Beamte zu bilden, denen man in Zukunft alle öffentlichen Arbeiten wird anvertrauen können, welche die Civil-Administration ausführt, und die einige hydraulische und mechanische Kenntnisse erfordern. Zu diesem Behufe schickt jedes Gouvernement, mit Ausnahme der kaukasischen Provinzen und Sibiriens, in die Ingenieur-Schule zwei junge Leute von 15 bis 18 Jahren, die schon einen gewissen Grad von Bildung haben und vorzugsweise aus dem Adel und den Beamtensöhnen genommen werden. Der Lehrcursus ist auf zwei Jahre für den theoretischen und auf ein Jahr für den praktischen Unterricht berechnet; er umfaßt Arithmetik, Algebra, Geometrie, reine und beschreibende Trigonometrie, das Tuschen der Pläne, Zeichnen, Nivelliren, beschreibende Geometrie mit Anwendung auf verschiedene auszuführende Arbeiten, Statik, praktische Mechanik, Grundzüge der Physik und Chemie. Nach beendigten Studien kehren die Zöglinge in die betreffenden Gouvernements zurück, woselbst sie 6 Jahre als Civil-Ingenieure dienen. Die Zahl der in der Anstalt befindlichen Zöglinge beläuft sich auf 100, deren Unterhaltungs-Kosten die betreffenden Gouvernements tragen.

c) Schule für Conducteure der Straßen-Communicationen, an der Stelle der Schule für Kinder von Handwerkern der Brücken und Kunststraßen, die in verschiedenen Bezirken dieser Administration bestanden, zu St. Petersburg

1) Ukase vom 27. April 1832.

im Jahre 1826 [1]) gegründet. Der Zweck der Conducteurschule ist, Zeichner, Schreiber und Arbeiter zu den verschiedenen Arten von Arbeiten auszubilden, die das Corps der Straßen-Communicationen auszuführen hat. Der Unterricht daselbst ist theoretisch und praktisch; der erstere beschränkt sich auf die nothwendigsten Elementar-Kenntnisse, der andere findet in verschiedenen Werkstätten, die mit der Schule verbunden sind, statt. Die Schule zählt 300 Zöglinge, deren Unterhalt jährlich 189,545 Rubel kostet.

VI. Schulen, die zu dem Justizministerium gehören.

1) Die Juristen-Schule zu St. Petersburg. Dieses Institut, das seinen ursprünglichen Entwurf und die Kostendeckung seiner Einrichtung dem aufgeklärten Patriotismus Sr. Fürstl. Durchlaucht des Prinzen Peter von Oldenburg verdankt, wurde 1835 [2]) zu dem Zwecke gegründet, junge Leute aus adeligen Familien für den Dienst in dem Rechtsfache auszubilden.

Die Juristenschule steht unter der Leitung eines Curators, dessen Befehlen ein Rath, der Director der Schule, ein Klassen-Inspector und die mit der ökonomischen Verwaltung Beauftragten untergeordnet sind. Die Zöglinge, deren es 150 giebt, genießen, wenn sie in den Dienst treten, dieselben Rechte und Vorzüge, wie die des Lyceums von Carskoë-Selo. Der vollständige Lehrcursus, welcher auf 6 Jahre berechnet ist, zerfällt in den Elementar- und definitiven Cursus; er umfaßt Religion, heilige Geschichte, allgemeine und russische Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, das Russische, Slavische, Lateinische, Deutsche, Französische, Logik, Psychologie, Encyklopädie des Rechts, das russische und das römische Recht, das Rechtsverfahren, Zeichnen, Kalligraphie, Sin-

1) Ukase vom 4. Mai 1826.
2) Ukase vom 29. Mai 1835.

Digitized by Google

gen, Tanzen und Turnen. Die Zöglinge sind gehalten, wenn sie die Studien in dieser Schule beendigt haben, 6 Jahre in dem Ressort des Justizministeriums zu dienen. Der jährliche Unterhalt der Schule kostet 156,654 Rubel.

2) **Konstantinisches Institut für die Feldmeßkunst zu Moskau (Константиновской Межевой Институтъ).** Diese Anstalt, sonst unter dem Namen Schule für Feldmesser bekannt, bekam im Jahre 1835 ihre dermalige Organisation [1]). Sie ist bestimmt, Feldmesser für die Ländereien der Regierung zu bilden. Es befinden sich daselbst 200 Zöglinge, worunter 50 Pensionäre. Sie werden vorzugsweise aus Söhnen von Beamten gewählt, die im Alter von 12 bis 16 Jahren im Institute aufgenommen werden. Der Lehrcursus ist auf 4 Klassen vertheilt, deren jede auf ein Jahr berechnet ist. Die Lehrgegenstände sind folgende: Religion, russische Sprache, Geschichte, Geographie, Arithmetik, Algebra bis zu den Gleichungen des 2ten Grades einschließlich, Geometrie, Trigonometrie, Physik, Geodäsie oder Feldmessen im ganzen Umfange, Kalligraphie, Zeichnen, Tuschen der Pläne, und Landwirthschaft, insoweit sie Bezug auf die Abschätzung von Gütern hat. Die ausgezeichnetsten Zöglinge des Instituts für Feldmesser werden in der Eigenschaft von Gehülfen der Feldmesser mit dem Range der 14ten Klasse angestellt; diejenigen aber, deren Fortschritte weniger befriedigend gewesen sind, genießen diesen letzteren Vortheil nicht. Diese, wie jene, wenn sie auf Kosten der Regierung erzogen werden, sind gehalten, 6 Jahre als Feldmesser zu dienen; die Pensionäre, welche an den, den übrigen Zöglingen zugesicherten, Vortheilen Theil haben wollen, müssen 5 Jahre dienen. Die zur Unterhaltung der Anstalt ausgesetzte jährliche Summe beträgt 117,000 Rubel.

---

1) Ukase vom 10. Mai 1835.

Digitized by Google

VII. Orientalisches Institut des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Das orientalische Institut des Ministeriums des Aeußern bildet eine Section des asiatischen Departements dieses Ministeriums. Es verdankt seinen Ursprung Sr. Excellenz dem Herrn Vice-Kanzler, Grafen Nesselrode, der es im Jahre 1829 für Lehrlinge der morgenländischen Sprachen gründete, die fähig wären, dem Staate als diplomatische Dolmetscher bei den russischen Gesandtschaften in Konstantinopel, Persien und in den orientalischen Handelsstädten zu dienen.

Dieses Institut, als scientifische Anstalt, genießt hinsichtlich seiner Prärogativen dieselben Vortheile, welche den kaiserlichen Universitäten bewilligt sind.

Die Zahl der Zöglinge beschränkt sich auf sechs, die einen jährlichen Gehalt von 1000 Rubeln beziehen und im Hause des Instituts selbst wohnen. Es wird übrigens auch eine unbestimmte Anzahl überzähliger Studenten zugelassen, die unentgeltlich den Stunden beiwohnen und die literarischen Schätze des Instituts benutzen. So besuchten im Jahre 1835 neun Offiziere der Militär-Akademie die Curse der türkischen und persischen Sprache im orientalischen Institut.

Um in diesem Institut aufgenommen werden zu können, muß man Russe und von Adel sein, desgleichen an einer Landes-Universität oder in einer anderen höheren Lehranstalt seine Studien absolvirt haben. Die Lehrgegenstände des Instituts sind: 1) arabische Sprache; 2) türkische und persische Sprache; 3) praktische Uebungen in der persischen Sprache; 4) desgleichen in der türkischen Sprache; 5) Geschichte, Geographie, Alterthümer und Literatur der verschiedenen Länder Asiens; 6) Erklärung der Fermans und anderer orientalischer Schriften; türkische und persische Kalligraphie; 7) französische und 8) italienische Sprache.

Digitized by Google

Der Lehrcursus dauert 4 Jahre, nach deren Ablauf man die Zöglinge auf ein Jahr nach Konstantinopel schickt, damit sie sich daselbst praktisch in der türkischen Sprache üben. Alsdann werden sie bei den Konsulaten des Orients angestellt und kommen von hier in die Gesandtschafts-Kanzleien von Konstantinopel und Teheran.

Die Prüfungen der Zöglinge finden alle zwei Jahre in Anwesenheit des Herrn Vice-Kanzlers des Reichs statt. Seit seiner Entstehung hat das orientalische Institut 19 Dragomans gebildet, deren größter Theil mit Auszeichnung dient. Alle wissenschaftlichen Sammlungen der Anstalt verdanken ihren Ursprung den Bemühungen des Directors derselben, des wirklichen Staatsrathes Herrn Adelung; er war es, der die gegenwärtig an historischen, geographischen und statistischen orientalischen Werken so reiche Bibliothek herstellte; seinen Bemühungen dankt die Anstalt das Denkmünzen-Kabinet mit 4200 Stück, worunter eine fast ganz vollständige Reihenfolge von Medaillen der Arsaciden und Sassaniden und mehr denn 500 unbekannte Denkmünzen, die einzigen ihrer Art.

Nicht minder bedeutend sind die Schätze des Instituts an orientalischen Manuscripten; es genügt, um eine Idee von ihrem Werthe und ihrer hohen Wichtigkeit zu geben, wenn wir hier erwähnen, daß der verstorbene Herr v. Italinski seine ganze berühmte Sammlung arabischer und persischer Handschriften derselben vermacht hat.

Eine rücksichtlich ihres Zweckes dem orientalischen Institute ähnliche Anstalt ist die Lazarewsche armenische Schule zu Moskau. Sie wurde im Jahre 1815 von der Familie dieses Namens gegründet; etwa 100 junge Leute lernen daselbst das Armenische, Türkische und Persische.

Digitized by Google

VIII. Stiftungen der Kaiserin Marie unter dem Schutze Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin.

1. Findelhäuser.

Die Findelhäuser in Moskau und St. Petersburg, das erste im Jahre 1763, das zweite im Jahre 1770 gegründet, gehören dermalen in die Zahl der Anstalten, die unter dem Namen Stiftungen der Kaiserin Marie den unmittelbaren Befehlen Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin untergeordnet und unter die Leitung der 4ten Section der geheimen Kanzlei des Kaisers gestellt sind.

Die Findelhäuser, die wegen der Fülle ihrer Hülfsmittel und der Vortrefflichkeit ihrer inneren Organisation die verdienteste Bewunderung der Philanthropen aller Länder erregen, waren weit entfernt, in den ersten Jahren ihres Bestehens eine so glänzende Zukunft zu weissagen.

Gleich bei ihrer Stiftung wurde ihnen eine jährliche Beisteuer von 660,000 Rubeln bewilligt, die auf den Reichsschatz eingeschrieben und durch 12 Jahre zahlbar gewesen ist; außerdem wurde ihnen eine Summe von 240,000 Rubeln jährlich auf die Schatulle des Großfürsten Paul und eine von 35,000 Rubeln, während einer unbestimmten Zeit zahlbar, angewiesen. Diese verschiedenen Kapitalien sollten in den mit den beiden Häusern verbundenen Kredit-Anstalten in Umlauf gebracht und der davon getragene Gewinn zum Unterhalte derselben verwandt werden. Indeß entsprachen die während der ersten 35 Jahre des Bestehens dieser Stiftungen erzielten Resultate keineswegs dem Zwecke, den man bei ihrer Gründung beabsichtigt hatte. Im Jahre 1797 überstieg das jährliche Rescontriren der Fonds beider Häuser nicht 16 Millionen Rubel, und das Kapital des Hauses zu St. Petersburg belief sich kaum auf 443,000 Rubel; sie hatten fast gar keinen Kredit, und die Moralität der Kinder in der Anstalt selbst war schrecklich.

Digitized by Google

In solchem Zustande kamen die Findelhäuser unter die Leitung der Kaiserin Marie. Zwei Jahre nachher hatten sich ihre Hülfsmittel dermaßen vermehrt, daß es ihnen möglich war, eine Summe von 2 Millionen Rubel zum Bau eines Kanals herzugeben, welcher sonst Witegra hieß und derzeit den Namen der erlauchten Fürstin trägt, der er seine Existenz verdankt. Die wohlthätige Verwaltung der Kaiserin währte 32 Jahre, und in dieser Zeit haben die Findelhäuser sammt den davon abhängigen Anstalten eine Stufe des Gedeihens erreicht, die nichts besser herausstellt, als das jährlich steigende Rescontriren der Kapitalien, über die sie verfügen können, und das 1829 [1]) 623,000,000 Rubel und im Jahre 1833 eine Summe von 764,375,010 Rubeln [2]) nachweist.

In dem Maaße, als ihre Hülfsmittel sich vermehrten, nahm man auch allmähliche Verbesserungen im Innern der Findelhäuser vor. Auf Befehl der Kaiserin entwarf man einen Erziehungs-Plan für den Zeitraum der zartesten Kindheit bis zu dem Augenblick, wo sie so weit sind, einem Stande sich widmen zu können. Es werden daselbst täglich verlassene und ausgesetzte Kinder aufgenommen, und Mütter, denen in der damit verbundenen Entbindungs-Anstalt der Zutritt gestattet wird, lassen hier die kleinen Geschöpfe zurück, welche sie in die Welt gesetzt haben. Endlich bringen auch Arme und Unglückliche von allen Ständen ihre Kinder hierher, die sie selbst zu erziehen, wegen Mangel an Mitteln, nicht im Stande sind; man weiset keines ab. In den ersten 6 Monaten des Jahres 1836 betrug die Zahl der Aufgenommenen im Findelhause zu St. Petersburg 3664 und in dem zu Moskau 3047. Jedes bei dem Schließer niedergelegte oder in der Anstalt geborene Kind wird unter einer Nummer eingeschrieben, welche es behält, um jeden Augenblick seine Identität nach-

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministers des Innern im Jahre 1831.
2) Rechenschafts-Ablegung über die Verwaltung der Findelhäuser im Jahre 1833.

Digitized by Google

weisen zu können; es wird nach dem griechischen Ritus getauft und einer Amme, vorzugsweise aber der Mutter übergeben, wenn diese es bis zum siebenten Jahre bei sich behalten will, gegen einen monatlichen Gehalt, den sie außer der medizinischen Hülfe, deren sie bedürfen könnte, bezieht. Nachdem sie mehrere Wochen in der Anstalt geblieben, werden die gesunden Kinder aufs Land gegeben; sie werden dorthin unter Aufsicht eines Arztes und in eigens zu diesem Behuf eingerichteten Wagen gebracht. Alle Monate besucht einer der Inspectoren der Anstalt alle auf dem Lande untergebrachten Kinder, die außerdem noch den Kanton-Aerzten anempfohlen sind. Diese werden verpflichtet, an die Findelhäuser alle Monate Bericht über den Gesundheitszustand der Kinder abzustatten.

Sämmtliche Zöglinge der Findelhäuser sind in drei Kategorien eingetheilt.

A) Die an den Anstalten.

B) Die bei Armen auf Dörfern.

C) Die, deren erste Erziehung man Stadtbewohnern anvertraut.

Den Zöglingen der ersten Kategorie giebt man eine Erziehung, die ihrer künftigen Bestimmung entspricht und die nach den wirklichen Fähigkeiten des Kindes gewählt wird. Die der zweiten Kategorie bleiben in dem Stande, aus welchem die Familien sind, die für sie sorgen zu wollen sich erklärt haben, d. h. sie werden entweder Handwerker oder Ackerbauer.

In der dritten Kategorie befinden sich nur Kinder über 7 Jahre alt; sie treten, sobald sie über dieses Alter hinaus sind, entweder in das Findelhaus selbst, oder in die dazu gehörigen Anstalten ein *).

---

*) In Moskau bekommen die Eltern der Kinder aus der dritten Kategorie seit dem Jahre 1828 nur bis in das 10te Jahr der Kinder eine jährliche Unterstützung; nach diesem müssen sie selbst für deren Bedürfnisse Sorge tragen und dieselben einen Stand ergreifen lassen. Das Findelhaus in Moskau wird durch Kinder der zweiten

Digitized by Google

Nur im Hause selbst werden die Zöglinge nach dem Geschlechte abgesondert. In Moskau bewohnen Mädchen und Knaben verschiedene Theile derselben Anstalt. Im Jahre 1834 wurde das Findelhaus zu St. Petersburg in zwei Sectionen eingetheilt, die eine für Mädchen in St. Petersburg und die andere für Knaben in Gatschina.

Die Erziehung der Mädchen geschieht in der Absicht, sie zu Erzieherinnen zu bilden für Anstalten von Fräuleins, die die Regierung unterhält, für Privathäuser und vorzugsweise für Familien, die in der Provinz wohnen. Deswegen dürfen auch die aus dem Hause hervorgegangene Erzieherinnen kein Engagement in den beiden Hauptstädten eingehen, und sind außerdem verpflichtet, 6 Jahre bei der Familie zu bleiben, die sie bei sich aufnimmt. Während dieser Zeit stehen sie unter fortwährender Aufsicht des Hauses. Ein Theil ihres Gehaltes, der sich auf 600 bis 1000 Rubel jährlich beläuft, wird in den Privat-Anstalten auf Zinsen angelegt und dient ihnen entweder zu ihrer Aussteuer oder zur Bestreitung der Kosten, wenn sie sich selbst etabliren wollen. Die Zöglinge, denen die nothwendigen Eigenschaften abgehen, um sich dem Stande der Erzieherinnen weihen zu können, lernen Handarbeiten, welche ihre künftige Existenz zu sichern vermögen. Es wird ihnen ein Unterricht gegeben, der sich auf Religion, russisch Lesen, Schreiben, Arithmetik und Stückmuster-Zeichnen beschränkt. Einige werden auch in Hebammen-Anstalten untergebracht, oder ebenso wie die minder befähigten Knaben in Ländereien colonisirt, die man zu diesem Zweck angekauft hat.

Die Knaben, welche mit Erfolg die Studien im Findelhause beendigt haben, werden in den Stand gesetzt, selbige auf Kosten

Kategorie und durch Pensionäre, d. h. solche Kinder completirt, deren Eltern mittelst einer ein für alle Mal eingezahlten Summe das Recht erlangen, ihre Kinder in dem Findelhause erziehen zu lassen. Die Pensionäre des St. Petersburger Findelhauses werden bei Einwohnern dieser Stadt oder denen von Gatschina erzogen.

der Regierung entweder an einer Universität, einer medicinischen Akademie, oder in der Akademie der schönen Künste fortsetzen zu können. Die weniger ausgezeichneten Zöglinge werden als Schreiber in Bureau's untergebracht, oder aber sie lernen ein Handwerk in den zu diesem Behuf an den Findelhäusern zu St. Petersburg und Gatschina organisirten Werkstätten, oder in der Spezial-Kunst- und Gewerbe-Schule, die man zu diesem Zwecke in Moskau gegründet hat. Das Findelhaus zu St. Petersburg zerfällt unter der Leitung eines Inspectors en Chef (Главный Надзиратель) in drei Haupt-Abtheilungen:

1) Mädchen, die das jugendliche Alter erreicht haben;

2) Säuglinge;

3) Knaben, die Handwerke lernen.

Die beiden ersten stehen unter der Aufsicht von Inspectorinnen, die dritte unter der eines Inspectors.

Die erste Haupt-Abtheilung hat zwei Sectionen; die eine besteht aus Zöglingen, die bestimmt sind, Erzieherinnen zu werden, die andere aus solchen, die bloß Handarbeiten lernen.

Die Section der Erzieherinnen zählt acht Klassen, jede unter die Aufsicht einer Inspectorin gestellt; eine neunte ist ausschließlich für den Musik-Unterricht bestimmt. Diesen neun Klassen wird alle zwei Jahre noch eine 10te zugelegt, in welcher die Zöglinge, die bereit sind, die Anstalt zu verlassen, noch ein Jahr hindurch einen pädagogischen Cursus durchmachen. Die Lehr-Gegenstände in den 8 Klassen der Erzieherinnen sind folgende: Religion, Russisch, Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geschichte, Geographie, Physik, Naturgeschichte, Zeichnen, Musik, Tanzen und Handarbeiten.

Eine jede der beiden andern Abtheilungen, d. h. die für die Zöglinge, die nicht Erzieherinnen werden, und die für Knaben, die ein Handwerk erlernen, besteht nach dem Alter der Zöglinge aus 3 Sectionen.

Digitized by Google

Die Organisation des Findelhauses in Moskau ist in allen Stücken der des St. Petersburger ähnlich.

Die Klassen für Knaben in Moskau und Gatschina stehen unter Aufsicht eines Inspectors, welcher von einem Adjuncten unterstützt wird; der Unterricht ist ganz derselbe, wie er den Gymnasien vorgeschrieben ist; in den höheren Klassen wird nur noch Chemie und Anatomie gelehrt.

Die, Handwerke lernenden Knaben bilden eine abgesonderte Klasse, wo ihnen Religion, Russisch, Arithmetik, Zeichnen nach Modellen und die Grundsätze der Mechanik gelehrt werden.

An jedem der beiden Findelhäuser in St. Petersburg und Moskau wurdem im Jahre 1834 zwei besondere Klassen gegründet für Waisen subalterner Offiziere und Civilbeamten. Diese Waisen sahen sich oft durch den Verlust ihrer Eltern jeder passenden Erziehung und jedes Zufluchtsortes beraubt, in einem Alter, wo sie in andere öffentliche Anstalten noch nicht aufgenommen werden konnten. Vorläufig wurde die Zahl der Zöglinge in jeder dieser Klassen auf 50 festgesetzt. Diejenigen, welche keine Verwandte haben, die sie aufnehmen könnten, wenn sie die Anstalt verlassen, werden Erzieherinnen und machen den pädagogischen Cursus durch, gleich den Zöglingen, welche dieselbe Bestimmung haben.

Da an den beiden Findelhäusern die Zahl der Zöglinge sich nicht immer gleich bleibt, so sind auch die in Anspruch genommenen Summen verschieden; annähernd können sie indeß auf 3 Millionen Rubel angeschlagen werden.

Es folge nun das Budget des Findelhauses in St. Petersburg vom Jahre 1836.

Unterhalt des Findelhauses selbst	1,051,022	Rubel.
Unterhaltung der auf Dörfern untergebrachten Kinder	842,726	=
Unterhalt des Findelhauses in Gatschina ...	374,459	=
Summa	2,268,207	Rubel.

Digitized by Google

Tabelle des Zustandes des Findelhauses in St. Petersburg.

	Knaben.	Mädchen.
Zöglinge, die das jugendliche Alter erreicht haben und Erzieherinnen werden sollen...	=	529
Zöglinge von demselben Alter, die Handwerke und Handarbeiten lernen	65	340
Zöglinge, die man zu verschiedenen Verrichtungen in Findelhäusern braucht	36	352
Säuglinge	266	284
Im Findelhause zu Gatschina	530	=
Im Hebammen-Institut	=	48
In der Manufaktur Alexandrewsk	416	213
In der Gießerei zu Alexandrewsk	10	=
In der medicinischen Akademie, in der der schönen Künste, auf den Universitäten Dorpat und St. Petersburg, im technologischen Institut, in der Handelsschule	51	=
In den pharmaceutischen und Hülfschirurgen-Schulen	14	=
In der Lehre bei Künstlern und Handwerkern	206	=
In Privat-Fabriken	49	77
Im Dienste verschiedener Anstalten	20	380
In den Findelhäusern untergebracht	3	113
In Kost bei Einwohnern von St. Petersburg und Gatschina	393	566
In Kost auf Dörfern	6,626	7,506
Summa	8,685	10,408

Gesammtsumme 19093.

Tabelle des Zustandes des Findelhauses zu Moskau.

	Knaben	Mädchen.
Zöglinge, die zu Lehrerinnen bestimmt sind, und Knaben, die in höhere Schulen eintreten, oder im Bureaudienste aufgenommen werden können	448	135

Digitized by Google

	Knaben.	Mädchen.
Transport	448	135
Zu Hebammen bestimmte Zöglinge	=	40
Zöglinge ohne eigentliche Bestimmung	=	375
Pensionäre im niederen Alter	23	31
Zöglinge, die den Dienst im Hause versehen	6	111
Säuglinge	266	280
In der Gewerbe-Schule	196	=
In der medicinischen Akademie der Universitäten Moskau und Dorpat	42	=
In der Gartenbau-Schule	31	=
In der Lehre bei Gärtnern, in Apotheken und Hospitälern	12	=
Bei Handwerkern	19	39
In Kost bei Einwohnern Moskau's	1867	1474
In Kost auf Dörfern	10,910	13,683
In der See-Kolonie zu Saratow	412	411
Summa	14,232	16,579

Gesammtsumme 30,811.

Mithin in beiden Findelhäusern 49,904 Zöglinge.

In administrativer Hinsicht sind sowohl die Findelhäuser als auch die ganz oder theilweise von denselben unterhaltenen Anstalten den diesfalls beglaubigten Aemtern untergeordnet. Eines derselben befindet sich in Moskau, die anderen in St. Petersburg und Gatschina. Sie stehen sämmtlich unter Inspectoren en Chef der beiden Findelhäuser, die wiederum von dem Pflegeschafts-Rath in Moskau und St. Petersburg abhängen. Die Mitglieder dieses Rathes führen den Namen von Ehren-Kuratoren; jeder von ihnen wird mit der Aufsicht über eine der Anstalten, welche zu der Findelhaus-Verwaltung gehören, beauftragt. Nur die kleinste Zahl dieser Anstalten ist der Erziehung gewidmet. Dieselben sind:

Digitized by Google

A) **Handelsschule in St. Petersburg.** Der Staatsrath Prokop Demidow, die Verbreitung der Handelswissenschaften in Rußland beabsichtigend, schenkte im Jahre 1772 ein Kapital von 205,000 Rubeln zur Gründung einer Handelsschule in Moskau, die man, weil sie theilweise von dem Findelhause dieser Stadt unterhalten wurde, auch von dieser Anstalt abhängig machte. Indem sie mit dem Findelhause, zu dem sie gehörte, unter die Leitung der Kaiserin Maria kam, wurde sie im Jahre 1800 nach St. Petersburg verlegt, weil diese Stadt als Meerhafen den Zöglingen mehr Gelegenheiten darbietet, die erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Nach dem eigenhändig von der Kaiserin entworfenen Schulplane werden daselbst 60 zehnjährige Zöglinge, entweder auf Kosten der Anstalt oder des Handels, und eine unbestimmte Zahl Pensionäre aufgenommen. Dermalen beträgt die Gesammtzahl der Zöglinge 200. Nicht zu erwähnen des allgemeinen Unterrichts, bekommen sie auch eine dem zu ergreifenden Stande angepaßte Erziehung; sie werden unterrichtet im Rechnen, Buchhalten, in den Handelswissenschaften, der Technologie und der Naturgeschichte, insofern sie sich auf die im Handel vorkommenden Produkte bezieht. Außer der französischen und deutschen Sprache lernen sie auch die englische. Bei ihrem Abgange sucht man sie in guten Handelshäusern unterzubringen. Der Unterhalt der Schule kostet jährlich 110,000 Rubel.

B) **Handelsschule in Moskau**, im Jahre 1804 von Moskauer Kaufleuten [1]) gegründet und ursprünglich für 40 Zöglinge organisirt; dermalen beläuft sich ihre Zahl auf 125, worunter 60 Stipendiaten. Hinsichtlich des Unterrichts weicht sie von der St. Petersburger fast gar nicht ab. Der jährliche Unterhalt derselben kostet 95,296 Rubel.

---

2) Bestätigtes Projekt vom 12. März 1804.

Digitized by Google

c) Alexander-Waisenhaus in Moskau. Zur Zeit als die Cholera in Moskau grassirte, wurde der Pflegeschafts-Rath des Findelhauses dieser Stadt ermächtigt, einen Zufluchtsort für Kinder beiderlei Geschlechts, deren Eltern diese Seuche weg-raffte, zu gründen. Dieses ursprünglich nur temporäre Hospital wurde im Jahre 1831 in ein bleibendes verwandelt [1]) und bekam den Namen, den es jetzt führt. Es werden daselbst 300 Waisen vom zartesten Alter bis zum 13ten Lebensjahre, welche aus der Klasse der Geistlichen, des erblichen oder persönlichen Adels sind, aufgenommen. Das Institut besteht nach der gegenwärtigen Organisation aus 3 Sectionen: 1) für Knaben, 2) für Mädchen, 3) für Kinder im niederen Alter beiderlei Geschlechts. Der Lehr-Cursus dieser Anstalt ist derselbe, welcher für die Gymnasien vorgeschrieben ist; man beachsichtigt, die Zöglinge daselbst zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen und sie zu befähigen, den Bedürfnissen ihrer Existenz selbst nachzukommen. Wenn die Knaben ihren Cursus durchgemacht haben, werden sie in Civil- oder Militärdienste aufgenommen, oder sie kommen auf eine medizinische Akademie oder eine Universität. Die Mädchen werden Inspectorinnen oder Aufseherinnen in Stiftungen, die unter der Leitung der Kaiserin stehen, oder gehen als Gouvernanten in Privathäuser; die, denen die Fähigkeiten zu diesem Stande abgehen, lernen Handarbeiten. Als Beisteuer zur Unterhaltung dieses Hauses, das mit einem Kapital von einer Million Rubel dotirt ist und dessen Zinsen jede andere Unterstützung bald überflüssig machen werden, liefert das Findelhaus in Moskau eine Summe von 230,000 Rubeln jährlich.

d) Taubstummen-Institut in St. Petersburg. Diese Anstalt, die zu dem Behufe da ist, den des Gehörs und der Sprache beraubten Kindern eine intellectuelle und moralische Er-

1) Ukase vom 6. December 1831.

ziehung zu geben, ist eines der interessantesten Monumente, welche der Kaiserin Maria rastlose Bemühungen um das Wohl der Menschheit begründet haben.

Man vereinigte zum ersten Male im Jahre 1806 zu Pawlowsk einige taubstumme Kinder, um an ihnen die Methode des berühmten Abbé de l'Epée zu versuchen. Der gewünschte Erfolg krönte diesen Versuch, und schon im Jahre 1810 wurde in St. Petersburg durch die Bemühungen der Kaiserin Maria das erste Institut für Taubstumme in Rußland errichtet. Von Anfang an unter die Obhut des Pflegeschafts-Rathes der Findelhäuser und unter die unmittelbare Verwaltung eines seiner Mitglieder gestellt, bekam dies Institut im Jahre 1835 [1]) ein neues Reglement, demzufolge es beträchtlich erweitert wurde. Die Zahl der Zöglinge, anfänglich auf 24 festgesetzt, ist dermalen bis auf 100 gebracht, worunter 80 auf Kosten der Anstalt und 20 Pensionäre. Sie sind in 2 Sectionen eingetheilt, die eine für 40 Knaben, die andere für 40 Mädchen. Außerdem wird eine gewisse Anzahl Kinder, die hören und sprechen können, in einem Alter von 8—10 Jahren und aus den fähigsten des Findelhauses gewählt, jenen beigesellt, um sie zu einstigen Lehrern der Taubstummen vorzubereiten. Die Kinder werden im Alter von 7—12 Jahren aufgenommen; die Erziehung darf nicht länger als 10 Jahre dauern. Man befolgt im allgemeinen die Methode des Abbé de l'Epée, doch mit einigen Modifikationen und Verbesserungen, welche die Erfahrung als nothwendig erwiesen hat. Die Lehrgegenstände sind: Religion und Moral, russische und französische Sprache, Geschichte, Geographie, Arithmetik, Grundzüge der Geometrie, Zeichnen, Kalligraphie, Tanzen, Turnen, Handwerke und weibliche Handarbeiten.

Die jährliche Unterhaltung des Instituts kann auf ungefähr 75,000 Rubel angeschlagen werden.

---

1) Ukase vom 30. Juli 1835.

Digitized by Google

E) **Das Blinden-Institut zu Gatschina**, gegründet für 50 Zöglinge aus dem Findelhause, die des Gesichts beraubt sind; man giebt ihnen einen Elementar-Unterricht.

2. Erziehungs-Institute für Fräuleins.

Man muß dem Andenken der Kaiserin Maria huldigen, wenn man das Bild der Erziehungs-Institute für Fräuleins entwirft. Denn ihre aufgeklärte Municifenz und ihre unermüdliche Sorgfalt haben diese Anstalten auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht, wodurch ihr Name ein bleibender Gegenstand der Verehrung in Rußland geworden ist. Nicht zufrieden, die meisten dieser Stiftungen selbst gegründet, ihre Hülfsmittel vermehrt und die Erziehungs-Methode verbessert zu haben, wollte diese erhabene Fürstin die denselben zugewandte Sorgfalt keineswegs nur auf die Gegenwart einschränken. In der Absicht, auch für die Zukunft deren Gedeihen zu sichern, vermachte sie bei ihrem Tode der Kaiserin Alexandra Feodorowna die Verwaltung der zahlreichen Anstalten, die so lange Zeit ihren Schutz genossen hatten, und so beschloß sie denn durch diesen letzten Willen die lange Reihe von Wohlthaten, wodurch sich ihr Leben ausgezeichnet hat [1]). Die der Erziehung von Fräuleins gewidmeten Anstalten bezeichnet sammt den Findelhäusern die Benennung: „**Stiftungen der Kaiserin Maria.**" Sie sind folgende:

A) **Die Gemeinschaft der adeligen Fräuleins in St. Petersburg.** Diese Anstalt, im Jahre 1764 nach dem Plane des General-Lieutenants Betzko zu dem Behuf gegründet, adeligen unbemittelten Fräuleins eine angemessene Erziehung zu geben, war eine der ersten, die bei der Thronbesteigung Kaiser Paul I. unter die Leitung der Kaiserin Maria gestellt wurden. Viele

---

1) Ukase vom 6. December 1828.

Digitized by Google

Verbesserungen, sowohl in ökonomischer Hinsicht, als auch die innere Organisation betreffend, bezeichneten die ersten Tage ihrer Administration. Nach dem ursprünglichen Plane dieser Anstalt sollte sie aus 30 adeligen Fräuleins bestehen, denen man in der Folge 60 Mädchen von bürgerlicher Herkunft beigesellte und die man im Alter von 6 Jahren daselbst aufnahm. Zwölf Jahre blieben sie vereinigt und bekamen hier eine und dieselbe Erziehung, ohne daß man die Verschiedenheit ihrer socialen Stellung berücksichtigte. Es fand sich, daß diese Organisation in vielen Beziehungen mangelhaft war; denn die Zöglinge, im zartesten Alter in die Anstalt aufgenommen, wurden durch die zwölfjährige Trennung ihren Familien entfremdet, und entsprach zudem die Erziehung der bürgerlichen Zöglinge keineswegs ihrer künftigen Bestimmung. Diese Nachtheile sammt mehreren andern, die aus der Unterrichts-Methode hervorgingen, stellte das neue, im Jahre 1797 bestätigte Reglement ab.

Seit dieser Zeit werden die adeligen Fräuleins erst mit dem vollendeten 8ten Jahre hier aufgenommen und bleiben daselbst, statt wie ehemals 12, nur 9 Jahre; die Erziehung der bürgerlichen Zöglinge ist nur von 6jähriger Dauer. Man erweiterte zu gleicher Zeit die Anstalt bedeutend und vermehrte wiederholentlich die zur Unterhaltung verwendete Summe.

Im Jahre 1817 übergab die Kaiserin die oberste Leitung der Studien aller unter ihren Befehlen stehenden Anstalten einem Comité, das aus Personen bestand, die sowohl durch ihre Kenntnisse als auch durch ihre Erfahrung im Fache der Erziehung zu empfehlen waren. Sie gab diesem Comité den Auftrag, einen allgemeinen Lehrplan zu entwerfen, der auch im Laufe desselben Jahres erschien und seitdem in allen Anstalten eingeführt worden ist. Man stiftete zu derselben Zeit eine Klasse, die Pflanzschule (pépinière) genannt, welche aus Töchtern armer Eltern besteht, die die Gemeinschaft nicht verlassen und in dieser

Digitized by Google

Klasse bleiben, um selbst zu Erzieherinnen und Aufseherinnen sich vorzubereiten.

Die ganze Zahl adeliger sowohl als bürgerlicher Zöglinge beträgt 750, unter denen 500 auf Kosten der Regierung gebildet werden und 250 Pensionäre sind. Die meisten dieser letzteren erzieht die Freigebigkeit der Glieder der kaiserlichen Familie.

Die Summe, welche zur Unterhaltung der Gemeinschaft der adeligen Fräuleins angewiesen ist, beträgt jährlich 650,000 Rubel; den größten Theil davon liefert das Findelhaus.

Die Anstalt hat außerdem ein Kapital, das von Schenkungen der kaiserlichen Familie und von Ersparnissen an den jährlichen Ausgaben herrührt; es beträgt dermalen ungefähr 2,500,000 Rubel.

B) St. Katharinen-Institut in St. Petersburg. Der Mangel einer Erziehungs-Anstalt für solche Beamten-Töchter, die durch ihre Geburt keine Ansprüche machen konnten, um in der Gemeinschaft der adeligen Fräuleins aufgenommen werden zu können, bewog die Kaiserin, im Jahre 1798 ein Institut zu stiften, welches den Namen: „St. Katharinen-Institut" erhielt, weil die zur Unterhaltung desselben in Anspruch genommenen Summen größtentheils von der Komturei dieses Ordens geliefert werden. Kaiser Alexander gab dieser Anstalt eine neue Organisation, wodurch sie auf gleichen Fuß mit der Gemeinschaft gestellt wurde. Sie besteht jetzt bloß aus adeligen Fräuleins und Töchtern hoher Staatsdiener.

Im St. Katharinen-Institut sind 300 Zöglinge, von denen 60 Stipendiaten sind und 240 Pensionäre größtentheils von den kaiserlichen Familiengliedern erzogen werden.

Die zur Unterhaltung des Instituts verwendete Summe beträgt jährlich 240,000 Rubel; den größten Theil davon liefert die Findelhaus-Kasse. Das Kapital des Instituts beläuft sich auf mehr als eine Million Rubel.

Digitized by Google

c) Section für Fräuleins am Paulschen Korps. Diese Anstalt, für die Erziehung von Militär-Waisen bestimmt, zerfällt in zwei Abtheilungen zu 50 Zöglingen, die eine für Offiziers-Töchter, die zweite für Soldaten-Töchter. Die Unterhaltung der Anstalt, welche im Besitz eines Kapitals von 87,000 Rubeln ist, kostet jährlich 37,000 Rubel.

d) St. Katharinen-Institut in Moskau. Als die Erfahrung den Nutzen der Erziehungs-Anstalten für Fräuleins von niederem Adel und Beamten-Töchter erwiesen hatte, beschloß die Kaiserin, zu diesem Behuf Anstalten in einigen Städten im Innern des Reichs zu gründen. Sie schuf in dieser Absicht im Jahre 1802 in Moskau ein zweites Katharinen-Institut nach dem Plan desjenigen, welches schon in St. Petersburg bestand. Gegenwärtig zählt das Institut 80 Stipendiaten-Zöglinge und 154 Pensionäre und hat ein Kapital von 279,544 Rubeln; die Kosten des Unterhalts betragen jährlich 183,596 Rubel.

e) Alexander-Institut in Moskau. Bald nach der Gründung des St. Katharinen-Instituts in Moskau schuf die Kaiserin eine andere Anstalt, die bürgerlichen Mädchen ausschließlich vorbehalten war und die allen übrigen zum Muster dienen sollte, welche sie in Städten im Innern des Reichs zu demselben Zweck zu gründen sich vornahm. Gegenwärtig zählt dieses Institut 90 Stipendiaten-Zöglinge und 40 Pensionäre. Die Unterhaltungskosten, etwa 183,596 Rubel jährlich betragend, bestreiten theils das Findelhaus, theils die Zinsen eines den Instituten gehörenden Kapitals von 400,000 Rubeln.

f) Adeliges Fräulein-Institut zu Odessa, im Jahre 1826 gegründet zur Erziehung von Töchtern der Adeligen aus den Provinzen Neu-Rußlands. Es zählt 60 Zöglinge.

g) Adeliges Fräulein-Institut in Kharkow, gegründet im Jahre 1817 nach dem Plane der St. Katharinen-Institute in St. Petersburg und Moskau. Die Zöglinge dieser

Digitized by Google

Anstalt, 20 an der Zahl, wählen die Pflegeschafts-Aemter in den Gouvernements Jekaterinoslaw, Kursk, Orel und Woronesch aus Töchtern des unbegüterten Adels dieser Provinzen.

H) Schulen für Soldaten-Töchter. Die erste Schule dieser Art wurde im Jahre 1820 in St. Petersburg gegründet. Der Nutzen dieser Anstalt und die sich mehrende Zahl der Zöglinge, welche aufgenommen zu werden wünschten, veranlaßten, daß die Regierung die Zahl dieser Schulen vermehrte. Gegenwärtig giebt es deren vier, wovon zwei in St. Petersburg, eine in Nikolaiew und eine in Sebastopol [1]) sich befinden. Es bekommen in den verschiedenen Lehr-Anstalten 600 Soldaten- und Matrosen-Töchter einen Elementar-Unterricht; zugleich lernen sie weibliche Handarbeiten, die ihnen, wenn sie die Anstalt verlassen, die Erwerbsmittel zu einem rechtschaffenen Unterhalt sichern.

IX. Stiftungen unter unmittelbarer Verwaltung Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin.

A) Patriotischer Frauen-Verein in St. Petersburg. Zur Zeit der Vertreibung der feindlichen Heere vom russischen Gebiet bildete sich in St. Petersburg unter dem Schutze der Kaiserin Elisabeth ein Verein patriotischer Frauen, welcher den Zweck hatte, den Verunglückten im Kriege Hülfe zu bringen, ihnen Arbeit zu verschaffen und besonders einen Zufluchtsort und eine passende Erziehung ihren Kindern und zumal denjenigen zu sichern, deren Eltern Opfer des Krieges geworden waren. Als jede Spur des Krieges verschwunden war, weihte der Verein seine Sorgfalt ausschließlich der Erziehung armer Kinder und Waisen. In dieser patriotischen Absicht ward eine Schule unter dem Namen: „patriotisches Institut“ gegründet, das größtentheils von der Freigebigkeit der Kaiserin

1) Ukase vom 6. December 1826.

Digitized by Google

Elisabeth unterhalten wurde. Nach dem Tode seiner erhabenen Beschützerin vermochte dieses Institut nicht, durch eigene Mittel fortzubestehen; es gehörte von nun an nicht mehr zu dem patriotischen Verein und ist seit dem Jahre 1827 ein abgesondertes, auf Kosten der Krone unterhaltenes Institut geworden, das unter dem speziellen Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna steht. Die Thätigkeit des patriotischen Vereins beschränkte sich seitdem nur darauf, den ärmsten Klassen Unterrichtsmittel zu verschaffen, indem zu diesem Behufe in verschiedenen Vierteln der Stadt St. Petersburg Mädchenschulen gegründet wurden.

Im Jahre 1833 bekam der Verein ein neues Statut [1]), das seine Vorrechte und Pflichten bestimmend, auch den Beschäftigungen desselben einen directen, auf den wohlthätigen Zweck seiner Gründung gerichteten Impuls gab. Es sind jetzt 12 Schulen vorhanden, die der Verein errichtet hat [2]); in jeder dieser Schulen erzieht derselbe auf eigene Kosten 15 junge Mädchen, außer welchen daselbst auch Pensionäre aufgenommen werden, die 240 Rubel jährlich entrichten. Die Zahl sämmtlicher Zöglinge beträgt 323, darunter 83 Pensionäre und 240 Extraneen. Diese letzteren kommen des Morgens in die Schule, speisen daselbst zu Mittag und kehren Abends zu ihren Eltern zurück. Die Pensionäre dagegen wohnen in den Schulen. Die Lehrgegenstände sind: russisch Schreiben und Lesen, Katechismus, heil. Geschichte, Anfangsgründe der Arithmetik und weibliche Handarbeiten. Ganz insbesondere aber läßt sich's der Verein angelegen sein, die Moralität der Zöglinge zu bilden, sie an ein häusliches Leben zu gewöhnen und sie in Stand zu setzen, daß sie ihren Eltern einen rechtschaffenen Unterhalt durch Arbeiten, die für ihr Geschlecht passen, sichern können. Die jährli-

1) Ukase vom 13. Mai 1833.
2) Rechenschafts-Ablegung des Vereins vom Jahre 1835.

Digitized by Google

chen Ausgaben des Vereins kommen gewöhnlich auf 45 bis 50,000 Rubel zu stehen.

в) Patriotisches Institut, gegründet, wie bereits bemerkt wurde, im Jahre 1812 zur Erziehung solcher Offiziers-Töchter, deren Väter in dem denkwürdigen Kriege genannten Jahres fielen oder ihr Vermögen eingebüßt haben. Dieses Institut wurde nach dem Tode seiner erhabenen Beschützerin ein Gegenstand neuer Wohlthaten Ihrer Maj. der Kaiserin Alexandra, die dasselbe unter ihren besonderen Schutz zu stellen geruhte. Kraft der Organisation [1]), welche es damals bekam, wurde es ausschließlich der Erziehung von Töchtern bejahrter Offiziere, die unter dem Schutze des Invaliden-Comité's stehen, vorbehalten. Als Kostschüler werden daselbst auch Töchter von Civil-Beamten aufgenommen, die zwar keine Unterstützung vom Comité erhalten, aber Kriegsdienste gethan haben und von Adel sind. Der Zweck der Erziehung, welche den jungen Mädchen in dieser Anstalt zu Theil wird, ist: gute Ehefrauen, sorgfältige Mütter, geschickte Erzieherinnen und Hausfrauen aus ihnen zu machen, die im Stande sind, ihr Loos in der Zukunft sicher zu stellen. Die Lehrgegenstände sind demgemäß folgende: Religion, russische, deutsche und französische Sprache, Geographie, allgemeine und alte und neuere Geschichte, Arithmetik, Zeichnen, Musik, Tanzen und verschiedene Näharbeiten. Um sie geschickt zu machen, einem Hauswesen vorstehen zu können, werden täglich zwei dienstthuende Fräuleins für jedes Fach der innern Verwaltung des Hauses bestimmt, wie z. B. für die Waschanstalt, die Küche, den Eßsaal u. s. w. Die Zahl der Zöglinge hat man auf 245 festgesetzt, worunter 120 Kostschülerinnen und 120 Freischülerinnen. Die Unterhaltungskosten der letzteren belaufen sich jährlich auf 144,315 Rubel [2]), wozu das Invaliden-

1) Ukase vom 7. April 1827.

2) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1831.

Digitized by Google

Comité 80,000 Rubel, das Kabinet des Kaisers 10,000 Rubel und das übrige die Zinsen eines Kapitals von etwa 600,000 Rubeln liefern. Dies Kapital ist der Rest einer Summe von 800,000 Rubeln, die zur Erbauung des Hauses für dieses Institut bestimmt war [1]).

c) Das Haus der Arbeitsliebe (Домъ Трудолюбія) in St. Petersburg. Unter dieser Benennung gründete die Mutter des Oberst-Lieutenants Gawrilow im Jahre 1806 eine Erziehungs-Anstalt für Töchter von armen Offizieren. Auf das Verlangen der Madame Gawrilow wurde das Institut in die Reihe der Regierungs-Anstalten aufgenommen. Als Ihro Majestät die Kaiserin im Jahre 1826 dasselbe unter ihren Schutz zu stellen geruhte, wurde ihm eine Summe von 500,000 Rubeln zugelegt, welche theils zu neuen Bauten verwandt, theils ein unveräußerlicher Fond desselben werden sollte. Zufolge der Organisation, welche das Institut 1830 bekam, verlor es seine ursprüngliche Bestimmung; dagegen machte man es der Erziehung von Töchtern solcher Civilbeamten zugänglich, die durch ihren tadellosen Dienst sich zwar Ansprüche erworben hatten, auf Regierungs-Kosten ihre Kinder erzogen zu sehen, denen aber das Recht nicht zustand, selbige in Anstalten aufnehmen zu lassen, die ausschließlich dem Adel vorbehalten sind [2]). In der Zahl der Zöglinge befinden sich 80 Freischüler und 128 Kostschüler, welches die festgesetzte Zahl ist. Das jährliche Budget beträgt 90,000 Rubel.

d) Adeliges Fräulein-Institut in Poltawa. Dieses Institut gründete der Adel des Gouvernements Poltawa unter den Auspicien der Frau Fürstin Repnin im Jahre 1819. Im Jahre 1827 unter den Schutz Ihrer Majestät der Kaiserin ge-

1) Ukase vom 7. April 1827.
2) Ukase vom 16. Januar 1829.

Digitized by Google

stellt, bekam es 1828 ein neues Reglement [1]) und wurde beträchtlich erweitert. Derzeit beläuft sich die Zahl der Zöglinge im Institut zu Poltawa auf etwa 100 und die Kosten des Unterhalts auf 51,980 Rubel jährlich. Es befinden sich darin auch 40 Kostschülerinnen.

E) Das Haus der Arbeitsliebe in Moskau, im Jahre 1824, wie das in St. Petersburg bestehende, für Mädchen von bürgerlicher Geburt gegründet; 1829 bekam es ein Reglement [2]), das die Zahl der Zöglinge auf 56 Stipendiaten und 60 Pensionäre festsetzte. Das jährliche Budget beläuft sich auf 40,000 Rubel.

F) Das Haus der Arbeitsliebe in Simbirsk, von der christlichen Barmherzigkeits-Gesellschaft dieser Stadt gegründet. 12 junge Mädchen und einige Kostschülerinnen werden daselbst durch die Bemühungen der Gesellschaft erzogen.

G) Waisenhaus in Kronstadt, im Jahre 1831 für 30 Waisen gegründet, die daselbst einen Unterricht genießen, wie der ist, welcher in den Stadtviertel-Schulen des patriotischen Vereins in St. Petersburg ertheilt wird. Die Kosten des Unterhalts dieser Anstalt, jährlich ungefähr 9000 Rubel betragend, bestreitet größtentheils die Munificenz ihrer erlauchten Beschützerin; das übrige decken freiwillige Schenkungen verschiedener mildthätiger Personen.

X. Stiftungen unter Leitung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Helene.

1) Marien-Institut in St. Petersburg. Diese Anstalt wurde im Jahre 1797 von der verstorbenen Kaiserin Marie zu dem Zwecke gegründet, Töchter von Bürgern und Dienern in den kaiserlichen Palais zu erziehen. Vorzugsweise sollten die

1) Ukase vom 7. Februar 1828.
2) Ukase vom 25. October 1829.

Digitized by Google

Zöglinge, deren es 40 gab, Waisen sein; sie wurden im Alter von 9 bis 10 Jahren aufgenommen. Dieses Institut, welches nach dem Tode der erlauchten Gründerin unter die Leitung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Helene kam, ist seitdem in die Reihe der Anstalten der Krone getreten.

Der Unterricht umfaßt dermalen folgende Gegenstände: Religion; russische, französische und deutsche Sprache; allgemeine und russische Geschichte; Geographie; Arithmetik; das Hauptsächlichste aus der Naturgeschichte und Kirchengesang. Der Erziehungsplan ist dem gesellschaftlichen Stande der Zöglinge in jeder Hinsicht angepaßt; weder Tanz- noch Musikstunde wird daselbst gehalten, und die Zöglinge verfertigen selbst alle Kleidungsstücke und jede Art von Näharbeit. Die Erziehung ist von 6jähriger Dauer, und alle drei Jahre wird die Hälfte der Zöglinge durch neue ersetzt. Partielle Examina finden alle 3 Monate statt; alle Jahre ein allgemeines, und alle 3 Jahre hält man ein feierliches Examen mit Preisvertheilung in Anwesenheit Ihrer Kaiserl. Hoheit.

Jeder Zögling bekommt, wenn er die Anstalt verläßt, einen vollständigen Anzug und eine Verschreibung von 100 Rubeln auf den Lombard, die ihm Zinsen trägt und in deren Besitz er tritt, wenn er das Alter von 25 Jahren erreicht hat. Die Tüchtigkeits-Zeugnisse gelten auch für Atteste, wenn die Zöglinge sich dem Stande einer Gouvernante widmen, oder Lehrerinnen werden wollen. Im Laufe des Jahres 1837 sollte das Institut in ein neues geräumigeres Gebäude verlegt werden, um 120 Zöglinge aufnehmen zu können.

в) Alexander-Schule in Pawlowsk. Schon die Kaiserin Marie beabsichtigte die Gründung dieser Schule; allein erst im Jahre 1835 konnte dieselbe eröffnet werden. Kinder beiderlei Geschlechts von den Beamten in Pawlowsk genießen daselbst einen Elementar-Unterricht; die Knaben, um einst in höhere

Digitized by Google

Anstalten überzugehen, oder einen Stand ergreifen zu können, wozu eine wissenschaftliche Bildung erforderlich ist, und die Mädchen, um durch Handarbeiten ihr Fortkommen zu sichern, oder um selbst sich dem Elementar-Unterrichte zu widmen.

Die Schule, für 48 Zöglinge eingerichtet, besteht aus zwei Klassen, jede in zwei Sectionen eingetheilt. Die Kinder von beiden Geschlechtern werden gemeinschaftlich unterrichtet, und zwar so, daß sie einander hören, aber nicht sehen können. Der Unterricht besteht in der griechischen und lutherischen Religion, der allgemeinen und russischen Geschichte, der Geographie und Arithmetik, der Algebra bis zu den Gleichungen des 2ten Grades (für die Knaben), den Grundzügen der Geometrie, der Naturgeschichte, der russischen, französischen und deutschen Sprache, der Kalligraphie und dem Zeichnen. Die Mädchen lernen außerdem noch Handarbeiten. Curator der Schule ist der Stadt-Director von Pawlowsk.

XI. Stiftungen für Fräuleins unter Leitung der Ortsbehörden.

A) Adeliges Fräulein-Institut in Odessa. Unter diesem Namen schuf man 1829 [1]) eine Anstalt, bestimmt zur Erziehung von Töchtern des Adels und des höheren Kaufmannsstandes in dieser Stadt. Dieses Institut erfreut sich des Schutzes Ihrer Majestät der Kaiserin und wird von einem Rathe verwaltet, der zusammengesetzt ist aus dem Stadtgouverneur, dem Adels-Marschall des Gouvernements, dem Bürgermeister von Odessa, dem Inspector des Instituts und aus drei von dem General-Gouverneur von Neu-Rußland ernannten Mitgliedern. Die Lehrgegenstände sind: Religion, russische, französische und italienische Sprache, russische Geschichte, Geographie, allgemeine

1) Ukase vom 29. Juli 1829.

Digitized by Google

Geschichte, Arithmetik, Physik, Naturgeschichte, Zeichnen, Instrumental- und Vokal-Musik, Tanzen. Die Anstalt ist in drei Klassen, in deren jeder der Cursus 2 Jahre dauert, eingetheilt. Von den Zöglingen, der Zahl nach unbestimmt, zahlt jeder ein Schulgeld von 1000 Rubeln; es giebt deren gegenwärtig 60.

B) Mädchenschule in Odessa, zur Erziehung bürgerlicher Töchter dieser Stadt im Jahre 1835 gegründet. Die Schule steht unter Leitung des Rathes vom adeligen Fräulein-Institut zu Odessa, und wird von der Municipalität der Stadt unterhalten, die zu diesem Behufe jährlich eine Summe von 10,000 Rubeln verwendet.

C) Adeliges Fräulein-Institut in Kasan, im Jahre 1828 [1]) von der Wittwe des Obersten Rodionow gegründet, die zu diesem Zweck 20,000 Rubel jährliche Einkünfte verschrieben hat.

D) Adeliges Fräulein-Institut in Tambow, von dem Adel dieses Gouvernements zur Erziehung von 12 adeligen Fräuleins, Töchtern unbegüterter Edelleute des Tambower Gouvernements, im Jahre 1834 gegründet. Dies Institut steht unter dem Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin.

E) Pensions-Anstalt für adelige Fräuleins in Tiflis, unter den Auspicien der Regierung 1830 [2]) gegründet und 1832 neu organisirt. Sie zählt jetzt 25 Zöglinge, worunter einige Töchter georgischer Edelleute.

F) Adeliges Fräulein-Institut an der Kriegsschule in Orenburg. Diese Anstalt wurde 1832 [3]) hauptsächlich dazu gegründet, um den Offizieren des nach Orenburg kommandirten Armeecorps die Möglichkeit zu verschaffen, ihren Töchtern eine gute Erziehung geben zu können. Gleichwohl nimmt man daselbst

1) Ukase vom 8. Februar 1828.
2) Ukase vom 15. Juli 1830.
3) Ukase vom 25. August 1832.

Digitized by Google

auch die der Häuptlinge von Nomaden-Völkern an, welche in diesen Gegenden wohnen. Das Institut zählt 50 Zöglinge.

G) Adeliges Fräulein-Institut in Kiew, im Jahre 1834 gegründet zur Erziehung von Töchtern armer Edelleute der Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien. Jedes Pflegeschafts-Amt dieser Gouvernements liefert eine Summe von 10,000 Rubeln jährlich, wofür es berechtigt ist, 20 Zöglinge nach seiner Wahl in dem Institute unterzubringen. Dasselbe zählt 60 Zöglinge [1]).

H) Adeliges Fräulein-Institut in Kertsch, für 30 Stipendiaten und eine unbestimmte Zahl von Extraneen im Jahre 1835 gegründet. Die Municipalität der Stadt liefert zum Unterhalte dieser Anstalt eine jährliche Summe von 8000 Rubeln [2]).

I) Waisenhaus in Irkutsk, nebst einer Pensions-Anstalt, für Fräuleins aus den höheren Ständen, im Jahre 1833 [3]) gegründet.

K) Adeliges Fräulein-Institut in Astrakhan, im Jahre 1836 gegründet zur Erziehung von Fräuleins adeliger Geburt, auch diejenigen nicht ausgenommen, welche den armenischen Familien dieses Gouvernements angehören. Obgleich unter den Befehlen des Kriegsgouverneurs der Provinz, steht es doch auch unter der Leitung eines Rathes, der zusammengesetzt ist aus dem Director des Stadtgymnasiums, der Vorsteherin vom Institut, dem Bürgermeister von Astrakhan und aus zwei Mitgliedern, welche auf 2 bis 3 Jahre, der eine vom Adel, der andere von der Kaufmannschaft, gewählt werden. Die Pensionäre, deren Zahl auf 30 festgesetzt ist, zahlen ein Schulgeld von 400 Rubeln jährlich und sind in drei Klassen eingetheilt, von welchen die

---

1) Ukase vom 25. November 1834.
2) Ukase vom 7. Juni 1835.
3) Ukase vom 20. November 1833.

Digitized by Google

beiden ersten jede auf ein Jahr, die letzte aber auf zwei Jahre berechnet ist. Man lehrt daselbst: Religion, russische und französische Sprache, Geschichte, Geographie, Arithmetik, Zeichnen und Musik. Die Municipalität von Astrakhan trägt zur Unterhaltung des Instituts eine jährliche Beisteuer von 8310 Rubeln bei [1]).

XII. Verschiedene andere Schulen.

1. Deutsche Schulen.

A) St. Petersschule in St. Petersburg. Die Gründung dieser Anstalt fällt in das Jahr 1763. Sie hat die zweifache Bestimmung, jungen Leuten, die sich dem Handel oder den Gewerben widmen wollen, einen zeitgemäßen und praktischen Unterricht zu geben, und diejenigen, welche in eine höhere Sphäre treten wollen, vorzubereiten, vermöge ihrer Kenntnisse auf eine Universität gehen, oder direkt in den Staatsdienst eintreten zu können. Seit ihrem 74jährigen Bestehen hat die St. Petersschule dem Lande nicht allein eine Menge nützlicher und achtungswerther Bürger, sondern auch mehrere gelehrte und ausgezeichnete Staatsmänner gebildet. Diese Schule ist gegenwärtig in 8 Klassen eingetheilt, in welchen sie 450 Zöglinge zählt. Die Mädchenschule an dieser Anstalt hat drei Klassen mit 150 Zöglingen. In der Section der Knaben umfaßt der Unterricht der fünf niederen Klassen, welches auch der Stand der Zöglinge in der Zukunft sei, allgemeine, im praktischen Leben unumgänglich nothwendige Kenntnisse, und entspricht somit vollkommen dem, welchen man in den Realschulen in Deutschland erhält. Die Zöglinge, welche keiner wissenschaftlichen Bildung bedürfen, verlassen die Schule, wenn sie die fünf Klassen durchgemacht haben. Die fünfte Klasse ist zugleich, indem sie

1) Ukase vom 7. August 1836.

Digitized by Google

den allgemeinen Cursus beschließt, eine vorbereitende Klasse zu den höheren Studien der drei letzten Klassen. In den niederen Klassen lernen nur diejenigen Latein, welche sich frühzeitig zu einem umfassendern Studium vorbereiten wollen; in der fünften Klasse ist diese Sprache schon ein Lehrgegenstand, an welchem alle, die in die höheren Klassen gehen wollen, Theil nehmen; in der siebenten Klasse hat man dem Lateinischen noch das Griechische beigefügt, und beide Sprachen werden so gut betrieben, daß, wenn die jungen Leute auch die achte Klasse durchgemacht haben, sie direkt auf eine Universität übergehen können. Da indeß die meisten Zöglinge der St. Petersschule sich entweder zum Handelsstande oder Civil-Staatsdienste vorbereiten, so ist das Studium der alten Sprachen für sie von viel geringerem Nutzen, als das der russischen, deutschen und französischen Sprache. Diese Bemerkung und die Schwierigkeit, zu einem gewissen Grade von Gründlichkeit in der Kenntniß der griechischen und lateinischen Sprache zu gelangen, war die Veranlassung, warum man in den vier höheren Klassen eine besondere Abtheilung schuf, in welcher sich Zöglinge befinden, denen auf Verlangen ihrer Eltern das Studium der alten Sprachen erlassen wird, um dafür eine theoretische und praktische Kenntniß lebender Sprachen zu erlangen. Die Zöglinge, welche an den Vorträgen der lateinischen und griechischen Sprache keinen Antheil nehmen, besuchen dagegen einen vollständigen Cursus der Handels-Wissenschaften; sonst bleibt in allen übrigen Theilen der Unterricht derselbe, wie in anderen Schulen, und in Ansehung der Lehrgegenstände stellt diese Schule eine zweifache Eigenschaft dar, die einer Realschule und eines Gymnasiums.

Was den Unterricht in den drei Mädchen-Klassen betrifft, so verbindet derselbe mit der Kenntniß aller im gewöhnlichen Leben einer Frau aus den mittlern Ständen vorkommenden nothwendigen Gegenstände auch noch solche, die der Beruf einer Er-

Digitized by Google

zieherin, den einige frühere Zöglinge dieser Schule ganz vorzüglich versehen, erfordert.

Seit dem Jahre 1829 [1]) sind der Director, Inspector und die Lehrer der St. Petersschule mit in die Reihe der Civil-Staatsbeamten in dem ihren Functionen entsprechenden Range aufgenommen. Die Zöglinge dieser Schule genießen dieselben Vorrechte, wie die, welche ihre Studien in den Reichs-Gymnasien durchgemacht haben [2]).

b) St. Annenschule in St. Petersburg. Das Entstehen dieser Schule fällt in die Zeit der Regierung der Kaiserin Anna. Späterhin und namentlich im Jahre 1784 wurde sie einem Waisenhause einverleibt, welches ein Bürger von St. Petersburg, Namens Kästner, an der St. Annen-Kirche gründete. Ganz besonders aber verdankt die Schule den Bemühungen des verstorbenen Dr. Reinbott, General-Superintendenten der evangelischen Kirche dieser Hauptstadt, ihre dermalige Organisation und Vergrößerung.

Die St. Annenschule ist im eigentlichen Sinne eine Bürger-Schule und der Unterricht daselbst keineswegs scientifisch; sie bezweckt vor Allem, den Verstandsfähigkeiten und der Moral der Zöglinge eine gute Richtung zu geben und ihnen Kenntnisse beizubringen, die Leuten nothwendig sind, welche nicht bestimmt werden, aus der mittleren Klasse herauszutreten. Die Schule hat zwei Abtheilungen, eine für Knaben und eine für Mädchen; die erstere mit 150 Zöglingen, die zweite mit etwa 110 Zöglingen. Die Abtheilung für Knaben ist in fünf Klassen (Realklassen) und in zwei lateinische Klassen eingetheilt; die Mädchen-Abtheilung besteht aus vier Klassen.

c) St. Katharinen-Schule in St. Petersburg. Sie gleicht den beiden ersten Schulen und bietet Kindern aus der

1) Ukase vom 27. Februar 1829.
2) Ukase vom 27. Juni 1836.

Digitized by Google

Bürgerklasse einen Elementar-Unterricht und die nothwendigen Vorkenntnisse, um in den Kron-Anstalten, welche ihnen offenstehen, aufgenommen werden zu können. Sie ist in drei Klassen eingetheilt und zählt 100 Zöglinge.

D) Schule an der reformirten Kirche in St. Petersburg. Sie wurde durch freiwillige Schenkungen mehrerer mildthätiger Personen im Jahre 1817 gegründet und sollte ursprünglich nur eine bürgerliche Elementar-Schule sein. Die Ausdehnung, welche sie später und namentlich im Jahre 1827 bekam, verlieh ihr rücksichtlich der Studien einen anderen Charakter.

Dieselbe ist dermalen eine vorbereitende Schule für alle jungen Leute, die in höhere Lehranstalten übergehen wollen, und bietet auch dem Künstler, Kaufmann und Handwerker die Mittel zu einem für seinen Stand passenden Unterricht. In vier Klassen eingetheilt, zählt sie 200 Zöglinge, welche ein geringes Schulgeld entrichten. Im Jahre 1835 verband man mit dieser Schule ein Waisenhaus, wo eine bestimmte Zahl armer Kinder unentgeltlichen Unterricht bekommen.

Außer den deutschen Schulen, über die wir hier berichtet haben, befindet sich noch eine Menge derselben in den deutschen Niederlassungen, die in verschiedenen Theilen des Reichs, und namentlich in den Gouvernements Kherson, Jekaterinoslaw, Tschernigow, Liefland, St. Petersburg, Bessarabien und in Georgien gegründet sind.

Die Schulen, von den Gemeinden selbst, zu denen sie gehören, unterhalten, gleichen vollkommen den Dorfschulen in Deutschland, und verdienen um so mehr hier angeführt zu werden, da sie ebenfalls ein Beweis sind für die hohe Stufe der Cultur der deutschen Bevölkerung, welche unser Vaterland bewohnt.

Digitized by Google

An Fremden-Kolonieen, die griechischen, bulgarischen und jüdischen mit eingerechnet, sind gegenwärtig 410 in Rußland vorhanden, welche sämmtlich eine Bevölkerung von 250,984 Seelen haben [1]). Da der größte Theil dieser Bevölkerung aus Deutschen besteht, so können wir deren Zahl ohne großen Irrthum auf 200,000 Seelen und die von ihnen bewohnten Kolonieen auf 375 annehmen.

Im Jahre 1835 betrug die Zahl der Kinder beiderlei Geschlechts, welche die Schulen in den Kolonieen besuchten, 35,146, d. h. 18,094 Knaben und 17,052 Mädchen.

Nehmen wir nun an, daß in jeder Kolonie 2 Schulen bestehen, so ergiebt sich eine Gesammtzahl von nicht weniger, denn 750 Schulen.

2. Tatarische Schulen.

Die Tataren erfreuen sich einer viel höheren Civilisation, als ihnen überhaupt zugemuthet wird, und wundern wird sich Mancher, wenn er hört, daß sie vielen europäischen Nationen in dieser Hinsicht gar nichts nachgeben. Die Tataren und besonders die, welche in Städten und Dörfern zusammenwohnen, können fast alle lesen und schreiben; diejenigen, welche es nicht lernen, haben unter ihren Landsleuten gar kein Ansehen. Jeder Familienvater hält es für eine seiner ersten Pflichten, seine Kinder in die Schule zu schicken, deren sich gemeiniglich eine an jeder Gemeinde-Moschee befindet. Der Mollah versieht zugleich das Schullehrer-Amt. Die tatarischen Schulen sind in keiner Hinsicht den übrigen Elementarschulen ähnlich; besser könnte man sie den Pensions-Anstalten vergleichen. Gewöhnlich wird das Schulhaus zu diesem Behufe von einem reichen Tataren des Orts gekauft; ein anderer übernimmt die Unterhaltung desselben auf

---

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1835.

Digitized by Google

ein Jahr oder länger, je nach seinen Mitteln oder seiner Frömmigkeit (denn die Tataren sehen darin eine Gott gefällige Handlung). Das Haus besteht aus einer Vorhalle und einem großen Saal, dessen Fußboden erhöht ist. Auf dieser Erhöhung nimmt jeder Zögling einen Raum von etwa 2 Fuß Länge ein, wo er seinen Mantelsack, seine Sachen, Bücher und sogar sein Küchengeräth, das jeder bei sich führen muß, niederlegt. Der Saal dient zugleich als Klasse, Schlaf- und Eßzimmer für die Zöglinge und ist die Wohnung des Lehrers. Die Tatarenkinder werden im Alter von 7 bis 8 Jahren in die Schule geschickt und verbleiben daselbst 5 Jahre, mit Ausnahme derer, die sich dem geistlichen Stande widmen und deren Studien von weit längerer Dauer sind. Die Lehrgegenstände sind: die Satzungen der muhamedanischen Religion, arabisch lesen, schreiben, häufig auch nach den Ortsbedürfnissen das Persische und Bukharische. Ihre eigene Sprache lernen die Tataren nicht nach Regeln; denn sie meinen, es wäre überflüssig, sich einen Unterricht ertheilen zu lassen, den jedes Kind im elterlichen Hause bekommen kann. Der Schullehrer hat keine bestimmte Besoldung an Gelde; dagegen belohnt man seine Mühe durch Geschenke an Mehl, Honig, Thee und Kleidern, die ihm von Zeit zu Zeit die Eltern der Zöglinge zuschicken.

Die Bevölkerung, welche sich zum Islam bekennt, beträgt im europäischen Rußland 1,287,407 Seelen. Vorzugsweise bewohnt sie die Gouvernements Orenburg, Kasan, Wiatka, Nischni-Nowgorod, Astrakhan, Saratow, Pensa, Perm und Taurien.

In diesen verschiedenen Gouvernements befinden sich 561 Schulen [1]); nehmen wir an, daß eine jede nur von 25 Zöglingen besucht wird, so ergäbe sich eine Gesammtzahl dieser letzteren von 14,025.

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1835.

3. Israelitische Schulen.

Die in Rußland wohnenden Juden machen den 4ten Theil ihres auf der Erde zerstreuten Volkes aus. Ihre Zahl beträgt nahe an 1,065,000 Seelen. In Rußland fanden sie einen Zufluchtsort und Schutz, zur Zeit, als man sie im übrigen Europa verfolgte, und die Verbesserung ihres socialen Zustandes war von jeher ein Gegenstand der Sorgfalt von Seiten der Regierung. Unter den in dieser philanthropischen Absicht getroffenen Maßregeln bleibt wohl ohne Widerrede die Gründung der israelitischen Schulen eine von den wirkungsreichsten.

Gleichwohl giebt es zwei von einander ganz verschiedene Arten israelitischer Schulen; die einen, von sehr beträchtlicher Zahl, denn es giebt deren 3523 [1]), sind ausschließlich dem Unterrichte des Hebräischen und dem Lesen des Talmud gewidmet, tragen daher nur wenig zur Hebung des socialen Zustandes der Juden bei und verdienen aus diesem Grunde nicht, mit in der Zahl der öffentlichen Unterrichts-Anstalten aufgeführt zu werden; die anderen dagegen, die ihr Bestehen der Sorgfalt der Regierung allein verdanken, sind, wenn auch gering an Zahl, doch von bei weitem größerem Nutzen; sie bieten den Juden Mittel zur Erlangung einer wissenschaftlichen und moralischen Bildung, die sie der Rechte würdig machen, zu deren Theilnahme sie berufen sind; Rechte, durch welche sie in Rußland mit der christlichen Bevölkerung fast auf gleicher Höhe stehen. Die erste derartige Schule schuf man 1826 in Odessa. Anfänglich nach einem kleinen Maaßstabe organisirt, vergrößerte man sie seitdem allmählich; gegenwärtig besteht sie aus drei Klassen, jede auf ein Jahr berechnet, und aus einer vorbereitenden Klasse mit mehreren Unter-Abtheilungen. Die Lehrgegenstände sind: das alte Testament, das

---

1) Rechenschafts-Ablegung des Ministeriums des Innern vom Jahre 1835.

Digitized by Google

Russische, Deutsche, Französische und Hebräische, Arithmetik, Geographie, Geschichte und Grundzüge der Physik. Die Führung der Schule ist einem Curator und sechs aus den Eltern der Zöglinge gewählten Inspectoren anvertraut. Die Zahl der Zöglinge betrug im J. 1826 nur 30, ist aber anjetzt bis auf 400 gestiegen. Die Unterhaltung der Schule kostet jährlich 20,500 Rubel. Eine Abtheilung dieser Schule ist dem weiblichen Geschlechte vorbehalten; sie besteht aus 60 jungen Judenmädchen. Eine andere israelitische Schule organisirte man zu Umann im Gouvernement Kiew; sie ist in drei Klassen, eine Elementar- und zwei höhere Klassen, eingetheilt, die sämmtlich etwa 100 Zöglinge zählen.

Abgesehen von diesen Schulen wird das Reglement für die Juden vom 15. April 1835 einen allgemeineren Einfluß auf das Vorwärtsschreiten der Civilisation der jüdischen Bevölkerung ausüben. Kraft dieses Reglements sollen die Kinder von dieser Nation gleich den übrigen in den Parochial- und Kreisschulen, den Gymnasien und Pensions-Anstalten aufgenommen werden; auch dürfen sie die Akademieen, Universitäten und andere höhere Schulen besuchen, woselbst die ausgezeichnetsten unter ihnen auf Kosten der Regierung Aufnahme finden. Diejenigen israelitischen Studirenden, welche auf der Universität den Titel eines graduirten Studenten, Kandidaten, Baccalaureus oder eines Künstlers (художникъ) der Akademie der schönen Künste errungen haben, sind berechtigt, für ihre Person zum Range eines Ehrenbürgers (citoyen notable, почетный гражданинъ) erhoben zu werden; erblich wird dieser Rang, wenn sie die Doctorwürde erlangt haben. Außerdem dürfen diese letzteren, jedoch nur dann, wenn sie die allerhöchste Genehmigung dazu nachgesucht haben, sich dem Stande eines Erziehers widmen, oder die Laufbahn des Civil-Staatsdienstes betreten.

Digitized by Google

Uebersicht

des Zustandes der Spezial- und anderen Schulen.

	Zahl der Schulen.	Zahl der Stipendiaten.	Gesammtzahl der Zöglinge.	Kosten der Krone. Rubel
I. Schulen unter dem Ministerium der Finanzen:				
1. Bergwerksschulen	62	4613	5613	647,911
2. Andere Schulen	10	589	608	384,280
Summa	72	5202	6221	1,032,191
II. Schulen unter dem Ministerium des Innern:				
1. Schulen unter unmittelbarer Leitung des Ministeriums:				
A) Medizinische Schulen	10	842	2220	899,949
B) Landschulen *)	22	"	"	"
2. Schulen, die zu den Pflegeschafts-Aemtern gehören:				
A) Schulen für Söhne subalterner Beamten	15	620	620	192,765
B) Waisenhäuser und Armenschulen	60	10,500	10,500	600,000
Summa	107	11,962	13,340	1,962,714
III. Schulen die zum Ministerium des Kaiserlichen Hauses gehören	4	245	345	391,825
Latus	183	17,409	19,906	3,386,730

*) In dieser Zahl sind die Zöglinge der niederen chirurgischen Schulen nicht mit aufgenommen; es gelang mir nicht, hierüber authentische Nachweisungen zu bekommen.

Digitized by Google

	Zahl der Schulen.	Zahl der Stipendiaten.	Gesammtzahl der Zöglinge.	Kosten der Krone. Rubel
Transport	183	17,409	19,906	3,386,730
IV. Schulen unter dem Ministerium der Apanagen*)..	68	330	1070	„
V. Schulen unter der General-Direction der Straßen-Communicationen......	3	560	665	381,545
VI. Schulen unter dem Justiz-Ministerium.......	2	300	350	273,654
VII. Orientalisches Institut des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten	1	6	6	30,000 ungefähr
VIII. Stiftungen der Kaiserin Marie:				
1. Findelhäuser.........	2	„	49,873	3,000,000
a) Anstalten unter der Administration der Findelhäuser.............	5	550	775	525,296
2. Institute zur Erziehung adeliger Fräuleins.....	11	1430	2264	1,220,192
IX. Stiftungen unter unmittelbarer Leitung Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin................	19	658	1122	667,720
X. Stiftungen unter Leitung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Helene	2	88	165	„
Latus	296	21,331	76,196	9,485,137

*) Da uns die Kosten der Unterhaltung nicht bekannt waren, so enthielten wir uns jeder Angabe.

Digitized by Google

	Zahl der Schulen.	Zahl der Stipendiaten.	Gesammtzahl der Zöglinge.	Kosten der Krone. Rubel
Transport	296	21,331	76,196	9,485,137
XI. Stiftungen für Fräuleins unter Leitung der Ortsbehörden	9	165	237	91,310
XII. Verschiedene andere Schulen.				
1. Deutsche Schulen:				
A) in St. Petersburg	4	„	1160	„
B) in den deutschen Kolonieen	750	„	35,746	„
2. Tatarische Schulen	561	„	14,025	„
3. Jüdische Schulen	2	400	500	20,500
Hauptsumme	1662	21,896	127,864	9,596,947

Schluß.

Die in den vier vorhergehenden Kapiteln gesammelten und geordneten Dokumente scheinen uns den Umriß auszufüllen, den wir zu geben nach dem Titel dieses Werkes uns vorgenommen hatten.

Was für Fortschritte hat der öffentliche Unterricht in Rußland seit dem Anfange dieses Jahrhunderts gemacht? In welchem Zustande befindet sich dieser wichtige Zweig der Verwaltung in unserem Vaterlande, und welches System befolgt die Regierung bei der Erziehung der Jugend in den Reichs-Schulen überhaupt? Dies sind die Fragen, die wir zu beantworten uns nun bemühen wollen, und die wir noch in ein Ganzes zusammenzufassen haben, indem wir die Ziffern und die Thatsachen, welche sich auf jede derselben beziehen, in einer Uebersicht darstellen.

Wenden wir unsere Blicke auf den Anfang dieses Jahrhunderts, und namentlich auf das Jahr 1804: so finden wir, daß die Statistik des öffentlichen Unterrichtswesens folgende Ziffern nachweist:

Schulen unter dem Ministerium des Innern	499	Schulen	33,481	Zöglinge.
Kriegsschulen [1]	15	"	29,000	"
Geistliche Schulen	100	"	15,000	"
Spezial- und verschiedene andere Schulen [2]	13	"	31,775 (ungefähr)	
Summa	627	Schulen	109 256	Zöglinge.

1) D. h. das Kadettencorps mit 750 Zöglingen; das Artilleriecorps oder 2tes Corps mit 600; das Corps der Militär-Waisen mit 1100; das Pagencorps mit 52; das Seecorps mit 600; die Marine-Bauschule mit 100; neun Sectionen der Militär-Waisen mit 16,000 Zöglingen.

2) Das Bergcorps mit 60; 2 Forstschulen mit 50; 2 medicinische Akademieen mit 500; die Akademie der schönen Künste mit 300: Theaterschule mit 75; die beiden Findelhäuser mit 30,000; die Handelsschule mit 60; die Gemeinschaft der adeligen Fräuleins mit 500; St. Katharinen-Institut mit 190; Marien-Institut mit 49 Zöglingen.

Digitized by Google

Das Resultat 20 Jahre später, d. h. vom Jahre 1824, ist folgendes:

Schulen unter dem Ministerium des Innern	1411	Schulen	69,629	Zöglinge.
Kriegsschulen [1])	117	"	102,295	"
Geistliche Schulen	544	"	50,000	"
Spezial- und verschiedene andere Schulen [2])......	46	"	41,300	"
Summa	2118	Schulen	263,223	Zöglinge.

Von 1801 bis 1824 hat sonach die Zahl der Schulen um 1491 zugenommen, während die der Zöglinge sich mehr denn verdoppelt hatte; ein Steigen, das um so auffallender sein muß, da politische Begebenheiten einen großen Theil des Zeitabschnitts, von dem hier die Rede ist, ausfüllten und keinen besonders günstigen Einfluß auf die öffentlichen Schulen ausüben konnten.

Gehen wir nun zu dem dermaligen Zustande über und ziehen die Ziffern zusammen, welche die Schulen herausstellen, deren Bild wir entworfen haben. Es kann ihre Zahl folgendermaßen bestimmt werden:

---

1) Diese Schulen sind: das 1ste Kadettencorps mit 800; das Corps der Freiwilligen mit 200; die adelige Schwadron mit 205; das Corps der Militär-Waisen mit 500; das Pagencorps mit 150; das Moskauer Kadettencorps mit 400; das Tulaer Kadettencorps mit 80; die Nepluiewsche Kriegsschule mit 80; Kriegsschule in Omsk mit 150; das Lyceum in Carskoë-Selo mit 50; das Seecorps mit 600; die Steuermanns-Schule mit 150; die Section der Militär-Waisen und andere niedere Schulen mit 100,000 Zöglingen.

2) Die Spezial-Schulen vom Jahre 1824 sind: das Bergcorps, 2 Forstschulen, die pharmaceutische Schule, 2 medicinische Akademieen; etwa 20 Lehranstalten, die zu den Pflegeschafts-Aemtern gehören; die Akademie der Künste, Theater-Schule, die Schule der Hofkirchensänger, das Institut der Straßen-Communicationen, das Konstantinsche Institut für Feldmesser, 2 Findelhäuser, Handelsschule in St. Petersburg, praktische Handels-Akademie in Moskau, Taubstummen-Institut, die Gemeinschaft der adeligen Fräuleins, St. Katharinen-Institut in St. Petersburg, desgleichen in Moskau, Abtheilung für Fräuleins am Paulschen Kadettencorps, Alexander-Institut in Moskau, Fräulein-Institut in Charkow, desgleichen in Poltawa, patriotisches Institut, das Haus der Arbeitsliebe in St. Petersburg, desgl. in Moskau, Marien-Institut. Alle diese Anstalten dürften nach einer annähernden, aber gewissenhaften Berechnung etwa 41,300 Zöglinge enthalten.

Digitized by Google

Von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts abhängige Schulen	1681
Kriegsschulen [1]	132
Geistliche Schulen	711
Spezial- und verschiedene andere Schulen	307
Summa	2851 Schulen.

Alle diese Schulen unterhält die Regierung; rechnen wir nun noch jene hinzu, deren Kosten ebenfalls vom Staate bestritten werden, und deren Zahl sich auf 1,316 beläuft: so befinden sich in Rußland 3,988 Schulen.

Die vom Jahre 1826 bis 1836 gegründeten sind:

Von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts abhängige Schulen	440
Kriegsschulen	35
Geistliche, Spezial- und verschiedene andere Schulen	216
Summa	691

Diese Schulen sind: die St. Wladimir-Universität; das pädagogische Institut; 14 Gymnasien; 11 adelige Pensions-Anstalten; 84 Kreisschulen; 340 niedere Schulen; 10 Kadettencorps; die Offizier-Klasse am Seecorps; das Lehr-Bataillon für Marine-Handwerker; das Marine-Lehrbataillon in Kronstadt; eine Militär-Normalschule; eine Ingenieur-Elementarschule; eine Auditeur-Schule; 3 technische Schulen an Arsenalen; 3 Schulen an Pulver-Fabriken; eine Artillerie-Garnisonschule; eine geistliche Akademie des römisch-katholischen Ritus; ein Seminar desselben Glaubens; 63 Bergwerksschulen; ein praktisch-technologisches Institut; 2 Seehandels-Schulen; das Forst-

1) Es hielt schwer, die Zahl der Kantonisten-Schulen zu bestimmen; gleichwohl können wir hier eine Berechnung geben, die nicht zu sehr von der Wahrheit abweichen durfte. Die Kantonisten-Brigaden, deren es 7 giebt, bestehen, die einen aus 2 1/2 Bataillons, andere aus 3 1/2 Bataillons, einige sogar aus 4 Bataillons. Wenn wir nun 3 als mittlere Zahl annehmen, so ergiebt dies 21 Bataillons. Jedes Bataillon wird in 4 Compagnieen, jede 84 stark, eingetheilt. Geben wir zu, daß jede Compagnie nur eine Schule hat, so wären ihrer 84 vorhanden.

Digitized by Google

Institut; eine Försterschule; eine Klasse für Forstwissenschaften in Mitau; Schule der Feldmesser; Zeichnenschule in Tschernigow; eine Ackerbau-Schule (in Gorygoretzk); eine medizinische Akademie; 6 Hülfschirurgen-Schulen; 14 Landschulen; 15 Schulen für Beamten-Söhne; etwa 25 Anstalten, die zu den Pflegeschafts-Aemtern gehören, eine Architekten-Schule; eine Ackerbau-Schule; 2 Normal-Schulen; 65 Primair-Schulen, die zum Ministerium der Leibgedinge gehören; eine Civil-Ingenieur-Schule; eine Schule für Conducteure der Straßen-Communicationen; eine Schule für Juristen; ein Waisenhaus (das Alexandersche) in Moskau; eine Schule in Pawlowsk; 2 jüdische Schulen und 12 Fräulein-Institute.

Die Gesammtzahl der Zöglinge in sämmtlichen Schulen des Reichs ist folgende:

	Gesammtzahl der Zöglinge.	Stipendiaten.	Kosten der Krone.
In den Schulen des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts ...	85,707	25,000	7,450,000 Rubel.
In den Kriegsschulen .	179,981	179,300	8,687,194 "
In den geistlichen Schulen	67,024	25,915*)	3,000,000 "
In den Spezial- und anderen Schulen ...	127,864	21,896,	9,596,947 "
Alles in Allem	460,576	252,311	28,734,141 Rubel.

Wenn wir die Zahl 460,576 mit der vom Jahre 1824, d. h. mit 263,223 vergleichen, so stellt sich ein Unterschied von 197,353 heraus; vergleichen wir aber die dermalige Zahl mit der von 1804, so ergiebt sich ein Unterschied im Plus von 351,318, d. h. die Zahl der jungen Leute, welche Schulen besuchen, ist drei und ein halb mal größer, als sie vor 30 Jahren war.

Rücksichtlich des Unterrichts, welcher den Zöglingen in den öffentlichen Anstalten zu Theil wird, lassen sich dieselben in 2 Kate-

*) Die Halbstipendiaten mit eingerechnet.

Digitized by Google

gorieen eintheilen; in die erste gehören alle Lernenden an Universitäten, Akademieen, Gymnasien, Lyceen, Seminarien und den übrigen Schulen, welche mit jenen auf gleicher Höhe stehen; in die zweite gehören alle Zöglinge der mittleren und niederen Schulen. Die Zahl der Zöglinge, welche höheren Studien obliegen, kann folgendermaßen bestimmt werden:

In den Schulen des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts etwa	10,000	Zöglinge.
In den Kriegsschulen	10,000	=
In den geistlichen Schulen	14,590	=
In den Spezial- und anderen Schulen	9,500	=
Summa	44,090	Zöglinge.

Es widmen sich also 44,090 junge Leute den höheren Studien; 415,486 beschränken sich auf allgemein nützliche und praktische Kenntnisse, oder anders sie bekommen nur einen Elementar-Unterricht.

Indessen würde es ein grober Irrthum sein, wollte man die Zahl 460,576 als das Maaß des öffentlichen Unterrichts in Rußland annehmen. Um sich davon eine richtige Idee machen zu können, muß nothwendigerweise zu der Zahl der Zöglinge der öffentlichen Schulen auch die der Kinder hinzugezählt werden, welche im elterlichen Hause erzogen werden. Eine solche Vermehrungs-Berechnung scheint uns um so wichtiger, da in einigen Theilen des Reichs die Städte so weit von einander gelegen sind, daß Eltern, die in andern Ländern ihre Kinder in die Schulen geschickt haben würden, hier gezwungen sind, dieselben selbst zu unterrichten. Wegen Mangels an amtlichen Dokumenten hält es schwer, eine genaue Berechnung zu geben; indeß wollen wir versuchen, diese Frage zu lösen, indem wir die verschiedenen Klassen der Nation durchgehen, ohne Gefahr von der Wahrheit zu sehr abzuweichen.

Digitized by Google

Beginnen wir mit dem Klerus, als mit dem Stande, welcher sich ausschließlich dem Studium widmet.

Die Zahl der Individuen von beiden Geschlechtern, die zum Klerus gehören, kann auf 480,000 angeschlagen werden. Herr Ziabłowski giebt zwar die Zahl in seiner Statistik nicht höher als auf 210,000 an; allein möglich ist's, daß er hier nur die Geistlichkeit anführt, welche sich im activen Dienste befindet, denn nach Angaben desselben Autors befinden sich in Rußland 27,081 Kirchen griechisch-orthodoxen Ritus, welche den Reglements gemäß 118,406 Priester und Diener haben sollen, während ihre wirkliche Zahl nur 95,740 und mit Einschluß der Frauen ungefähr 200,000 beträgt. Da diese nun 60,000 Kinder von männlichem Geschlecht in einem Alter von 10 — 20 Jahren haben, die in die geistlichen Schulen gehen, so dürfen wir wohl eine gleiche Anzahl Mädchen von demselben Alter annehmen.

Von Kindern in niederem Alter, die zwar einer größeren Sterblichkeit unterworfen sind, deren Zahl aber durch Geburten wieder vervollständigt wird, können ebenfalls 60,000 Knaben und eben so viel Mädchen in Anschlag gebracht werden. Rechnen wir nun noch die Greise, Wittwen und Priester hinzu, die außer Thätigkeit gesetzt sind, so werden wir eine Gesammtzahl von 480,000 erhalten. In dieser Zahl befinden sich 60,000 Kinder, ein jedes über 10 Jahre alt, in Schulen (Siehe S. 234). Da aber alle Kinder der Geistlichen irgend einen Unterricht bekommen, so kann man unter denen, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, 20,000 Knaben oder $\frac{1}{3}$ der ganzen Anzahl und ebenfalls so viel Mädchen, nämlich 20,000 annehmen, die einen Elementar-Unterricht im elterlichen Hause bekommen. Hieraus ergiebt sich, daß die Gesammtzahl der Kinder vom geistlichen Stande, welche sich der Wohlthat des Unterrichts erfreuen, 120,000 beträgt. Wenn wir diese Zahl mit der des ganzen Klerus ver-

Digitized by Google

gleichen, so erhellt daraus das Verhältniß wie 1 zu 4, d. h. es kommt auf 4 Individuen ein lernendes.

Dieses nicht nur in Rußland, sondern vielleicht in der ganzen Welt einzige Verhältniß erklärt sich von selbst: 1) weil alle Personen, die zu dem geistlichen Stande gehören, einen gewissen Grad von Bildung haben müssen; 2) weil der Unterricht für den Klerus von viel längerer Dauer als für jeden andern Stand ist; 3) weil in Rußland die Ehe für die weltliche Geistlichkeit eine unabweisliche Bedingung ist, und endlich weil alle, die sich diesem Stande weihen, gleich nach beendigten Studien sich verehelichen müssen.

Gehen wir nun zum Adel über, der 225,000 Individuen zählt. In dieser höchsten Klasse der socialen Stufenfolge bekommen alle Kinder ohne Ausnahme eine mehr oder weniger sorgfältige Erziehung. Läßt man hier das Verhältniß wie 1 zu 5 gelten, welches das der vereinigten Staaten ist, wo alle Kinder in die Schule gehen, so ergiebt sich eine Gesammtzahl von 45,000.

Die Klasse der Civil- und Militär-Beamten, sowohl im als außer Dienst, zählt nach Ziabłowski 750,000 Individuen. Nimmt man nun unter selbigen auf 7 ein lernendes an, so erhalten wir für diese Klasse eine Zahl von 107,000 Kindern, die unterrichtet werden.

Die Zahl der Kaufleute beläuft sich ungefähr auf 200,000 Seelen. In dieser Klasse, in welcher der Unterricht in der letzten Zeit ansehnliche Fortschritte gemacht hat, bekommen alle männlichen Kinder und der größte Theil der weiblichen einen mehr oder weniger umfassenden Unterricht. Man kann demgemäß annehmen, daß der 7te Theil oder 27,000 Individuen beiderlei Geschlechts irgend einen Unterricht bekommen.

Der niedere Bürgerstand, die Handwerker und andere Städte- und Fleckenbewohner (mit Ausnahme des Klerus, des Adels und der Kaufleute), kann auf 5,000,000 angeschlagen werden. Voraus-

Digitized by Google

gesetzt, daß auf 4 Familien oder 20 Individuen von dieser Volks-klasse nur einer käme, der lernt, so betrüge die Zahl der Unterricht bekommenden Kinder 250,000.

Wir dürfen eben so wenig die zahlreiche Klasse der Dienerschaft aus den Augen verlieren, die auf eine Million Adeliger und Staatsdiener gegen 3 Millionen angenommen werden kann. Eine Menge derselben werden von Kindheit an zu Aufsehern, Schreibern und Kammerdienern bestimmt; andere werden Künstler, niedere Beamte u. s. w. Einige Land-Eigenthümer haben in ihren Häusern Schulen angelegt, zum Unterricht der Kinder ihrer Diener. Wir werden also nicht zu sehr irren, wenn wir auf 15 Individuen dieser Klasse nur ein lernendes annehmen; dies würde dann eine Gesammtzahl von 200,000 herausstellen, denen ein Elementar-Unterricht zu Theil wird.

Das Heer mit Einschluß der Militärkinder und Frauen zählt nach Ziabłowski 1,200,000 Individuen. Wir haben schon anderswo gesehen, daß es 169,000 Soldatensöhne giebt, die alle in die Schulen gehen müssen. Es bleibt uns nur noch übrig, von der Klasse der Bauern, der zahlreichsten aller übrigen, zu sprechen, die aber eine so große Mannichfaltigkeit hinsichtlich des Unterrichts darbietet, daß es fast unmöglich ist, in dieser Beziehung gleiche Grundsätze aufzustellen. Die Zahl der Bauern muß sich auf 42,000,000 belaufen; während in einigen Gegenden und namentlich in Weiß-Rußland, Wolhynien und Podolien (wo die polnische Regierung sich sogar bemühte, die russische Sprache, die dort die Volkssprache ist, zu vertilgen) kaum einer unter 500 lesen kann, fällt dieses Verhältniß in den andern, z. B. in den Binnen-Provinzen, in dem Umkreise großer Städte, in Gouvernements, wo die Bevölkerung mehr Handel und Gewerbe treibt, in den deutschen Kolonieen, in den baltischen Provinzen, in den Ländereien, die zu den Apanagen gehören, in denen einiger großen Gutsbesitzer, viel vortheilhafter aus. Nimmt

Digitized by Google

man nun an, daß das mittlere Verhältniß wie 1 : 300 sei, so ergiebt sich für die Klasse der Bauern eine Zahl von 140,000 Kindern, die sich eines Elementar=Unterrichts erfreuen.

Allem diesem zufolge fiele die Gesammtzahl der jungen Leute, die da lernen, aus:

Für die Geistlichkeit	120,000
Für den Adel	45,000
An Kindern der Civil= und Militär=Beamten	107,000
An Kindern der Kaufleute	27,000
An Kindern des niedern Bürgerstandes	250,000
An Kindern von Dienern	200,000
An Kantonisten	196,000
An Bauern	140,000
Summa	1,058,000

Wenn man von dieser Zahl die der Zöglinge abzieht, welche sich in den verschiedenen Schulen befinden: so zeigt sich, daß 597,427 Kinder die Wohlthat des Unterrichts im elterlichen Hause genießen. Da hier nur die Rede vom europäischen Rußland ist, und dieser Theil des Reichs eine Bevölkerung von 48,000,000 Seelen zählt, so ergiebt sich aus der Berechnung, mit der wir uns so eben beschäftigt haben, daß das Verhältniß junger Leute, die da lernen, zu der ganzen Bevölkerung, wie 1 : 48 ausfällt, ein Verhältniß, das Rußland einen rühmlichen Platz unter den europäischen Staaten anweist; denn dasselbe stellt es, in Betracht der Masse verbreiteter Aufklärung, über viele Länder, die allgemein als mehr civilisirt angesehen werden. — Der Zustand des öffentlichen Unterrichts in Rußland kann freilich keineswegs mit dem des nördlichen Deutschlands verglichen werden, das in dieser Hinsicht äußerst glänzende Resultate darbietet; man erwäge aber dabei, daß der Unterricht, dessen sich die niedere Volksklasse daselbst erfreut, weniger ihrem eigenen Antriebe zuzuschreiben ist, als der Verbindlichkeit, die ihr Kirche und Lan=

Digitized by Google

desgesetze auferlegen, die Schulen besuchen zu müssen. Bekanntlich wird in den protestantischen Ländern kein Kind confirmirt, das nicht lesen kann; dagegen erstreckt sich in Rußland die Nothwendigkeit zu lernen nur auf 4 Klassen, nämlich auf den Klerus, den Adel, die Kaufleute und die Kantonisten. Eigentlich könnte man hier auch die deutsche Bevölkerung hinzuzählen, deren größter Theil protestantisch ist *).

Nachdem wir nun annähernd und ohne Uebertreibung die Zahl der Kinder angegeben, die sich in Rußland der Wohlthat des Unterrichts erfreuen: so wollen wir wieder auf den Zustand der öffentlichen Schulen zurückkommen und zu den Ursachen herabsteigen, welche in den letzten Jahren deren wunderbare Entwickelung zu Wege gebracht haben. Es dünkt uns, daß diese Entwickelung zwei gleichzeitig wirkenden Grund-Ursachen zuzuschreiben ist, deren eine sich in den Verbesserungen selbst, die in der Verwaltung und Organisation der öffentlichen Schulen getroffen wurden, findet, während die andere auf dem befolgten Erziehungs-Systeme selbst beruht, das den Bedürfnissen und wirklichen Interessen des Volkes angepaßt ist. Die Maßregeln, welche sich an diese Ursachen knüpfen, und die am meisten zur Verbesserung des Zustandes der Schulen, zu ihrem Gedeihen und zur Vermehrung der Zahl der Zöglinge beigetragen haben, sind folgende:

I. Die Publizirung detaillirter Reglements für alle Arten von Schulen, die ihrer Organisation zur Grundlage dienen und genaue und bestimmte Vorschriften für alle mit ihrer Leitung beauftragten Beamten enthalten. Die pünktliche Befolgung dieser Reglements gewinnt allmählich das Vertrauen der Eltern, schützt die Schulen selbst vor jedem den Absichten der Regierung fremden Einfluß.

*) Die Zahlen, welche der gegebenen Berechnung zur Grundlage dienen, haben wir einem interessanten Artikel des Herrn Glogolew, vor Kurzem in einem Journal des Ministeriums des Innern mitgetheilt, entlehnt.

Digitized by Google

II. Die Anwendung der allgemeinen Reglements auf die Ortserforderniße. Die Grundsätze, welche den öffentlichen Unterricht leiten, bleiben sich in allen Schulen wie in allen Theilen des Reichs gleich; aber die praktische Anwendung dieser Grundsätze unterwarf man Modifikationen, die nach dem Ursprung, nach der Sprache, nach der Religion und nach der Industrie der Völkerschaften verschieden sind. So wurde der Unterricht der orientalischen Sprachen an Orten, wo Tataren wohnen, der Gegenstand besonderer Sorgfalt der Regierung, während die Bewohner der ehemals polnischen Provinzen in Stand gesetzt wurden, sich dem Studium der russischen Sprache, die gegenwärtig zur Schulsprache geworden ist, zu widmen, ohne daß der Lauf des Unterrichts die geringste Unterbrechung erlitten hätte. Aller Orten, wo die Bewohner irgend einen speziellen Zweig der Industrie betreiben, fügt man dem Unterricht die sich darauf beziehenden Wissenschaften zu, so daß theoretische, in diesen Schulen erworbene Kenntnisse häufig dazu beigetragen haben, den Wohlstand einer Gegend zu befestigen.

III. Die örtliche Verwaltung der Schulen hat eine heilsame Veränderung erfahren, seitdem sie den Universitäten entzogen und concentrirt in die Hände von Curatoren und ihrer Conseils gegeben worden ist. Die sonst damit beauftragten Universitäten waren nicht immer im Stande, diesen die anhaltende Aufmerksamkeit zu schenken, welche sie erfordert; sie sahen sich durch die Sorgfalt, welche sie den niederen Schulen zuwenden mußten, häufig von ihrer Haupt-Bestimmung abgezogen.

Die Centralisation der Direction der Kadettencorps im Generalstabe Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael und der systematische und gleichförmige Plan, nach welchem gegenwärtig die militärische Erziehung geleitet wird, haben ihr einen Aufschwung gegeben, dessen Resultate, so glänzend sie auch schon sein mögen, sich besonders in der Zukunft fühlen lassen werden.

Digitized by Google

IV. Das verbesserte Loos der Lehrer ist eine Maßregel, die am thätigsten beim Fortschritt des öffentlichen Unterrichts mitgewirkt hat. Die Gehalte, welche dieselben zu Ende der Regierung des Kaisers Alexander bezogen, hat man fast durchgängig um das Dreifache vergrößert, und die jüngsthin publicirten Reglements in Betreff der Pensionen, wenn die Lehrer den Dienst verlassen, sichern ihnen Vortheile, die gewiß viele ausgezeichnete Männer bewegen werden, sich dem schwierigen Stande des Pädagogen zu widmen. Besonders aber wird die Verbesserung des Looses der Lehrer in doppelter Beziehung eine heilsame Wirkung auf den Zustand der Schulen äußern. Die Behörden werden mit hellerer Einsicht bei der Wahl jener zu Werke gehen, und sie nur auf solche Individuen fallen lassen, bei denen eine solide Bildung mit einer sicher verbürgten Moralität sich vereinigt findet, auf welche letztere man nicht genug Aufmerksamkeit verwenden kann. Die Lehrer, ihre gegenwärtige und zukünftige Existenz gesichert sehend, werden nicht, wie es oftmals geschah, von ihren Verpflichtungen durch Privatstunden abgehalten werden, zu denen sie des geringen Gehaltes wegen ihre Zuflucht zu nehmen gezwungen waren.

V. Die publizirten Reglements, welche die Privatlehrer betreffen, und die Aufsicht, welche die Regierung über alle Privat-Anstalten führt, haben eine so vollständige Einheit des Systems in allen Theilen der Erziehung hergestellt, daß diese nach Grundsätzen, die in jeder Beziehung identisch sind, und zwar von der frühesten Jugend der Zöglinge an bis zu dem Moment, wo sie ins wirkliche Leben eintreten, geleitet wird.

VI. Die vielen, in den letzten Jahren gegründeten Spezial-Schulen bieten einer großen Zahl junger Leute jedes Standes Mittel zur Erwerbung von Kenntnissen dar, die, wenn auch minder mannichfaltig, dafür um so solider und besonders dem Bereiche der Thätigkeit eines jeden socialen Standes angemessener sind. Nichts bildet so sehr den menschlichen Geist und nichts

Digitized by Google

entwickelt besser im Menschen das Erkennen seiner wirklichen Vortheile, als solide Kenntnisse, und diese können nicht anders erworben werden, als wenn die Aufmerksamkeit auf eine minder große Zahl von Gegenständen gerichtet ist. Man gelangt aber zu diesem Resultate nur dann, wenn man den zu encyklopädischen und daher zu oberflächlichen Weg, welchen der Unterricht eingeschlagen hatte, einschränkt. Nach diesem Ziel hin arbeiten alle Anstrengungen der Regierung.

In einem Staate, wo die verschiedenen Stände der Nation keineswegs vermischt sind, zeugt dieser den Studien aufgedrückte Charakter von tiefer Weisheit. Die Erziehung, welche den Bedürfnissen eines jeden Standes angepaßt ist, bietet unseres Erachtens die sicherste Garantie für die Aufrechthaltung der Begriffe von Ordnung und Stabilität, und vermag allein jenen Drang nach Bewegung und Erhöhung zu zügeln, der stets nur die Frucht oberflächlicher Bildung ist.

Ein auf diesem Grundsatze ruhendes Lehrsystem bildet, so meinen wir, die festeste Grundlage wirklicher Wohlfahrt; es beschreibt gewissermaßen für jeden Bürger die Sphäre, in der er sich auszuzeichnen bestreben soll, die er aber zu überschreiten nicht verlangen darf, will er sich nicht dem Gerathewohl einer träumerischen Zukunft und eines fast immer trügerischen Glückes überlassen.

Digitized by Google

Anhang.

Ukase vom 18. November 1836. Die Reglements-Verfügungen, betreffend die Pensionen, welche für das lehrende Corps der Kriegsschulen publizirt worden sind, werden hiermit auch auf das Ministerium des öffentlichen Unterrichts ausgedehnt. Kraft dieses Reglements sollen 15 bis 20 Jahre tadellosen Dienstes zu einer lebenslänglichen Pension berechtigen, die einem Dritttheil des bezogenen Gehalts gleichkommt; nach 20 bis 25 Jahren erhält man zwei Dritttheile des Gehalts und das Ganze nach 25 Jahren des Dienstes. Man vermindert diese Zeitabschnitte um 5 Jahre für die, welche wegen Hinfälligkeit aus dem Dienste scheiden müssen, und um 10 Jahre für die, welche von unheilbaren Krankheiten befallen werden. Die Wittwen und Kinder der verstorbenen Lehrer genießen die Pension, auf welche ihre Männer und Väter Ansprüche machen konnten.

Ukase vom 1. Januar 1837. Die geistlichen Schulen vom griechisch-unirten Ritus sollen der Commission der geistlichen Schulen untergeordnet sein, und stehen von nun an unter Leitung des ersten Procurators der heiligen Synode.

Ukase vom 20. Januar 1837. Das allgemeine Reglement der Universitäten ist auf den Schulbezirk Dorpat ausgedehnt. Die Schulcommission, welche mit der Universität dieser

Digitized by Google

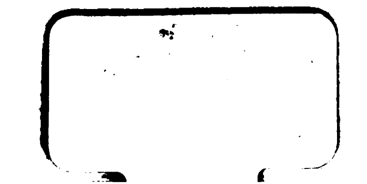
Stadt verbunden ist, soll aufgelöst und an deren Stelle ein Conseil, unter dem Vorsitz eines Curators, treten, bestehend aus dem Gehülfen des letzteren, aus einem Schulen-Inspector der Krone, aus dem Universitäts-Rector und aus dem Gymnasial-Director von Dorpat.

Ukase vom 22. Januar 1837. Kein Individuum, aus den baltischen Provinzen gebürtig, soll nach Verlauf von fünf Jahren als Lehrer in einem Gymnasium oder irgend einer anderen Schule angestellt werden, sofern es nicht im Stande ist, sich der russischen Sprache beim Unterricht zu bedienen, mit welchem es beauftragt wird. Ferner soll Niemand nach diesen fünf Jahren als Student an der Dorpater Universität angenommen werden, der nicht die gründliche Kenntniß dieser Sprache durch ein strenges Examen bewiesen haben wird.

Verbesserungen.

Seite 1 Zeile 6 v. u. statt hervorrief lies „erfuhr."
„ 5 „ 7 v. u. st. kommen l. kamen.
„ 6 Note (1) st. hiérarchie de Russe l. hiérarchie russe.
„ 11 Zeile 8 v. o. st. neues l. genaues.
„ 18 „ 5 v. u. st. Geber l. Gaben.
„ 23 „ 1 v. u. st. anzuwenden l. anzuzeigen.
„ 61 „ 5 v. u. st. ausgeführt l. ausgefüllt.
„ 70 „ 7 u. 8 v. u. st. jener ... dieser l. jene ... diese.
„ 73 „ 1 v. u. st. Werthes l. Wohles.
„ 81 „ 7 v. u. st. vom l. von.
„ 114 „ 14 v. o. st. Mongolisch-Mandsche l. mongolisch-mandschu.
„ 118 „ 2 v. u. st. Objects l. Objectivs.
„ 119 „ 7 v. u. st. geodetische l. geodesische.
„ 136 „ 14 v. u. st. in die l. in den.
„ 177 „ 1 v. o. st. S. K. Majestät l. S. K. Hoheit.
„ 184 „ 11 v. u. st. allgemeine l. allgemeinen.
„ 185 „ 6 v. u. st. Artillerie-Terrain l. Artillerie-Train.
„ 187 „ 7 v. o. st. Anwendung Seitens der Artillerie l. Anwendung der Artillerie.
„ 241 „ 11 v. u. st. verschiedene l. verschiedenen.
„ 247 „ 10 v. u. st. Nichni-Tagilsk l. Nischni-Togilsk.
„ 252 „ 5 v. o. st. begründet l. gegrundet.
„ 260 „ 7 v. o. st. wird l. ward.
„ 260 „ 9 v. o. st. sei l. ist.
„ 260 „ 13 v. o. st. bemittelte l. bemittelten.
„ 287 „ 14 v. o. st. beachsichtigte l. beabsichtigte.
„ 289 „ 4 v. u. st. Betzko l. Betzky.
„ 292 „ 8 v. u. st. den l. dem.
„ 292 „ 7 v. u. st. Instituten l. Institute.
„ 292 „ 3 v. o. st. Zöglingen l. Zöglinge.
„ 296 „ 7 u. 8 v. o. st. Mutter l. Wittwe.

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google